



# **BACHELORSTUDIUM**

## **FÜR DAS**

### **LEHRAMT**

#### **PRIMARSTUFE**

# **Curriculum**

## **im Rahmen der PädagogInnenbildung**

Vom Hochschulrat zur Kenntnis genommen am 8. 5. 2015  
Von der Studienkommission beschlossen am 4. 5. 2015  
Vom Rektorat einstimmig zugestimmt am 4. 5. 2015  
Positive Stellungnahme des QSR mit Beschluss vom 18. 5. 2015  
Adaptiert und beschlossen vom Hochschulkollegium 3. 6. 2019

# Inhaltsverzeichnis

<b>1</b> .....	<b>1</b>
<b>Qualifikationsprofil</b> .....	<b>1</b>
1.1 Prolegomena.....	2
1.2 Studienziel.....	4
1.3 Qualifikationen .....	6
1.4 Referenzrahmen Tätigkeitsfelder .....	9
1.5 Kompetenzaufbau in den Studienfachbereichen .....	12
1.6 Lehr-Lern- und Beurteilungskonzept .....	15
1.7 Bachelorniveau, Masterniveau .....	19
<b>2</b> .....	<b>20</b>
<b>Rechtsprofil</b> .....	<b>20</b>
2.1 Bezeichnung und Gegenstand des Studiums.....	21
2.2 Kooperation mit anderen Bildungseinrichtungen .....	22
2.3 Dauer, Umfang und Gliederung.....	23
2.4 Zulassungsvoraussetzung und Eignungsverfahren .....	26
2.5 Reihungskriterien.....	28
2.6 ECTS-Studienleistungen .....	28
2.7 Mobilität im Studium.....	29
2.8 Abschluss und akademische Grade .....	30
2.9 Inkrafttreten, Evaluation und Übergangs- bestimmungen.....	30
<b>3</b> .....	<b>31</b>
<b>Strukturprofil</b> .....	<b>31</b>
3.1 STEOP (= Studieneingangs- und Orientierungsphase).....	32
3.2 Lehrveranstaltungstypologie .....	33
3.3 Modell der pädagogisch-praktischen Studien .....	35
3.4 Schwerpunkte .....	39
3.5 Modulübersicht.....	43
3.6 Modulgrafik.....	66
3.7 Prüfungsordnung .....	67
<b>4</b> .....	<b>68</b>
<b>Modulprofil</b> .....	<b>68</b>
4.1 Bildungswissenschaftlich orientierte Module .....	69
4.1.1 Pädagogische Propädeutik (STEOP) .....	69
4.1.2 Elemente pädagogischer Anthropologie.....	71
4.1.3 Erziehung und Bildung.....	73
4.1.4 Didaktik und Diagnostik.....	75
4.1.5 Pädagogische Soziabilität .....	77
4.1.6 Inklusive Pädagogik .....	79
4.1.7 Schulforschung .....	81
4.2 Fachlich und fachdidaktisch orientierte Module .....	84
4.2.1 Fachliche Grundlagen (STEOP) .....	84
4.2.2 Fachliche Vertiefung.....	86
4.2.3 Sprachliche Bildung (1v3) .....	89
4.2.4 Sprachliche Bildung (2v3) .....	91

4.2.5	Sprachliche Bildung (3v3).....	93
4.2.6	Sprachhandeln.....	95
4.2.7	Elemente der Mathematik.....	98
4.2.8	Elemente der Mathematik und Technik.....	100
4.2.9	Lernbereich Natur.....	102
4.2.10	Europäische Dimension.....	104
4.2.11	Raum und Zeit.....	107
4.2.12	Musik und Sport.....	109
4.2.13	Bewegung und Klang.....	111
4.2.14	Kreativpädagogik.....	113
4.2.15	Kunst und Medien.....	115
4.2.16	Werkerziehung.....	117
4.2.17	Persönliche Entwicklungsfelder.....	120
4.2.18	Lernräume.....	123
4.3	An PPS orientierte Module.....	125
4.3.1	Im Praxisfeld orientieren.....	125
4.3.2	Unterricht planen und gestalten.....	127
4.3.3	Lernprozesse begleiten.....	129
4.3.4	Unterricht adaptiv gestalten.....	131
4.3.5	Unterricht verantworten.....	133
4.4	Am Schwerpunkt „Inklusive Pädagogik“ orientierte Module.....	135
4.4.1	Diversität und Selbstkonzept.....	135
4.4.2	Entwicklungsförderung.....	137
4.4.3	Diagnostik und Förderplanung.....	139
4.4.4	Gestaltung von Lernräumen.....	141
4.4.5	Adaptive Unterrichtsgestaltung (1v2).....	143
4.4.6	Freies Wahlmodul.....	145
4.4.7	Sprachkompetenz in einer neuen Sprache.....	147
4.4.8	Werkstatt „Deutsch als Zweitsprache“.....	149
4.4.9	Analyse von Lebensgeschichten.....	151
4.4.10	Adaptive Unterrichtsgestaltung (2v2).....	153
4.4.11	Sozialer Lebensraum Schule.....	155
4.4.12	Schule für die Zukunft.....	157
4.4.13	Gestaltung von Übergängen.....	159
4.5	Am Schwerpunkt „Sprachliche Bildung – Mehrsprachigkeit“ orientierte Module.....	161
4.5.1	Mehrsprachigkeit entdecken und erleben.....	161
4.5.2	Methodik und Didaktik des Zweit- und Fremdsprachenunterrichts.....	163
4.5.3	Deutsch als Zweitsprache.....	165
4.5.4	Sprachbewusst Unterrichten.....	166
4.5.5	Deutsch als Unterrichtssprache im mehrsprachigen Kontext.....	167
4.5.6	Freies Wahlmodul.....	168
4.5.7	Vielfalt in der Klasse.....	169
4.5.8	Kreativität und Sprache.....	170
4.5.9	Unterrichten in einer Fremdsprache im mehrsprachigen Kontext.....	171
4.5.10	Literarische Bildung im mehrsprachigen Kontext: Lesen.....	173
4.5.11	Literarische Bildung im mehrsprachigen Kontext: Schreiben.....	174

4.5.12	Lernräume erweitern .....	175
4.6	Am Schwerpunkt „Kulturpädagogik“ orientierte Module .....	176
4.6.1	Ästhetische Selbstkonzepte .....	176
4.6.2	Soziale und personale Selbstkonzepte.....	178
4.6.3	Methoden dialogisch-integrativer Didaktik .....	180
4.6.4	Sprache und Medien .....	182
4.6.5	Kulturelle Praxis.....	184
4.6.6	Freies Wahlmodul .....	186
4.6.7	Ästhetische Bildung.....	188
4.6.8	Kulturpädagogische Praxis .....	190
4.6.9	Ordnung und Chaos.....	192
4.6.10	Erinnern und Vergessen .....	194
4.6.11	Transfer zwischen Kunst, Wissenschaft und Praxis.....	196
4.6.12	Kultur als Ausdruck der Vielfalt menschlichen Zusammenlebens .....	198
4.6.13	Partnerschaften schulischer Kulturarbeit .....	200
4.7	Am Schwerpunkt „Bewegung, Sport und Gesundheit“ orientierte Module .....	202
4.7.1	Sport, Kultur und Gesellschaft .....	202
4.7.2	Entwicklungsförderung .....	204
4.7.3	Können, Leisten, Wollen .....	206
4.7.4	Bewegungslernen.....	208
4.7.5	Schulische Praxisfelder .....	210
4.7.6	Freies Wahlmodul .....	212
4.7.7	Professionalisierung in Schneesportarten .....	213
4.7.8	Interkulturelle Bewegungs- und Sporterziehung .....	215
4.7.9	Interkulturelle Sportpraxis .....	217
4.7.10	Health Literacy .....	219
4.7.11	Grundlagen Ernährung.....	221
4.7.12	Gesundheit und Ernährung.....	222
4.8	Am Schwerpunkt „Lerncoaching“ orientierte Module .....	224
4.8.1	Lernräume erleben und entdecken.....	224
4.8.2	Individualisierung und stärkenorientiertes Coaching .....	226
4.8.3	Beobachtung und Analyse im Lernfeld Mathematik.....	227
4.8.4	Beobachtung und Analyse im Lernfeld Deutsch .....	228
	Beobachtung und Analyse im Lernfeld Deutsch.....	228
4.8.5	Beobachtung und Analyse in der Praxis.....	230
4.8.6	Freies Wahlmodul .....	231
4.8.7	Atelier der Wörter und Texte.....	233
4.8.8	Atelier der Zahlen und Formen .....	234
4.8.9	Analyse und Förderung in der Praxis.....	235
4.8.11	Ganzheitliche Begabungsförderung.....	238
4.8.12	Lernräume gestalten und evaluieren .....	240
4.9	Am Schwerpunkt „Naturbegegnung“ orientierte Module .....	242
4.9.1	Natur im Laufe der Jahreszeiten .....	242
4.9.2	Natur und Kreativität .....	244
4.9.3	Spurensuche 1 .....	245
4.9.4	Fächerverbindender naturwissenschaftlicher Sachunterricht 1.....	246

4.9.5	Schulpraxis im naturwissenschaftlichen Sachunterricht 1.....	248
4.9.6	Freies Wahlmodul .....	249
4.9.7	Spurensuche 2 .....	251
4.9.8	Fächerverbindender naturwissenschaftlicher Sachunterricht 2.....	252
4.9.9	Schulpraxis im naturwissenschaftlichen Sachunterricht 2.....	254
4.9.10	Ökosysteme.....	256
4.9.11	Nachhaltige Entwicklung.....	257
4.9.12	Globalisierung .....	258

# 1

# Qualifikationsprofil

## 1.1 Prolegomena

### **Leitfaden, nicht Anweisung**

Dieses Curriculum ist Leitbild und -linie, Ideengefüge und Anspruch an Lehrpersonen, Studierende und Gesellschaft, nicht aber Anleitung, Anweisung oder gar Lehrstoffsammlung für einzelne Lehrende: Es ...

- begleitet die Studierenden auf ihrem Bildungsweg,
- befördert die Lehrpersonen in ihrem professionellen Tun,
- informiert Gesellschaft und Öffentlichkeit über die pädagogischen Herausforderungen für die Zukunft von heute.

Ein übergeordnetes Paradigma dafür ist Outcome-Orientierung.

### **Lehren und Lernen**

*Das Lernen lehren und das Lehren lernen* – es ist Ziel, Auftrag und Botschaft des Lehrerseins und seines unterrichtlichen wie erzieherischen Tuns als eigenständiger Profession in den pädagogischen Handlungsfeldern an den vielfältigen Lernorten der Berufsrealität im Umgang mit Kindern und jungen Menschen im Alter bis zu zwölf Jahren. Denn die Person formt; die Methode ist immer nur Krücke der Idee. Die Zielsetzung orientiert sich an der Schaffung, Verwirklichung und Weiterentwicklung einer bestmöglichen Gestaltung erzieherischen und unterrichtlichen Handelns in den pädagogischen Herausforderungen unseres Landes und seiner Menschen für die Gegenwart und Zukunft.

### **Fachlichkeit und Pädagogik**

Fachliche und pädagogische Qualifizierung sichern ihren Eigenwert innerhalb der PädagogInnenbildung durch ihr konstitutives Aufeinander-Bezogensein. Fachliche Qualität ist vorrangig, wobei die Rolle des Faches sowohl im pädagogischen Feld als auch curricular wie altersgemäß neu zu denken ist. Denn die Koordinaten des Wissens haben sich durch den Wandel von Medien, Politik und Gesellschaft verändert.

PädagogInnenbildung ruht auf ...

- fachlichem Wissen und Können,
- der Fähigkeit, dieses Wissen und Können zu vermitteln und Lernen unter optimalen Bedingungen zu ermöglichen,
- der Fähigkeit und Bereitschaft, erzieherische Aufgaben auf Grundlage gesellschaftlicher Werthaltungen wahrzunehmen,
- einer Berufseinstiegsphase mit gradueller Steigerung unterrichtlicher Eigenverantwortlichkeit,
- der Bereitschaft zu lebenslangem Lernen und, damit verbunden, auf der Anpassung an neue Aufgabenstellungen im pädagogischen Berufsfeld.

### **Lebenslanges Lernen**

Das klassische Vier-Säulen-Modell – Fachwissenschaft, Fachdidaktik, Pädagogik, Schulpraxis – ist heute unverzichtbar durch den Kontinuitätsaspekt des lebenslangen Bildungsauftrags für die Bewährung in den lernenden Bildungsorganisationen zu ergänzen. Die Qualität von PädagogInnenbildung wird bestimmt durch die Formen der Unterstützung von Kompetenzentwicklung in der Vielfalt pädagogischer Tätigkeitsfelder und Kompetenzbereiche (vgl. 1.4) in den Formen des täglichen Wirkens durch Unterrichten, Erziehen, Diagnostizieren, Prüfen

und Evaluieren, Begleiten und Beraten.

### ***Forschungsgeleitet***

Forschung, Lehre und Berufsfeld stehen miteinander in einem lebendigen Wechselspiel. Der forschend reflexive Umgang mit dem eigenen Tun wird als eine grundlegende Basisqualifikation für künftige Pädagoginnen und Pädagogen angesehen. Gleichzeitig entstehen in der Entwicklung des Bildungssystems Forschungsfragen, die praxisgerecht beantwortet werden sollen. Darüber hinaus gilt es für wesentliche Handlungsfelder die wissenschaftliche Expertise nach den Standards der internationalen Forschergemeinschaft aufzubauen und zentrale Bereiche der Bildungsforschung abzudecken. Bei den Forschungsbemühungen steht das herzustellende Vertrauen der Beforschten als Betroffene im Mittelpunkt. Theorie wird präzise am Fall buchstabiert: Lern- und Bildungsprozesse von Kindern und Jugendlichen werden simuliert, analysiert, begleitet, beurteilt und evaluiert, um Lernen besser zu verstehen und darin Lehren zu ermöglichen.

## 1.2 Studienziel

### ***Unterricht und Erziehung***

Das Ziel des Bachelorstudiums für das Lehramt Primarstufe an der PH NÖ ist es, die Absolventinnen und Absolventen zu befähigen, das weite Feld von Erziehung und Unterricht im Rahmen der gesellschaftlichen (rechtlichen, sozialen, europäischen und globalen, bürger-schaftlichen) Herausforderungen mit dem Fokus auf die am jeweiligen Arbeits- und Wirkungsort präferierten pädagogischen Zielsetzungen verantwortlich und qualitativ mitzugestalten. Es will und darf nicht bloß ein Abschluss sein, verbunden mit der Befähigung, Kinder und Jugendliche in der Primarstufe zu unterrichten und in ihrer Erziehung zu begleiten.

### ***Staatsbürgerliche Mitverantwortung***

Kinder und Jugendliche im Alter bis zu 10 Jahren zu bilden und an ihrer Erziehung mitzuwirken, vollzieht sich in unterschiedlichen Settings, unter Bedingungen vielgestaltiger und mitunter differenter Erwartungen und wechselnder Anforderungen. Absolventinnen und Absolventen wird die Verantwortung gegenüber je einzelnen jungen Menschen und dem Gemeinwesen übertragen, in welches jene im Rahmen des freiheitlichen, demokratischen und sozialen Rechtsstaates Österreich im europäischen Vielfaltskontext hineinwachsen.

### ***Professionsorientierte Qualifizierung***

Als Lehrpersonen an Schulen sind die Absolventinnen und Absolventen befähigt, die für den Lehrberuf relevanten Kompetenzen professionsorientiert anzuwenden und unter einem hohen und verantwortlichen Freiheitsmaß auszuleben, selbst auf- und auszubauen, weiterhin zu aktualisieren und eigen- wie mitverantwortlich Aufgaben zu übernehmen, um aktiv wie passiv am Prozess einer innovativen Schulentwicklung mitzuwirken. Dafür wird heute eine zielgerichtete Qualifizierung zur Aufgabenerfüllung im Rahmen des Unterrichts, der Schulverwaltung und des Schulrechts benötigt, insbesondere im Einsatz sowie unter Berücksichtigung inklusiver Werte, vielsprachiger Aufgabenfelder, neuer Medientechnologien und gesundheitlicher Aspekte in heterogenen Settings.

### ***Wissenschaftliche Orientierung***

Das Bachelorstudium für das Lehramt Primarstufe ist forschungsgeleitet und wissenschaftlich fundiert auf pädagogisches Handeln ausgerichtet: In seinem Fokus stehen wissenschaftliche Einsichten, empirisch und theoretisch gehaltvolle Konzepte sowie reflektierte normative Positionen für die pädagogischen Aufgabenfelder im Kontext der benötigten Disziplinen im fachlichen Umfeld der Primarstufenpädagogik – alle spezifisch fachlichen Disziplinen sowie Erziehungswissenschaften, Psychologie, Soziologie, Philosophie, Ethik, Religion und weitere für die Bewältigung der Berufsaufgaben beigezogenen wissenschaftlichen Disziplinen. Darin fundierte Expertise sowie die Fähigkeit zu deren Reflexion zu erwerben, ist ein Kennzeichen der kontinuierlichen, professionellen Entwicklung im Lauf des Studiums. Erforderlich dafür sind von Seiten der Studierenden Selbstbestimmung, Eigeninitiative, Eigenverantwortung, hohes Reflexionsniveau, wissenschaftliche Fundierung, Transferfähigkeit, Praxis- & Alltagsnähe. Dafür bedarf es eines bewussten Berufsethos' mit fokussierter Lernfähigkeit und Lernwilligkeit, kognitiven Fähigkeiten und Kreativität.

### ***Vielfalt und Zielgerichtetheit***

Das Studium beinhaltet ...

- analysierende und reflektierte Auseinandersetzung mit erziehungs- und bildungsphilosophischen Positionen, Werten, Normen und Zielen
- Kenntnisnahme und Reflexion rechtlicher, gesellschaftlicher, (gesellschafts-)politischer und ökonomischer Bedingungen von Schule
- Formung und Schulung der dafür benötigten Analyse-, Reflexions- und Aktionskompetenzen
- Kennen und Anwenden wissenschaftlicher Verfahren, Modelle und Theorien zur Erfassung, Beschreibung und Erklärung sowie zum Verständnis pädagogischer Sachverhalte
- tragfähige Perspektiven, Grundsätze und Leitlinien für die pädagogische Praxis

### ***Erkenntnisse, Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten***

Die Absolventinnen und Absolventen sind in der Lage, den Bildungsauftrag theoretisch-systematisch und forschungsorientiert zu erschließen, wissenschaftsbasiert zu reflektieren und anwendungsorientiert zu verwirklichen. Sie ...

- beachten den Bildungs- und Erziehungsauftrag bis zur 6. Schulstufe wissenschaftlich reflektierend
- haben ein differenziertes, professionstheoretisches Verständnis von Bedeutung und Anforderungen des Lehrberufs im Kontext der Primarstufenpädagogik
- verstehen grundlegende fachwissenschaftliche Prinzipien und Strukturen und beachten die Bedeutung von anschlussfähigem Wissen und Können für kompetentes Handeln
- treffen kind- und sachgerechte Entscheidungen für Auswahl und Gestaltung von Lernangeboten,
- kennen grundlegende Methoden und reflektieren Unterricht ziel-, inhalts- und methodenadäquat unter Berücksichtigung fachlicher und pädagogischer Überlegungen
- begründen Optionen für förderlichen Umgang mit Heterogenität bei ihrer integrativen Erziehungs- und Unterrichtsarbeit
- haben einen differenzierten Einblick in Entwicklung und Förderung kognitiver, sozialer und emotionaler Fähigkeiten sowie der Sprachkompetenz und der Kommunikationsfähigkeit von Kindern,
- bewerten Schülerleistungen an Bezugsnormen orientiert lernförderlich, darin leistungsorientiert objektiv und im sozialen Kontext subjektiv, und nutzen diese Bewertung für kindgerechte Rückmeldung, Beratung und Förderung
- integrieren gezielt Ergebnisse von Leistungsvergleichen und Erkenntnisse der Schulforschung in ihr pädagogisches Wirken,
- haben ein Bewusstsein für die Herausforderungen der Transition an Nahtstellen und agieren mit adäquaten Maßnahmen der Übertrittspädagogik

## 1.3 Qualifikationen

### ***Berufliche Grundlegung***

Das Bachelorstudium für das Lehramt Primarstufe an der PH NÖ beansprucht, praxiskonforme wie wissenschaftlich fundierte Voraussetzungen zu schaffen, die professionsorientiertes pädagogisches Handeln vorbereiten, ermöglichen und begleiten sowie die verantwortliche Freude daran zugrunde legen und darin bestärken.

### ***Altersgemäßheit***

Das Studium orientiert sich vorrangig, nicht aber ausschließlich an der Struktur der österreichischen Schulformen, jedenfalls aber am Lebensalter bis zu 10 Jahren der Zielgruppen als Kinder und Schüler/innen in variablen Formen ganztägiger Betreuung. Daraus resultieren unterschiedliche Fachlichkeitsansprüche für das berufliche Tätigsein als Klassen- und als Fachlehrperson. Denn zunehmend werden an Volksschulen nicht mehr nur ganzheitlich operierende, sondern vorrangig fächerorientiert unterrichtende Lehrpersonen benötigt. (Das neue Curriculum trägt diesem Umstand durch Schwerpunktbildungen Rechnung, aber es will auch die spezifischen fachlichen Qualifikationen der Studierenden selektiv stärken, sodass diese später an ihren Schulen auch und verstärkt fachspezifisch eingesetzt werden können.)

### ***Polyvalenz***

Professionalität der Primarstufenpädagogik braucht deshalb die Polyvalenz in variablen Formen der Kombination und Präferenzierung fachwissenschaftlich, fachdidaktisch und erziehungsverantwortlich ausgerichteter Studienanteile sowie deren finale Kombinierbarkeit. Der Bologna-Erklärung konform wird dabei bereits mit dem BA-Abschluss als Zwischenstufe zum Lehrersein auf die Berufsfähigkeit geachtet. Demgemäß bedeutet Polyvalenz ein abgestimmtes Maß an Kombinierbarkeit fachlicher mit pädagogischer Professionalität, das sich nach erfolgtem BA-Studium auf variable MA-Priorisierungen auswirkt. Diese sollen bewirken können, dass sich jede Primarstufen-Lehrperson nicht nur als Generalistin versteht, sondern auch speziell für einen von ihr definierten und durch Studienleistungen belegten Fachbereich.

### ***Employability***

Sie ist Ziel und Inhalt der Primarstufenpädagogik: Das ordentliche Studium ist so variabel aufgebaut, dass bedarfsorientierte und deshalb möglichen Veränderungen unterworfenen Beschäftigungsfähigkeit insofern garantiert wird, als die Absolventinnen und Absolventen in der Lage sind, ihre Bedürfnisse, Fähigkeiten und Kompetenzen zu erkennen sowie ihre Leistungsfähigkeit und -bereitschaft kritisch auf die je aktuellen Beschäftigungsangebote auszurichten. Schwerpunktwahl im Studium erhöht Beschäftigungsfähigkeit und berufliche Flexibilität.

### ***Gesellschaftliche Funktion***

Dem § 2 SchOG folgend, haben Pädagoginnen und Pädagogen als Vorbilder vielfältige Aufgaben in einer sich wandelnden Gesellschaft verantwortungsvoll zu erfüllen, um im Kontext schulischer Gemeinschaft kooperativ und innovativ tätig zu sein. Dafür bedarf es eines weiten Horizonts, um eine vertiefte Auseinandersetzung mit gesellschaftlichen (religiösen, ethischen, kulturellen, sozialen, politischen, historischen, ökonomischen, medialen, ökologischen) Herausforderungen führen zu können und mit der Diversität des Umgangs innerhalb einer freiheitsbewussten

Gesellschaft verantwortlich umzugehen.

### ***Europäische Dimension***

Die Europäische Gemeinschaft blickt als Friedensprojekt auf mehr als ein halbes Jahrhundert friedlicher und prosperierender Jahre zurück. Dafür braucht die europäische Zivilgesellschaft Europäer/innen, die mit Wissen ausgestattet sind, um sich vor den Demagogen gegenüber der europäischen Integrationsaufgabe zu schützen und Europa als Setzung aktiv zu unterstützen. Das schulische Geschehen bietet eine wesentliche Basis, die weltweite Zusammenarbeit in Form eines friedlichen Interessenausgleichs zu erfahren, zu verstehen und zu erproben. Pädagoginnen und Pädagogen sind Beauftragte der Schule, um für europä-isches Bewusstsein in allen Lernfeldern einen Beitrag zu leisten.

### ***Zivilgesellschaftliches Engagement und Citizenship Education***

Europapolitische Bildung als Civic Education ist als Lernen für Demokratie und Zivilgesellschaft zur unverzichtbaren Aufgabe der Schule geworden, um spezifisch neue gesellschaftliche Herausforderungen (Ethik, Gender-Mainstreaming, Immigrationsprobleme, Rassismus, Intoleranz, Egoismus, Globalisierung, Kulturverlust) bewältigen zu können. Gerade hier sorgt die Vermittlung und Einübung von lernendem Handeln für eine Abkehr von der bloßen Rezeption von Inhalten.

### ***Inklusion***

Die Wertschätzung und Anerkennung von Diversität in Bildung und Erziehung wird als explizites und implizites Qualifizierungsmerkmal eingefordert. Dieses darf sich nicht als ideologisches Modell verstehen, sondern muss die optimierende Lernentwicklung jedes einzelnen Menschen im Blickpunkt haben. Der Inklusiven Pädagogik wird im gesamten Bildungsweg eine prioritäre Bedeutung zugeschrieben.

### ***Kompetenzorientierung***

Lehr-Lern-Forschung geht davon aus, dass Kompetenzen nicht gelehrt werden können. Kompetenzen werden im Rahmen von kumulativen Lernprozessen von den Studierenden selbst erarbeitet, entwickelt und organisiert, wobei kognitive und motivationale Prozesse der Lernenden eine zentrale Rolle spielen. Kompetenzorientiertes Studium unterstützt diese Aneignung und stärkt die Verantwortung von Lernenden für die eigenen Lernprozesse. Es will die Selbststeuerungsfähigkeit als Grundlage für lebenslanges Lernen verbessern. Die Auswahl von Lernangeboten, -methoden und Lerninhalten eröffnet Lern- und Entwicklungsräume, welche die Verbindung von Wissen und Können ermöglichen. Lernprozesse werden persönlichkeitswirksam, wenn die Auseinandersetzung mit dem (Lern-)Gegenstand in individuellen und in kollaborativen Lernsettings stattfindet.

### ***Professionsbewusstsein***

Es fußt auf Kenntnissen und vernetztem Wissen sowie auf der Vielfalt von Fähigkeiten, die jungen Menschen bis zu 10 Jahren aktiv schützend und fördernd zu begleiten und die Eigenverantwortlichkeit altersgemäß anzuleiten. Daraus formen sich spezifische Aufgaben der Transitionsforschung im Kontext zur Übertrittspädagogik. Dafür gilt es, personales Vorbild zu sein, sokratische Neugierde zu befördern, Wissen zu vermitteln, Können auszuprägen, Wege des selbstständigen Wissenserwerbs aufzuzeigen und anzubahnen, Potenziale und Talente individuell zu fördern, individuelle Lernwege zu ermöglichen, kulturelle Identität zu vermitteln, Internationalität zu fördern, logisches Denken und Problemlösungsfähigkeit zu unterstützen, Bildungs- und Erziehungsverantwortung proaktiv zu übernehmen, sozialen Problemstellungen nicht

auszuweichen, teamorientiert zu arbeiten, sich mit gesellschaftlichen Veränderungen auseinanderzusetzen und die Entwicklung der eigenen pädagogischen Tätigkeit als professionellen Auftrag zu begreifen.

## 1.4 Referenzrahmen Tätigkeitsfelder

*Dieses Kapitel nimmt auch Bezug auf die Dienstrechtsnovelle 2013.*

Professionsorientierte Tätigkeitsfelder repräsentieren jene handlungsorientierten Zielbereiche, in denen Kompetenzen aktualisiert werden. Kompetenz umfasst Wissen, Handeln-Können, Haltung und Motivation gleichermaßen und wird im Zusammenspiel von Individuum und strukturellen Lernmöglichkeiten und -räumen erworben. Kompetenzerwerb in den pädagogischen Tätigkeitsfeldern bildet die Zielperspektive der Kompetenzen ab und fokussiert gleichzeitig auf den Einsatz in einer inklusiven Schule. (Vgl. [http://www.european-agency.org/sites/default/files/te4i-profile-of-inclusive-teachers\\_Profile-of-Inclusive-Teachers-DE.pdf](http://www.european-agency.org/sites/default/files/te4i-profile-of-inclusive-teachers_Profile-of-Inclusive-Teachers-DE.pdf))

Zum Kompetenzaufbau muss zusätzlich Berufserfahrung gemacht werden. Die Lehrerausbildung entlässt kompetente Berufsanfänger/innen, die ihre professionellen Grundqualifikationen in der Auseinandersetzung mit dem pädagogischen Alltag und durch Fortbildung weiterentwickeln müssen. Sie haben den Bildungsauftrag der Primarstufe theoretisch-systematisch und forschungsorientiert erschlossen, anwendungsorientiert erprobt und wissenschaftsbasiert reflektiert. (Vgl. KMK 2008)

Die Kompetenzbereiche in den Tätigkeitsfeldern stellen den Referenzrahmen dieses Curriculums dar. In jedem Tätigkeitsfeld bilden sich die Kompetenzfelder des Entwicklungsrats (vgl. Entwicklungsrat, 2013) mit unterschiedlicher Gewichtung ab. Gleichzeitig werden damit in den allgemeinen bildungswissenschaftlichen Grundlagen (vgl. 1.5) angemessene Kenntnisse in den unter Abs. 5 der Anlage 2 zu § 38 des Vertragsbedienstetengesetzes im Besonderen angeführten Wissensgebieten erworben und die entsprechenden Module dazu ausgewiesen.

Das Zusammenwirken der Kompetenzen in den Tätigkeitsfeldern wird durch Verweise deutlich. Zum Tätigkeitsfeld *Wissen lernen – mit Wissen umgehen* trägt z.B. die fachliche und fachdidaktische Kompetenz ebenso bei wie die allgemeine pädagogische Kompetenz, bezogen auf das Initiieren von Lernprozessen, fachbezogene Diagnose- und Förderkompetenz, Planung von Unterricht, Lernraumgestaltung sowie Lernprozessbegleitung. Ebenso befähigt die soziale Kompetenz u.a. dazu, förderliche soziale Beziehungen zu gewährleisten. Diversität- und Genderkompetenz befördern das Gestalten individuellen und gemeinsamen Lernens in unterschiedlichen Settings und im adaptiven Unterricht. Die sich weiterentwickelnde Lehrperson repräsentiert ein Professionsverständnis, das im Bachelorstudium grundgelegt wird.

Handlungsorientierten Tätigkeitsfeldern werden die Kompetenzfelder (vgl. Entwicklungsrat, 2013) zugeordnet, fokussiert und gewichtet, durch Nennung der Module wird auf den curricularen Bezug hingewiesen.

Die **Tätigkeitsfelder und Kompetenzbereiche** (vgl. in: TASK model standards, 2010; Entwicklungsrat, 2013: Professionelle Kompetenzen von PädagogInnen Zielperspektive – [https://www.bmbf.gv.at/schulen/lehr/labneu/paedagoginnenkompetenzen\\_26988.pdf?4dzgm2](https://www.bmbf.gv.at/schulen/lehr/labneu/paedagoginnenkompetenzen_26988.pdf?4dzgm2), vgl. Hochschulgesetz § 42 Abs. 1a) sind:

### **Wissen (lernen) – Content Knowledge (mit Wissen umgehen)**

Absolventinnen und Absolventen verstehen Konzepte, Theorien, Diskurse und Forschungsergebnisse, die für ihre Fächer zentral sind. Sie können den Komplexitätsgrad modellieren, sodass sie Lernerfahrungen für ihre Schüler/innen schaffen, die Aspekte der Disziplin zugänglich machen und Anschlussfähigkeit an die Lebenswelten der Schüler/innen sicherstellen.

Sie entwickeln eine forschend-reflexive Grundhaltung und sind bereit sich in ihren Fächern kontinuierlich weiterzubilden. Sie sind reflektierende Praktiker/innen, die ihre Praxis kontinuierlich evaluieren, insbesondere die Auswirkungen ihrer Planungen und Aktionen auf andere (Schüler/innen, Familien und andere Fachleute in der Lerngemeinschaft). Sie adaptieren die Praxis, um den Bedürfnissen der einzelnen Lernenden gerecht zu werden.

♦ Kompetenzfelder:

Allgemeine pädagogische Kompetenz (1), fachliche und didaktische Kompetenz (2), Diversitäts- und Genderkompetenz (3), soziale Kompetenz (4), Professionsverständnis (5) – Fokus auf: (2), (3), (5)

---

**Lernen organisieren, förderliche Lernsettings und Lernräume schaffen (Classroom-Management)**

Absolventinnen und Absolventen schaffen gemeinsam mit den Lernenden Umgebungen, die individuelles und kooperatives Lernen unterstützen, durch positive soziale Interaktionen ermutigen und aktives Engagement beim Lernen und Selbstmotivation ermöglichen. Sie beziehen dabei den pädagogischen Raum als sozialarchitektonische Gestaltungsaufgabe mit ein. Sie verstehen, wie aktuelle Querschnittmaterien (z. B. politische Kompetenz, Gesundheitskompetenz, globales Bewusstsein) in Verbindung zu den Kernthemen stehen, und können diese Themen in sinnvolle Lernerfahrungen integrieren.

♦ Kompetenzfelder:

Allgemeine pädagogische Kompetenz (1), fachliche und didaktische Kompetenz (2), Diversitäts- und Genderkompetenz (3), Soziale Kompetenz (4), Professionsverständnis (5) – Fokus auf: (1), (3), (4)

---

**Lernprozesse begleiten (Lernstrategien vermitteln)**

Absolventinnen und Absolventen verstehen, wie Kinder lernen und sich entwickeln, erkennen dabei, dass die Muster des Lernens und der Entwicklung individuell innerhalb und zwischen den kognitiven, sprachlichen, sozialen, emotionalen und körperlichen Bereichen variieren. Sie konzipieren und realisieren entwicklungsangemessene und herausfordernde Lernerfahrungen. Dabei sind die gewählten Lehr-Lernstrategien auf die vielfältigen Erfahrungen und die Diversität der Lernenden ausgerichtet. Sie sind sich insbesondere der Bedeutung der Sprache und Kultur für das Lernen bewusst und können Lernen im sprachlichen Bereich variieren und fördern (sprachliche Varietäten-Kompetenz).

♦ Kompetenzfelder:

Allgemeine pädagogische Kompetenz (1), fachliche und didaktische Kompetenz (2), Diversitäts- und Genderkompetenz (3), soziale Kompetenz (4), Professionsverständnis (5) – Fokus auf: (1), (3), (4)

---

**Lernergebnisorientiert handeln**

Absolventinnen und Absolventen planen und gestalten ihren Unterricht auf der Grundlage fach- und professionswissenschaftlicher Kenntnisse und Qualitätskriterien sowie der entsprechenden Lehrpläne in Österreich. Sie können im Wechselspiel von Struktur und Freiheit lernwirksame Aufgabenstellungen, die Kompetenzentwicklung zum Ziel haben, gestalten und sich dabei an den Zonen der aktuellen und nächsten Entwicklung von Lernenden orientieren. Sie sind offen für variable Lösungsstrategien von Lernenden und können das Bewusstsein der Schüler/innen für das, was sie bereits können, stärken.

♦ Kompetenzfelder:

Allgemeine pädagogische Kompetenz (1), fachliche und didaktische Kompetenz (2), Diversitäts- und Genderkompetenz (3), soziale Kompetenz (4), Professionsverständnis (5) – Fokus auf: (1), (2), (3)

---

**Kinder in ihrer sozialen, emotionalen und moralischen Entwicklung fördern**

Absolventinnen und Absolventen verfügen über theoretisches und praktisches Wissen zur Gestaltung von Beziehungen und kooperativen Arbeitsformen. Sie nutzen dieses Wissen zum Aufbau von vertrauensvollen Beziehungen zu den Lernenden und können soziale Kompetenzen fördern. Sie wertschätzen Schüler/innen als Individuen, helfen ihnen sich gegenseitig wertschätzen zu lernen und sind sich ihrer Vorbildrolle bewusst.

♦ Kompetenzfelder:

Allgemeine pädagogische Kompetenz (1), Diversitäts- und Genderkompetenz (3), soziale Kompetenz (4), Professionsverständnis (5) – Fokus auf: (1), (3), (4), (5)

---

**Mit „schwierigem Verhalten“ umgehen; Disziplinprobleme bewältigen**

Absolventinnen und Absolventen kennen Präventionsmaßnahmen und Risikofaktoren für die sozial-emotional-moralische Entwicklung in der Primarstufe. Sie nehmen im Umgang mit schwierigem Verhalten eine reflexive Grundhaltung ein und gestalten Reaktionen und Interventionen so, dass alle Beteiligten daraus auch lernen können, schwierige Situationen positiv zu bewältigen. Dabei verfügen sie über gezielte Strategien (Rückmeldungen, Regeln, Zielvereinbarungen) und

gestalten Lernumgebung und Unterricht so, dass alle Beteiligten an schwierigen Situationen überlegt und gezielt arbeiten können. Sie unterstützen Kinder dabei, mit ihren eigenen Kräften die Welt zu entdecken und zu erobern.

◆ Kompetenzfelder:

Allgemeine pädagogische Kompetenz (1), Diversitäts- und Genderkompetenz (3), soziale Kompetenz (4), Professionsverständnis (5) – Fokus auf: (1), (3), (5)

---

#### **Kompetenzen einschätzen/diagnostizieren/beurteilen; förderliche Rückmeldungen geben und beraten**

Absolventinnen und Absolventen haben hohe Erwartungen an die Leistungen aller Lernenden, verstehen die Bedeutung individueller Lernvoraussetzungen von Schüler/innen für den Lernprozess, nutzen mehrere Methoden, um Lernergebnisse und -leistungen zu beobachten, zu beschreiben und zu bewerten. Sie dokumentieren anhand von systematisch angelegten Dokumenten den Lern- und Entwicklungsverlauf von Schüler/innen um daraus Erkenntnisse für die Förderung der Schüler/innen abzuleiten. Sie können förderliche Rückmeldungen (lernprozessbegleitend und summativ) geben und beratend kommunizieren.

◆ Kompetenzfelder:

Allgemeine pädagogische Kompetenz (1), fachliche und didaktische Kompetenz (2), Diversitäts- und Genderkompetenz (3), soziale Kompetenz (4), Professionsverständnis (5) – Fokus auf: (1), (2), (3)

---

#### **Im Team arbeiten können**

Absolventinnen und Absolventen verstehen Kommunikationsformen und -techniken als Träger zwischenmenschlicher Beziehungen und entwickeln eine aktiv-kooperative Grundhaltung für das Kooperieren in pädagogischen Institutionen. Sie arbeiten mit Kindern, Familien, Kollegen, anderen Fachleuten und Community-Mitgliedern zusammen, um Lernende in ihrer Entwicklung und ihren Leistungen zu unterstützen. Absolventinnen und Absolventen nutzen individuell und in Zusammenarbeit mit Kolleginnen und Kollegen eine Vielzahl an Daten (z.B. systematische Beobachtung, Informationen über Lernende, Forschungsergebnisse und -fragen), um die Ergebnisse des Lehrens und Lernens zu bewerten sowie die Planung und Praxis anzupassen.

◆ Kompetenzfelder:

Allgemeine pädagogische Kompetenz (1), fachliche und didaktische Kompetenz (2), Diversitäts- und Genderkompetenz (3), soziale Kompetenz (4), Professionsverständnis (5) – Fokus auf: (1), (5)

---

#### **Im Kontext Schule entwickeln und innovieren**

Absolventinnen und Absolventen investieren in ihr professionelles Lernen und tragen zum Wissen und Können anderer bei. Sie arbeiten eng mit anderen zusammen, um die professionelle Praxis voranzubringen. Sie verfügen über ein systemisches Verständnis von Schule als Organisation und wissen, dass das Gesamtsystem Schule in der Dynamik unterschiedlicher Realitäten und Ansprüche steht. Sie gestalten die Schule als Ort des Lernens in gemeinsamer Verantwortung und nach demokratischen Grundsätzen mit Kolleginnen und Kollegen und weiteren beteiligten Personen. Sie sind bereit ihre Rolle als Lehrperson im System Schule zu übernehmen und sich konstruktiv in die Entwicklungsprozesse der Schule einzubringen sowie Projekte mit Kooperationspartnern zu planen, durchzuführen und zu evaluieren.

◆ Kompetenzfelder:

Allgemeine pädagogische Kompetenz (1), fachliche und didaktische Kompetenz (2), Diversitäts- und Genderkompetenz (3), soziale Kompetenz (4), Professionsverständnis (5) – Fokus auf: (4), (5)

Die Zielerreichung des Kompetenzerwerbs für die professionellen Tätigkeitsfelder wird auf Bachelorniveau auf verschiedenen Komplexitätsstufen bzw. in Verarbeitungstiefen grundgelegt, im (berufsbegleitenden) Masterstudium weiterentwickelt und durch die Erfordernisse im Berufsfeld ausdifferenziert.

## 1.5 Kompetenzaufbau in den Studienfachbereichen

### ***Bildungswissenschaftliche Kompetenzen***

Die allgemeinen bildungswissenschaftlichen Grundlagen bilden das theoriebasierte Rahmenkonzept für die Analyse von Bildungs- und Erziehungsprozessen, von Bildungssystemen und der Bedeutung ihrer Einflussgrößen. Absolventinnen und Absolventen haben ein umfassendes Verständnis ihrer Erziehungs- und Bildungsaufgaben, das von der Fähigkeit, Lernen und Wissenserwerb unter optimalen Bedingungen zu ermöglichen, über die Wahrnehmung erzieherischer Aufgaben in heterogenen Lerngruppen bis zur Übernahme neuer Aufgaben in einer sich wandelnden Gesellschaft reicht.

Die Wissenschaftsdisziplinen Pädagogik, Psychologie, Soziologie, Philosophie und Inklusive Pädagogik stehen dabei in unterschiedlicher thematischer Beteiligung für den theoretischen Bezugsrahmen.

Die Absolventinnen und Absolventen...

- haben sich mit grundsätzlichen menschenrechtlichen und ethischen Fragestellungen auseinandergesetzt (insbesondere mit den Kinderrechten und der UN-Konvention für die Rechte von Menschen mit Behinderungen), sie kennen unterschiedliche Rahmenbedingungen (insbesondere zentrale Befunde zu Bildungsbeteiligung und Bildungserfolg von Kindern), unter denen Kinder aufwachsen, und sie können ihre Unterrichts- und Erziehungstätigkeiten auf verschiedene Bedarfe ausrichten
- verfügen über erziehungswissenschaftliches, entwicklungspsychologisches, lernpsychologisches und bildungssoziologisches Wissen, das sie, theoretisch fundiert, dazu befähigt, Lernumgebungen sach- und lernendengerecht zu gestalten, und sie haben dies im Praxisfeld erprobt
- kennen die Kompetenzanforderungen des Lehrberufs und haben sich mit Fragen der Profession, der eigenen professionellen Entwicklung (der eigenen Geschlechterkonstruktion und anderen -konstruktionen), persönlichen Werthaltungen und den Aufgaben der Schule kritisch auseinandergesetzt
- kennen den fachwissenschaftlichen Diskurs zu Diversität und Inklusion, können begründet Position beziehen und übergreifende pädagogische Fragestellungen erkennen und reflektieren
- haben sich theoretisch und anwendungsorientiert mit Fragen der Gestaltung von Unterricht sowie mit Fragestellungen der Identifizierung von Lernbarrieren, der Diagnostik von Lernleistungen und mit Verhaltensweisen befasst
- nutzen förderliche Leistungsbeurteilung zur Planung von individuellen Lernmöglichkeiten und Organisation gemeinsamer Lernsituationen im Praxisfeld
- verfügen über Kenntnisse des aktuellen Forschungsstands und ein breites Spektrum an Methoden
- können Lernumgebungen für die Entfaltung von Lern- und Entwicklungsprozessen der Lernenden mit unterschiedlichen Lernvoraussetzungen planen, gestalten und evaluieren
- sind auf die Herausforderung, die durch Benachteiligungen und Störungen im sozial-emotionalen Bereich bei Kindern auf sie zukommen, vorbereitet
- kennen Präventivmaßnahmen und Unterstützungssysteme und können mit Konflikten

lösungsorientiert umgehen

- sind mit den Grundlagen professionsspezifischer Gesprächsführung vertraut und können im Kontext von Schule adäquat kommunizieren, beraten und kooperieren
- haben ihre Erfahrungen im Co-Teaching theoriegeleitet und personorientiert reflektiert
- kennen Instrumente der Qualitätssicherung an Schulen (z.B. SQA; Index für Inklusion) und haben Zusammenhänge, Einflussfaktoren und Indikatoren zum Thema Lernen, Lehren, Entwickeln analysiert
- können für eine operationalisierte, berufsfeldbezogene Fragestellung die adäquaten Forschungsmethoden sowie -instrumente richtig auswählen
- können qualitative und/oder quantitative Daten generieren, analysieren und interpretieren

Im Masterstudium werden u.a. die Kompetenzbereiche pädagogische Qualitätsentwicklung und Professionalitätsentwicklung, Instrumente der Qualitätsentwicklung an österreichischen Schulen, Gestaltung und Evaluation von Bildungsprozessen vertieft und vor dem Hintergrund der Berufsfelderfahrungen reflektiert und weiterentwickelt.

### **Fachkompetenzen**

Die fachspezifischen Anforderungen des Lehrerhandelns im Bereich Primarstufenpädagogik und -didaktik umfassen Basiswissen sowie reflexive und aktionsbezogene Kompetenzen (vgl. Lindmeier, 2011). Durch Basiswissen werden das Fachwissen und fachdidaktisches Wissen unter Einbeziehung von Prinzipien und Konzepten des Fachs und geeigneter Zugänge zu fachlichen Inhalten gleichermaßen erworben. Absolventinnen und Absolventen verfügen über Kompetenzen, die es ihnen ermöglichen, fachlichen Unterricht zu planen, durchzuführen und zu evaluieren (z.B. welche Hinführung zu einem Thema oder Lernbereich – ausgehend von individuellen Voraussetzungen für eine spezifische Lerngruppe – besonders geeignet ist und welche weiterführenden Planungen aus Lernprozessen von Lernenden abzuleiten sind). Sie können durch die erworbene aktionsbezogene Kompetenz Anforderungen in einer konkreten Unterrichtssituation (z.B. spontanes Reagieren auf Verständnisfragen oder Analyse von Lernergebnissen unter Zeitdruck) kompetent bewältigen. (Vgl. Blömeke, S., Kaiser, G., & Lehmann, R. (Eds.): Professionelle Kompetenz und Lerngelegenheiten angehender Primarstufenlehrkräfte im internationalen Vergleich. Münster: Waxmann Verlag 2010; Lindmeier, A.: Modeling and Measuring Knowledge and Competencies of Teachers: A threefold Domain-Specific Structure Model for Mathematics. Empirische Studien zur Didaktik der Mathematik: Vol. 7. Münster: Waxmann Verlag 2011). Die folgend gelisteten Kompetenzen stellen den Rahmen für alle im Primarstufenbereich relevanten Qualitätsanforderungen dar und sind in den Modulbeschreibungen auf konkretere Anforderungen spezifiziert.

Die Absolventinnen und Absolventen...

- demonstrieren Wissen und Verstehen wesentlicher professionsorientierter, fachwissenschaftlicher Inhalte
- verstehen die zentralen Konzepte, Forschungsinstrumente und Strukturen der den Lernbereichen und Gegenständen der Primarstufe zugrunde liegenden Disziplinen
- können ausgewählte fachdidaktische Inhalte, Theorien und Anwendungsbereiche reflektieren und modifizieren
- können daraus Konsequenzen für ihren Unterricht ziehen und Unterricht altersadäquat und differenzsensibel gestalten
- kennen die Lehrpläne und können fachlichen Unterricht auf unterschiedlichen Komplexitätsniveaus planen
- gestalten Unterricht fächerübergreifend und fächerverbindend und können bildungssprachliche Anforderungen und Förderung integrieren
- verfügen über die Fähigkeit fachliche Lernanlässe, Lernumgebungen und Lernformen für

individuelles und gemeinsames Lernen zu gestalten

- kennen Maßnahmen zur Unterstützung von fachlichen Lernprozessen und können diese situationsgerecht einsetzen
- können den Komplexitätsgrad fachlicher Inhalte modellieren
- geben förderliche Leistungsrückmeldungen und können auf Basis ihrer Leistungsbeurteilung weitere Lernmöglichkeiten planen

### **Querschnitts- und überfachliche Kompetenzen**

Nicht nur die auf ein Fach, eine Disziplin bezogenen oder jene in mehreren Fachbereichen zu erwerbenden bedeutsamen Kompetenzen werden in den Modulbeschreibungen unter der benannten gemeinsamen Bezeichnung festgehalten. Sie vermitteln als Querschnittsmaterie Zusammenhänge und bilden Überschneidungen zwischen Lehrveranstaltungen, Modulen und Studiensemestern. Darüber hinaus können solche Kompetenzen durch Lehrveranstaltungen oder Module explizit abgebildet werden (z.B. Englisch, Mehrsprachigkeit, Inklusion/Diversität, Medienkompetenz). Das vorliegende Curriculum weist Querschnitts- und überfachliche Kompetenzfelder in den Bereichen

- personorientierte überfachliche Kompetenzen
  - Kompetenzerwerb in der lebenden Fremdsprache Englisch
  - am wissenschaftlichen Arbeiten orientierte Kompetenzen
- in den Modulbeschreibungen explizit aus.

Die **Komplexitätsstufen Verarbeitungstiefen in den Modulen** (Bloom's Taxonomy, 1994; Krathwohl et al., 2002; Marzano, 2001 and Webb's DOK Model, 2005) sind:

#### **Erinnern, Verstehen – konkret faktisch (wahrnehmen) reproduzieren, kennen**

Erinnern (auf relevantes Wissen zurückgreifen); Verstehen (interpretieren, klassifizieren, folgern, vergleichen, erklären); Wissens-/Fähigkeits-Grundlagen sowie Einstellungen erinnern und verstehen

#### **Anwenden (ausführen/implementieren) – abstrakt, konzeptionell, analytisch**

Einen Handlungsablauf in einer bestimmten Situation ausführen (eine Methode, ein Schema verwenden); Wissen, Fähigkeiten, Einstellungen anwenden (verbinden)

#### **Analysieren und Beurteilen – kreativ, kritisch**

Probleme lösen durch Experimentieren, Forschen, Evaluieren; Wissen, Fähigkeiten, Einstellungen analysieren und bewerten; eigen- und mitverantwortliches Evaluieren

#### **Innovieren, Erschaffen, Erweitern**

Wissenserweiterung; Reflexion auf der Basis von Wissen, Fähigkeiten und Einstellungen; Initiierung von (Weiter-)Entwicklungen

### **Forschende Haltung, wissenschaftliches Arbeiten**

„Wissenschaftliches Arbeiten“ wird nicht bloß als Propädeutik für das Verfassen der BA- und der MA-Arbeit gesehen, es dient auch zum Aufbau einer forschenden Haltung, welche die fachwissenschaftliche, fachdidaktische und pädagogisch-praktische Kompetenzentwicklung im Studium begleitet und zunehmend den professionsorientierten Diskurs vertieft.

Dieser Kompetenzaufbau wird in den Modulen A 01, A 08 durch Hinführung zur theoriegeleiteten Analyse, Reflexion und erste Anwendung wissenschaftlicher Recherche- und Arbeitstechniken in

Seminararbeiten geleistet, wobei im Rahmen forschenden Lernens Forschungsfragen, Beobachtungsmethoden und Datenauswertungen erprobt werden.

In den Modulen A 13, A 17 wird der Fokus auf Grundlagen der Sozial- und empirischen Professionsforschung gelegt. Dabei werden erste einfache Forschungsdesigns entworfen, appliziert und in kooperativen Lerngemeinschaften (Lessons Studies) in den pädagogisch-praktischen Studien fallorientiert weiterentwickelt.

Die Module A 22, A 26 vertiefen die diskursive forschende Haltung durch eigenständige Bearbeitung berufsfeldbezogener Fragestellungen, forschungsorientierte Einzel- oder Teamprojekte, entsprechende Leistungsnachweise (Reflective Papers, Seminararbeiten, Dokumentationen) und die Abfassung der BA-Arbeit.

In den fachlich und fachdidaktisch orientierten Modulen werden den forschend diagnostischen und kriteriengeleitet beobachtenden sowie evaluierenden Kompetenzen und den Forschungs- und Erkenntnismethoden des jeweiligen Fachbereichs ausreichend Raum gewidmet.

Die pädagogisch-praktischen Studien sind geprägt von kooperativen und zyklisch forschenden Elementen im Sinne der Aktionsforschung im Rahmen von Lesson Studies und der Lehrveranstaltungen ARGE Fachdidaktik und Bildungswissenschaftliche Reflexion.

## 1.6 Lehr-Lern- und Beurteilungskonzept

Nicht nur die Heterogenität der Lernenden fordert professionelle Kompetenzen von Lehrer/inne/n für die Gestaltung von Lernprozessen in Bildungseinrichtungen. Dem hochschulischen kompetenzorientierten Lehren und Lernen, das gleichermaßen pädagogische, fachspezifische und überfachliche Kompetenzen fördert, kommt zunehmende Bedeutung zu. Beurteilungsformen und Leistungsnachweise orientieren sich dafür an den folgenden hochschuldidaktischen Vorgaben.

### **Handlungsorientierung**

Um Handlungskompetenz im künftigen Berufsfeld sowie nachhaltige Lehr- und Lernprozesse im Professionalisierungskontinuum von Absolventinnen und Absolventen zu modellieren, werden Lernprozesse bewusst gemacht, von den Studierenden in Eigenverantwortung gesteuert und selbstkritisch bewertet. Ein solches Grundverständnis erfordert hohe Standards in der Lehre, die einen engen Bezug zu wissenschaftlichen wie außerwissenschaftlichen professionellen Handlungsfeldern gewährleisten und durch eine intensive Kommunikation zwischen Lehrenden und Studierenden (insbesondere über deren Lernprozesse) sowie durch handlungsorientierte, aktivierende und studierendenzentrierte Lernarrangements und Prüfungsformen bzw. Leistungsnachweise gekennzeichnet sind.

### **Konstruktiver Wissenserwerb**

Die Konzeption des Studienangebots der PH NÖ ermöglicht und erfordert einen hochschuldidaktischen Zugang, der sich grundsätzlich an dialogischem und forschendem Lernen orientiert, dessen Elemente kontinuierliche Reflexion und Feedback-Kultur sind. Sie von Studienbeginn an im Dialog zu pflegen, ist ein vorrangiges Ziel der hochschuldidaktischen Entwicklung. Diese soll und will selbstreguliertes Lernen unterstützen, um durch die Verantwortungsübernahme einen aktiven und konstruktiven Wissenserwerb (vgl. Baumert et al.

2000, S.2) in einem zielorientierten (Handlungs-)Prozess zu ermöglichen. (Vgl. J. Baumert/E. Klie-me/M. Neubrand/M. Prenzel/U. Schiefele/W. Schneider/K.-J. Tillmann/M. Weiss: Fähigkeit zum selbstregulierten Lernen als fächerübergreifende Kompetenz, 2000. In: <http://www.mpib-berlin.mpg.de/pisa/CCCdt.pdf>)

### **Alignment**

In den Modulen werden geplante Lehr-Lernaktivitäten und Prüfungsmethoden/Leistungsnachweise auf das jeweilige Modulziel, den Kompetenzerwerb sowie die angestrebten Lernergebnisse ausgerichtet. Es werden Räume für spezifisches Lernen eröffnet, die sich in kompetenzorientierten LV-Beschreibungen mit Angaben über jeweilige charakteristische Ausrichtung der Lehrveranstaltungsart (vgl. 3.3) abbilden. Selbststudienanteile sind in das hochschuldidaktische Gesamtkonzept von Modulen integriert; Kompetenzbeschreibungen beziehen die Lernergebnisse aus dem Selbststudium mit ein.

### **Autonomie und Ermöglichungsdidaktik**

Veränderte Lehr-Lern-Kultur geht von einem biografischen Ansatz aus, welcher Studierende als selbstständige und autonome Individuen definiert und ihre aktive Auseinandersetzung mit den Studieninhalten auf der Basis ihrer Vorerfahrungen und -kenntnisse fördert. Dabei kommt vielfältigen Lernumgebungen – z.B. einem flexiblen und autonomen Umgang mit Informationen oder situiertem Lernen an unterschiedlichen Lernorten – zentrale Bedeutung zu. Studierende erfahren Unterstützung durch Blended Learning, Peer Instruction, Peer Coaching, kollaborative Lerngemeinschaften u.a. Gleichzeitig wird ein Weg zur Ermöglichungsdidaktik (vgl. Knauf, 2003) eingeschlagen, die ein breites Spektrum an Angeboten braucht. Selbstreguliertes Lernen wird zu Beginn durch gezielte Unterstützungsangebote (Scaffolding) gefördert. Im Fokus hochschuldidaktischer Überlegungen steht immer die Wechselwirkung von Lernhandlungen aus der Lernendenperspektive und didaktischer Gestaltung aus der Perspektive der Lehrenden (vgl. Gerholz 2012, S.64). (Vgl. K.-H. Gerholz: Selbstreguliertes Lernen in der Hochschule fördern – Lernkulturen gestalten. ZFHE Jg.7/Nr.3 [Juni 2012]. In: <http://www.zfhe.at/index.php/zfhe/article/view/439/511>)

### **Selbststeuerung durch E-Learning**

Die PH NÖ unterstützt die unterschiedlichen Lernsettings durch geeignete E-Learning-Strategien und Software-Werkzeuge am Stand der aktuellen didaktischen und technischen Möglichkeiten (Learning-Management-Systeme, E-Portfolios, Social Software – Blogs, Wikis u.a., synchrone und asynchrone Kommunikationsportale für die Aufzeichnung und Verbreitung audiovisueller Medien, adaptierte Formen von E-Assessment).

### **Lernplattformen**

Moodle, Mahara u.a. ermöglichen und dokumentieren Wissensaustausch und Kollaboration zwischen Lehrenden und Studierenden sowie zwischen den Studierenden. Blended Learning ermöglicht den Studierenden zeitliche und räumliche Selbststeuerung des Wissenserwerbs durch mediale Aufbereitung und Vermittlung der Inhalte (virtuelle Inputs). Anwesenheitssequenzen werden mit virtuellen Teilen (Flipped Classroom) kombiniert angeboten. Dabei können Lernaktivitäten zielgerichtet gestaltet sowie unterschiedliche Lernpfade angeboten werden, was zur Personalisierung des Lernens beiträgt.

### **Wahlfreiheit**

Wahlpflichtmodule, freie Wahlmodule sowie zu wählende Schwerpunkte schaffen Möglichkeiten zur selbstverantwortlichen und individuellen Vertiefung. In allen Schwerpunktangeboten wollen und sollen integrierte Projektarbeiten die Selbstständigkeit, Kooperationsfähigkeit und

Planungsfähigkeit der Studierenden fördern.

***Vernetzung im Praxisfeld***

Die Module der pädagogisch-praktischen Studien stehen im Fokus des vernetzenden integrativen Denkens und des handlungsorientierten Kompetenztransfers aus den bildungswissenschaftlichen, fachwissenschaftlichen und fachdidaktischen Studien. Lehrende aus allen Bereichen sowie Mentorinnen und Mentoren in den bereits mehr als 50 Partnerschulen unterstützen und beraten die Studierenden dabei in kollaborativen Lerngemeinschaften.

### ***Praxis-Portfolio***

Dem Konzept der pädagogisch-praktischen Studien und jenem des Kompetenzerwerbs in den Tätigkeitsfeldern folgend, werden im Praxis-Portfolio theorie- und handlungsgeleitete Reflexionen auf spezifische Semesterthemen bezogen, forschungsbasiert dokumentiert und jeweils in fakultativen und pflichtigen Semestergesprächen zwischen Lehrenden und Studierenden reflektiert. Das Praxis-Portfolio bildet Leistungsnachweise ab; es dokumentiert damit den Kompetenztransfer und den Kompetenzaufbau im Kontext der Praxisphasen des pädagogisch-praktischen Konzepts nachvollziehbar (vgl. 3.4).

### ***Forschungsorientierung***

Lehrende berücksichtigen den Forschungsdiskurs der jeweiligen Disziplin und leiten Studierende an, sich mit Wissenschaft und Forschung auseinanderzusetzen, Fragen wissenschaftlich zu klären und Wissen systematisch zu prüfen. Forschendes Lernen und explizite Forschungsaktivitäten als Studienaktivitäten stellen eine orientierende Leitidee und einen didaktischen Anspruch dar. Der Erwerb von forschungsmethodologischer Kompetenz wird durch ein Forschungsatelier institutionalisiert und durch periodische forschungsorientierte Veranstaltungen, getragen von internen und externen Expertinnen und Experten, sowie durch individuelle persönliche Beratung unterstützt. Studierende (Bachelor und Master) können dieses Angebot selbstverantwortlich während der gesamten Studienzzeit nutzen.

## 1.7 Bachelorniveau, Masterniveau

### ***Bachelorniveau***

Der Bachelorabschluss stellt den Abschluss des ersten Qualifikationszyklus des Studiums zur Erlangung des Lehramts für Primarstufe dar. Bezugnehmend auf die Dublin-Deskriptoren (Joint Quality Initiative Reports Complete Dublin Descriptors, 2004) wird der Abschluss „Bachelor of Education“ an Absolventinnen und Absolventen verliehen, welche ...

- in einem Studienfach Wissen und Verstehen demonstriert haben, das auf ihrer generellen Sekundarstufenbildung aufbaut und darüber hinausgeht. Es befindet sich auf einem Niveau, das, unterstützt durch wissenschaftliche Lehrbücher, in einzelnen Aspekten an neueste Erkenntnisse in ihrem Studienfach anknüpft
- ihr Wissen und Verstehen in einer Weise anwenden können, die von einem professionellen Zugang zu ihrer Arbeit oder ihrem Beruf zeugt
- über Kompetenzen verfügen, welche zumeist durch Formulieren und Untermauern von Argumenten sowie durch Lösen von Problemen in ihrem Studienfach demonstriert werden
- die Fähigkeit besitzen, relevante Daten (innerhalb ihres Studienfachs und partiell darüber hinausgehend) zu sammeln und zu interpretieren, um Einschätzungen zu stützen, die relevante soziale, wissenschaftliche oder ethische Belange mitberücksichtigen
- Informationen, Ideen, Probleme und Lösungen sowohl an Expertinnen/Experten als auch an Laien vermitteln können
- Lernstrategien entwickelt haben, die sie benötigen, um ihre Studien mit einem Höchstmaß an Autonomie fortsetzen bzw. erweitern zu können

### ***Masterniveau***

Seine Beschreibung und Darstellung erfolgt in einem eigenständigen Curriculum.

# 2

# Rechtsprofil

## 2.1 Bezeichnung und Gegenstand des Studiums

Die PH NÖ bietet mit dem Fokus auf die pädagogische Profession und ihre Berufsfelder im Rahmen von Lehre und Forschung nach internationalen Standards das Bachelorstudium als Zulassungsvoraussetzung zum Masterstudium zur Erlangung eines Lehramts im Bereich der Primarstufe an, welches zur Erteilung des Unterrichts an Volksschulen, bei entsprechender Schwerpunkt-Absolvierung auch für andere Schulformen und deren Schwerpunkte befähigt (z.B. Inklusive Pädagogik).

Unter „Lehramt“ ist die mit dem erfolgreichen Abschluss eines Bachelorstudiums im Umfang von 240 ECTS-Anrechnungspunkten und eines Masterstudiums im Umfang von mindestens 60 ECTS-Anrechnungspunkten verbundene, grundsätzliche Befähigung zur Ausübung eines Lehrberufes zu verstehen.

## 2.2 Kooperation mit anderen Bildungseinrichtungen

In der Planung der Bildungsangebote und insbesondere der Erstellung der Curricula wurde mit der

- Hochschule für Agrar- und Umweltpädagogik Wien
  - Pädagogischen Hochschule Wien
  - Kirchlichen Pädagogischen Hochschule Wien/Krems
- kooperiert.

Die gegenseitige Anrechenbarkeit von Studienteilen wird durch

- den modularen Aufbau
  - die Modulgrößen
  - das Ausmaß der Dotierung der Studienfachbereiche
  - die Abstimmung der Schwerpunktangebote
  - den Beginn der Schwerpunktmodule
- gewährleistet.

Das Absolvieren von Schwerpunkten, die nicht an der PH NÖ angeboten werden, an den angeführten Hochschulen im Verbund NO anstelle eines Schwerpunktes an der PH NÖ ist zulässig. Der Schwerpunkt hat einen Umfang von 60 ECTS-AP aufzuweisen und ist frühestens nach Absolvierung von vier Studiensemestern und mindestens 60 ECTS-AP möglich. Diese Möglichkeit gilt insbesondere für eine Schwerpunktsetzung im Bereich der Religionspädagogik in Kooperation mit der KPH Wien/Krems.

In der Konzeption des Schwerpunktes „Inklusive Pädagogik“ fand zudem mit dem Mercy College New York wissenschaftliche Zusammenarbeit statt.

## 2.3 Dauer, Umfang und Gliederung

Das Studium zur Erlangung eines Lehramtes Primarstufe gliedert sich in ein Bachelor- und ein Masterstudium. Es sieht im ersten Semester eine Studieneingangs- und Orientierungsphase vor, der Lehrveranstaltungen gemäß § 41 (1) HG 2005 idgF im Ausmaß von insgesamt 10 ECTS-AP zugeordnet sind. Das Bachelorstudium dient als Zulassungsvoraussetzung zu einem Masterstudium zur Erlangung eines Lehramtes; es umfasst einen Arbeitsaufwand von 240 ECTS-AP bei einer Dauer von mindestens acht Semestern. Der empfohlene Studienverlauf ist aus der Modulstruktur (vgl. 3.5) ersichtlich. Die zu absolvierenden Lehrveranstaltungen werden in der Modulübersicht (vgl. 3.4) ausgewiesen.

**Bachelorstudium** (gemäß gesetzlichen Rahmenvorgaben zur Studienarchitektur § 74a Anlage)

- 50 ECTS-AP ... Bildungswissenschaftliche Grundlagen (= BWG)
- 125 ECTS-AP ... Primarstufenpädagogik und -didaktik (= PPD)
- 35 ECTS-AP ... Pädagogisch-praktische Studien (= PPS), *integriert* in BWG, PPD und SP
- 60 ECTS-AP ... Schwerpunkt (= SP)
- 5 ECTS-AP ... Bachelorarbeit (= BA)

### Bachelorstudium 240 ECTS-AP

	BWG	PPD	SP	BA	Zeilensummen
<i>Integriert sind:</i>	50 ECTS-AP	125 ECTS-AP	60 ECTS-AP	5 ECTS-AP	240 ECTS-AP
PPS	5 ECTS-AP	20 ECTS-AP	10 ECTS-AP		35 ECTS-AP
Wahlpflichtmodule	4 ECTS-AP	10 ECTS-AP	5 ECTS-AP *		19 ECTS-AP
STEOP		10 ECTS-AP	*freies Wahlmodul		10 ECTS-AP

### Masterstudium

- 20 ECTS-AP ... BWG (= Bildungswissenschaftliche Grundlagen)
- 15 ECTS-AP ... PPD (=Primarstufenpädagogik und -didaktik)
- 10 ECTS-AP... *integriert* in BWG, PPD
- 25 ECTS-AP ... Mastermodul (= MAM ) (Masterarbeit inkl. Konversatorium und Defensio)

**Masterstudium PEA** (= Primarstufe mit Erweiterung auf den Altersbereich 10 bis 15)

### Spezialisierung in Inklusiver Pädagogik

- 20 ECTS-AP ... BWG
- 15 ECTS-AP... PPD
- 30 ECTS-AP ... IP (=Inklusive Pädagogik)
- 15 ECTS-AP ... PPS, *integriert* in PPD und IP
- 25 ECTS-AP ... MAM

### ***Masterstudium Vertiefung Deutsch***

- 20 ECTS-AP ... BWG
- 15 ECTS-AP... PPD
- 30 ECTS-AP ... D (=Deutsch)
- 10 ECTS-AP ... PPS, *integriert* in PPD
- 25 ECTS-AP ... MAM

### ***Masterstudium Vertiefung Englisch***

- 20 ECTS-AP ... BWG
- 15 ECTS-AP... PPD
- 30 ECTS-AP ... E (=Englisch)
- 10 ECTS-AP ... PPS, *integriert* in PPD
- 25 ECTS-AP ... MAM

### ***Masterstudium Vertiefung Mathematik***

- 20 ECTS-AP ... BWG
- 15 ECTS-AP... PPD
- 30 ECTS-AP ... M (=Mathematik)
- 10 ECTS-AP ... PPS, *integriert* in PPD
- 25 ECTS-AP ... MAM

### ECTS-AP-Verteilung in den Bildungsbereichen (PPD)

Bildungsbereich	ECTS-AP	Integrierte PPS-ECTS-AP
Deutsch	20	(3)
Mehrsprachigkeit	4	(1)
Englisch	6	(1)
Mathematik	19	(3)
Natur/Technik, Raum/Wirtschaft, Zeit/Gemeinschaft, Politische Bildung	18	(1)
Musik, Chor, Ensemble	9	(1)
Technisches Werken	6	(1)
Textiles Werken	6	(1)
Bildnerische Erziehung	6	(1)
Bewegung und Sport	9	(1)
Medienkompetenz, informatives Wissen	3	(2)
Fachdidaktische Arbeitsgemeinschaften	5	
<i>Wahlpflichtfächer:</i>		
Musikerziehung <i>oder</i> Bewegung und Sport	2	
Bildnerische Erziehung <i>oder</i> Technisches Werken <i>oder</i> Textiles Werken	2	
Lernräume: 1A – 1C / 2A – 2D	3	
Persönliche Entwicklungsfelder: 1A – 1B / 2A – 2B	3	
Freie Praxis	4	(4)
<i>SUMMEN</i>	125	(20)

Der Anteil der **reinen Fachdidaktik** in der Primarstufenpädagogik und -didaktik (125 ECTS-AP) beträgt 38%, fachwissenschaftlich-fachdidaktische ECTS-Anrechnungspunkte haben einen Anteil von 44% – ohne Schwerpunktsetzung.

**Interreligiöse Kompetenzen** werden explizit im Modul A 04 und integrativ in Modulen der Inklusiven Pädagogik erworben.

**Rechtliche Grundlagen** sind integrativ verankert. Sie werden im Rahmen des Masterstudiums erweitert und vertieft.

Für das **freie Wahlmodul** (5 ECTS-AP) im jeweiligen Schwerpunkt gilt: Es ermöglicht eine individuelle Vertiefung von Kenntnissen und Erweiterung von Fähigkeiten der Studierenden in einem selbst gewählten, berufsfeldrelevanten und am jeweiligen Schwerpunkt orientierten Themenbereich. Dazu können Lehrveranstaltungen oder Module aus dem Angebot der PH NÖ oder anderer postsekundärer bzw. tertiärer Bildungsinstitutionen gewählt werden.

Qualitätssichernde Einschränkungen:

- Einer Workload von 5 ECTS-AP werden im Fall der Anrechnung 3 Semesterwochenstunden zugrundegelegt, unabhängig von der tatsächlich absolvierten Präsenz
- Anteil von pädagogisch-praktisch orientierten Lehrveranstaltungen im Ausmaß von maximal 2 ECTS-AP

## 2.4 Zulassungsvoraussetzung und Eignungsverfahren

### Voraussetzung

Voraussetzungen zur Zulassung zu einem Bachelorstudium zur Erlangung eines Lehramtes sind gemäß

§ 52 (2) HG

- die allgemeine Universitätsreife
- die besondere Universitätsreife für das gewählte Studium
- die für die Ausübung des jeweiligen Berufes erforderlichen Kenntnisse der deutschen Sprache
- die Eignung für das Studium und die jeweilige berufliche Tätigkeit

### Aufnahmeverfahren

Im Aufnahmeverfahren werden gemäß § 52 e HG die für die berufliche Ausbildung und Tätigkeit der

Pädagoginnen und Pädagogen erforderlichen leistungsbezogenen, persönlichen, fachlichen und pädagogischen Kompetenzen überprüft.

Im Rahmen des Aufnahmeverfahrens werden die Sprech- und Stimmleistung und die Kenntnis der deutschen Sprache im für die Ausübung des Lehrberufs erforderlichen Ausmaß überprüft.

### Sportliche Eignung

Im Rahmen einer Zulassungsüberprüfung sind folgende Kenntnisse nachzuweisen:

Folgende Grundfähigkeiten und Fertigkeiten werden gefordert und anhand von Seilspringen (fünf Sprungtechniken, jeweils 8 Seildurchzüge), eines Ballgeschicklichkeitslaufs und eines Hindernislaufs (korrekte Überwindung aller vorgegebenen Hindernisse in bestimmter Reihenfolge und vorgegebener Zeit) nachgewiesen:

- ◆ Gleichgewicht
- ◆ Schnelligkeit
- ◆ Gewandtheit
- ◆ Ein Mindestmaß an Ausdauer in Form von Laufen
- ◆ Springen
- ◆ Werfen und Fangen

Die positive Absolvierung erfordert körperliche Gesundheit. Diese ist durch Vorlage eines ärztlichen Attests (Sporttauglichkeit) nicht älter als 6 Monate nachzuweisen.

### Verantwortlichkeit

Das Rektorat legt gemäß § 52e (5) HG die näheren Bestimmungen über das Aufnahmeverfahren einschließlich der Feststellung der Eignung durch Verordnung fest und veröffentlicht diese im Mitteilungsblatt.

## Weitere Zulassungsvoraussetzungen

Folgende Zulassungsvoraussetzungen für Lehrveranstaltungen im Bereich Musik sind nachzuweisen. Diese sind bis spätestens Ende des 2. Semesters nach Zulassung abzulegen. Wird die Eignung bis zu diesem Zeitpunkt nicht nachgewiesen, so erlischt die Zulassung und das Studium ist beendet.

### ◆ **Musikalisch-rhythmische Bildungsfähigkeit**

Nachzuweisen sind:

- ◆ Praktische Fertigkeiten auf einem Instrument
- ◆ 10 Lieder lt. Liederliste vokal vorgetragen, auf dem jeweiligen Instrument begleitet
- ◆ Einhaltung der Tonart des gewählten Liedes
- ◆ Intervalle und Tonleitern nachsingen können
- ◆ Rhythmen nachklatschen

### ◆ **Helferschein**

Nachweis guter Schwimmfähigkeiten (inklusive Tauchen und Springen)

### ◆ **Erste Hilfe Schein**

Nachweis eines mindestens 16-stündigen Kurses

Es wird vom Nachweis jener Eignungskriterien, die bei Erfüllung der wesentlichen Anforderungen für den angestrebten Beruf aufgrund einer Behinderung im Sinne des BGStG nicht erfüllt werden können, abgesehen. Bei Bedarf werden im Rahmen des Eignungsfeststellungsverfahrens geeignete Ausgleichsmaßnahmen, insbesondere (Sprach-)Assistenz, vorgesehen.

Für Studienwerberinnen und Studienwerber mit einer anderen Erstsprache als Deutsch sind bei Bedarf geeignete Vorkehrungen im organisatorischen Ablauf und in der Durchführung der Eignungsprüfung ohne Änderung des Anforderungsniveaus vorgesehen.

## 2.5 Reihungskriterien

Das Rektorat legt gemäß § 50 (6) HG für den Fall, dass aus Platzgründen nicht alle Antragsteller/innen zugelassen werden können, für alle in gleicher Weise geltende Zulassungskriterien durch Verordnung fest.

Die vom Rektorat verordneten Reihungskriterien für die Aufnahmebewerber/innen hinsichtlich der Vergabe der Studienplätze an der PH NÖ sind im Mitteilungsblatt veröffentlicht.

## 2.6 ECTS-Studienleistungen

Die PH NÖ nutzt das „Europäische System zur Übertragung und Akkumulierung von Studienleistungen“ (= ECTS Anrechnungspunkte) als ein auf die Studierenden ausgerichtetes System.

Basis ist jenes *Arbeitspensum*, das die Studierenden absolvieren müssen, um die Ziele eines Lernprogramms zu erreichen. Diese Ziele sind vorzugsweise in Form von *Lernergebnissen* und zu erwerbenden *Kompetenzen* festgelegt.

Ein ECTS Anrechnungspunkt (=ECTS-AP) entspricht einem Arbeitsaufwand von 25 Vollarbeitsstunden. Die Arbeitsleistung der Studierenden, welche für die jeweils angeführten ECs zu erbringen ist, umfasst sowohl die Lehrveranstaltungszeiten als auch alle jene Leistungen, die außerhalb der Lehrveranstaltung erbracht werden müssen – inklusive etwaiger Prüfungsvorbereitungen.

Die PH NÖ beachtet die im ECTS-Leitfaden niedergelegten Grundsätze und gewährleistet, dass der ECTS-AP als ein gemeinsames Garantieinstrument für die Qualität von Mobilitätsaktivitäten sowie die Transparenz von Anerkennungsverfahren uneingeschränkt umgesetzt wird.

Leistungspunkte für die unterschiedlichen *Kurseinheiten*, welche Studierende der PH NÖ im Ausland absolviert haben, werden nach dem grundlegenden ECTS-Prinzip vergeben.

Die jährliche Grundeinheit für Studienleistungen im ECTS-System umfasst 60 ECTS-AP für ein Studienjahr, 30 für ein Semester.

## 2.7 Mobilität im Studium

Die PH NÖ nimmt aktiv am *Erasmus+* Programm für Hochschulbildung der Europäischen Union teil und ermöglicht damit Studierenden, Teile ihres Studiums an Partnerinstitutionen in Programmländern, gefördert durch den *Österreichischen Austauschdienst (OeAD)*, durchzuführen. Die rechtliche Grundlage dafür bildet die *Erasmus Higher Education Charta (ECHE)* der Heimat- und der Gastinstitution. Studienaufenthalte auch außerhalb Europas sind an Partnerinstitutionen der PH NÖ möglich. Programm-Mobilitätsmaßnahmen (= Studierendenmobilität für Studienzwecke) werden üblicherweise eingeleitet, indem ein Abkommen zwischen der PH NÖ und einer Partnereinrichtung als *inter-institutional Agreement* unterzeichnet wird.

Diese Abkommen beruhen auf ...

- einem umfassenden Verständnis der Partnereinrichtungen,
- der Vereinbarkeit der akademischen Profile (Niveau & Standards, welche für Mobilitätsmaßnahmen als adäquat angesehen werden),
- einem Vertrauensverhältnis zwischen den Einrichtungen bei akademischen Entscheidungen.

Die PH NÖ hat in ihrem Organisationsplan festgelegt, wer für die Vorbereitung, Unterzeichnung und Umsetzung dieser Abkommen zuständig ist, und dies auf der Homepage, welche auch die Partnereinrichtungen auflistet, veröffentlicht.

In regelmäßigen Abständen und für jede einzelne Maßnahme wird überprüft, ob und wie die akademischen Interessen mit anderen Faktoren der Mobilität in Einklang gebracht werden können. Dafür werden gemeinsame Qualitätsanforderungen für die geplanten Austauschmaßnahmen in den Abkommen beschrieben sowie wichtige Fristen festgelegt.

Die Anrechnung des Studienaufenthalts der Outgoings erfolgt nach dem ECTS-System: Die erbrachten Leistungen, welche vor dem Auslandsaufenthalt im Learning Agreement festgelegt worden sind, werden im Transcript of Records dokumentiert und berücksichtigt. Im Rahmen eines Erasmus-Studienaufenthalts sollen 30 ECTS-AP pro Semester erbracht werden. Fehlende ECTS-AP pro Semester müssen an der Heimatinstitution nachgeholt werden. Bei außereuropäischen Partnereinrichtungen, die das ECTS- System nicht verwenden, erfolgt die Einschätzung der Studienleistungen in ECTS-AP individuell durch die vom Rektorat bestimmte, studienrechtlich geschulte Person. Die in der Partnerinstitution übliche Benotungsskala wird mit einer statistischen Verteilung der ortsüblichen Benotungen eindeutig erläutert, damit die Benotungspraxis der Gasteinrichtung transparent wird.

Die PH NÖ bereitet die Studierenden ausreichend auf die Mobilitätsphase vor, sie macht zudem ihnen gegenüber auch die kulturellen Herausforderungen bewusst. Sprachkurse werden angeboten, Vorträge zur interkulturellen Kommunikation werden besucht, Begegnungen mit ehemaligen Studierenden und den jeweilig an der PH NÖ studierenden *Incomings* werden arrangiert.

Dieses Curriculum intendiert nachdrücklich die Absolvierung mindestens eines Auslandssemesters im Rahmen eines Erasmus-Programms und garantiert ausdrücklich, dass Studierenden daraus bei korrekter Absolvierung keinerlei Nachteil erwachsen darf.

## 2.8 Abschluss und akademische Grade

### **Bachelor**

Das Bachelorstudium als Zulassungsvoraussetzung zu einem Masterstudium zur Erlangung eines Lehramtes schließt mit dem akademischen Grad „Bachelor of Education“ (BEd) für die Primarstufe ab.

### **Master**

Die-Beschreibung und Darstellung des Masterstudiums erfolgt in einem eigenständigen Curriculum.

## 2.9 Inkrafttreten, Evaluation und Übergangsbestimmungen

### **Gültigkeit**

Dieses Curriculum tritt als Version 9.2 mit 1. Oktober 2019 in Kraft und gilt bis zur Gültigkeit einer neuen Version.

Jene Studierenden, die zum Zeitpunkt des Inkrafttretens der neuen Version ein aufrechtes Bachelorstudium für das Lehramt Primarstufe mit grundgelegtem Curriculum aufweisen, setzen ihr Studium mit der neuen Studienplanversion fort.

### **Bisherige Abschlüsse**

Personen, die ihr Lehramtsstudium für Volks- oder Sonderschulen mit einem BEd mit 180 ECTS-AP abgeschlossen haben, ist der Zugang zum Masterstudium möglich, wenn sie darüber hinaus ein Erweiterungsstudium gemäß § 38d HG absolviert haben.

### **Evaluierung**

Dieses Curriculum ist ein *work in progress*. Seine Implementierung wird explizit formativ evaluiert; es soll kontinuierlich verbessert werden. Die jeweils aktuelle Fassung ist aus der Versionsnummer und dem Erstellungsdatum ersichtlich.

# 3

# Strukturprofil

## 3.1 STEOP (= Studieneingangs- und Orientierungsphase)

### ***Dauer und Umfang***

Die STEOP wird im 1. Semester des Bachelorstudiums absolviert. Sie umfasst 10 ECTS-AP. Es besteht die Möglichkeit, 20 weitere ECTS-AP vor Abschluss der STEOP zu absolvieren.

### ***Orientierung***

Die STEOP dient der

- Orientierung im Studien- und Berufsfeld
- Reflexion der Studienwahl
- Auseinandersetzung mit wesentlichen Aspekten und Anforderungen des Studiums und des Berufs
- Förderung grundlegender Kompetenzen der Studierenden.

### ***Lehrveranstaltungen***

Sie bieten eine grundlegende Orientierung für das Verhältnis von Fachwissenschaft, Fachdidaktik, Bildungswissenschaft und Praxiserfahrung im professionsorientierten Kontext. Sie stehen zueinander in inhaltlicher Verbindung und sind als der STEOP zugehörig gekennzeichnet.

### ***Leistungsbeurteilung***

Sie stützt sich auf die erworbenen Kompetenzen, wie sie im zugehörigen Modul beschrieben werden. Die Prüfungen der STEOP dürfen dreimal wiederholt werden.

### ***Beendigung des Studiums***

Die Zulassung zum Studium erlischt, wenn Studierende bei einer vorgeschriebenen Prüfung der STEOP auch bei der letzten Wiederholung negativ beurteilt worden sind. Eine erneute Zulassung zum Studium kann gemäß § 41 (4) HG zweimal beantragt werden und ist frühestens für das drittfolgende Semester möglich.

## 3.2 Lehrveranstaltungstypologie

Die PH NÖ versteht unter „Lehrveranstaltung“ (= LV) eine Sequenz von zusammengehörigen Lehr-Lern-Einheiten im Rahmen des Studiums. Eine LV wird definiert durch ...

- **Dauer**

Eine  $y$ -stündige LV hat eine gesamte Dauer von  $y$  mal 15 mal 45 Minuten. Die innere Aufteilung wird durch die/den LV-Verantwortliche/n bestimmt und einvernehmlich mit der PH-Administration vereinbart.

- **Namen und Kürzel**

Um die Typologie zu erleichtern und Orientierung zu schaffen, vergibt die PH NÖ zu jeder LV einen LV-Namen, der durch eine Kurzbezeichnung ergänzt wird. Der LV-Name entspricht der LV-Art, wird jedoch ergänzt durch den LV-Charakter, um jeder LV ihre spezifische Gattung kenntlich machen zu können.

Die Kurzbezeichnung lautet: „Art-Charakter“ in jeweiliger Kürzelform, also z.B. „VO-F“ = Vorlesung mit Forschungscharakter. Eine Bezeichnung „Art-X“ bedeutet, dass der Charakter durch die LV-Leitung frei wählbar ist, jedoch im Modulhandbuch bzw. im Lehrveranstaltungsverzeichnis vor Beginn einer LV kenntlich gemacht wird.

- **Art**

Damit werden Typus und Bauart einer LV so benannt, dass bereits die Zielorientierung kenntlich gemacht wird. Die dafür entwickelte Typologie orientiert sich bewusst und gezielt an den tradierten Formen – die dialogische Innovation wird in der Matrix-Verkettung von Art und Charakter der jeweiligen LV liegen.

Die im Bachelor- und Masterstudium verwendeten Lehrveranstaltungsarten sind in der Satzung der PH NÖ festgelegt und auf der Homepage veröffentlicht.

- **Charakter**

Dieser kennzeichnet die Eigenart einer LV und gibt den Studierenden wie auch den Lehrenden Hinweise darauf, wie die LV gestaltbar ist. Der übersichtlichen Funktionalität halber unterscheidet die PH NÖ vier Charaktere:

V ... *Vorlesungs- und Inputcharakter*

mit Wissenstransfer von Lehrenden zu Studierenden unter Nutzung eines definierten Handapparats aus Literatur, Lehrmaterialien und Online-Hilfen, Virtuelles Angebot und On-Demand-Angebot sind möglich

F ... *Seminaristischer und Forschungscharakter*,

mit welchen Lehrende und Studierende dem Weltwissen forschend gegenüberstehen und es in dialogischer Form unter Nutzung entsprechender Medien rezipieren und verarbeiten  
Virtuelles Angebot ist online möglich, On-Demand-Angebot ist nicht möglich

P ... *Anwendungs- und Praxisbezugscharakter*

in Form einer auf eine bestimmte Zeitspanne ausgelegten Vertiefung erworbener oder zu

erwerbender Kenntnisse in praktischer Anwendung oder für das Erlernen neuer Kenntnisse und Fähigkeiten durch unterrichtliche oder unterrichtsnahe Mitarbeit an einer Partnerschule der PH NÖ als pädagogische Feldübung. Darin unterziehen sich die Studierenden im Rahmen ihrer Gesamtausbildung vorübergehend und zum Erwerb praktischer Kenntnisse und Erfahrungen einer schulpädagogischen Tätigkeit, die keine systematische Berufsausbildung darstellt

Virtuelles Angebot und On-Demand-Angebot sind nicht möglich

R ... *Reflektierender Charakter,*

bei welchem die Widerspiegelung sowie das vertiefte Nachdenken und Kommunizieren des Erfahrenen und Erworbenen im LV-Mittelpunkt stehen. Dies gilt insbesondere auch für durch IT begleitete und betreute Selbststudienanteile

Virtuelles Angebot ist online möglich, On-Demand-Angebot ist nicht möglich

X ... *Vom/Von der LV-Verantwortlichen wählbarer Charakter aus V, F, P oder R*

Virtuelles bzw. On-Demand-Angebot richtet sich nach dem ausgewählten Charakter

## 3.3 Modell der pädagogisch-praktischen Studien

Die *pädagogisch-praktischen Studien* bilden einen zentralen Erfahrungsort, welcher Bewährung und Überprüfung theoretischer Erkenntnisse in Verbindung mit konkreter Praxis ermöglicht (vgl. BMUKK: LehrerInnenbildung Neu. Die Empfehlungen der Expertengruppe. Endbericht, 2013; Braunsteiner, M.-L. u.a.: Grundlagen und Materialien zur Erstellung von Curricula, 2014).

### **Praxisrelevanz**

Studierenden wird in der Regel die Praxisrelevanz für ihren angestrebten Beruf rasch deutlich; das Erkennen der Bedeutung von Theorien für das Lehrerhandeln stellt sich jedoch nicht von selbst ein. (Vgl. M. Artmann/M. Michalak: Theorie-Praxis-Bezug. In: D. Rohr/H.-J. Roth [Hg.]: Bildungswissenschaften. Das Kölner Modell von der Erprobung zur Implementierung, Waxmann, Rohr 2012, S.72). Es bedarf daher spezifischer curricularer Strukturen und hochschuldidaktischer Lehr-Lern-Formate, welche das Herstellen des Theorie-Praxisbezugs unterstützen und gewährleisten.

### **Professionalisierungsprozess**

Das Konzept der PPS entwickelt die evidenzbasierten Erkenntnisse an der PH NÖ weiter. Lehr-Lern-Settings bieten als ...

- kollaborative Lerngemeinschaften
- Peer-Feedback-Tandems
- individuelle Praxisreflexion

einen Lernraum, welcher – durch Praxis- Mentorinnen und -Mentoren begleitet – mit bildungswissenschaftlichen Reflexionsseminaren, mit fachdidaktischen Arbeitsgemeinschaften und im Rahmen von Lesson-Studies eine theoriegeleitete und mehrperspektivische inklusive Lernorganisation sicherstellt und im gesamten Studienverlauf curricular eingebettet wird (vgl. L. Denner: Professionalisierung im Kontext Schulpraktischer Studien – aber wie? Baltmannsweiler 2013; H. Teml/H. Teml: Praxisberatung. Studienverlag 2011). Damit soll gewährleistet sein, dass theoretische Inhalte und schulpraktische Anteile stärker miteinander verknüpft werden.

### **Kompetenzerwerb**

In den PPS wird der Kompetenzerwerb durch die professionelle Kooperation der PH mit ihren mehr als 50 Praxisschulen begleitet. Nicht nur fachliche Aspekte werden berücksichtigt, es wird auch psychosoziale Unterstützung durch Praxis- Mentorinnen und Mentoren angeboten – dies wird durch Inhalte in den Lehrveranstaltungen der STEOP und darüber hinaus besonders in begleitenden Lehrveranstaltungen der PPS sichergestellt.

### **Praxis-E-Portfolio**

Es begleitet den Professionalisierungsprozess und dient dabei zur Reflexion des eigenen Lernprozesses sowie des eigenen Wissens- und Kompetenzerwerbs. Aufgenommen werden die modulspezifischen Aufgabenstellungen, welche auf das Kompetenzmodell der PH NÖ aufgebaut sind, sowie die theoriegeleiteten Reflexionsdokumente (zur Planung und Durchführung des Unterrichts und anderer Praxiserfahrungen). Sie werden in einem semesterweise angesetzten persönlichen Entwicklungsgespräch mit den Praxis- Mentorinnen und Mentoren thematisiert. (vgl. Artmann/Michalak, passim) Das Praxis-Portfolio dient dem Kompetenznachweis in den pädagogisch-praktischen Studien und weist bei Abschluss des Studiums den professionsorientierten Aufbau der Kompetenzen nach.



### ***Orientierung***

Eine erste Phase dient der Orientierung im komplexen System Schule, sie wird begleitet von Unterrichtsbeobachtungen, vom Vergleich Lernende – Lehrende sowie vom kritisch-vergleichenden Transfer bildungswissenschaftlicher Grundkenntnisse auf das Berufsfeld. Zu Studienbeginn vollziehen die Studierenden vor allem einen bedeutsamen Rollen- und Paradigmenwechsel durch systematische Beobachtung und kritische Auseinandersetzung mit alltagsweltlichen und erfahrungsgeleiteten Vorstellungen und bildungswissenschaftlichen Denk- und Arbeitsweisen. Sie lernen ein breites Spektrum von schulischen Angeboten in diesem Altersbereich sowie Übergangsbereiche kennen.

### ***Analysierende Beobachtung***

Eine zweite Phase dient der angeleiteten Beobachtung und Analyse pädagogischer Handlungsfelder und ihrer Hauptakteure (der Lernenden und Lehrenden) im Berufsfeld Schule. Die Studierenden fokussieren die Lehrerpersönlichkeit und ihr pädagogisches Handeln, gleichzeitig nehmen sie Lernende in ihrer Verschiedenheit und in unterschiedlichen Lernausgangslagen wahr. Sie erleben Diversität als Normalität, erkennen und erfahren Inklusion im weitesten Sinn als grundlegende Gesellschafts- und Schulkonzeption sowie als Bedingung für guten Unterricht in allen Schularten und Altersgruppen.

### ***Hospitation***

Die dritte Phase dient der kollegialen Hospitation und Reflexion von beobachteten Unterrichtssequenzen unter allgemein-didaktischen und fachdidaktischen Aspekten sowie der zyklischen kollaborativen Planung, Durchführung und peer-evaluierten Analyse von einfachen Lernsequenzen.

### ***Reflexion***

Eine vierte Phase dient didaktisch fundierter Planung und Reflexion von Unterricht und individuellen Lernprozessen in komplexeren aufbauenden Fach- und Lernbereichen. Im Fokus stehen didaktische Analyse sowie Planung und Organisation nachhaltiger Lernprozesse. Die Studierenden verknüpfen Unterrichtsarrangements mit Lernstanderhebungen, Diagnose und Förderung (Begabtenförderung). Sie nutzen fachspezifische und zeitgemäße Lernmaterialien und Medien, um Selbstständigkeit und Selbsttätigkeit der Lernenden zu ermöglichen und anzuregen. Einen wesentlichen Aspekt der Professionsentwicklung stellen reflektierte Selbstwirksamkeitserwartungen sowie die Umsetzung konkreter und persönlich erfolgreicher Lehr- und Lernerfahrungen dar. (Vgl. R. Schwarzer/M. Jerusalem: Das Konzept der Selbstwirksamkeit. In: Zeitschrift für Pädagogik. 44. Beiheft. Beltz 2002, S.39; Ling Lo Mun: Towards the Science of the Art of Teaching, International Journal for Lesson and Learning Studies 1/1/2012, S.7–22).

### ***Erprobung***

Die fünfte Phase dient vorrangig der Erprobung und zyklischen Entwicklung fächer- und lernbereichsübergreifender (orchestrating learning), sprachfördernder Lernsettings über größere Zeiteinheiten (Unterrichtsstunden) unter Einbeziehung von CLIL-Aktivitäten und inklusiver Ausrichtung. Im weiteren Fortgang des Studiums stehen die Entwicklung professioneller Lehrkompetenzen und Erfahrungen in unterschiedlichen, komplexen Lernsettings im schulischen und außerschulischen Bereich im Zentrum. Die Studierenden setzen geeignete empirische Methoden (z.B. Videografie, systematische Beobachtung) für evidenzbasierte Entwicklung von Lehr-Lernsituation und pädagogisch sicherer Unterrichtsführung ein. Lesson Studies sowie die Unterstützung individueller Ressourcen von Lernenden gewährleisten eine Kompetenzentwicklung, die Aktionsforschung und Reflexionsmodelle in die pädagogische Praxis

einbezieht (vgl. J. Elliott: Lesson and Learning Study: A Globalizing Form of Teacher Research., [www.ied.edu.hk/wals/website/resources/Lesson\\_and\\_Learning\\_Study.pdf](http://www.ied.edu.hk/wals/website/resources/Lesson_and_Learning_Study.pdf); J. Hattie.; W. Beywl/K. Zierer: Lernen sichtbar machen. Schneider 2013; K.H. Arnold u.a.: Empowerment durch Schulpraktika, Klinkhardt 2011).

### **Unterricht**

Im Fokus einer sechsten Phase stehen die verantwortungsvolle Übernahme thematisch und organisatorisch zusammenhängender Unterrichtstätigkeit über einen längeren Zeitraum (2 Wochen), die Bewährung in der Komplexität der Schulwirklichkeit sowie die Erprobung von Organisations- und Führungskompetenz. Studienerfahrungen in (multi-)professionellen Teams in der Klasse und in der Schule als Institution (Schulqualität Allgemeinbildung) im Rahmen eines mehrwöchigen, geblockten Praktikums schließen die pädagogisch-praktischen Studien ab und eröffnen den Entwicklungsraum zu einer individuellen Schwerpunktsetzung, die ihrerseits spezifische Praxisfelder aufweist. Studierende bauen auf den Erfahrungen in Theorie und Praxis auf und erleben sich als kompetente Pädagoginnen und Pädagogen. Sie begegnen den Herausforderungen zukünftiger Arbeitsfelder zunehmend professionell und positiv. (Vgl. G. Müller-Fohrbrodt/B. Cloetta/H.-D. Dann: Der Praxisschock bei jungen Lehrern, Stuttgart 1978; G. H. Neuweg: Könnerschaft und implizites Wissen, Waxmann 1999; F. Oser/J. Oelkers [Hg.]: Die Wirksamkeit der Lehrerbildungssysteme, Ruediger 2001).

### **Komplexe letzte Phase**

In einer siebten Phase vertiefen die PPS in den Schwerpunktsetzungen die dem hochschuldidaktischen Konzept des jeweiligen Schwerpunkts entsprechenden Phasen und bieten darüber hinaus Ergänzungen besonders durch projektorientiertes Arbeiten, Fallstudien u.a sowie Erweiterungen auf außerschulische Praxisfelder. Sie fordern so die Selbstorganisation und Selbstverantwortung der Studierenden im Professionalisierungsprozess heraus.

### **Unterricht**

Im Fokus einer sechsten Phase stehen die verantwortungsvolle Übernahme thematisch und organisatorisch zusammenhängender Unterrichtstätigkeit über einen längeren Zeitraum (2 Wochen), die Bewährung in der Komplexität der Schulwirklichkeit sowie die Erprobung von Organisations- und Führungskompetenz. Studienerfahrungen in (multi-)professionellen Teams in der Klasse und in der Schule als Institution (Schulqualität Allgemeinbildung) im Rahmen eines mehrwöchigen, geblockten Praktikums schließen die pädagogisch-praktischen Studien ab und eröffnen den Entwicklungsraum zu einer individuellen Schwerpunktsetzung, die ihrerseits spezifische Praxisfelder aufweist. Studierende bauen auf den Erfahrungen in Theorie und Praxis auf und erleben sich als kompetente Pädagoginnen und Pädagogen. Sie begegnen den Herausforderungen zukünftiger Arbeitsfelder zunehmend professionell und positiv. (Vgl. G. Müller-Fohrbrodt/B. Cloetta/H.-D. Dann: Der Praxisschock bei jungen Lehrern, Stuttgart 1978; G. H. Neuweg: Könnerschaft und implizites Wissen, Waxmann 1999; F. Oser/J. Oelkers [Hg.]: Die Wirksamkeit der Lehrerbildungssysteme, Ruediger 2001).

### **Komplexe letzte Phase**

In einer siebten Phase vertiefen die PPS in den Schwerpunktsetzungen die dem hochschuldidaktischen Konzept des jeweiligen Schwerpunkts entsprechenden Phasen und bieten darüber hinaus Ergänzungen besonders durch projektorientiertes Arbeiten, Fallstudien u.a sowie Erweiterungen auf außerschulische Praxisfelder. Sie fordern so die Selbstorganisation und Selbstverantwortung der Studierenden im Professionalisierungsprozess heraus.

## 3.4 Schwerpunkte

### *Inklusiv handeln*

---

- Dieser Schwerpunkt zur „**INKLUSIVEN PÄDAGOGIK**“ stellt eine Neuorientierung der sonderpädagogischen Ausbildung dar und bietet Studierenden eine Vertiefung in einen Lehr- und Forschungsbereich, der sich für die Umsetzung von Bildungsgerechtigkeit für alle Kinder auf der Basis der „UN-Charta über die Rechte für Menschen mit Behinderung“ einsetzt.
  - Das Studium bezieht neben theoretischen, didaktischen und pädagogisch-praktischen Studieninhalten auch kreative und persönlichkeitsbildende Bereiche umfassend ein.
  - Über die Kompetenzen „Inklusiver Pädagogik“ hinausreichend, sind Die Absolventinnen und Absolventen befähigt, Identifikation möglicher Lernbarrieren zu leisten sowie durch Beratung und aktive Förderung die Teilhabe aller Kinder an einem Schulleben sicherzustellen, das individuellen Voraussetzungen und Möglichkeiten gerecht wird.
  - Dafür bearbeiten die Studierenden Bereiche von Diversität wie Armut, Gender, Würde, Ethnizität, Interreligiosität, körperliche/geistige/seelische Bedarfe.
  - „Inklusive Pädagogik“ versucht eine zukunftsorientierte Weiterentwicklung des österreichischen Bildungssystems und ermöglicht professionellen Pädagoginnen und Pädagogen eine vielfältige Tätigkeit in Bereichen und Sparten der österreichischen und internationalen Schullandschaft.
- 

### *Kultur (er-)leben*

---

- Dieser Schwerpunkt zur „**KULTURPÄDAGOGIK**“ richtet sich vorrangig an Studierende mit Interesse an Kunst und Kultur, die gerne mit Kindern kreativ arbeiten und ihre ästhetische Wahrnehmungsfähigkeit entwickeln wollen.
  - Ausgehend von ihren durch persönliche Erfahrungen geprägten Interessen und Kompetenzen, entwickeln die Studierenden auf der Grundlage der miteinander verknüpften Fachdisziplinen (Bildnerische Erziehung, Musikerziehung, theatrale Bildung, Textiles und Technisches Werken) sowie anderer Fachbereiche kunstsparten- und fachübergreifende Projekte.
  - Im Laufe der Ausbildung erweitern die Studierenden ihr theoretisches Wissen und ihre praktischen Fertigkeiten – Hand in Hand mit der Entwicklung jenes Sensoriums für dialogisch-integrative Prozesse. Dieses Wissen befähigt sie, grenzüberschreitendes Lernen und Arbeiten in der Schule zu initiieren, zu begleiten, aber auch eigenständig durchzuführen.
  - Kooperationen mit Künstlerinnen und Künstlern und Kulturinstitutionen werden in diese Prozesse ebenso integriert und in die schulische Kulturarbeit miteinbezogen wie Projektmanagement. Die Studierenden sind im Rahmen der pädagogisch-praktischen Studien in außerschulischen Institutionen tätig und entwickeln sich zu kompetenten Partnerinnen und Partnern kultureller Partizipation. An ihren schulischen Standorten können sie als Verantwortliche für kulturelle Bildung wirksam werden.
-

## Lernen coachen

---

- Dieser Schwerpunkt zum „**Lerncoaching**“ erweitert die überaus bedeutsame Sprachförderungskompetenz um die Vertiefungsbereiche mündliche Sprachverwendung – Erzählkultur – sowie Literatur- und Schreibdidaktik, vernetzt und vertieft die Expertise im Diagnostizieren und Fördern von (Hoch-)Begabungen, für Deutsch als Zweitsprache und interkulturelle Erziehung und ermöglicht Zusatzqualifikationen für Lernbetreuer/innen bei Lese- und Rechtschreibschwierigkeiten sowie Rechenschwäche/Dyskalkulie.
  - Sein modulares, didaktisches „Werkstattkonzept“ fördert in der Verschränkung fachlicher Instruktion und Produktion die Weiterentwicklung der Eigenkompetenz in den Bereichen des Schreibens und der literarischen Bildung. Schreibstrategien werden vermittelt und differenzieren das Methodeninventar, vor allem im Kontext von multikulturellen und plurilingualen Lerngruppen.
  - Im Werkstätten-Lernsetting wird die Förderkompetenz der Studierenden durch forschungsgeleitete, sprachreflexive und kreative Auseinandersetzung mit selbst gewählten Schwerpunktthemen gefestigt. Hier münden gemeinsame planende und produktive Phasen in projektorientierte Erprobungen und evaluierende Reflexion in pädagogisch-praktischen Studien.
  - Didaktische Grundprinzipien – selbstgesteuertes, reflexives, forschendes Lernen – werden handlungsorientiert umgesetzt.
- 

## Sprachen verbinden

---

- Dieser Schwerpunkt „**SPRACHLICHE BILDUNG – MEHRSPRACHIGKEIT**“ ermöglicht den Erwerb von Kompetenzen, welche dazu befähigen und motivieren, sprachliche Bildung als feststehenden Bestandteil ihres Bildungsauftrags umzusetzen.
  - Als Expertinnen und Experten für Mehrsprachigkeitsdidaktik können sie ihre zukünftigen Schüler/innen darauf vorbereiten, sich in einer Welt der sprachlichen Vielfalt sprachbewusst zu bewegen, Selbstbewusstsein, Toleranz und Weltoffenheit zu entwickeln und zu kulturellem Austausch und Interaktion zwischen den Kulturen Europas und darüber hinaus zu ermutigen.
  - In einer zunehmend mehrsprachigen und multikulturellen europäischen Gesellschaft sind Primarstufenpädagoginnen und Pädagogen immer auch Mehrsprachendidaktikerinnen und -didaktikern. Als solche vermitteln sie nicht nur Sprachkompetenz in der Unterrichtssprache Deutsch und in einer Fremdsprache, sie haben auch die Aufgabe und Chance, durch Wahrnehmung und Wertschätzung der Sprachen in ihren Schulklassen Sprachenvielfalt und Mehrsprachigkeit zu fördern, sprachensensiblen Unterricht zu gestalten und den Schülerinnen und Schüler eine interkulturelle Perspektive zu eröffnen.
  - Daher werden methodisch-didaktische Konzepte des sprachen- und fachintegrativen Unterrichts durch die eigene Weiterentwicklung in der Erst- und erlebbar gemacht und in professionellen Kontakten und berufsfeldbezogenen Projekten zur sprachlichen und kulturellen Vielfalt umgesetzt.
  - Gemeinsam mit Studierenden und Expertinnen und Experten aus unterschiedlichen Institutionen wird durch kulturellen und sprachlichen Austausch die kulturelle und sprachliche Diversität Österreichs bewusstmacht, auf dass die Pädagoginnen und Pädagogen die Chancen der Vielfalt in ihrem Berufsleben nutzen können.
-

## **Gesundheit fördern**

---

- Dieser Schwerpunkt zu „**BEWEGUNG, SPORT und GESUNDHEIT**“ ermöglicht den Erwerb erweiterter Kompetenzen für die Bewegungserziehung im Primarstufenbereich. Im Laufe des Studiums setzen sich Studierende mit den wesentlichen Komponenten von Interaktion und Lernen, Wahrnehmung, Motorik, Rhythmik und Sprache sowie fachdidaktischen Konzepten und Fördermaßnahmen auseinander, sie setzen Tanz und Rhythmik entwicklungsfördernd in ihrem Unterricht ein. Das Verhältnis von Körper und Geist wird zum Gegenstand bewusster Wahrnehmung gemacht, die psychophysische Belastbarkeit wird gefördert.
  - Das Studium bezieht die eigene körperliche Bewegungskompetenz ebenso mit ein wie Gesundheitserziehung und Ernährung. Dadurch können Absolventinnen und Absolventen einen Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung eines gesunden Lebensstils im Setting Schule leisten.
  - Studierende erwerben physiologisches Wissen und fachdidaktische Kompetenzen und setzen sich handlungsorientiert und reflektierend mit verschiedenen Konzepten – z.B. „Bewegte Schule“ oder „Gesunde Schule“ – auseinander. Sie entwickeln die Fähigkeit, eine bewegungs- und gesundheitsorientierte Schulkultur zu gestalten, in der sie die positiven Aspekte von Bewegung, Sport und Gesundheit im Rahmen der Schulpartnerschaft und im Kollegium kommunizieren.
  - Sie initiieren Vernetzungen in einem selbst gestalteten Projekt mit Kooperationspartnern, externen Fachleuten und Community-Mitgliedern und organisieren dieses in Zusammenarbeit mit einer Kommune. Die Studierenden entwickeln damit auch eine Haltung, die kulturelle Vielfalt als Ressource nutzt und die menschliche Fähigkeiten und Werte bereichert.
  - Absolventinnen und Absolventen sind zur Unterrichtserteilung im alpinen Schilaf und Langlauf sowie zur Mitwirkung in der Planung, Gestaltung und Durchführung von Wintersportveranstaltungen (Wintersportwochen und Schneesporttage) befähigt.
- 

## **Natur verstehen**

---

- Dieser Schwerpunkt zur „**PÄDAGOGIK der NATUR und TECHNIK**“ erweitert die fachwissenschaftliche Eigenkompetenz in den naturwissenschaftlichen Bezugswissenschaften des Sachunterrichts und stärkt das naturkundlich-technische Selbstkonzept der Studierenden.
  - Die Basis fachdidaktischer Konzepte und methodischer Vermittlung wird durch Fokussierung auf forschendes, entdeckendes und experimentelles Lernen verbreitert. Studierende können Lernende in der Primarstufe damit zur interessengeleiteten und aktiven Auseinandersetzung mit ihrer altersadäquaten Lebenswelt aus der naturwissenschaftlich-technischen Perspektive anleiten.
  - Die Studierenden vertiefen ihr technisches Verständnis und Umweltbewusstsein durch lernbereichs- und fächerverbindende Lernsettings in Verbindung mit produktiven Methoden (Technisches Werken) sowie ihre Scientific Literacy. Dabei wird besonders die Bedeutung der Bildung für nachhaltige Entwicklung (BINE) und ein Verständnis für die historische Dimension technischer und gesellschaftlicher Phänomene vermittelt und gesellschaftliches Engagement mit fachlichem Lernen in kollaborativen Projekten („Service Learning“) verbunden.
  - Der zentralen Stellung sprachlich-erklärender Vermittlung von Weltwissen besonders in schulischen Lernsettings und im Kontext von Mehrsprachigkeit und Migration wird durch die Vertiefung der sprachdidaktischen Kompetenz im Bereich von Deutsch als Zweitsprache Rechnung getragen. Dabei werden die Wechselwirkung von mathematischer und sprachlicher Bildung mit naturwissenschaftlichen Lernprozessen und die Bedeutung der Integration naturwissenschaftlicher Bildung in lebensweltliche Zusammenhänge aufgezeigt.
-

- Der Schwerpunkt vermittelt den Studierenden Kompetenzen, um auf die Herausforderungen von Heterogenität und besonderen Lebenslagen der Lernenden durch adaptive Unterrichtsgestaltung pädagogisch und didaktisch adäquat einzugehen und ihren eigenen fachlichen und fachdidaktisch-methodischen sowie schulpraktischen Lernprozess im Design der Lesson Studies zu reflektieren und zu evaluieren.
- 

### **Medienkompetenz erwerben**

---

- Dieser Schwerpunkt zur „Medienpädagogik“ vertieft und erweitert die Kompetenzen der Studierenden in den Teilbereichen Mediendidaktik, Medienbildung und Informatische Grundbildung.
  - In einer Gesellschaft, in der alle Lebensbereiche immer stärker mit digitalen Kommunikations- und Informationstechnologien durchdrungen sind, gewinnt die Medienpädagogik immer mehr an Bedeutung.
  - Die Mediendidaktik gibt dabei Hilfen zur Methodik, Didaktik und Unterricht in vielen Möglichkeiten der Differenzierung und Individualisierung im Verein mit der jeweiligen Fachdidaktik.
  - Die Medienbildung beleuchtet die Stellung von IT und Medien in der Lebenswelt, erhöht Kritikfähigkeit, Bewertung, Reflexion und Sicherheit, auch im Sinne von Rechtsfragen.
  - Informatische Grundbildung sorgt für das notwendige Basiswissen und Verständnis – Datenstrukturen, Coding und Robotik sind dabei die Schwerpunkte. Problemlösestrategien werden mit spielerischen und haptischen Ansätzen altersgerecht für die Primarstufe eingeführt.
  - Das Studium befähigt die Absolventinnen und Absolventen, Schülerinnen und Schüler dabei zu unterstützen, digitale Kompetenzen altersgemäß für ein fachlich kompetentes, sozial verantwortliches und kreatives Handeln in der Medien- und Wissensgesellschaft aufzubauen.
  - Studierende erlernen verschiedene Formen, wie Medien aufbauend auf medienpädagogische Konzepte für schulische Aufgaben eingesetzt und erzeugt werden und für verschiedene Präsentationsformen kreativ genutzt werden können.
  - Die Absolvierung des Schwerpunktes Medienpädagogik stärkt in hohem Maß die Eigenkompetenz der/des Studierenden in den verschiedenen Teilbereichen, eröffnet ein breites pädagogisches Repertoire für die Stärkung der Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler und befähigt, sowohl im täglichen Unterrichtsgeschehen als auch im Rahmen der Schulentwicklung Support- und Beratungsrolle für die Kollegenschaft einzunehmen.
-

## 3.5 Modulübersicht

### Modulplan: Bachelorstudium für das Lehramt Primarstufe ohne Nennung eines bestimmten Schwerpunkts

Kurzz.	Modultitel	Art	Se m.	BW	PPD	SP	(PPS)	EC	SWS
A 01	Pädagogische Propädeutik (STEOP)	P	1	5				5	4
A 02	Fachliche Grundlagen (STEOP)	P	1		5			5	3
A 03	Fachliche Vertiefung	P	1		5			5	4
A 04	Elemente pädagogischer Anthropologie	P	1	5				5	3
A 05	Erziehung und Bildung	P	1 – 2	10				10	6
A 06	Lernbereich Natur	P	1		5			5	3
A 07	Im Praxisfeld orientieren	P	2	5			(5)	5	4
A 08	Kunst und Medien	P	2		5			5	4
A 09	Sprachliche Bildung (1v3)	P	2		5			5	4
A 10	Elemente der Mathematik	P	2 – 3		10			10	6
A 11	Musik und Sport	P	2		5			5	4
A 12	Didaktik und Diagnostik	P	3	5				5	3
A 13	Unterricht planen und gestalten	P	3		5		(5)	5	4
A 14	Werkerziehung	P	3-4		10			10	8
A 15	Sprachliche Bildung (2v3)	P	3		5			5	4
A 16	Bewegung und Klang	P	3		5			5	5
A 17	Pädagogische Soziabilität	P	4	5				5	3
A 18	Lernprozesse begleiten	P	4		5		(5)	5	4
A 19	Sprachliche Bildung (3v3)	P	4		5			5	4
A 20	Elemente der Mathematik und Technik	P	4		5			5	3
A 21	Europäische Dimension	P	4		5			5	3
A 22	Inklusive Pädagogik	P	5	5				5	3
A 23	Unterricht adaptiv gestalten	P	5		5		(5)	5	4
A 24	Kreativpädagogik	P	5 – 6		10			10	9
A 25	Raum und Zeit	P	5		5			5	3
SP	Schwerpunkt	P	5			5		5	SP
SP	Schwerpunkt	P	5			5		5	SP
A 26	Schulforschung	P+WP	6 – 7	10				10	6
A 27	Sprachhandeln	P	6		5			5	4
SP	Schwerpunkt	P	6			5	(5)	5	SP
SP	Schwerpunkt	P	6			5		5	SP
SP	Schwerpunkt (PPS)	P	6			5		5	SP
A 28	Persönliche Entwicklungsfelder	WP	7		5			5	4
SP	Schwerpunkt	fW	7			5		5	SP
SP	Schwerpunkt	P	7			5		5	SP
SP	Schwerpunkt	P	7			5	(5)	5	SP
A 29	Unterricht verantworten	P	8		5		(5)	5	4
A 30	Lernräume	WP	8		5			5	3
SP	Schwerpunkt	P	8			5		5	SP
SP	Schwerpunkt	P	8			5		5	SP
SP	Schwerpunkt	P	8			5		5	SP
BA								5	
<b>Summen</b>				<b>50</b>	<b>125</b>	<b>60</b>	<b>(35)</b>	<b>240</b>	<b>126</b>

Semester-/Studienjahrsummen	ECTS-AP					SWS
	BW	PPD	SP	(PPS)	EC-Summe	
1. Semester	15	15			30	20
2. Semester	9	21		(5)	30	22
<b>1. Studienjahr – Summe</b>	<b>24</b>	<b>36</b>			<b>60</b>	<b>(42)</b>
3. Semester	6	24		(5)	30	23
4. Semester	5	25		(5)	30	21
<b>2. Studienjahr – Summe</b>	<b>11</b>	<b>49</b>			<b>60</b>	<b>(44)</b>
5. Semester	5	15	10	(5)	30	15
6. Semester	5	10	15	(5)	30	11
<b>3. Studienjahr – Summe</b>	<b>10</b>	<b>25</b>	<b>20</b>		<b>60</b>	<b>(26)</b>
7. Semester	5	5	15	(5)	30	11
8. Semester		10	20	(5)	25	3
BA					5	
<b>4. Studienjahr – Summe</b>		<b>15</b>	<b>40</b>		<b>60</b>	<b>(14)</b>
<b>Gesamtsummen</b>	<b>50</b>	<b>125</b>	<b>60</b>	<b>(35)</b>	<b>240</b>	<b>126</b>

## Bachelorstudium für das Lehramt Primarstufe

### Modulübersicht inklusive Lehrveranstaltungen (ohne Schwerpunkt)

Kurzzeichen	A 01 Pädagogische Propädeutik (STEOP)	SFB	LV-Typ	EC	SWS
A01-01	Lehrer/in werden (inklusive Einführung Praxisfeld)	BWG/PPS	OE-P	2	2
A01-02	Grundlagen Studium	BWG	UE-X	1	1
A01-03	Einführung Bildungssoziologie	BWG	VO-X	2	1

Kurzzeichen	A 02 Fachliche Grundlagen (STEOP)	SFB	LV-Typ	EC	SWS
A02-01	Sprachwissenschaftliche Grundlagen	PPD-F	VO-X	3	2
A02-02	Grundlagen der Mathematik	PPD-F/FD	VO-X	2	1

Kurzzeichen	A 03 Fachliche Vertiefung	SFB	LV-Typ	EC	SWS
A03-01	Deutsch im mehrsprachigen Kontext	PPD-F	PS-X	1	1
A03-02	Mathematik	PPD-F	PS-X	1	1
A03-03	English as a Lingua Franca	PPD-F/FD	PS-X	1	1
A03-04	Technik und Leben	PPD-F/FD	PS-X	2	1

Kurzzeichen	A 04 Elemente pädagogischer Anthropologie	SFB	LV-Typ	EC	SWS
A04-01	Bildungsgerechtigkeit	BWG	VO-X	2	1
A04-02	Interreligiöser Dialog	BWG	VO-X	2	1
A04-03	Lerngesundheit	BWG	VO-F	1	1

Kurzzeichen	A 05 Erziehung und Bildung	SFB	LV-Typ	EC	SWS
A05-01	Grundlagen von Erziehung und Bildung	BWG	VO-X	5	3
A05-02	Entwicklung und Lernen	BWG	VO-X	5	3

Kurzzeichen	A 06 Lernbereich Natur	SFB	LV-Typ	EC	SWS
A06-01	Biologie lernen und verstehen	PPD-F	VO-X	3	2
A06-02	Didaktik Biologie	PPD-FD	PS-X	2	1

Kurzzeichen	A 07 Im Praxisfeld orientieren	SFB	LV-Typ	EC	SWS
A07-01	Pädagogische Handlungsfelder	BWG/PPS	UT-P	3	2
A07-02	Bildungswissenschaftliche Reflexion	BWG	UE-F	1	1
A07-03	ARGE Fachdidaktik (1v3)	PPD-FD	AG-P	1	1

Kurzzeichen	A 08 Kunst und Medien	SFB	LV-Typ	EC	SWS
A08-01	Bildnerische Erziehung	PPD-FD	SE-P	2	2
A08-02	Informatische Bildung	PPD-FD	SE-X	3	2

Kurzzeichen	A 09 Sprachliche Bildung (1v3)	SFB	LV-Typ	EC	SW
A09-01	Lese- und Rechtschreibdidaktik	PPD-FD	SV-X	4	3
A09-02	Communicative Language Education	PPD-FD	UE-P	1	1

Kurzzeichen	A 10 Elemente der Mathematik	SFB	LV-Typ	EC	SWS
A10-01	Numerische Mathematik	PPD-F/FD	VO-X	5	3
A10-02	Geometrische Mathematik	PPD-F/FD	SV-X	5	3

Kurzzeichen	A 11 Musik und Sport	SFB	LV-Typ	EC	SWS
A11-01	Musikalische Grundlagen	PPD-F/FD	SE-X	3	3
A11-02	Grundlagen sportpädagogischen Handelns	PPD-F/FD	SE-X	2	1

Kurzzeichen	A 12 Didaktik und Diagnostik	SFB	LV-Typ	EC	SWS
A12-01	Didaktik Primarstufe	BWG	SE-F	2	1
A12-02	Pädagogische Diagnostik	BWG	SE-X	3	2

Kurzzeichen	A 13 Unterricht planen und gestalten	SFB	LV-Typ	EC	SWS
A13-01	Praxislernfelder & LS (1v3)	PPD/PPS	UT-P	4	3
A13-02	ARGE Fachdidaktik (2v3)	PPD-FD	AG-P	1	1

Kurzzeichen	A 14 Werkerziehung	SFB	LV-Typ	EC	SWS
A14-01	Technisches Werken	PPD-F/FD	SE-X	2	1
A14-02	Technische Werkstatt	PPD-FD	UE-X	3	3
A14-03	Textiles Werken	PPD-F/FD	SE-X	2	1
A14-04	Textile Werkstatt	PPD-FD	UE-X	3	3

Kurzzeichen	A 15 Sprachliche Bildung (2v3)	SFB	LV-Typ	EC	SWS
A15-01	Grundlagen Philologie	PPD-F/FD	VO-X	3	2
A15-02	Englisch im mehrsprachigen Kontext	PPD-FD	SE-X	2	2

Kurzzeichen	A 16 Bewegung und Klang	SFB	LV-Typ	EC	SWS
A16-01	Musikalisch-künstlerische Praxis	PPD-FD	UE-X	2	2
A16-02	Schulsportarten	PPD-FD	UE-P	3	3

Kurzzeichen	A 17 Pädagogische Soziabilität	SFB	LV-Typ	EC	SWS
A17-01	Professionsorientierte Sozialforschung	BWG	VO-X	2	1
A17-02	Lehr- und Lernkulturen	BWG	SE-F	3	2

Kurzzeichen	A 18 Lernprozesse begleiten	SFB	LV-Typ	EC	SWS
A18-01	Praxislernfelder & LS (2v3)	PPD/PPS	UT-P	4	3
A18-02	ARGE Fachdidaktik (3v3)	PPD-FD	AG-P	1	1

Kurzzeichen	A 19 Sprachliche Bildung (3v3)	SFB	LV-Typ	EC	SWS
A19-01	Didaktik Lesen/Schreiben	PPD-FD	SE-X	3	2
A19-02	Task Based Language Education	PPD-FD	UE-X	1	1
A19-03	Sprechtechnik und Rhetorik	PPD-FD	UE-P	1	1

Kurzzeichen	A 20 Elemente der Mathematik und Technik	SFB	LV-Typ	EC	SWS
A20-01	Didaktische Vernetzungen	PPD-FD	SE-X	3	2
A20-02	Erfahrungswelt Technik	PPD-F/FD	SE-X	2	1

Kurzzeichen	A 21 Europäische Dimension	SFB	LV-Typ	EC	SWS
A21-01	Europäische Geistesgeschichte	PPD-F/FD	VO-X	2	1
A21-02	Europapolitische Bildung	PPD-F/FD	SE-X	2	1
A21-03	Mehrsprachigkeit (1v2)	PPD-FD	UE-X	1	1

Kurzzeichen	A 22 Inklusive Pädagogik	SFB	LV-Typ	EC	SWS
A22-01	Konzepte Inklusiver Pädagogik	BWG	SV-X	3	2
A22-02	Lernausgangslagen	BWG	SE-F	2	1

Kurzzeichen	A 23 Unterricht adaptiv gestalten	SFB	LV-Typ	EC	SWS
A23-01	Praxislernfelder & LS (3v3)	PPD/PPS	UT-P	4	3
A23-02	ARGE Fächerverbindung	PPD-FD	AG-P	1	1

Kurzzeichen	A 24 Kreativpädagogik	SFB	LV-Typ	EC	SWS
A24-01	Musikerziehung	PPD-F/FD	SE-X	3	3
A24-02	Didaktik Sportarten	PPD-FD	UE-X	3	3
A24-03	Kunsterziehung (1v2)	PPD-F/FD	SE-X	2	2
A24-04	Kunsterziehung (2v2)	PPD-F/FD	UE-X	2	1

Kurzzeichen	A 25 Raum und Zeit	SFB	LV-Typ	EC	SWS
A25-01	Lernbereich Raum	PPD-F/FD	SE-X	2	1
A25-02	Lernbereich Zeit	PPD-F/FD	SE-X	2	1
A25-03	Integrating Language Education	PPD-FD	UE-X	1	1

Kurzzeichen	A 26 Schulforschung	SFB	LV-Typ	EC	SWS
A26-01	Theorie der Schule	BWG	VO-X	3	2
A26-02	Angewandte Bildungsforschung	BWG	SE-F	3	1
A26-03	Wahlpflichtangebote A1/B1	BWG	SE-P	2	2
A26-04	Wahlpflichtangebote A2/B2	BWG	SE-P	2	1

Kurzzeichen	A 27 Sprachhandeln	SFB	LV-Typ	EC	SWS
A27-01	Didaktik Deutsch	PPD-FD	SE-X	3	2
A27-02	Formatives Feedback	PPD-FD	SE-R	1	1
A27-03	Mehrsprachigkeit (2v2)	PPD-F/FD	SE-F	1	1

Kurzzeichen	A 28 Persönliche Entwicklungsfelder	SFB	LV-Typ	EC	SWS
A28-01	1A Darstellen	PPD-F/FD	UE-X	3	2
A28-02	1B Visualisieren	PPD-F/FD	UE-X	(3)	(2)
A28-03	2A Rhythmisch-musikalische Dimensionen	PPD-F/FD	UE-X	2	2
A28-04	2B Spielerisches Bewegen	PPD-F/FD	UE-X	(2)	(2)

Kurzzeichen	A 29 Unterricht verantworten	SFB	LV-Typ	EC	SWS
A29-01	Klassenführung	PPD/PPS	UT-P	4	3
A29-02	Unterrichtsreflexion	PPD-FD	UE-P	1	1

Kurzzeichen	A 30 Lernräume	SFB	LV-Typ	EC	SWS
A30-01	1A Sozialer Raum	PPD-F/FD	SE-X	3	2
A30-02	1B Gebaute Pädagogik	PPD-F/FD	SE-X	(3)	(2)
A30-03	1C Digitaler Raum	PPD-F/FD	SE-X	(3)	(2)
A30-04	2A Textilien	PPD-F/FD	SE-X	2	1
A30-05	2B Wirtschaft	PPD-F/FD	SE-X	(2)	(1)
A30-06	2C Räumlichkeit	PPD-F/FD	SE-X	(2)	(1)
A30-07	2D Museumspädagogik	PPD-F/FD	SE-X	(2)	(1)

Der Anteil der reinen Fachdidaktik in der Primarstufenpädagogik und -didaktik (125 EC) beträgt 38 %, fachwissenschaftlich-fachdidaktische ECTS-Anrechnungspunkte haben einen Anteil von 44 % – ohne Schwerpunktsetzung.

**Modulplan: Bachelorstudium für das Lehramt Primarstufe mit Schwerpunkt „Inklusive Pädagogik“**

Kurz.	Modultitel	Art	Sem.	BW	PPD	SP	(PPS)	EC	SWS
A 01	Pädagogische Propädeutik (STEOP)	P	1	5				5	4
A 02	Fachliche Grundlagen (STEOP)	P	1 – 2		5			5	4
A 03	Fachliche Vertiefung	P	1		5			5	4
A 04	Elemente pädagogischer Anthropologie	P	1	5				5	3
A 05	Elemente der Mathematik und Technik (1v2)	P	1		5			5	3
A 06	Lernbereich Natur	P	1		5			5	3
A 07	Im Praxisfeld orientieren	P	2	4	1		(5)	5	4
A 08	Kunst und Medien	P	2		5			5	4
A 09	Sprachliche Bildung (2v2)	P	2		5			5	4
A 10	Elemente der Mathematik	P	2 – 3		10			10	6
A 11	Musik und Sport	P	2		5			5	4
A 12	Didaktik und Diagnostik	P	3	5				5	3
A 13	Unterricht planen und gestalten	P	3	1	4		(5)	5	4
A 14	Werkerziehung	P	3 – 4		10			10	8
A 15	Sprachliche Bildung (3v4)	P	3		5			5	4
A 16	Bewegung und Klang	P	3		5			5	5
A 17	Pädagogische Soziabilität	P	4	5				5	3
A 18	Lernprozesse begleiten	P	4		5		(5)	5	4
A 19	Sprachliche Bildung (4v4)	P	4		5			5	4
A 20	Elemente der Mathematik und Technik (2v2)	P	4		5			5	3
A 21	Europäische Dimension	P	4		5			5	3
A 22	Inklusive Pädagogik	P	5	5				5	3
A 23	Unterricht adaptiv gestalten	P	5		5		(5)	5	4
A 24	Kreativpädagogik	P	5 – 6		10			10	9
A 25	Raum und Zeit	P	5		5			5	3
B 01	Diversität und Selbstkonzept	P	5			5		5	3
B 02	Entwicklungsförderung	P	5			5		5	3
A 26	Schulforschung	P+WP	6 – 7	10				10	6
A 27	Sprachhandeln	P	6		5			5	4
B 03	Diagnostik und Förderplanung	P	6			5		5	3
B 04	Gestaltung von Lernräumen	P	6			5		5	3
B 05	Adaptive Unterrichtsgestaltung (1v2)	P	6			5	(5)	5	3
A 28	Persönliche Entwicklungsfelder	WP	7		5			5	4
B 06	Freies Wahlmodul (Wahlangebot)	P	7			5		5	2
B 07	Sprachkompetenz in einer neuen Sprache	WP	7			5		5	3
B 08	Werkstatt Deutsch als Zweitsprache	WP	7			(5)		(5)	(3)
B 09	Analyse von Lebensgeschichten	P	7			5		5	3
A 29	Unterricht verantworten	P	8		5		(5)	5	4
B 10	Adaptive Unterrichtsgestaltung (2v2)	P	7			5	(5)	5	3
A 30	Lernräume	WP	8		5			5	3
B 11	Sozialer Lebensraum Schule	P	8			5		5	3
B 12	Schule für die Zukunft	P	8			5		5	3
B13	Gestaltung von Übergängen	P	8			5		5	3
BA								5	
<b>Summen</b>				<b>50</b>	<b>125</b>	<b>60</b>	<b>(35)</b>	<b>240</b>	<b>161</b>

Semester-/Studienjahrsummen	ECTS-AP					SWS
	BW	PPD	SP	(PPS)	EC-Summe	
1. Semester	15	15			30	20
2. Semester	9	21		(5)	30	22
<b>1. Studienjahr – Summe</b>	<b>24</b>	<b>36</b>			<b>60</b>	<b>(42)</b>
3. Semester	6	24		(5)	30	23
4. Semester	5	25		(5)	30	21
<b>2. Studienjahr – Summe</b>	<b>11</b>	<b>49</b>			<b>60</b>	<b>(44)</b>
5. Semester	5	15	10	(5)	30	21
6. Semester	5	10	15	(5)	30	20
<b>3. Studienjahr – Summe</b>	<b>10</b>	<b>25</b>	<b>20</b>		<b>60</b>	<b>(41)</b>
7. Semester	5	10	15	(5)	30	18
8. Semester		5	20	(5)	25	16
BA					5	
<b>4. Studienjahr – Summe</b>		<b>15</b>	<b>40</b>		<b>60</b>	<b>(34)</b>
<b>Gesamtsummen</b>	<b>50</b>	<b>125</b>	<b>60</b>	<b>(35)</b>	<b>240</b>	<b>161</b>

## Bachelorstudium für das Lehramt Primarstufe mit Schwerpunkt „Inklusive Pädagogik“

### Modulübersicht inklusive Lehrveranstaltungen

Kurzzeichen	B 01 Diversität und Selbstkonzept	SFB	LV-Typ	EC	SWS
B01-01	Bildungsgerechtigkeit - Vertiefung	SP	VO-F	2	1
B01-02	Persönliche ästhetische Selbstkonzepte	SP	SE-F	3	2
Kurzzeichen	B 02 Entwicklungsförderung	SFB	LV-Typ	EC	SWS
B02-01	Komponenten der Entwicklung	SP	SE-F	3	1
B02-02	Didaktische Konzepte	SP	SE-F	2	2
Kurzzeichen	B 03 Diagnostik und Förderplanung	SFB	LV-Typ	EC	SWS
B03-01	Diagnostisches Handeln	SP	VO-F	3	2
B03-02	Beratung – Intervention	SP	UE-F	2	1
Kurzzeichen	B 04 Gestaltung von Lernräumen	SFB	LV-Typ	EC	SWS
B04-01	Moderation von Heterogenität	SP	SE-F	2	1
B04-02	Unterstützende Pädagogik	SP	SE-F	3	2
Kurzzeichen	B 05 Adaptive Unterrichtsgestaltung (1v2)	SFB	LV-Typ	EC	SWS
B05-01	Spezielle Lehr-Lernsettings	SP/PPS	SE-F	2	1
B05-02	Praxislernfelder	SP/PPS	UE-P	3	2
Kurzzeichen	B 06 Freies Wahlmodul (Wahlangebot)	SFB	LV-Typ	EC	SWS
B06-01	1A Herausforderung bewältigen (1v2)	SP	AG-P	3	1
B06-02	1B Herausforderung bewältigen (2v2)	SP	AG-P	2	1
B06-03	2A Ausdruck finden (1v2)	SP	AG-P	(3)	(1)
B06-04	2B Ausdruck finden (2v2)	SP	AG-P	(2)	(1)
B07-05	3A Perspektive wechseln (1v2)	SP	AG-P	(3)	(1)
B07-06	3B Perspektive wechseln (2v2)	SP	AG-P	(2)	(1)
				5	(3)
Kurzzeichen	B 07 Sprachkompetenz in einer neuen Sprache (WP)	SFB	LV-Typ	EC	SWS
B07-01	Sprachübung (Zielsprache)	SP	UE-F	3	2
B07-02	Gehörlosenkultur und Gebärdensprache	SP	SE-F	2	1
Kurzzeichen	B 08 Werkstatt Deutsch als Zweitsprache (WP)	SFB	LV-Typ	EC	SWS
B08-01	DaZ und Interkulturalität	SP	SE-X	(3)	(2)
B08-02	Bilingualer Unterricht	SP	UE-F	(2)	(1)
Kurzzeichen	B 09 Analyse von Lebensgeschichten	SFB	LV-Typ	EC	SWS
B09-01	Entwicklungskrisen	SP	VO-F	3	2
B09-02	Pädagogische Lebensgeschichten	SP	SE-F	2	1
Kurzzeichen	B 10 Adaptive Unterrichtsgestaltung (2v2)	SFB	LV-Typ	EC	SWS
B10-01	Reflexionswerkstatt	SP / PPS	UT-P	2	1
B10-02	Schulische Praxisfelder	SP / PPS	UT-F	3	2
Kurzzeichen	B 11 Sozialer Lebensraum Schule	SFB	LV-Typ	EC	SWS
B11-01	Emotionales Erleben – soziales Handeln	SP	SE-F	3	2
B11-02	Gewaltprävention – Friedenserziehung	SP	UE-F	2	1

Kurzzeichen	<b>B 12 Schule für die Zukunft</b>	SFB	LV-Typ	EC	SWS
B12-02	Qualitätsentwicklung	SP	AG-F	3	2
B12-02	Fachdiskurs – Forschungsbefunde	SP	ES-X	2	1

Kurzzeichen	<b>B 13 Gestaltung von Übergängen</b>	SFB	LV-Typ	EC	SWS
B13-01	Kooperation – Unterstützungssysteme	SP	SE-F	3	2
B13-03	Nahtstellen zur Schule	SP	ES-F	2	1

**Modulplan: Bachelorstudium für das Lehramt Primarstufe mit Schwerpunkt „Sprachliche Bildung – Mehrsprachigkeit“**

Kurzz.	Modultitel	Art	Sem.	BW	PPD	SP	(PPS)	EC	SWS
A 01	Pädagogische Propädeutik	P	1	5				5	4
A 02	Fachliche Grundlagen	P	1–2		5			5	4
A 03	Fachliche Vertiefung	P	1		5			5	4
A 04	Elemente pädagogischer Anthropologie	P	1	5				5	3
A 05	Elemente der Mathematik und Technik (1v2)	P	1		5			5	3
A 06	Lernbereich Natur	P	1		5			5	3
A 07	Im Praxisfeld orientieren	P	2	4	1		(5)	5	4
A 08	Kunst und Medien	P	2		5			5	4
A 09	Sprachliche Bildung (2v2)	P	2		5			5	4
A 10	Elemente der Mathematik	P	2–3		10			10	6
A 11	Musik und Sport	P	2		5			5	4
A 12	Didaktik und Diagnostik	P	3	5				5	3
A 13	Unterricht planen und gestalten	P	3	1	4		(5)	5	4
A 14	Werkerziehung	P	3–4		10			10	8
A 15	Sprachliche Bildung (3v4)	P	3		5			5	4
A 16	Bewegung und Klang	P	3		5			5	5
A 17	Pädagogische Soziabilität	P	4	5				5	3
A 18	Lernprozesse begleiten	P	4		5		(5)	5	4
A 19	Sprachliche Bildung (4v4)	P	4		5			5	4
A 20	Elemente der Mathematik und Technik (2v2)	P	4		5			5	3
A 21	Europäische Dimension	P	4		5			5	3
A 22	Inklusive Pädagogik	P	5	5				5	3
A 23	Unterricht adaptiv gestalten	P	5		5		(5)	5	4
A 24	Kreativpädagogik	P	5–6		10			10	9
A 25	Raum und Zeit	P	5		5			5	3
CB 01	Mehrsprachigkeit entdecken und erleben	P	5			5		5	3
CB 02	Methodik und Didaktik des Zweit- und Fremdsprachenunterrichts	P	5			5		5	3
A 26	Schulforschung	P+WP	6-7	10				10	6
A 27	Sprachhandeln	P	6		5			5	4
CB 03	Deutsch als Zweitsprache	P	6			5		5	3
CB 04	Sprachbewusst Unterrichten	P	6			5		5	3
CB 05	Deutsch als Unterrichtssprache im mehrsprachigen Kontext	P	6			5	(5)	5	3
A 28	Persönliche Entwicklungsfelder	WP	7		5			5	4
W 06	Freies Wahlmodul	P	7			5		5	3
CB 07	Vielfalt in der Klasse	P	7			5		5	3
CB 08	Kreativität und Sprache	P	7			5		5	3
CB 09	Unterrichten in einer Fremdsprache im mehrsprachigen Kontext	P	7			5	(5)	5	3
A 29	Unterricht verantworten	P	8		5		(5)	5	4
A 30	Lernräume	WP	8		5			5	3
CB 10	Unterrichten in einer Fremdsprache im mehrsprachigen Kontext	P	8			5		5	3
CB 11	Literarische Bildung im mehrsprachigen Kontext: Lesen	P	8			5		5	3
CB 12	Literarische Bildung im mehrsprachigen Kontext: Schreiben	P	8			5		5	3
BA								5	
<b>Summen</b>				<b>50</b>	<b>125</b>	<b>60</b>	<b>(35)</b>	<b>240</b>	<b>158</b>

Semester-/Studienjahrsummen	ECTS-AP					SWS
	BW	PPD	SP	(PPS)	EC-Summe	
1. Semester	15	15			30	20
2. Semester	9	21		(5)	30	22
<b>1. Studienjahr – Summe</b>	<b>24</b>	<b>36</b>			<b>60</b>	<b>(42)</b>
3. Semester	6	24		(5)	30	23
4. Semester	5	25		(5)	30	21
<b>2. Studienjahr – Summe</b>	<b>11</b>	<b>49</b>			<b>60</b>	<b>(44)</b>
5. Semester	5	15	10	(5)	30	21
6. Semester	5	10	15	(5)	30	18
<b>3. Studienjahr – Summe</b>	<b>10</b>	<b>25</b>	<b>20</b>		<b>60</b>	<b>(39)</b>
7. Semester	5	10	15	(5)	30	17
8. Semester		5	20	(5)	25	16
BA					5	
<b>4. Studienjahr – Summe</b>		<b>15</b>	<b>40</b>		<b>60</b>	<b>(33)</b>
<b>Gesamtsummen</b>	<b>50</b>	<b>125</b>	<b>60</b>	<b>(35)</b>	<b>240</b>	<b>158</b>

## Bachelorstudium für das Lehramt Primarstufe mit Schwerpunkt „Sprachliche Bildung – Mehrsprachigkeit“

### Modulübersicht inklusive Lehrveranstaltungen

Kurzzeichen	CB 01 Mehrsprachigkeit entdecken und erleben	SFB	LV-Typ	ECTS-AP	SWS	SEM
CB01-01	Auf Entdeckungsreise durch die Welt der Sprachen	FW	SE-X	2	1	5
CB01-02	Lehren und Lernen in einer mehrsprachigen Gesellschaft	FD	SE-X	3	2	5
Kurzzeichen	CB 02 Methodik und Didaktik des Zweit- und Fremdsprachenunterrichts	SFB	LV-Typ	ECTS-AP	SWS	SEM
CB02-01	Hören, Sprechen, Lesen, Schreiben im Zweit- und Fremdsprachenunterricht	FW	SE-X	3	2	5
CB02-02	„Lernerprofile“ und selbstbestimmtes Lernen	FD	SE-X	2	1	5
Kurzzeichen	CB 03 Deutsch als Zweitsprache	SFB	LV-Typ	ECTS-AP	SWS	SEM
CB03-01	Sprachstand erheben	FW	SE-X	2	1	6
CB03-02	Sprachliche Entwicklung individualisiert fördern	FD	SE-X	3	2	6
Kurzzeichen	CB 04 Sprachbewusst Unterrichten	SFB	LV-Typ	ECTS-AP	SWS	SEM
CB04-01	Durchgängige Sprachbildung	FW	SE-X	1	1	6
CB04-02	Sprach(en)sensibler Sach- und Fachunterricht 1: MINT-Fächer	FD	SE-X	2	1	6
CB04-03	Sprach(en)sensibler Sach- und Fachunterricht 2: Kreative Fächer	FD	SE-X	2	1	6
Kurzzeichen	CB 05 Deutsch als Unterrichtssprache im mehrsprachigen Kontext	SFB	LV-Typ	ECTS-AP	SWS	SEM
CB05-01	Praxis sprachbewussten Unterrichtens	PPD/PPS	UT-P	2	1	6
CB05-02	Lehren und Lernen in einer mehrsprachigen Klasse	PPD/PPS	AG-P	3	2	6
Kurzzeichen	W 06 Freies Wahlfach	SFB	LV-Typ	ECTS-AP	SWS	SEM
				3	2	7
				2	1	7
Kurzzeichen	CB 07 Vielfalt in der Klasse	SFB	LV-Typ	ECTS-AP	SWS	SEM
CB07-01	Erst- und Zweitspracherwerb	FW	SE-X	3	2	7
CB07-02	Soziokultureller Sprachraum Schule	FW	SE-X	2	1	7
Kurzzeichen	CB 08 Kreativität und Sprache	SFB	LV-Typ	ECTS-AP	SWS	SEM
CB08-01	Kulturelle Vielfalt	FW	SE-X	2	1	7
CB08-02	Kreativer Umgang mit Sprachenvielfalt	FD	SE-X	3	2	7
Kurzzeichen	CB 09 Unterrichten in einer Fremdsprache im mehrsprachigen Kontext	SFB	LV-Typ	ECTS-AP	SWS	SEM
CB09-01	Praxis sprachbewussten Unterrichtens in einer Fremdsprache	PPD/PPS	UT-P	2	1	7
CB09-02	Fremdsprachenunterricht in einer mehrsprachigen Klasse	PPD/PPS	AG-P	3	2	7
Kurzzeichen	CB 10 Literarische Bildung im mehrsprachigen Kontext: Lesen	SFB	LV-Typ	ECTS-AP	SWS	SEM
CB10-01	Literacy	FD	SE-X	2	1	8
CB10-02	Textwelten entdecken	FD	SE-X	3	2	8

Kurzzeichen	<b>CB 11 Literarische Bildung im mehrsprachigen Kontext: Schreiben</b>	SFB	LV-Typ	ECTS-AP	SWS	SEM
CB11-01	Individuelle Schreibbegleitung von Anfang an	FD	SE-X	2	1	8
CB11-02	Texte verfassen	FD	SE-X	3	2	8

Kurzzeichen	<b>CB 12 Lernräume erweitern</b>	SFB	LV-Typ	ECTS-AP	SWS	SEM
CB12-01	Interkulturelle Elternarbeit	FW	SE-X	2	1	8
CB12-02	Begleitung mehrsprachiger Kinder an den Übergängen	FW	SE-X	3	2	8

**Modulplan: Bachelorstudium für das Lehramt Primarstufe mit Schwerpunkt „Kulturpädagogik“**

Kurzz.	Modultitel	Art	Sem.	BW	PPD	SP	(PPS)	EC	SWS
A 01	Pädagogische Propädeutik	P	1	5				5	4
A 02	Fachliche Grundlagen (STEOP)	P	1 – 2		5			5	4
A 03	Fachliche Vertiefung	P	1		5			5	4
A 04	Elemente pädagogischer Anthropologie	P	1	5				5	3
A 05	Elemente der Mathematik und Technik (1v2)	P	1		5			5	3
A 06	Lernbereich Natur	P	1		5			5	3
A 07	Im Praxisfeld orientieren	P	2	4	1		(5)	5	4
A 08	Kunst und Medien	P	2		5			5	4
A 09	Sprachliche Bildung (2v2)	P	2		5			5	4
A 10	Elemente der Mathematik	P	2 – 3		10			10	6
A 11	Musik und Sport	P	2		5			5	4
A 12	Didaktik und Diagnostik	P	3	5				5	3
A 13	Unterricht planen und gestalten	P	3	1	4		(5)	5	4
A 14	Werkerziehung	P	3 – 4		10			10	8
A 15	Sprachliche Bildung (3v4)	P	3		5			5	4
A 16	Bewegung und Klang	P	3		5			5	5
A 17	Pädagogische Soziabilität	P	4	5				5	3
A 18	Lernprozesse begleiten	P	4		5		(5)	5	4
A 19	Sprachliche Bildung (4v4)	P	4		5			5	4
A 20	Elemente der Mathematik und Technik (2v2)	P	4		5			5	3
A 21	Europäische Dimension	P	4		5			5	3
A 22	Inklusive Pädagogik	P	5	5				5	3
A 23	Unterricht adaptiv gestalten	P	5		5		(5)	5	4
A 24	Kreativpädagogik	P	5 – 6		10			10	9
A 25	Raum und Zeit	P	5		5			5	3
D 01	Ästhetische Selbstkonzepte	P	5			5		5	3
D 02	Soziale und personale Selbstkonzepte	P	5			5		5	3
A 26	Schulforschung	P+WP	6 – 7	10				10	6
A 27	Sprachhandeln	P	6		5			5	4
D 03	Methoden dialogisch-integrativer Didaktik	P	6			5		5	3
D 04	Sprache und Medien	P	6			5		5	3
D 05	Kulturelle Praxis	P	6			5	(5)	5	2
A 28	Persönliche Entwicklungsfelder	P+WP	7		5			5	4
D 06	Freies Wahlmodul	P	7			5		5	3
D 07	Ästhetische Bildung	P	7			5		5	3
D 08	Kulturpädagogische Praxis	P	7			5	(5)	5	3
A 29	Unterricht verantworten	P	8		5		(5)	5	4
A 30	Lernräume	P+WP	8		5			5	3
D 09	Ordnung und Chaos	WP	7			5		5	4
D 10	Erinnern und Vergessen	WP	7			(5)		(5)	(4)
D 11	Transfer zwischen Kunst, Wissenschaft und Praxis	P	8			5		5	3
D 12	Kultur als Ausdruck der Vielfalt menschlichen Zusammenlebens	P	8			5		5	2
D 13	Partnerschaften schulischer Kulturarbeit	P	8			5		5	3
BA								5	
<b>Summen</b>				<b>50</b>	<b>125</b>	<b>60</b>	<b>(35)</b>	<b>240</b>	<b>161</b>

Semester-/Studienjahrsummen	ECTS-AP					SWS
	BW	PPD	SP	(PPS)	EC-Summe	
1. Semester	15	15			30	20
2. Semester	9	21		(5)	30	22
<b>1. Studienjahr – Summe</b>	<b>24</b>	<b>36</b>			<b>60</b>	<b>(42)</b>
3. Semester	6	24		(5)	30	23
4. Semester	5	25		(5)	30	21
<b>2. Studienjahr – Summe</b>	<b>11</b>	<b>49</b>			<b>60</b>	<b>(44)</b>
5. Semester	5	15	10	(5)	30	21
6. Semester	5	10	15	(5)	30	19
<b>3. Studienjahr – Summe</b>	<b>10</b>	<b>25</b>	<b>20</b>		<b>60</b>	<b>(40)</b>
7. Semester	5	10	15	(5)	30	17
8. Semester		5	20	(5)	25	18
BA					5	
<b>4. Studienjahr – Summe</b>		<b>15</b>	<b>40</b>		<b>60</b>	<b>(35)</b>
<b>Gesamtsummen</b>	<b>50</b>	<b>125</b>	<b>60</b>	<b>(35)</b>	<b>240</b>	<b>161</b>

## Bachelorstudium für das Lehramt Primarstufe mit Schwerpunkt „Kulturpädagogik“

### Modulübersicht inklusive Lehrveranstaltungen

<b>Kurzzeichen</b>	<b>D 01 Ästhetische Selbstkonzepte</b>	<b>SFB</b>	<b>LV-Typ</b>	<b>EC</b>	<b>SWS</b>
D01-01	Ästhetische Selbstkonzepte in künstlerischen Fachbereichen	SP	VO-V	2	1
D01-02	Persönliche ästhetische Selbstkonzepte	SP	SE-F	3	2
<b>Kurzzeichen</b>	<b>D 02 Soziale und personale Selbstkonzepte</b>	<b>SFB</b>	<b>LV-Typ</b>	<b>EC</b>	<b>SWS</b>
D02-01	Die Welt um mich	SP	SE-F	2	1
D02-02	Ich in der Welt	SP	UE-F	3	2
<b>Kurzzeichen</b>	<b>D 03 Methoden dialogisch-integrativer Didaktik</b>	<b>SFB</b>	<b>LV-Typ</b>	<b>EC</b>	<b>SWS</b>
D03-01	Dimensionen technischen und textilen Gestaltens	SP	VO-V	2	1
D03-02	Dimensionen künstlerischen Gestaltens	SP	SV-X	3	2
<b>Kurzzeichen</b>	<b>D 04 Sprache und Medien</b>	<b>SFB</b>	<b>LV-Typ</b>	<b>EC</b>	<b>SWS</b>
D04-01	Verschlüsselung von Sprache, Medien und Kunst	SP	VO-V	2	1
D04-02	Codierung und Decodierung	SP	SE-F	3	2
<b>Kurzzeichen</b>	<b>D 05 Kulturelle Praxis</b>	<b>SFB</b>	<b>LV-Typ</b>	<b>EC</b>	<b>SWS</b>
D05-01	Projekt zum Leitthema	SP/PPS	UE-P	3	1
D05-02	Schulpraxis zum Leitthema	SP/PPS	UT-P	2	1
<b>Kurzzeichen</b>	<b>D 06 Freies Wahlmodul (D09, D10 oder ein anderes)</b>	<b>SFB</b>	<b>LV-Typ</b>	<b>EC</b>	<b>SWS</b>
				5	3
<b>Kurzzeichen</b>	<b>D 07 Ästhetische Bildung</b>	<b>SFB</b>	<b>LV-Typ</b>	<b>EC</b>	<b>SWS</b>
D07-01	Ästhetische Kommunikation	SP	SE-F	2	1
D07-01	Künstlerische Gestaltung	SP	SE-F	3	2
<b>Kurzzeichen</b>	<b>D 08 Kulturpädagogische Praxis</b>	<b>SFB</b>	<b>LV-Typ</b>	<b>EC</b>	<b>SWS</b>
D08-01	Einführung in die kulturpädagogische Praxis	SP/PPS	UE-P	3	2
D08-02	Praxis Kulturpädagogik	SP/PPS	UT-P	2	1
<b>Kurzzeichen</b>	<b>D 09 Ordnung und Chaos</b>	<b>SFB</b>	<b>LV-Typ</b>	<b>EC</b>	<b>SWS</b>
D09-01	Projektmanagement	SP	SE-X	1	1
D09-02	Projekt „Ordnung und Chaos“	SP	UE-X	4	3
<b>Kurzzeichen</b>	<b>D 10 Erinnern und Vergessen</b>	<b>SFB</b>	<b>LV-Typ</b>	<b>EC</b>	<b>SWS</b>
D10-01	Projektmanagement	SP	SE-X	1	1
D10-02	Projekt „Erinnern und Vergessen“	SP	UE-X	4	3
<b>Kurzzeichen</b>	<b>D 11 Transfer zwischen Kunst, Wissenschaft und Praxis</b>	<b>SFB</b>	<b>LV-Typ</b>	<b>EC</b>	<b>SWS</b>
D11-01	Ordnung und Chaos in Kunst, Wissenschaft und Praxis	SP	VO-V	2	1
D11-02	Kunst als Mittel der Erkenntnis	SP	SE-F	3	2

Kurzzeichen	<b>D 12 Kultur als Ausdruck der Vielfalt menschl. Zus.-lebens</b>	SFB	LV-Typ	EC	SWS
D12-01	Das Ich und das Andere	SP	SE-X	2	1
D12-02	Kunst als Ausdruck der Kultur in seiner Bedingtheit	SP	SE-F	3	1

Kurzzeichen	<b>D 13 Partnerschaften schulischer Kulturarbeit</b>	SFB	LV-Typ	EC	SWS
	Partizipative Kulturarbeit	SP	VO-V	2	1
	Partner schulischer Kulturarbeit	SP	SE-F	3	2

**Modulplan – Bachelorstudium für das Lehramt Primarstufe mit Schwerpunkt „Bewegung, Sport und Gesundheit“**

Kurzz.	Modultitel	Art	Sem.	BW	PPD	SP	(PPS)	EC	SWS
A 01	Pädagogische Propädeutik	P	1	5				5	4
A 02	Fachliche Grundlagen (STEOP)	P	1–2		5			5	4
A 03	Fachliche Vertiefung	P	1		5			5	4
A 04	Elemente pädagogischer Anthropologie	P	1	5				5	3
A 05	Elemente der Mathematik und Technik (1v2)	P	1		5			5	3
A 06	Lernbereich Natur	P	1		5			5	3
A 07	Im Praxisfeld orientieren	P	2	4	1		(5)	5	4
A 08	Kunst und Medien	P	2		5			5	4
A 09	Sprachliche Bildung (2v2)	P	2		5			5	4
A 10	Elemente der Mathematik	P	2–3		10			10	6
A 11	Musik und Sport	P	2		5			5	4
A 12	Didaktik und Diagnostik	P	3	5				5	3
A 13	Unterricht planen und gestalten	P	3	1	4		(5)	5	4
A 14	Werkerziehung	P	3–4		10			10	8
A 15	Sprachliche Bildung (3v4)	P	3		5			5	4
A 16	Bewegung und Klang	P	3		5			5	5
A 17	Pädagogische Soziabilität	P	4	5				5	3
A 18	Lernprozesse begleiten	P	4		5		(5)	5	4
A 19	Sprachliche Bildung (4v4)	P	4		5			5	4
A 20	Elemente der Mathematik und Technik (2v2)	P	4		5			5	3
A 21	Europäische Dimension	P	4		5			5	3
A 22	Inklusive Pädagogik	P	5	5				5	3
A 23	Unterricht adaptiv gestalten	P	5		5		(5)	5	4
A 24	Kreativpädagogik	P	5–6		10			10	9
A 25	Raum und Zeit	P	5		5			5	3
E 01	Sport, Kultur und Gesellschaft	P	5			5		5	3
E 02	Entwicklungsförderung	P	5			5		5	3
A 26	Schulforschung	P+WP	6–7	10				10	6
A 27	Sprachhandeln	P	6		5			5	4
E 03	Können, Leisten, Wollen	P	6			5		5	4
E 04	Bewegungslernen	P	6			5		5	3
E 05	Schulische Praxisfelder	P	6			5	(5)	5	3
A 28	Persönliche Entwicklungsfelder	WP	7		5			5	4
E 06	Freies Wahlmodul	P	7			5		5	3
E 07	Professionalisierung in Schneesportarten	P	7			5		5	3
E 08	Interkulturelle Bewegungs- und Sporterziehung	P	7					5	3
E 09	Interkulturelle Sportpraxis	P	7			5	(5)	5	3
A 29	Unterricht verantworten	P	7		5		(5)	5	4
A 30	Lernräume	WP	8		5			5	3
E 10	Health Literacy	P	8			5		5	3
E 11	Grundlagen Ernährung	P	8			5		5	3
E 12	Gesundheit und Ernährung	P	8			5		5	4
BA								5	
<b>Summen</b>				<b>50</b>	<b>125</b>	<b>60</b>	<b>(35)</b>	<b>240</b>	<b>162</b>

Semester-/Studienjahrssummen	ECTS-AP					SWS
	BW	PPD	SP	(PPS)	EC-Summe	
1. Semester	15	15			30	20
2. Semester	9	21		(5)	30	22
<b>1. Studienjahr – Summe</b>	<b>24</b>	<b>36</b>			<b>60</b>	<b>(42)</b>
3. Semester	6	24		(5)	30	23
4. Semester	5	25		(5)	30	21
<b>2. Studienjahr – Summe</b>	<b>11</b>	<b>49</b>			<b>60</b>	<b>(44)</b>
5. Semester	5	15	10	(5)	30	21
6. Semester	5	10	15	(5)	30	21
<b>3. Studienjahr – Summe</b>	<b>10</b>	<b>25</b>	<b>20</b>		<b>60</b>	<b>(42)</b>
7. Semester	5	10	15	(5)	30	23
8. Semester		5	20	(5)	25	13
BA					5	
<b>4. Studienjahr – Summe</b>		<b>15</b>	<b>40</b>		<b>60</b>	<b>(36)</b>
<b>Gesamtsummen</b>	<b>50</b>	<b>125</b>	<b>60</b>	<b>(35)</b>	<b>240</b>	<b>164</b>

## Bachelorstudium für das Lehramt Primarstufe mit Schwerpunkt „Bewegung, Sport und Gesundheit“

### Modulübersicht inklusive Lehrveranstaltungen

Kurzzeichen	E 01 Sport, Kultur und Gesellschaft	SFB	LV-Typ	EC	SWS
E01-01	Sporttheoretische Grundlagen	SP	SE-F	2	1
E01-02	Sportspielkonzepte	SP	UE-F	3	2
Kurzzeichen	E 02 Entwicklungsförderung	SFB	LV-Typ	EC	SWS
E02-01	Wahrnehmung, Motorik, Rhythmik und Sprache	SP	SE-F	3	1
E02-02	Tanz und Rhythmik	SP	UE-P	2	2
Kurzzeichen	E 03 Können, Leisten, Wollen	SFB	LV-Typ	EC	SWS
E03-01	Kinderleichtathletik, Parkour und Bouldern	SP	UE-F	3	2
E03-02	Bewegungs- und Zirkuskünste	SP	UE-F	2	2
Kurzzeichen	E 04 Bewegungslernen	SFB	LV-Typ	EC	SWS
E04-01	Trainings- und Bewegungslehre für das Kindesalter	SP	SE-F	3	2
E04-02	Federnde und schleudernde Absprunghilfen	SP	UE-F	2	1
Kurzzeichen	E 05 Schulische Praxisfelder	SFB	LV-Typ	EC	SWS
E05-01	Lesson Studies Sportunterricht	SP/PPS	SE-P	2	1
E05-02	Unterrichtspraxis	SP/PPS	UT-P	3	2
Kurzzeichen	E 06 Freies Wahlmodul	SFB	LV-Typ	EC	SWS
				5	3
Kurzzeichen	E 07 Professionalisierung in Schneesportarten	SFB	LV-Typ	EC	SWS
E07-01	Alpine Schneesportarten	SP	UE-X	3	2
E07-02	Anfängerunterricht im Schilanglauf	SP	UE-X	2	1
Kurzzeichen	E 08 Interkulturelle Bewegungs- und Sporterziehung	SFB	LV-Typ	EC	SWS
E08-01	Interkulturelle Sportpädagogik	SP	VU-X	3	2
E08-02	Interkulturelle Kompetenz im Sportunterricht	SP	SE-F	2	1
Kurzzeichen	E 09 Interkulturelle Sportpraxis	SFB	LV-Typ	EC	SWS
E09-01	Interkulturelle sportpädagogische Praxis	SP	UT-P	3	2
E09-02	Evaluation, Reflexion, Planung, Projektarbeit	SP/PPS	SE-P	2	1
Kurzzeichen	E 10 Health Literacy	SFB	LV-Typ	EC	SWS
E10-01	Funktionelle Anatomie/Leistungsphysiologie	SP	SE-X	2	1
E10-02	Classroom Management/Bewegte und Gesunde Schule	SP	SE-X	3	2
Kurzzeichen	E 11 Grundlagen Ernährung	SFB	LV-Typ	EC	SWS
E11-01	Grundlagen der Ernährung	SP	VU-X	5	3
Kurzzeichen	E 12 Gesundheit und Ernährung	SFB	LV-Typ	EC	SWS
E12-01	Gesunde Ernährung im Alltag	SP	SE-X	3	2

E12-02	Küchenpraktische Übungen	SP	UE-P	2	2
--------	--------------------------	----	------	---	---

## Modulplan – Bachelorstudium für das Lehramt Primarstufe mit Schwerpunkt „Lerncoaching“

Kurzz.	Modultitel	Art	Sem.	BW	PPD	SP	(PPS)	EC	SWS
A 01	Pädagogische Propädeutik	P	1	5				5	4
A 02	Fachliche Grundlagen (STEOP)	P	1–2		5			5	4
A 03	Fachliche Vertiefung	P	1		5			5	4
A 04	Elemente pädagogischer Anthropologie	P	1	5				5	3
A 05	Elemente der Mathematik und Technik (1v2)	P	1		5			5	3
A 06	Lernbereich Natur	P	1		5			5	3
A 07	Im Praxisfeld orientieren	P	2	4	1		(5)	5	4
A 08	Kunst und Medien	P	2		5			5	4
A 09	Sprachliche Bildung (2v2)	P	2		5			5	4
A 10	Elemente der Mathematik	P	2–3		10			10	6
A 11	Musik und Sport	P	2		5			5	4
A 12	Didaktik und Diagnostik	P	3	5				5	3
A 13	Unterricht planen und gestalten	P	3	1	4		(5)	5	4
A 14	Werkerziehung	P	3–4		10			10	8
A 15	Sprachliche Bildung (3v4)	P	3		5			5	4
A 16	Bewegung und Klang	P	3		5			5	5
A 17	Pädagogische Soziabilität	P	4	5				5	3
A 18	Lernprozesse begleiten	P	4		5		(5)	5	4
A 19	Sprachliche Bildung (4v4)	P	4		5			5	4
A 20	Elemente der Mathematik und Technik (2v2)	P	4		5			5	3
A 21	Europäische Dimension	P	4		5			5	3
A 22	Inklusive Pädagogik	P	5	5				5	3
A 23	Unterricht adaptiv gestalten	P	5		5		(5)	5	4
A 24	Kreativpädagogik	P	5–6		10			10	9
A 25	Raum und Zeit	P	5		5			5	3
FB 01	Lernräume erleben und entdecken	P	5			5		5	3
FB 02	Individualisierung und stärkenorientiertes Coaching	P	5			5		5	3
A 26	Schulforschung	P+WP	6–7	10				10	6
A 27	Sprachhandeln	P	6		5			5	4
FB 03	Beobachtung und Analyse im Lernfeld Mathematik	P	6			5		5	3
FB 04	Beobachtung und Analyse im Lernfeld Deutsch	P	6			5		5	3
FB 05	Beobachtung und Analyse in der Praxis	P	6			5	(5)	5	3
A 28	Persönliche Entwicklungsfelder	WP	7		5			5	4
W 06	Freies Wahlmodul	P	7			5		5	3
FB 07	Atelier der Wörter und Texte	P	7			5		5	3
FB 08	Atelier der Zahlen und Formen	P	7			5	(5)	5	3
FB 09	Analyse und Förderung in der Praxis	P	7		5			5	3
A 29	Unterricht verantworten	P	8		5		(5)	5	4
A 30	Lernräume	WP	8			5		5	3
FB 10	Lehren und Lernen als Ko-Konstruktion	P	8			5		5	3
FB 11	Ganzheitliche Begabungsförderung	P	8			5		5	3
FB 12	Lernräume gestalten und evaluieren	P	8			5		5	3
BA								5	
<b>Summen</b>				<b>50</b>	<b>125</b>	<b>60</b>	<b>(30)</b>	<b>240</b>	<b>164</b>

Semester-/Studienjahrsummen	ECTS-AP					SWS
	BW	PPD	SP	(PPS)	EC-Summe	
1. Semester	15	15			30	20
2. Semester	9	21		(5)	30	22
<b>1. Studienjahr – Summe</b>	<b>24</b>	<b>36</b>			<b>60</b>	<b>(42)</b>
3. Semester	6	24		(5)	30	23
4. Semester	5	25		(5)	30	21
<b>2. Studienjahr – Summe</b>	<b>11</b>	<b>49</b>			<b>60</b>	<b>(44)</b>
5. Semester	5	15	10	(5)	30	21
6. Semester	5	10	15	(5)	30	21
<b>3. Studienjahr – Summe</b>	<b>10</b>	<b>25</b>	<b>20</b>		<b>60</b>	<b>(42)</b>
7. Semester	5	10	15	(5)	30	19
8. Semester		5	20	(5)	25	16
BA					5	
<b>4. Studienjahr – Summe</b>		<b>15</b>	<b>40</b>		<b>60</b>	<b>(35)</b>
<b>Gesamtsummen</b>	<b>50</b>	<b>125</b>	<b>60</b>	<b>(35)</b>	<b>240</b>	<b>163</b>

## Bachelorstudium für das Lehramt Primarstufe mit Schwerpunkt „Lerncoaching“

### Modulübersicht inklusive Lehrveranstaltungen

Kurzzeichen	FB 01 Lernräume erleben und entdecken	SFB	LV-Typ	ECTS-AP	SWS	SEM
FB01-01	Lernräume erleben	FW	EX-X	3	2	5
FB01-02	Reflexionswerkstatt	FW	SE-X	2	1	5
Kurzzeichen	FB 02 Individualisierung und stärkenorientiertes Coaching	SFB	LV-Typ	ECTS-AP	SWS	SEM
FB02-01	Lernvoraussetzungen	FW	SE-X	2	1	5
FB02-02	Lehren und Coachen	FW	SE-X	1	1	5
FB02-03	Begabungen	FW	SE-X	2	2	5
Kurzzeichen	FB 03 Beobachtung und Analyse im Lernfeld Mathematik	SFB	LV-Typ	ECTS-AP	SWS	SEM
FB03-01	Individuelle mathematische Lernprozesse erfassen	FW	SE-X	3	2	6
FB03-02	Individuelle mathematische Lernprozesse fördern	FD	SE-X	2	1	6
Kurzzeichen	FB 04 Beobachtung und Analyse im Lernfeld Deutsch	SFB	LV-Typ	ECTS-AP	SWS	SEM
FB04-01	Deutsch als Unterrichtssprache: Prozesse des Schriftspracherwerbs	FW	SE-X	2	1	6
FB04-02	Deutsch als Unterrichtssprache: Coaching	FD	SE-X	3	2	6
Kurzzeichen	FB 05 Beobachtung und Analyse in der Praxis	SFB	LV-Typ	ECTS-AP	SWS	SEM
FB05-01	Beobachtung: Auswertung, Reflexion und Rollenverständnis	PPD/PPS	AG-P	2	1	6
FB05-02	Praxislernfelder: Beobachtung und Analyse	PPD/PPS	UT-P	3	2	6
Kurzzeichen	W 06 Freies Wahlmodul	SFB	LV-Typ	ECTS-AP	SWS	SEM
			SE	3	2	
			SE	2	1	
Kurzzeichen	FB 07 Atelier der Wörter und Texte	SFB	LV-Typ	ECTS-AP	SWS	SEM
FB07-01	Aufbau von Bildungssprache	FW	SE-X	2	1	7
FB07-02	Sprachbewusster Unterricht	FD	SE-X	3	2	7
Kurzzeichen	FB 08 Atelier der Zahlen und Formen	SFB	LV-Typ	ECTS-AP	SWS	SEM
FB07-01	Mathematikatelier	FW/FD	SE-X	5	3	7
Kurzzeichen	FB 09 Analyse und Förderung in der Praxis	SFB	LV-Typ	ECTS-AP	SWS	SEM
FB09-01	Förderung: Planung, Durchführung und Evaluation	PPD/PPS	AG-P	2	1	7
FB09-02	Praxislernfelder: Analyse und Förderung	PPD/PPS	UT-P	3	2	7
Kurzzeichen	FB 10 Lehren und Lernen als Ko-Konstruktion	SFB	LV-Typ	ECTS-AP	SWS	SEM
FB10-01	Durch Haltung Halt geben	FD	SE-X	3	2	8
FB10-02	Fokussierung auf Gelingendes	FD	SE-X	2	1	8
Kurzzeichen	FB 11 Ganzheitliche Begabungsförderung	SFB	LV-Typ	ECTS-AP	SWS	SEM
FB11-01	Begabung und Lebensperspektive	FD	SE-X	1	1	8
FB11-02	Evidenzbasierte Methoden der schulischen Förderung	FD	SE-X	2	1	8

FB11-03	Haus der Inklusion	FD	SE-X	2	1	8
---------	--------------------	----	------	---	---	---

Kurz- zeichen	FB 12 Lernräume gestalten und evaluieren	SFB	LV-Typ	ECTS-AP	SWS	SEM
FB12-01	Selbstwirksamkeit und Partizipation	FW	SE-X	1	1	8
FB12-02	Lebensraum – Kulturraum – Sprachraum <sup>1</sup>	FW	SE-X	2	1	8
FB12-03	Mathematik und Mensch <sup>1</sup>	FW	SE-X	2	1	8

---

<sup>1</sup> Gruppengröße: max. 15

**Modulplan – Bachelorstudium für das Lehramt Primarstufe mit Schwerpunkt „Naturbegegnung“**

Kurzz.	Modultitel	Art	Sem.	BW	PPD	SP	(PPS)	EC	SWS
A 01	Pädagogische Propädeutik	P	1	5				5	4
A 02	Fachliche Grundlagen (STEOP)	P	1 – 2		5			5	4
A 03	Fachliche Vertiefung	P	1		5			5	4
A 04	Elemente pädagogischer Anthropologie	P	1	5				5	3
A 05	Elemente der Mathematik und Technik (1v2)	P	1		5			5	3
A 06	Lernbereich Natur	P	1		5			5	3
A 07	Im Praxisfeld orientieren	P	2	4	1		(5)	5	4
A 08	Kunst und Medien	P	2		5			5	4
A 09	Sprachliche Bildung (2v2)	P	2		5			5	4
A 10	Elemente der Mathematik	P	2 – 3		10			10	6
A 11	Musik und Sport	P	2		5			5	4
A 12	Didaktik und Diagnostik	P	3	5				5	3
A 13	Unterricht planen und gestalten	P	3	1	4		(5)	5	4
A 14	Werkerziehung	P	3 – 4		10			10	8
A 15	Sprachliche Bildung (3v4)	P	3		5			5	4
A 16	Bewegung und Klang	P	3		5			5	5
A 17	Pädagogische Soziabilität	P	4	5				5	3
A 18	Lernprozesse begleiten	P	4		5		(5)	5	4
A 19	Sprachliche Bildung (4v4)	P	4		5			5	4
A 20	Elemente der Mathematik und Technik (2v2)	P	4		5			5	3
A 21	Europäische Dimension	P	4		5			5	3
A 22	Inklusive Pädagogik	P	5	5				5	3
A 23	Unterricht adaptiv gestalten	P	5		5		(5)	5	4
A 24	Kreativpädagogik	P	5 – 6		10			10	9
A 25	Raum und Zeit	P	5		5			5	3
GB 01	Natur im Laufe der Jahreszeiten	P	5			5		5	3
GB 02	Natur und Kreativität	P	5			5		5	3
A 26	Schulforschung	P+WP	6 – 7	10				10	6
A 27	Sprachhandeln	P	6		5			5	4
GB 03	Spurensuche 1	P	6			5		5	3
GB 04	Fächerverbindender naturwissenschaftlichen Sachunterricht 1	P	6			5		5	3
GB 05	Schulpraxis im naturwissenschaftlichen Sachunterricht 1	P	6			5	(5)	5	3
A 28	Persönliche Entwicklungsfelder	WP	7		5			5	4
W 06	Freies Wahlmodul	WP	7			5		5	3
GB 07	Spurensuche 2	P	7			5		5	3
GB 08	Fächerverbindender naturwissenschaftlicher Sachunterricht 2	P	7			5		5	3
GB 09	Schulpraxis im naturwissenschaftlichen Sachunterricht 2	P	7			5	(5)	5	3
A 29	Unterricht verantworten	P	8		5		(5)	5	4
A 30	Lernräume	WP	8		5			5	3
GB 10	Ökosysteme	P	8			5		5	3
GB 11	Nachhaltige Entwicklung	P	8			5		5	3
GB 12	Globalisierung	P	8			5		5	3
BA								5	
<b>Summen</b>				<b>50</b>	<b>125</b>	<b>60</b>	<b>(35)</b>	<b>240</b>	<b>163</b>

Semester-/Studienjahrsummen	ECTS-AP					SWS
	BW	PPD	SP	(PPS)	EC-Summe	
1. Semester	15	15			30	20
2. Semester	9	21		(5)	30	22
<b>1. Studienjahr – Summe</b>	<b>24</b>	<b>36</b>			<b>60</b>	<b>(42)</b>
3. Semester	6	24		(5)	30	23
4. Semester	5	25		(5)	30	21
<b>2. Studienjahr – Summe</b>	<b>11</b>	<b>49</b>			<b>60</b>	<b>(44)</b>
5. Semester	5	15	10	(5)	30	21
6. Semester	5	10	15	(5)	30	20
<b>3. Studienjahr – Summe</b>	<b>10</b>	<b>25</b>	<b>20</b>		<b>60</b>	<b>(41)</b>
7. Semester	5	10	15	(5)	30	19
8. Semester		5	20	(5)	25	16
BA					5	
<b>4. Studienjahr – Summe</b>		<b>15</b>	<b>40</b>		<b>60</b>	<b>(35)</b>
<b>Gesamtsummen</b>	<b>50</b>	<b>125</b>	<b>60</b>	<b>(35)</b>	<b>240</b>	<b>162</b>

**Bachelorstudium für das Lehramt Primarstufe mit Schwerpunkt „Naturbegegnung“**

Modulübersicht inklusive Lehrveranstaltungen

Kurzzeichen	GB 01 Natur im Laufe der Jahreszeiten	SFB	LV-Typ	ECTS-AP	SWS	SEM
GB01-01	Die Natur im Wechsel der Jahreszeiten	FW	SE-X	3	2	5
GB01-02	Das Entstehen von ausgewählten Phänomenen	FW	SE-X	2	1	5

Kurzzeichen	GB 02 Natur und Kreativität	SFB	LV-Typ	ECTS-AP	SWS	SEM
GB02-01	Natur in Ton und Text	FW	SE-X	3	2	5
GB02-02	Natur in Bild und Video	FW	SE-X	2	1	5

Kurzzeichen	GB 03 Spurensuche 1	SFB	LV-Typ	ECTS-AP	SWS	SEM
GB03-01	Forschendes, entdeckendes Lernen 1	FD	SE-X	3	2	6
GB03-02	Didaktik im Sachunterricht 1	FD	SE-X	2	1	6

Kurzzeichen	GB 04 Fächerverbindender naturwissenschaftlicher Sachunterricht 1	SFB	LV-Typ	ECTS-AP	SWS	SEM
GB04-01	Ich und mein Lebensraum	FW	SE-X	3	2	6
GB04-02	Eroberung neuer Lebensräume durch Tiere im Wandel der Jahreszeiten	FW	SE-X	2	1	6

Kurzzeichen	GB 05 Schulpraxis im naturwissenschaftlichen Sachunterricht 1	SFB	LV-Typ	ECTS-AP	SWS	SEM
GB05-01	Unterrichtsprojekt forschendes Lernen	PPD/PPS	AG-P	3	2	6
GB05-02	Erprobung schulpraktischer Lernangebote	PPD/PPS	UT-P	2	1	6

Kurzzeichen	W 06 Freies Wahlmodul - Forscherwoche	SFB	LV-Typ	ECTS-AP	SWS	SEM
	Tiere und Pflanzen eines spezifischen Lebensraumes	FW	SE-X	3	2	7
	Der Mensch und die Landschaft	FW	SE-X	2	1	7

Kurzzeichen	GB 07 Spurensuche 2	SFB	LV-Typ	ECTS-AP	SWS	SEM
GB07-01	Forschendes, entdeckendes Lernen 2	FD	SE-X	3	2	7
GB07-02	Didaktik im Sachunterricht 2	FD	SE-X	2	1	7

Kurzzeichen	GB 08 Fächerverbindender naturwissenschaftlicher Sachunterricht 2	SFB	LV-Typ	ECTS-AP	SWS	SEM
GB08-01	Eroberung neuer Lebensräume durch Pflanzen im Wandel der Zeit	FW	SE-X	3	2	7
GB08-02	Technische Unterstützung bei Planung und Dokumentation mittels Medien	FD	SE-X	2	1	7

Kurzzeichen	GB 09 Schulpraxis im naturwissenschaftlichen Sachunterricht 2	SFB	LV-Typ	ECTS-AP	SWS	SEM
GB09-01	Evaluierung naturwissenschaftlicher Lernangebote	PPD/PPS	AG-P	2	1	7
GB09-02	Konzepte individueller Förderung (Adaptiver Sachunterricht)	PPD/PPS	UT-P	3	2	7

Kurzzeichen	GB 10 Ökosysteme	SFB	LV-Typ	ECTS-AP	SWS	SEM
GB10-01	Aufbau und Funktion von Ökosystemen	FD	SE-X	3	2	8
GB10-02	Ökosysteme im Wandel	FD	SE-X	2	1	8

Kurzzeichen	GB 11 Nachhaltige Entwicklung	SFB	LV-Typ	ECTS-AP	SWS	SEM
GB11-01	Ressourcen und Umwelt 1	FD	SE-X	2	1	8
GB11-02	Ressourcen und Umwelt 2 (Technik-Medien)	FD	SE-X	3	2	8

Kurzzeichen	<b>GB 12 Globalisierung</b>	SFB	LV-Typ	ECTS-AP	SWS	SEM
GB12-01	Lebenswelt der Kinder	FW	SE-X	3	2	8
GB12-02	Nachhaltigkeit in Bezug auf Technik und Medien	FW	SE-X	2	1	8

## 3.6 Modulgrafik

<b>Pädagogische Propädeutik (STEOP)</b> 1 EC	<b>Fachliche Grundlagen (STEOP)</b>	<b>Fachliche Vertiefung</b>		<b>Elemente pädagogischer Anthropologie</b>	<b>Lernbereich Natur</b>	1.	
<b>Im Praxisfeld orientieren (PPS)</b> 1 EC 1 EC	<b>Sprachliche Bildung (1v3)</b>	<b>Elemente der Mathematik</b>	<b>Erziehung und Bildung</b>	<b>Kunst und Medien</b>	<b>Musik und Sport</b>	2.	
<b>Unterricht planen und gestalten (PPS)</b> 1 EC	<b>Sprachliche Bildung (2v3)</b>		<b>Didaktik und Diagnostik</b>	<b>Werk- erziehung</b>	<b>Bewegung und Klang</b>	3.	
<b>Lernprozesse begleiten (PPS)</b> 1 EC	<b>Sprachliche Bildung (3v3)</b>	<b>Elemente der Mathematik und Technik</b>	<b>Pädagogische Soziabilität</b>		<b>Schwerpunkt</b>	<b>Europäische Dimension</b>	4.
<b>Unterricht adaptiv gestalten (PPS)</b> 1 EC	<b>Raum und Zeit</b>	<b>Kreativ- pädagogik</b>	<b>Inklusive Pädagogik</b>	<b>Schwerpunkt</b>		<b>Schwerpunkt</b>	5.
<b>Schulfor- schung (6 EC)</b>	<b>Sprach- handeln</b>		<b>Schwerpunkt</b>	<b>Schwerpunkt</b>		<b>Schwerpunkt</b>	<b>Schwerpunkt (PPS)</b>
	<b>Wahlpflicht- fächer (4 EC) (BW)</b>	<b>Persönliche Entwicklungsfelder (Wahlpflicht PPD)</b>	<b>Schwerpunkt (PPS)</b>	<b>Schwerpunkt Wahlmodul</b>	<b>Schwerpunkt</b>	<b>Schwerpunkt</b>	7.
<b>Unterricht verantworten (PPS)</b> 1 EC	<b>Lernräume Wahlpflichtfächer (PPD)</b>	<b>Schwerpunkt</b>	<b>Schwerpunkt</b>	<b>Schwerpunkt</b>	<b>BA</b>	8.	
<b>5 ECTS-AP = 1 Kästchen</b>							
<b>Bildungs- wissenschaft</b>	<b>Fachwissen- schaft / Fachdidaktik</b>	<b>Schwerpunkt- setzungen</b>	<b>PPS</b>	<b>Wahl(pflicht)- module</b>	<b>Bachelor- arbeit</b>		

## 3.7 Prüfungsordnung

Die betreffenden Regelungen sind der Prüfungsordnung für Bachelorstudien der Pädagogischen Hochschule Niederösterreich zu entnehmen, die in der Satzung der PH NÖ veröffentlicht ist.

# 4

# Modulprofil

## 4.1 Bildungswissenschaftlich orientierte Module

### 4.1.1 Pädagogische Propädeutik (STEOP)

#### Modultitel

## Pädagogische Propädeutik (STEOP)

#### Ziel des Moduls

Dieser Teil der STEOP dient der Orientierung im Studien- und Berufsfeld und unterstützt die Auseinandersetzung mit systemischen Aspekten und psychosozialen Anforderungen des Studiums und des Berufs. Er nimmt Bezug auf die Lebensphasen Kindheit und Jugend und die diese strukturierenden Institutionen in der heutigen Gesellschaft und fördert die theoriegeleitete und kritische Reflexion unter wissenschaftspropädeutischen Gesichtspunkten.

Kurzzeichen (Sem.)	Modulniveau	Modulart	Semesterdauer	ECTS-Credits / SWSt
A 01 (WS)	BA	P / STEOP	1	5 / 4

  

Lehrveranstaltungen	LV-Art	ECTS-Credits / SWSt
• Lehrer/in werden (inklusive Einführung Praxisfeld)	OE-P	2 / 2
• Grundlagen Studium	UE-X	1 / 1
• Einführung Bildungssoziologie	VO-X	2 / 1

#### Zugangsvoraussetzungen

- Keine

#### Inhalt

- 1 Lehrer/in werden (inklusive Einführung Praxisfeld)**
  - Kernkompetenz (Selbst-)Reflexion, Reflexion der Lehrerrolle, Mehrperspektivität von Wahrnehmung
  - Einblicke in die berufliche Praxis und praktische Erkundung von Bildungsszenarien und -einrichtungen
  - Reflexion und Analyse von beobachteten Schul- und Unterrichtssituationen unter Heterogenitätsaspekten
  - Berufs- und Lernfeld Schule
- 2 Grundlagen Studium**
  - Orientierung im Studium und informatische Grundlagen (digitale Verwaltungssysteme, Lernplattformen u.a.)
  - Erste Einführung in wissenschaftliches Arbeiten
- 3 Einführung Bildungssoziologie**
  - Bildungssoziologische Grundbegriffe und Perspektiven
  - Bildungsorte und Räume: Familien, Kindergärten, Erziehungshilfen, Medien, Schulen, offene Jugendeinrichtungen
  - Beispiele aus der Professionsforschung
  - Anbahnung von psychosozialen Basiskompetenzen

#### Lernergebnisse, Kompetenzen

Die Absolventinnen und Absolventen...

- können ihre persönlichen Voraussetzungen für den Lehrerberuf handlungs- und feedbackbasiert einschätzen

- kennen Kompetenzanforderungen des Lehrberufs und reflektieren sie aufgrund von Hospitationserfahrungen
- kennen, erfahren, erfragen, geben verschiedene Formen des wertschätzenden und ressourcenorientierten Feedbacks
- verstehen die Studienorganisation und können digitale Verwaltungssysteme und Lernplattformen (z.B. E-Portfolios als Reflexionsinstrument) nutzen
- wenden Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens an und verstehen wissenssoziologische Grundthemen
- setzen sich mit Professionstheorien zwischen den Antinomien des Lehrerhandelns und Unterrichtens als Beziehungskonstruktion auseinander
- erkennen unterschiedliche Rahmenbedingungen für das Aufwachsen von Lernenden
- reflektieren kulturell und lebensstilistisch bedingte Einstellung und Erwartungshaltungen von Familien der Lernenden

#### **Querschnitts-/Überfachliche Kompetenzen**

Die Absolventinnen und Absolventen...

- setzen Bildungssprache bewusst ein und können die Fremdsprache Englisch für das Studium nutzen

#### **Lehrmethoden und Lernmöglichkeiten**

- Instruktion und Input
- Kollaboratives Arbeiten
- Hospitationen
- Praxis-E-Portfolio

#### **Leistungsnachweise, Prüfungsmethoden**

- Schriftliche / mündliche Prüfung
- Präsentation

<b>Modulprüfung</b>	<b>LV-Beurteilung</b>	<b>Beurteilungsart</b>	<b>Sprache</b>	<b>Institution</b>
Keine	LV 1 pi LV 2 pi LV 3 npi	LV 1 und LV 2 Mit/Ohne Erfolg tg. LV 3 mit Ziffernbenotung	Deutsch	PH NÖ

## 4.1.2 Elemente pädagogischer Anthropologie

### Modultitel

## Elemente pädagogischer Anthropologie

### Ziel des Moduls

Im Modul wird Basiswissen zur reflexiven Auseinandersetzung mit der Aufgabe der Inklusion nach dem neueren internationalen Rechtsverständnis wie auch mit dem pädagogischen Anspruch auf inklusive Bildung und Erziehung erworben. Zudem werden die Grundlagen zur interreligiösen Bildung und zu Fragen der Gesundheit im Kontext des Professionsverständnisses gelegt.

Kurzzeichen (Sem.)	Modulniveau	Modulart	Semesterdauer	ECTS-Credits / SWSt
A 04 (WS)	BA	P / Basis	1	5 / 3

Lehrveranstaltungen	LV-Art	ECTS-Credits / SWSt
• Bildungsgerechtigkeit	VO-X	2 / 1
• Interreligiöser Dialog	VO-X	2 / 1
• Lerngesundheit	VO-F	1 / 1

### Zugangsvoraussetzungen

- Keine

### Inhalt

- Bildungsgerechtigkeit**
  - Grundlegende Fragestellungen des Fachgebiets Inklusion und Verbindung zu Bezugsdisziplinen
  - Bildungsgerechtigkeit – ein inklusives Leitbild
  - Rechtliche Grundlagen
  - Dimensionen der Vielfalt der Lernenden und Standards der Inklusion
- Interreligiöser Dialog**
  - Grundfragen religiös-ethischer Bildung, anthropologische Grundfragen
- Lerngesundheit**
  - Ganzheitliche Sichtweise einer gesundheitsfördernden Schule nach der WHO-Kindergesundheitsstrategie (2011); Rahmengesundheitsziele (2012)
  - Förderung der physischen und psychischen Gesundheit in einer gesunden und umweltgerechten Lebens-, Arbeits- und Schulwelt als Teil des Professionsverständnisses

### Lernergebnisse, Kompetenzen

Die Absolventinnen und Absolventen...

- kennen die veränderten Funktionen und Aufgaben von Schule unter differenzierten Bedingungen des Aufwachsens von Lernenden
- kennen Ziele, Formen und Herausforderungen (Sozialisation der Geschlechter, Armut und Arbeitslosigkeit in Familien, psycho-soziale und sozio-ökonomische Voraussetzungen, Diversität in sozialen Lebensformen, ethnokulturelle Diversität und Transkulturalität, Begabung – Behinderung usw.) inklusiver Bildungsarbeit und die Standards der Inklusion
- können die Komplexität von Inklusions- und Exklusionsprozessen in Schule, Politik und Gesellschaft erfassen und

verstehen deren Bedeutung für Bildung und Erziehung aus inklusionspädagogischer Sicht

- reflektieren ihr Wissen über die Ursachen und Wirkungen von Benachteiligungen und Diskriminierungen
- erwerben Kenntnisse über negative Auswirkungen von Etikettierungen und Ausgrenzungsmechanismen auf das Selbstwirksamkeitskonzept von Lernenden
- können Diversität als Chance für gemeinsame Lern- und Entwicklungsprozesse wahrnehmen
- können die eigene Haltung und ihre zukünftige Lehrerrolle vor dem Hintergrund menschenrechtlicher Grundlagen in Bezug auf Aussonderungs- und Stigmatisierungsprozesse reflektieren und in dt. und engl. Sprache diskutieren.
- kennen die Rechtsgrundlagen für sonderpädagogischen Förderbedarf und gesetzliche Verankerungen der UN-Konvention für die Rechte von Menschen mit Behinderung
- wissen über die wesentlichen Bereiche religiöser und ethischer Bildung in einer multireligiösen und multikulturellen Welt Bescheid
- setzen sich mit der sozialen Bedeutung von Religion und Religionen auseinander
- entwickeln ein Bewusstsein und Strategien zur Förderung der individuellen physischen und psychischen Gesundheit im professionellen Kontext
- wissen um die Bedeutung von Gesundheit, Sport und Bewegung und gesunder Ernährung im schulischen und privaten Umfeld Bescheid und entwickeln fächerübergreifende und interdisziplinäre Konzepte sowie eine Haltung und ein Verhalten, welche das Wohlbefinden und die Gesundheit der Schüler/innen fördern
- verstehen, wie sich junge Menschen unterschiedlich entwickeln und wie ihr Wohlbefinden vom sozioökonomischen Umfeld geprägt wird, insbesondere durch Herkunft, Sprache, Religion und Geschlecht, und reflektieren Strategien zur Förderung der Chancengerechtigkeit
- können akademischen Artikeln oder Büchern in englischer Sprache Informationen zu den Inhalten entthemen und diese in englischer Sprache zusammenfassen

#### **Querschnitts-/Überfachliche Kompetenzen**

Die Absolventinnen und Absolventen...

- wissen um die Bedeutung der physischen und psychischen Gesundheit für das Lernen

#### **Lehrmethoden und Lernmöglichkeiten**

- Input
- Kollaborative Lerngemeinschaften
- Hospitationen
- Flipped Classroom: E-Portfolio English

#### **Leistungsnachweise, Prüfungsmethoden**

- Kollaborative Literaturreviews
- Schriftliche Prüfungen (z.B. Open-Book-Prüfung)

<b>Modulprüfung</b>	<b>LV-Beurteilung</b>	<b>Beurteilungsart</b>	<b>Sprache</b>	<b>Institution</b>
keine	LV 1 np LV 2 np LV 3 np	Ziffernbenotung	Deutsch/Englisch	PH NÖ

## 4.1.3 Erziehung und Bildung

### Modultitel

### Ziel des Moduls

Die Auseinandersetzung mit grundlegenden erziehungswissenschaftlichen, entwicklungspsychologischen und lernpsychologischen Theorien stellt die Basis für die Reflexion von Erziehungs- und Bildungsprozessen und der eigenen Identität dar. Persönliche Haltungen und Wertsoll ins tvorstellungen werden überdacht und kritisch auf die Vielfalt von Erziehungskulturen und ihren gesellschaftlichen Rahmenbedingungen bezogen. Die Orientierung in der professionellen Rolle als Lehrer/in und im System Schule dient dazu, eigene Konstruktionen als Muster für eigenes Erleben und Agieren bewusst zu machen.

Kurzzeichen (Sem.)	Modulniveau	Modulart	Semesterdauer	ECTS-Credits / SWSt
A 05 (WS/SS)	BA	P / Basis	2	10 / 6
Lehrveranstaltungen			LV-Art	ECTS-Credits / SWSt
• Grundlagen von Erziehung und Bildung			VO-X	5 / 3
• Entwicklung und Lernen			VO-X	5 / 3

### Zugangsvoraussetzungen

- Keine

### Inhalt

#### 1 Grundlagen von Erziehung und Bildung

- Historische, philosophische und anthropologische Grundlagen von Erziehung und Bildung – Inklusive Pädagogik
- Erziehungswissenschaftliche Theorien, Disziplinen, Begriffe, Aufgaben, Ziele und Methoden
- Geschlechteraspekte in der historischen Entwicklung des Schul- und Wissenschaftssystems
- Gender-/Diversitätskompetenz und Geschlechtertheorie
- Konzepte und Vorstellungen zu Kultur und Identität in Einwanderungsgesellschaften
- Professionelle Grundhaltungen – wertschätzende Beziehungskultur – berufliches Ethos

#### 2 Entwicklung und Lernen

- Aktuelle berufsfeldrelevante Theorien und Modelle der Allgemeinen Psychologie und der Entwicklungspsychologie
- Aktuelle Theorien zu Motivations-, Emotions- und Lernforschung
- Neurobiologische Grundlagen für das Lernen
- Lernausgangslagen von Lernenden mit unterschiedlichen physischen und lernbiografischen Voraussetzungen
- Grundtechniken des wissenschaftlichen Arbeitens: strukturierte Datenerhebung durch (teilnehmende) Beobachtungen und/oder mündliche Befragungen und Methoden der Analyse

### Lernergebnisse, Kompetenzen

Die Absolventinnen und Absolventen...

- reflektieren Traditionslinien des anthropologischen Diskurses und unterschiedliche Menschenbilder als Grundlage erzieherischen Handelns
- kennen Theorien, Begriffe, Aufgaben und Methoden der Erziehungswissenschaft
- unterscheiden zwischen alltagsweltlichen pädagogischen Vorstellungen und erziehungswissenschaftlichen Denkweisen und Wissensformen
- beurteilen Erziehungs- und Bildungsprozesse aus gesellschaftskritischer Perspektive und setzen sich geschlechtertheoretisch fundiert mit der eigenen (Bildungs-)Biografie und der gewählten Profession auseinander

- können Geschlechtertheorien auf den Kontext „Sozialisation und Schule“ beziehen, z.B. Theorien zur „Feminisierung des Lehrberufs“
- beleuchten und analysieren aktuelle ethische Fragestellungen und entwickeln wertebasierte Handlungsmöglichkeiten
- verstehen die zentrale Rolle der Familie und erkennen andere soziale Lebensweisen an
- reflektieren gesellschaftliche und individuelle Werte im Kontext kultureller Vielfalt
- kennen reformpädagogische Konzepte und zeitgemäße Lernumgebungen
- verfügen über entwicklungspsychologische Grundkenntnisse und verstehen entwicklungspsychologische Theorien
- können die Aufgaben der Entwicklungspsychologie und unterschiedliche Zeitstrecken, auf die sich Entwicklung beziehen kann, differenzieren sowie Alter und Entwicklungsstand unterscheiden
- verstehen und kennen Prozesse der Entwicklung in zentralen Funktionsbereichen
- vergleichen – auf der Grundlage sich wandelnder Menschenbilder – Entwicklungslinien lerntheoretischer psychologischer Ansätze
- verfügen über grundlegende Kenntnisse psychologischer Theorien, Modelle und Forschungsbefunde zur Förderung individueller Lernprozesse in Schule und Unterricht
- können sich zur Förderung der Lernmotivation sowie zur sach- und lernendengerechten Gestaltung von Lernumgebungen auf entsprechende Theorien und Methoden beziehen
- verstehen die Relevanz selbstregulierten Lernens und kennen entsprechende Theorien und Förderstrategien
- erkennen Lernausgangslagen in ihrer Vielfalt als ein Zusammenspiel in Prozessen der Wahrnehmung, Motorik, Sprache, des Denkens und der sozial-emotionalen Entwicklung von Lernenden und erwerben grundlegende Kenntnisse über mögliche Lernbarrieren und deren Überwindung
- wenden im Rahmen forschenden Lernens verschiedene Formen der Beobachtung und der (Selbst-)Reflexion an
- verstehen Präsentationen und Fachliteratur in englischer Sprache und können in englischer Sprache über wichtige Details berichten
- können einem Flipped Classroom Vortrag in englischer Sprache Informationen zu den Inhalten der LV 2 enthemmen und über diese mündlich in englischer Sprache berichten

#### Lehrmethoden und Lernmöglichkeiten

- Input (z.B. Flipped Classroom)
- Blended Learning

#### Leistungsnachweise, Prüfungsmethoden

- Schriftliche Prüfungen (z.B. Open-Book-Prüfung)

Modulprüfung	LV-Beurteilung	Beurteilungsart	Sprache	Institution
Keine	LV 1 np LV 2 np	Ziffernbenotung	Deutsch/Englisch	PH NÖ

## 4.1.4 Didaktik und Diagnostik

### Modultitel

## Didaktik und Diagnostik

### Ziel des Moduls

Wissen über didaktische Theorien und die Auseinandersetzung mit diesen und mit Konzepten zur allgemeinen Didaktik/Pri- marstufendidaktik erweitern die Kompetenz für die Gestaltung guten Unterrichts. Die Studierenden setzen sich anwendungsorientiert mit Fragestellungen der Diagnostik von Lernleistungen und Verhaltensweisen im Unterricht und der Beratung auseinander und können Diversität und individualisierende Förderung sowie förderliche Leistungsbeurteilung zur Planung von individuellen Lernmöglichkeiten und Organisation gemeinsamer Lernsituationen nutzen.

Kurzzeichen (Sem.)	Modulniveau	Modulart	Semesterdauer	ECTS-Credits / SWSt
A 12 (WS)	BA	P / Basis	1	5 / 3

Lehrveranstaltungen	LV-Art	ECTS-Credits / SWSt
• Didaktik Primarstufe	SE-F	2 / 1
• Pädagogische Diagnostik	SE-X	3 / 2

### Zugangsvoraussetzungen

- Keine

### Inhalt

- 1 Didaktik Primarstufe**
  - Didaktische Theorien, Modelle und Konzepte der allgemeinen Didaktik und der Primarstufendidaktik
  - Planung und Gestaltung differenzsensiblen Unterrichts
  - Indikatoren zur Entwicklung und Bewertung von Unterrichtsqualität
- 2 Pädagogische Diagnostik**
  - Testtheoretische Grundlagen der Diagnostik
  - Theorien diagnostischer Modelle und Konzepte; Verhaltensanalyse und -beobachtung
  - Paradigmenwechsel: Assessment of Learning – Assessment for Learning
  - Theorien und Modelle zu Hochbegabung und Begabtenförderung
  - Grundlagen zur Leistungsfeststellung, -entwicklung und -beurteilung
  - Beratung im Kontext von Lernen, Entwicklung und Leistungsrückmeldung

### Lernergebnisse, Kompetenzen

Die Absolventinnen und Absolventen...

- verfügen über Grundkenntnisse zur allgemeindidaktischen Theoriebildung und empirischen Unterrichtsforschung unter Berücksichtigung grundlegender Muster wissenschaftlichen Denkens und Forschens
- verfügen über die didaktischen Kompetenzen der Planung, Gestaltung und Reflexion von Unterricht für heterogene Lerngruppen im gemeinsamen Unterricht inklusive CLIL in der G1 und G2
- erkennen Unterrichtsprinzipien als Reaktion auf die Herausforderungen der Gesellschaft und berücksichtigen sie in ihrem unterrichtlichen Handeln
- verfügen über fundiertes Wissen und ein breites Spektrum an Methoden, um Lernumgebungen für die Entfaltung von Lern- und Entwicklungsprozessen der Lernenden mit unterschiedlichen Lernvoraussetzungen (z.B. Lernende mit Beeinträchtigung/Behinderung/anderen Erstsprachen) in dt. und engl. Sprache gestalten zu können

- verstehen die Bedeutung individueller Lernvoraussetzungen und Lernvorgänge von Lernenden, erwerben grundlegende Kenntnisse zu Diagnostik und Lernprozessdiagnostik und können dies mit testtheoretischen Grundlagen verbinden
- verstehen die wissenschaftstheoretischen Grundlagen diagnostischer Verfahren
- können auf dieser Basis selbst generierte Daten analysieren und diskutieren
- reflektieren Bezugssysteme diagnostischer Schlussfolgerungen (empirische Normen, definierte Kriterien, Lernziele, Aneignungsniveau, Kompetenzniveau) und können diese variabel nutzen
- können einfache diagnostische Verfahren und Inventare begründet planen, flexibel einsetzen und evaluieren
- sind in der Lage, evidenzbasierte Interventionsmaßnahmen zu planen und zu erproben
- kennen Theorien und diagnostische Verfahren aus der Begabungsforschung
- sind mit kompetenzorientierter Leistungsfeststellung und -beurteilung (Bildungsstandards) vertraut
- kennen die Rechtsgrundlagen zu Leistungsfeststellung und -beurteilung
- kennen und erproben Dokumentations- und Feedbackmöglichkeiten zu Lern- und Entwicklungsverläufen, können förderliche Rückmeldungen geben und beratend in dt. und engl. Sprache kommunizieren (Rückmeldung zum Zwecke des Lernens)
- können ihre Unterrichtsplanungen an die jeweiligen kognitiven, motivationalen, emotionalen und sozialen Voraussetzungen der Lernenden diversitätssensibel anpassen und reflektieren, wie diese den Lernprozess beeinflussen

### Querschnitts-/Überfachliche Kompetenzen

Die Absolventinnen und Absolventen...

- nehmen die Ressourcen von Lernenden wahr und unterstützen die Entwicklung und das Lernen ressourcenorientiert

### Lehrmethoden und Lernmöglichkeiten

- Input
- Kollaborative Unterrichtsplanung
- Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit
- Fallstudien
- Flipped Classroom about CLIL lesson planning, FL learning and teaching methods & environments, assessment for learning

### Leistungsnachweise, Prüfungsmethoden

- Schriftliche Prüfung
- Portfolio
- Präsentation

Modulprüfung	LV-Beurteilung	Beurteilungsart	Sprache	Institution
keine	LV 1 pi LV 2 pi	Ziffernbenotung	Deutsch/Englisch	PH NÖ

## 4.1.5 Pädagogische Soziabilität

### Modultitel

## Pädagogische Soziabilität

### Ziel des Moduls

Im Modul wird der zentralen Frage, in welcher Weise und in welchem Ausmaß soziale, kulturelle, ökonomische und ökologische Strukturen und Prozesse als Bedingungen der menschlichen Persönlichkeitsbildung wirken, nachgegangen. Lernprozesse, durch die soziale Kompetenz in interaktiven Beziehungsnetzen erworben wird, sind dabei ebenso konstituierend wie Fragen der Identität und Ambiguität. Absolventinnen und Absolventen sind in der Lage, Lernende mit Benachteiligungen zu verstehen und professionell zu unterstützen.

Kurzzeichen (Sem.)	Modulniveau	Modulart	Semesterdauer	ECTS-Credits / SWSt
A 17 (SS)	BA	P / Basis	1	5 / 3
Lehrveranstaltungen			LV-Art	ECTS-Credits / SWSt
<ul style="list-style-type: none"> <li>Professionsorientierte Sozialforschung</li> <li>Lehr- und Lernkulturen</li> </ul>			VO-X	2 / 1
			SE-F	3 / 2

### Zugangsvoraussetzungen

- STEOP

### Inhalt

#### 1 Professionsorientierte Sozialforschung

- Ausgewählte Ergebnisse der empirischen Sozialforschung
- Theoretische und methodische Grundlagen der empirischen Professionsforschung
- Ergebnisse der professionsorientierten Geschlechterforschung
- Ethos, Rollenbild und Aufgaben von Lehrer/inne/n
- Analyse institutioneller Bedingungen pädagogischen Handelns (Verhältnis von Profession und Organisation)
- Autonomieanspruch und Qualitätsentwicklung von Unterricht und Schule

#### 2 Lehr- und Lernkulturen

- Ausgewählte Sozialisationstheorien
- Soziales Handeln und soziales Lernen als Grundbegriff einer allgemeinen Theorie der Sozialisation
- Ergebnisse der Resilienzforschung, Aneignungstheorie/Selbstwirksamkeitstheorie; Bindungstheorie – „Neue Autorität“
- Sozial-emotionales Erleben von Lernenden auf persönlicher, familiärer und schulischer Ebene
- Ambiguitätstoleranz
- Kommunikation, Interaktion/Kooperation und Entscheidungsprozesse als grundlegende Bestandteile der Lehr- und Erziehungstätigkeit, Konfliktbearbeitung
- Beobachtung, Exploration und Reflexion von (fallorientierten) Interaktions- bzw. Kommunikationsabläufen in Lehr- und Lernkontexten
- Aktionsforschungskonzept und Unterrichtsentwicklung

### Lernergebnisse, Kompetenzen

Die Absolventinnen und Absolventen...

- verstehen die Grundlagen einer theoriegeleiteten Professionalität
- kennzeichnen aus verschiedenen grundlagentheoretischen Perspektiven Professionalität und deren differente Ausformung in jeweils konkreten pädagogischen Handlungsfeldern

- reflektieren ihre berufsbezogenen Wert- und Rollenvorstellungen im Rahmen der Entwicklung von professioneller Identität und als normative Grundlage für ihr pädagogisches Handeln
- kennen die wissenschaftlichen Befunde zur Entstehung von Geschlechterrollen
- reflektieren Konstruktionsmodi von Geschlecht (Differenztheorien, Dekonstruktionstheorien, Queertheorien, Diversity-Konzepte) und ihre Auswirkungen auf Strukturen, Institutionen und individuelles Handeln
- reflektieren ihre Wirkung als weibliches bzw. männliches Rollenmodell für Schüler/innen
- können Verfahren für die Beurteilung von Unterrichtsqualität analysieren
- verstehen Fragen der Entwicklung der Persönlichkeit unter Einfluss der materiellen und soziokulturellen Umwelt
- analysieren Erziehungs- und Sozialisationsprozesse unter gesellschaftlichen, pragmatischen und individuellen Entwicklungsbedingungen
- verstehen die theoretischen Grundlagen ausgewählter Lernausgangslagen und deren Auswirkungen für Lernprozesse
- verstehen Benachteiligungen und Auffälligkeiten im sozial-emotionalen Bereich und spezifische psychosoziale Gefährdungspotenziale und kennen Präventivmaßnahmen und Kooperationsmöglichkeiten mit Unterstützungssystemen
- kennen Konzepte zur Gewaltprävention (z.B. Neue Autorität)
- kennen die Grundlagen zur Bindungstheorie
- nehmen Gruppen (Klasse, Kollegium ...) als dynamische Einheiten wahr und können Interaktionen zwischen Lehrenden und Lernenden analysieren
- erfassen Schulklassen in ihrer Lern- und Leistungsheterogenität – reflektieren Möglichkeiten der „Moderation von Heterogenität“
- können am Fallverstehen von Lernenden und einzelnen Bildungssituationen- und -prozessen implizite Forschungsfragen entwickeln
- sind in der Lage, grundlegende Forschungsdesigns zu berufsfeldbezogenen Fragestellungen zu entwerfen (z.B. Vignetten- und Aktionsforschung)
- kennen ausgewählte Ergebnisse modulrelevanter Forschung in dt. und engl. Sprache

#### Querschnitts-/Überfachliche Kompetenzen

Die Absolventinnen und Absolventen...

- sind in der Lage, durch prägnante Präsentation die eigenen Erkenntnisse im Team bekannt zu machen und kritisch zu diskutieren
- setzen professionsspezifische, verbale/nonverbale Kommunikationsstrategien situations- und personenadäquat ein

#### Lehrmethoden und Lernmöglichkeiten

- Input
- Kollaboratives Arbeiten

#### Leistungsnachweise, Prüfungsmethoden

- Schriftliche Prüfung
- Seminararbeit

Modulprüfung	LV-Beurteilung	Beurteilungsart	Sprache	Institution
Keine	LV 1 np LV 2 pi	Ziffernbenotung	Deutsch/Englisch	PH NÖ

## 4.1.6 Inklusive Pädagogik

### Modultitel

# Inklusive Pädagogik

### Ziel des Moduls

Das Modul vertieft die theoretische Auseinandersetzung mit Dimensionen der Heterogenität und mit Bildungsgerechtigkeit und legt die Basis für den kritischen Diskurs, die Analyse von Forschungsbefunden und eigene forschungsorientierte Arbeiten im Kontext von Inklusion.

Kurzzeichen (Sem.)	Modulniveau	Modulart	Semesterdauer	ECTS-Credits / SWSt
A 22 (WS)	BA	P / Basis	1	5 / 3
Lehrveranstaltungen			LV-Art	ECTS-Credits / SWSt
<ul style="list-style-type: none"> <li>Konzepte Inklusiver Pädagogik VO</li> <li>Konzepte Inklusiver Pädagogik SE</li> <li>Lernausgangslagen</li> </ul>			VO-X	2 / 1
			SE-X	1 / 1
			SE-F	2 / 1

### Zugangsvoraussetzungen

- STEOP

### Inhalt

#### 1 Konzepte Inklusiver Pädagogik

- Modelle, Konzeptionen und Methoden Inklusiver Pädagogik – Index für Inklusion
- Methoden der inklusiven Didaktik
- Bausteine einer inklusiven Schule

#### 2 Lernausgangslagen

- Lernausgangslagen von Lernenden mit unterschiedlichen physischen und lernbiografischen Voraussetzungen

### Lernergebnisse, Kompetenzen

Die Absolventinnen und Absolventen...

- kennen und reflektieren die Bausteine einer inklusiven Didaktik (Beziehungen und Teams, demokratische Schule, qualifizierende Schule, Ganztags mit Rhythmisierung, förderliche Lernumgebung, Lernende mit Förderbedarf, differenzierte Beurteilung, Schularchitektur, Beratung, Supervision und Evaluation)
- erkennen, dass inklusive Didaktik in ihren theoretischen Begründungen und praktischen Ausarbeitungen über die allgemeine Didaktik hinausreicht
- zeigen die Fähigkeit zu kritisch-reflexiver Analyse und Deutung der Bedingungen und Möglichkeiten pädagogisch-didaktischen Handelns und der Entwicklung von Lernenden in gesellschaftlichen, kulturellen und institutionellen Kontexten und können Diversität als Chance für gemeinsame Lern- und Entwicklungsprozesse wahrnehmen
- sind mit den Prinzipien des Universal Design for Learning vertraut
- sind in der Lage, Veränderungsprozesse in der Gesellschaft kritisch zu beurteilen und sich nachhaltige Zukunftsformen zu vergegenwärtigen
- analysieren Schule und Unterricht als Vermittlungs- und Interaktionsprozess basierend auf Qualitätskriterien
- können den fachwissenschaftlichen Diskurs zu Diversität und Inklusion in Österreich in Beziehung zu ausgewählten internationalen Konzepten setzen und übergreifende pädagogische Fragestellungen erkennen und reflektieren
- erkennen Lernausgangslagen und Behinderungen als ein Zusammenspiel in Prozessen der Wahrnehmung, Motorik, Sprache und des Denkens von Lernenden
- sind in der Lage, die Bedeutung von Multiperspektivität im pädagogischen Handeln zu erkennen, und unterscheiden

erschiedene Wege und Ergebnisse der Förderung in pädagogischen Situationen

- können Fachliteratur in englischer Sprache bearbeiten und in dieser über wichtige Details berichten

### Querschnitts-/Überfachliche Kompetenzen

Die Absolventinnen und Absolventen...

- sind mit den formalen und inhaltlichen Anforderungen zum Verfassen eines *reflective paper* vertraut
- haben die Fähigkeit, Lernumgebungen bzw. Lehr- und Lernprozesse jenseits stereotyper Zuschreibungen und Interaktionsmuster geschlechtergerecht zu gestalten

#### Lehrmethoden und Lernmöglichkeiten

- Input (z.B. virtuelle Vorlesung/Flipped Classroom)
- Tandems und Lerngruppen

#### Leistungsnachweise, Prüfungsmethoden

- schriftlich/mündlich
- Reflective Paper
- Individueller Förderplan

Modulprüfung	LV-Beurteilung	Beurteilungsart	Sprache	Institution
keine	LV 1 np LV 2 pi LV 2 pi	Ziffernbenotung	Deutsch/Englisch	PH NÖ

## 4.1.7 Schulforschung

### Modultitel

## Schulforschung

### Ziel des Moduls

Im Modul werden schul- und bildungstheoretische Themen analysiert und Weiterentwicklungskonzepte diskutiert (z.B. lebenslanges Lernen, Nachhaltigkeit, Wissenschaftlichkeit). Die eigenständige Bearbeitung berufsfeldbezogener Fragestellungen dient der Weiterentwicklung der Forschungskompetenz und soll gleichzeitig die kompetente Beteiligung am gesellschaftlichen und bildungs- und schulpolitischen Diskurs ermöglichen. Die Wahlpflichtanteile bieten Erfahrungen in außerschulischen Praxisfeldern bzw. projektorientierten gesellschaftsrelevanten Bereichen.

Kurzzeichen (Sem.)	Modulniveau	Modulart	Semesterdauer	ECTS-Credits / SWSt
A 26 (SS/WS)	BA	P+WP-LVn / Basis	2	10 / 6

Lehrveranstaltungen	LV-Art	ECTS-Credits / SWSt
• Theorie der Schule	VO-X	3 / 2
• Angewandte Bildungsforschung	SE-F	3 / 1
• Wahlpflichtangebote A1/B1	SE-P	2 / 2
• Wahlpflichtangebote A2/B2	SE-P	2 / 1

### Zugangsvoraussetzungen

- Keine

### Inhalt

#### 1 Theorie der Schule

- Theorien der Schule, historische Entwicklung des Schulwesens
- Schule als System und Organisation
- Gesetzliche Grundlagen schulischer Bildung (z.B. Lehrpläne) – Bildungsorte und -räume
- Inklusion und Exklusion und deren Mechanismen – Demokratietheorie und politisches System
- Analyse von Bildungspolitik und Bildungsinstitutionen (z.B. Bildungsreformen, institutioneller Wandel, Governance)
- Europäische Bildungspolitik und nationale Reformprozesse
- Gesellschaftliche, institutionelle, organisatorische Strukturen (z.B. Bildungsstandards) sowie Handlungs-, Interaktions-, Persönlichkeits- und Reflexionsstrukturen
- Personale Viabilität in professionellen Handlungsformen der Individualisierung

#### 2 Angewandte Bildungsforschung

- Exemplarische Analyse und Interpretation wissenschaftlichen Datenmaterials
- Erprobung unterrichtsbezogener Forschungsdesigns (Aktionsforschung) – quantitative und qualitative Datenerhebungsmethoden und -instrumente
- Angeleitete Entwicklung von Einzel- oder Teamprojekten im pädagogischen Feld

#### 3 Wahlpflichtangebote A/B

##### A Lernen macht Schule

- Psychosoziale/Psychodynamische Grundlagen für die Arbeit mit Kindern aus sozial benachteiligten Bevölkerungsgruppen
- Rechtliche Grundlagen zum Asylrecht
- Interkulturelles Lernen in der Zweitsprache
- Professionsorientierte Erfahrungen in außerschulischen Lernfeldern

**B Gewaltprävention und Friedenserziehung**

- Gewaltpräventionsprogramme, (Früh-)Förderung der sozialen und emotionalen Kompetenzen von Kindern
- Teilnahme an einem selbst gewählten Projekt
- Kommunikation und Elternarbeit zur Prävention und Reduktion von Gewalt

---

**Lernergebnisse, Kompetenzen**

---

Die Absolventinnen und Absolventen...

- verstehen gesellschaftliche, politische und sozioökonomische Bedingungen im Kontext Schule (z.B. soziale Differenzierung, Schul- und Dienstrecht, Schulhygiene usw.) und im Kontext von Familien, Erziehungshilfen, Kindergärten, Vereinen/Verbänden, Schulen usw.
- kennen die Lehrpläne sowie wesentliche Passagen des SchUG und des SchOG
- vertiefen bedeutsame erziehungs- und sozialwissenschaftliche Theorien zu den gesellschaftlichen Bedingungen von Bildung, Erziehung, Sozialisation, Enkulturation und Lernen (Inklusion-Exklusion) und kennen zentrale Forschungsgegenstände der international vergleichenden Bildungsforschung
- kennen und reflektieren Werte, Normen und institutionelle Bedingungen der demokratischen Gesellschaft und treten für menschenrechtliche und demokratische Werte und Normen ein
- kennen Programme der europäischen Bildungspolitik und Möglichkeiten der Nutzung von Initiativen der EU
- können bildungspolitische Debatten kritisch reflektieren und in den Kontext gesellschaftlicher Entwicklungen stellen
- kennen zentrale Befunde zu Bildungsbeteiligung und Bildungserfolg von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen, können diese theoretisch und methodisch reflektieren und auf das Arbeitsfeld Schule beziehen
- kennen und bewerten Methoden und Ergebnisse empirischer Bildungsforschung und der Schultheorie
- können für eine berufsfeldbezogene Fragestellung adäquate Forschungsmethoden sowie -instrumente auswählen, qualitative oder/und quantitative Daten generieren, strukturieren, analysieren und interpretieren

**A**

- kennen die Rechtslage zu Asylverfahren und können in der Asyldebatte jenseits von Alltagsmeinungen argumentieren
- überwinden stereotype Einstellungen und Vorurteile und können auf Basis objektiver Daten in einen Dialog treten
- zeigen Verantwortung für das Lernen von sozio-kulturell benachteiligten Bevölkerungsgruppen in Quartieren von Asylwerber/innen – Supervision
- entwickeln prosoziale Kompetenzen und reflektieren migrationspädagogische Wissensbestände
- erkennen Supervision als eine Unterstützung im professionellen Handeln
- kennen Modelle des Interkulturellen Lernens in Zusammenhänge mit Sprache und Identität in der zweiten und weiteren Sprachen und diskutieren diese in dt. und engl. Sprache

**B**

- kennen Forschungsbefunde zu Wissen und Einstellungen von Eltern und Lehrenden zum Thema Gewalt
- identifizieren und explorieren evidenzbasierte Projekte und Programme zur Gewaltprävention für Schulen und an außerschulischen Einrichtungen
- kennen Unterstützungssysteme und Netzwerke für Lehrer/innen und Schulen
- reflektieren die Teilnahme an einem/mehreren Projekt/en bzw. Programm/en

**Querschnitts-/Überfachliche Kompetenzen**

Die Absolventinnen und Absolventen...

- können eine berufsfeldbezogene Fragestellung wissenschaftlich korrekt bearbeiten (z.B. Fallstudie)
- entwickeln auf Basis der Dekonstruktion ihrer Stereotypen in einer inklusiven Haltung professionelle Handlungsstrategien im Umgang mit Diversität in Sprache, ethnischer, kultureller und religiöser Zugehörigkeit, besonderer körperlicher und psychischer Bedarfe, Geschlecht und sozioökonomischem Status
- nehmen in vieldeutigen oder ihnen fremden sozialen Situationen die Ambiguität wahr und handeln ressourcenorientiert und ambiguitätstolerant

---

**Lehrmethoden und Lernmöglichkeiten**

---

- Input
  - Kollaborative Literaturbearbeitung in dt. und engl. Sprache
  - Einzel- und Teamprojekte im pädagogischen Feld
-

**Leistungsnachweise, Prüfungsmethoden**

- Schriftliche Prüfung
- Entwicklung eines Praxis-Forschungsdesigns
- Kriteriengeleitetes Peer-Assessment, Projektbericht

Modulprüfung	LV-Beurteilung	Beurteilungsart	Sprache	Institution
keine	LV 1 npi LV 2 pi LV 3 pi LV 4 pi	LV 1 und LV 2 Ziffernbenotung LV 3 bzw. LV 4 Mit/Ohne Erfolg teilgenommen	Deutsch/Englisch	PH NÖ

## 4.2 Fachlich und fachdidaktisch orientierte Module

### 4.2.1 Fachliche Grundlagen (STEOP)

#### Modultitel

## Fachliche Grundlagen (STEOP)

#### Ziel des Moduls

Es gilt fachwissenschaftliche Grundlagen zu vermitteln und Voraussetzungen für das Verständnis des mündlich-schriftlichen Spracherwerbsprozesses im Primarstufenunterricht zu bilden. Darüber hinaus festigen die Studierenden grundlegende berufsfeldbezogene Bildungssprachlichkeit und kulturelle sowie wissenschaftliche Ausdrucksfähigkeit. Das Verstehen und Erkennen mathematischer Zusammenhänge aus Arithmetik und Geometrie bildet einen ersten Zugang zu fachdidaktischen Perspektiven.

Kurzzeichen (Sem.)	Modulniveau	Modulart	Semesterdauer	ECTS-Credits / SWSt
A 02 (WS)	BA	P / Basis	1	5 / 3
Lehrveranstaltungen			LV-Art	ECTS-Credits / SWSt
<ul style="list-style-type: none"> <li>Sprachwissenschaftliche Grundlagen</li> <li>Grundlagen der Mathematik</li> </ul>			VO-X	3 / 2
			VO-X	2 / 1

#### Zugangsvoraussetzungen

- Keine

#### Inhalt

##### 1 Sprachwissenschaftliche Grundlagen

- Grundlagen der allgemeinen Sprachwissenschaft und Soziolinguistik
- Didaktische Grundlagen des Gegenstands Deutsch
- Grundlagen der Deutschdidaktik im Primarstufenbereich
- Sprach- und Schriftspracherwerb
- Förderbereich Lese- und Rechtschreibschwäche

##### 2 Grundlagen der Mathematik

- Entwicklung der Grundvorstellungen zu Zahlen und Operationen
- Zahlenbereiche, -aspekte, -darstellung und Stellenwertsystem
- Altersgemäße, grundlegende fachdidaktische Perspektiven und Förderbereiche, Rechenschwäche/Dyskalkulie
- Mathematikdidaktische Konzepte und Einsatz von Arbeits- und Darstellungsmaterialien

#### Lernergebnisse, Kompetenzen

Die Absolventinnen und Absolventen...

- verfügen über grundlegende sprachwissenschaftliche und sprachdidaktische Kenntnisse sowie Einblicke in die Entwicklung der mündlichen Sprachfähigkeit und schriftsprachlichen Kompetenzen zur Unterstützung der Sprachaneignung von Lernenden in Deutsch als Erst- und Zweitsprache
- gewinnen Einblick in die Entwicklung der Sprachbewusstheit, der mündlichen Sprachfähigkeit und schriftsprachlicher Kompetenzen

- kennen sprachfördernde Strategien im Umgang mit Heterogenität
- kennen grundlegende Sätze und Verfahrensweisen aus Arithmetik und können mathematische Sachverhalte auf verschiedenen Komplexitätsniveaus über die Primarstufe hinaus klären, beantworten und begründen
- erkennen Schwierigkeiten beim Verstehen mathematischer Zusammenhänge, insbesondere im Förderbereich Rechenschwäche/Dyskalkulie
- kennen die Entwicklung mathematischen Denkens und können Fördermöglichkeiten zur Entwicklung des Zahlensinns planen

### Querschnitts-/Überfachliche Kompetenzen

Die Absolventinnen und Absolventen...

haben die Fähigkeit, Lernumgebungen bzw. Lehr- und Lernprozesse geschlechtergerecht zu gestalten

#### Lehrmethoden und Lernmöglichkeiten

- Input
- Selbststudium (Blended Learning)

#### Leistungsnachweise, Prüfungsmethoden

- Schriftliche Prüfung

Modulprüfung	LV-Beurteilung	Beurteilungsart	Sprache	Institution
keine	LV 1 np LV 2 np	Ziffernbenotung	Deutsch/Englisch	PH NÖ

## 4.2.2 Fachliche Vertiefung

### Modultitel

## Fachliche Vertiefung

### Ziel des Moduls

In diesem Modul erwerben Studierende ausgewähltes, fachliches Grundlagenwissen zur Planung und Gestaltung des Sachunterrichtsbereichs Technik. Es gilt Voraussetzungen für das Verständnis des mündlich-schriftlichen Spracherwerbsprozesses im Kontext von innerer und äußerer Mehrsprachigkeit sowie speziell in DaZ-Bereich und für Englisch als Fremdsprache im Primarstufenunterricht zu bilden. Darüber hinaus erweitern Studierende ihre englische Sprachkompetenz in Richtung B2+.

Kurzzeichen (Sem.)	Modulniveau	Modulart	Semesterdauer	ECTS-Credits / SWSt
A 03 (WS)	BA	P / Basis	1	5 / 4

Lehrveranstaltungen	LV-Art	ECTS-Credits / SWSt
• Deutsch im mehrsprachigen Kontext	PS-X	1 / 1
• Mathematik	PS-X	1 / 1
• English as a Lingua Franca	PS-X	1 / 1
• Technik und Leben	PS-X	2 / 1

### Zugangsvoraussetzungen

- Keine

### Inhalt

- 1 Deutsch im mehrsprachigen Kontext**
  - Spracherwerb im mehrsprachigen Kontext
  - Modelle des Lehrens und Lernens sprachlicher Kenntnisse und Fertigkeiten im mehrsprachigen Kontext (DaF/DaZ)
- 2 Mathematik**
  - Rechengesetze und schriftliche Standardverfahren für Addition, Subtraktion, Multiplikation und Division – halbschriftliche und schriftliche
  - Mathematikdidaktische Konzepte und Einsatz von Arbeits- und Darstellungsmaterialien
- 3 English as a Lingua Franca**
  - Second Language Acquisition (SLA) theories and research with a focus on young learners
  - Methods and activities for young foreign and second language learners
  - The Common European Framework of Reference for Languages in primary foreign language education, GERS in DaF/ DaZ
- 4 Technik und Leben**
  - Fachwissenschaftliche Grundlagen in ausgewählten Bereichen der Chemie (z.B. Eigenschaften von Stoffen und Lösungsverhalten von Feststoffen, Stoffveränderung als chemischer Stoffumwandlung; Aggregatzustände)
  - Fachwissenschaftliche Grundlagen in ausgewählten Bereichen der Physik (z.B. Mechanik, Wärmelehre/Thermodynamik, Elektrizitätslehre/Elektrodynamik und Optik)
  - Fachliches Bildungspotenzial der naturwissenschaftlichen Bezugsdisziplinen im Sachunterricht, domänenspezifische Verstehenskonzepte und fachdidaktische Grundlagen
  - Geschlechtergerechte (Technik-)Didaktik

### Lernergebnisse, Kompetenzen

Die Absolventinnen und Absolventen...

- kennen didaktische Konzepte, förderliche/hemmende Faktoren, Methoden des Erst- und Zweitspracherwerbs und erproben (Microteaching), analysieren und diskutieren diese auch in englischer Sprache
- kennen hemmende und fördernde Faktoren bei der Sprachaneignung, didaktische Konzepte des (Erst-)Spracherwerbs sowie Sprachlernstrategien auch im Förderbereich der Lese- und Rechtschreibschwäche (LRS)
- wählen Methoden und Aktivitäten im modernen Zweit- und Fremdsprachenunterricht für alle fünf Kompetenzbereiche situationsadäquat aus, wenden diese im Microteaching an, begründen und bewerten deren Wirksamkeit kriterienorientiert in englischer Sprache
- kennen die Charakteristika der Niveaus A1 bis A2 und formulieren Kompetenzbeschreibungen für Englisch und DaF/DaZ im Kontext der Primarstufe mithilfe der Deskriptoren des GERS/CEFR
- können Problemsituationen auf mehrfache Art fachlich korrekt lösen, einen Lösungsweg strukturiert dokumentieren und anders formulierte Lösungswege bewerten
- konkretisieren altersgemäß didaktische Konzepte und Prinzipien für den Mathematikunterricht an Beispielen und reflektieren sie aus fachdidaktischer Perspektive
- verfügen über primarstufenrelevant strukturiertes Fachwissen zu grundlegenden naturwissenschaftlichen Gebieten
- kennen naturwissenschaftliche Erkenntnis- und Arbeitsmethoden sowie didaktische Konzepte zu deren Umsetzung
- können theoretische Ansätze der Didaktik des Sachunterrichts, Dimensionen der Lebenswelt von Kindern und Prinzipien unterrichtlicher Welterschließungsprozesse zueinander in Beziehung setzen und interpretieren
- kennen relevante fach- und domänenspezifische Vorstellungen und typische Verständnishürden
- verfügen über Erklärungsmuster fachlicher Zusammenhänge in fachlich formaler Korrektheit und schülergemäßer Vereinfachung
- formulieren altersadäquate Fragen zu physikalischen, chemischen und technischen Phänomenen
- rezipieren fachdidaktische Forschungsergebnisse und vernetzen diese mit ihren eigenen Kenntnissen
- beantworten vorgegebene Fragestellungen (unter Anwendung wissenschaftlicher Methoden) und entwickeln eigene
- beherrschen den englischen Wortschatz für altersadäquaten Mathematik- und Sachunterricht

### Querschnitts-/Überfachliche Kompetenzen

Die Absolventinnen und Absolventen...

verstehen und diskutieren Grundaussagen längerer Texte in professionellen Fachbereichen im Detail und äußern explizit oder implizit angesprochene Einstellungen und Meinungen in englischer Sprache, fließend und sprachlich weitestgehend korrekt (B2+).

### Lehrmethoden und Lernmöglichkeiten

- Blended Learning
- Tutoring durch Anglistinnen und Anglisten
- Einzel-, Partner-, kollaborative Gruppenarbeit
- Learning design with a cyclical development of language competence and oral presentation
- Microteaching
- Lernposter

### Leistungsnachweise, Prüfungsmethoden

- Seminarportfolio
- Präsentation
- Prüfung (schriftlich): Erst-, Zweit- und Fremdspracherwerbtheorien, Sprachlehr- und Sprachlernforschung für junge Lerner/innen
- Flipped Classroom CLIL in maths & science lessons
- Seminararbeit/Rahmenthema: Setting objectives in foreign language education based on theoretical models of language competence and the CEFR (Niveau B2 oder darüber)

Modulprüfung	LV-Beurteilung	Beurteilungsart	Sprache	Institution
Keine	LV 1 pi LV 2 pi LV 3 pi	Ziffernbenotung	Deutsch/Englisch	PH NÖ

---

---

LV 4 pi

---

---

## 4.2.3 Sprachliche Bildung (1v3)

### Modultitel

## Sprachliche Bildung (1v3)

### Ziel des Moduls

Es werden fachliche und fachdidaktische Grundlagen für den Erstlese- und Rechtschreibunterricht in der Erst- und Zweitsprache und für den Fremdspracherwerb vermittelt. Darüber hinaus werden die mündliche kommunikative (auf Niveau B2+) und sprachpädagogische Kompetenz im Bereich der Fremdsprache Englisch erhöht.

Kurzzeichen (Sem.)	Modulniveau	Modulart	Semesterdauer	ECTS-Credits / SWSt
A 09 (SS)	BA	P / Basis	1	5 / 4

Lehrveranstaltungen	LV-Art	ECTS-Credits / SWSt
• Lese- und Rechtschreibdidaktik	VO-X	4 / 3
• Communicative Language Education	UE-P	1 / 1

### Zugangsvoraussetzungen

- Keine

### Inhalt

#### 1 Lese- und Rechtschreibdidaktik

- Voraussetzungen, Modelle und Konzepte des Schriftspracherwerbs
- Präliterale Fähigkeiten in der Schuleingangsphase
- Methodisch-didaktische Kenntnisse und Konzepte für den Erstlese- und Schreibunterricht auf der Basis der fachdidaktischen Schriftspracherwerbsforschung auch im Kontext von DaZ
- Möglichkeiten frühzeitiger Diagnose von schriftsprachlichen Voraussetzungen sowie LRS im Erstlese- und Schreibunterricht im Hinblick auf diagnosegeleitete Förderung
- Förderung der basalen Lesefertigkeit und des Leseverständnisses auf Wort-, Satz- und Textebene
- Kompetenzorientierte Arbeitstechniken und Lesestrategien zur Inhaberschließung und Informationsentnahme
- Förderdiagnostische Verfahren (z.B. USB-DaZ), Übungen und Fördermaterialien im Bereich Lesetechnik und Leseverständnis
- Grundlagen der Rechtschreibdidaktik, kompetenzorientierte Rechtschreibstrategien, Diagnose und Förderung

#### 3 Communicative Language Education

- Lehrplan und Grundkompetenzen Lebende Fremdsprache 4 (GK4)
- Communicative and competence oriented foreign language education at A1 level
- Dynamic competences: intercultural, social and metacognitive skills in foreign language education

### Lernergebnisse, Kompetenzen

Die Absolventinnen und Absolventen...

- diagnostizieren präliterale Fähigkeiten, Voraussetzungen für den Schriftspracherwerb sowie Lese- und Rechtschreibschwierigkeiten und entwickeln diagnosegeleitete Unterrichtssequenzen
- kennen Modelle und Konzepte des Schriftspracherwerbs sowie die Prozessebenen des Lesens und entwickeln Leseunterricht, Leseförderung sowie Rechtschreibförderung entwicklungstufenadäquat und im Kontext von DaZ
- entwerfen lesefördernde Lernumgebungen für einen handlungsorientierten und kreativen Umgang mit altersadäquater Kinderliteratur
- nutzen Beobachtungs- und Diagnoseverfahren (z.B. USB-DaZ) zum Stand der Lese- und Schreibentwicklung, um

diagnosegeleitete und individuelle Fördermaßnahmen im Rahmen des Erstlese- und Schreibunterrichts zu entwickeln

- kennen förderdiagnostische Verfahren im Bereich der basalen Lesefertigkeit und des Leseverständnisses, können den Stand der Leseentwicklung analysieren und effektive individualisierende Leseförderkonzepte erstellen
- kennen Prozessebenen und Kompetenzbereiche des Lesens und können sie im differenzierten Unterricht fördern
- sind in der Lage, Lernenden fächerübergreifende Lesestrategien sowie Lern- und Arbeitstechniken zum selbstständigen Umgang mit Sachtexten und Gebrauchstexten zu vermitteln
- verfügen über theoretisches und handlungsorientiertes orthografisches und fachdidaktisches Grundlagenwissen
- kennen Strategien und Arbeitstechniken zum eigenständigen Erkennen und Korrigieren von Falschschreibungen
- können diagnosegestützt zielführende Methoden zur entwicklungsadäquaten, differenzierten und individuellen Förderung der Rechtschreibkompetenz auswählen und didaktisch argumentieren
- kennen die Grundlagen für die Entwicklung von rezeptiven, produktiven und dynamischen Kompetenzen sowie Methoden für die Entwicklung von kommunikativen Zweit- und Fremdsprachenkompetenzen auf dem Niveau A1
- planen und reflektieren kompetenzorientierten Englischunterricht in jeweils einem Kompetenzbereich auf der Basis theoretischer Modelle für die GS 1 und GS 2

### Querschnitts-/Überfachliche Kompetenzen

Die Absolventinnen und Absolventen...

- kommunizieren im professionellen Kontext spontan, fließend, korrekt und wirkungsvoll (B2+)

#### Lehrmethoden und Lernmöglichkeiten

- Input
- Kollaborative Literaturbearbeitung
- Microteaching
- Selbststudium (Blended Learning)

#### Leistungsnachweise, Prüfungsmethoden

- Schriftliche Prüfung (z.B. Written reflection)
- Learning design with a cyclical development of language competence and oral presentation

Modulprüfung	LV-Beurteilung	Beurteilungsart	Sprache	Institution
keine	LV 1 npi LV 2 pi	Ziffernbenotung	Deutsch/Englisch	PH NÖ

## 4.2.4 Sprachliche Bildung (2v3)

### Modultitel

## Sprachliche Bildung (2v3)

### Ziel des Moduls

Die Absolventinnen und Absolventen sind befähigt, Unterrichtsprozesse aufgrund sprach- und literaturwissenschaftlicher Kenntnisse sachlich und methodisch-didaktisch zu planen und zu begleiten, um nachhaltige Sprachlernprozesse im Kontext von Lesedidaktik und Sprachreflexion in der Erst- und Zweitsprache Deutsch und der Fremdsprache Englisch in heterogenen Lerngruppen zu initiieren und zu fördern.

Kurzzeichen (Sem.)	Modulniveau	Modulart	Semesterdauer	ECTS-Credits / SWSt
A 15 (WS)	BA	P / Basis	1	5 / 4
Lehrveranstaltungen			LV-Art	ECTS-Credits / SWSt
<ul style="list-style-type: none"> <li>Grundlagen Philologie</li> <li>Englisch im mehrsprachigen Kontext</li> </ul>			VO-X	3 / 2
			SE-X	2 / 2

### Zugangsvoraussetzungen

- STEOP, Modul A 03 positiv absolviert

### Inhalt

#### 1 Grundlagen Philologie

- Orthografie, Grammatik, Wortbildung, Textlinguistik
- Entwicklung der deutschen Sprache
- Grundlagen und Konzepte für Förderbereich LRS
- Modelle der Rechtschreibentwicklung und fachdidaktische Konzepte der schulischen Sprachbetrachtung
- Language awareness und Methoden des dynamischen und personalisierten Lernens in plurilingualen Klassen
- Literaturtheoretische Grundlagen, Literaturentwicklung und Literaturgattungen
- Zeitgenössische und altersadäquate Kinderliteratur und Sachtexte

#### 2 Englisch im mehrsprachigen Kontext

- Portfolio work in foreign- and second language education
- Self-assessment (e.g. EPOSTL), metacognition and autonomy in language learning for young learners
- Methods of dynamic and personalised language learning
- Childhood and children's literature in the English speaking world
- Portfolio work, metacognition and autonomy in foreign- and second language education

### Lernergebnisse, Kompetenzen

Die Absolventinnen und Absolventen...

- verfügen über systematische Kenntnisse der Grammatik und Rechtschreibung und wenden grammatische Analyse- und Beschreibungsverfahren an
- haben Grundkenntnisse über Rechtschreibentwicklung, Lese und- Rechtschreibschwäche (LRS), die Entwicklung der deutschen Sprache und der Literaturtheorie
- setzen sich mit unterschiedlichen Textsorten verschiedener Kommunikationsbereiche und sprachlicher Varietäten auseinander, kennen die wechselseitige Beziehung von sprachlicher Form und Bedeutung auf verschiedenen Beschreibungsebenen und das Verhältnis von kontextinvarianter und gebrauchsbabhängiger Bedeutung
- verfügen über ein methodisch-didaktisches Handlungsrepertoire, um Sprachbetrachtung sowie bewusste, gezielt

gesteuerte und reflektierte Sprachverwendung in heterogenen Lerngruppen anzuleiten

- analysieren und diskutieren die Lebens- und Schulwelt englischsprachiger Kinder in Verbindung mit jener in Österreich
- diskutieren und analysieren internationale Kinderliteratur in Hinblick auf (inter-)kulturelle, soziokulturelle und linguistische Aspekte sowie auf deren Anwendungspotenzial für den Fremd- und Zweitsprachenunterricht in der Primarstufe
- setzen Portfolioarbeit gezielt bei der Dokumentation der eigenen Lernprozesse ein
- entwickeln und diskutieren Konzepte, um Portfolioarbeit im Fremd- und Zweitsprachenunterricht methodisch-didaktisch richtig und inklusiv einzusetzen, indem sie autonomes Sprachenlernen anleiten und Selbstbewertung und sprachliches Selbstbewusstsein anbahnen

### Querschnitts-/Überfachliche Kompetenzen

Die Absolventinnen und Absolventen...

- entwickeln professionelle Handlungsstrategien im Umgang mit Diversität in Sprache, ethnischer und kultureller Zugehörigkeit

#### Lehrmethoden und Lernmöglichkeiten

- Tandems und Lerngruppen
- Microteaching
- Selbststudium (Blended Learning)

#### Leistungsnachweise, Prüfungsmethoden

- Prüfung (schriftlich): linguistische Grundlagen; Literaturtagebücher
- Prüfung (mündlich): 15 works of children's literature
- Portfolio: a work of children's literature: analysis and implementation

Modulprüfung	LV-Beurteilung	Beurteilungsart	Sprache	Institution
keine	LV 1 np LV 2 pi	Ziffernbenotung	Deutsch/Englisch	PH NÖ

## 4.2.5 Sprachliche Bildung (3v3)

### Modultitel

## Sprachliche Bildung (3v3)

### Ziel des Moduls

Ziel ist die Vertiefung didaktisch-methodischer Kompetenzen im Lernbereich Schriftspracherwerb, wobei medienpsychologisches und -didaktisches Grundwissen, schreibdidaktisch-textorientierte und projektorientierte Lernsettings und die Erweiterung der Planungskompetenz für literatur- und lesedidaktische lernbereichs- und fächerübergreifende Lernräume im Fokus stehen. Darüber hinaus wird professionsorientierte nachhaltige Stimmbildung durchgeführt und Sprechtechnik geschult.

Kurzzeichen (Sem.)	Modulniveau	Modulart	Semesterdauer	ECTS-Credits / SWSt
A 19 (SS)	BA	P / Aufbau	1	5 / 4
Lehrveranstaltungen			LV-Art	ECTS-Credits / SWSt
• Didaktik Lesen/Schreiben			SE-X	3 / 2
• Task Based Language Education			UE-X	1 / 1
• Sprechtechnik und Rhetorik			UE-P	1 / 1

### Zugangsvoraussetzungen

- STEOP / Modul A 09 positiv absolviert

### Inhalt

#### 1 Didaktik Lesen/Schreiben

- Grundlagen aktueller Schreibdidaktik, Kompetenzmodelle, Förderdiagnose und Differenzierungsmöglichkeiten im Verfassen von Texten, Textbewertung, Schreibberatung, LRS, Legasthenie
- Kinderliteratur im Primarschulbereich und altersadäquate Kinder- und Jugendmedien
- Vertieftes Leseverständnis, Leseanimation, multimediale Schulbibliothek
- Rechtliche Grundlagen für den Einsatz digitaler Medien
- Gestaltung digitaler Fördermaterialien und Lernumgebungen für den Deutschunterricht und spezielle Förderbereiche (LRS, DaZ)
- Lesen lernen mit Lernprogrammen und mediengestütztes Schreiben und Gestalten entwicklungsadäquater Texte

#### 2 Task Based Language Education

- Task based and project oriented foreign language education
- Project presentations (displays, role plays, musical plays, poster presentations ...)
- International and intercultural project work (e-twinning ...)

#### 3 Sprechtechnik und Rhetorik

- Stimmphysiologie
- Prosodie
- Rhetorische Stilmittel, Vortragstechnik
- Non-verbale und verbale Kommunikation
- Sprechtechnische Übungen

### Lernergebnisse, Kompetenzen

Die Absolventinnen und Absolventen...

- sind in der Lage, aktuelle schreib- und lesedidaktische Ansätze in ihren Unterrichtskonzepten sowie in ihrer Schreib-

und Leseförderung in der Erst- und Zweitsprache Deutsch umzusetzen

- können USB-DaZ als Diagnoseinstrument einsetzen
- kennen differenzensible Schreibanlässe und förderliche Rahmenbedingungen und entwickeln daraus diagnosegeleitet Lernsettings und Lernräume zur Textkompetenz vom Schuleingangsbereich an
- sind in der Lage, individualisierenden prozessorientierten Schreibunterricht durchzuführen und Schreibstrategien und Arbeitstechniken zu vermitteln
- können von den Lernenden verfasste Texte altersadäquat, kriteriengeleitet bewerten und dies beratend vermitteln
- entwickeln und planen Lernsettings zur Förderung eines differenzierten Textverständnisses und einer argumentativen Textbetrachtung sowie zur Auseinandersetzung mit unterschiedlichen alters- und entwicklungsadäquaten Sach- und Medientexten und Kinderliteratur unter Einbeziehung der (multimedialen) Schulbibliothek und altersadäquater Kinder- und Jugendmedien
- kennen und erstellen selbst digitale Arbeits- und Fördermaterialien für Deutsch und können diese für die Individualisierung und Personalisierung sprachlicher Lern- und Verstehensprozesse in leistungsheterogenen Lernumgebungen und zur Förderung von Lernenden mit LRS und für den Bereich DaZ adaptieren und einsetzen
- können auf digitale Medien gestützte Lehr- und Lernprozesse und lern- und fächerübergreifende Projekte fachdidaktisch planen, begleiten und evaluieren
- planen und entwickeln fächerübergreifenden, fächerverbindenden, handlungs- und projektorientierten Unterricht (Projektorientierung im Gesamtunterricht, Projekttag, Projektwoche, internationales Projekt ...) unter Anwendung von Englisch als Lingua Franca in einem plurilingualen Setting
- kennen Methoden zur Anleitung von Darbietungen und handlungsorientierten Präsentationen in englischer Sprache
- evaluieren und analysieren Methoden und Ressourcen für die Entwicklung aller fünf Kompetenzbereiche (Englisch) im fächerübergreifenden Zweit- und Fremdsprachenunterricht
- achten auf die Präsenz ihres Auftretens
- können redetechnisch wirksame sprachliche Mittel situationsadäquat (Vortrag, Diskussion, Beratung ...) einsetzen
- verfügen über einen gesundheitsförderlichen, jedoch ausdrucksstarken Einsatz ihrer Stimme und ihrer Körpersprache, über andere nonverbale Ausdrucksmöglichkeiten sowie adäquate Kommunikationsstrategien

#### Querschnitts-/Überfachliche Kompetenzen

Die Absolventinnen und Absolventen...

- berücksichtigen die Wechselwirkung von bildungssprachlichen Vermittlungs- und fachspezifischen Verstehensprozessen im Hinblick auf DaZ und Englisch als Zweit- bzw. Drittsprache

#### Lehrmethoden und Lernmöglichkeiten

- Einzel-, Partner-, kollaborative Gruppenarbeit
- Selbststudium (Blended Learning)
- Microteaching

#### Leistungsnachweise, Prüfungsmethoden

- Seminararbeit
- Project portfolio: diary, plan, materials, presentation (audio/video recorded)
- Performanz

Modulprüfung	LV-Beurteilung	Beurteilungsart	Sprache	Institution
keine	LV1 pi LV 2 pi LV 3 pi	Ziffernbenotung	Deutsch/Englisch	PH NÖ

## 4.2.6 Sprachhandeln

### Modultitel

## Sprachhandeln

### Ziel des Moduls

Erweiterung und Vertiefung der fachlichen und fachdidaktischen Kompetenzen in Deutsch im Kontext von Mehrsprachigkeit, inklusiven Unterrichts, diagnosegeleiteter Leistungsfeststellung und Sprachförderung und fächerübergreifender Sprachhandlungssituationen in der Zweitsprache Deutsch und der Fremdsprache Englisch, wobei besonders die metalinguistische und sprachlich-kommunikative Vermittlungskompetenz in der Fremdsprache Englisch (besonders im Hinblick auf den Übertritt in die Sekundarstufe) im Fokus steht.

Kurzzeichen (Sem.)	Modulniveau	Modulart	Semesterdauer	ECTS-Credits / SWSt
A 27 (SS)	BA	P / Aufbau	1	5 / 4

Lehrveranstaltungen	LV-Art	ECTS-Credits / SWSt
• Didaktik Deutsch	SE-X	3 / 2
• Formatives Feedback	SE-R	1 / 1
• Mehrsprachigkeit (2v2)	SE-F	1 / 1

### Zugangsvoraussetzungen

- STEOP/ Modul A 19 absolviert

### Inhalt

#### 1 Didaktik Deutsch

- Vertiefung fachdidaktischer Konzepte und fachwissenschaftlicher Kenntnisse für die Lese- und Schreibförderung in allen Fächern und Lernbereichen, insbesondere im interkulturellen Kontext, unter Aspekten politischer Bildung und der Nahtstellenthematik
- Konstruktive Gesprächskultur, Kommunikationsfähigkeit und sprachliche Ausdrucksfähigkeit (insbesondere sprachensible fachliche Erklärungs- und Verstehensprozesse) im fächerübergreifenden Kontext und im Kontext von DaZ und Englisch
- Methodisches Handlungsrepertoire zum professionellen Umgang mit sprachlicher Heterogenität im inklusiven Kontext
- Möglichkeiten differenzierter und individualisierter Lernarrangements und Fördermaßnahmen, insbesondere für die Bereiche DaZ, LRS und Begabtenförderung
- Beobachtungs- und Diagnoseverfahren für mündliche und schriftliche Sprachkompetenzen
- Diagnosegeleitete Leistungsfeststellung und kompetenzorientierte formative Leistungsrückmeldung

#### 2 Formative Feedback

- Competence models and the transition from primary to secondary level
- Formative and summative assessment of communicative language competence for diagnostic purposes and to design learning (backward design)
- Standardised tests and their roles in formative assessment and learning design
- Assessing learners in GS 2 based on GK 4

#### 3 Mehrsprachigkeit (2v2)

- Learner profiles, learner and learning centredness to promote inclusive learning environments and settings
- CLIL in GS 2 and one's own ability to speak across the curriculum
- National and international networks for language education and lifelong learning
- Culture with a small "c": inter- and transcultural language learning

- Whole language approach, autonomous and lifelong learning

### Lernergebnisse, Kompetenzen

Die Absolventinnen und Absolventen...

- sind in der Lage, geeignete Rahmenbedingungen für förderliche lernbereichsübergreifende individuelle und sachorientierte mündliche Kommunikationssituationen für Lernende im Kontext eines integrativen Deutschunterrichts im Sinne von CLIL und eines inklusiven Unterrichts zu nützen und zu arrangieren
- sind in der Lage, fächerübergreifende Lesestrategien zur Informationsentnahme sowie Lern- und Arbeitstechniken im rezipierenden wie produktiven Umgang mit Sachtexten, Gebrauchstexten, Lehrbuchtexten und nicht-linearen Texten unterstützend zu vermitteln
- können Unterrichtsarrangements mit Lernstanderhebungen, Diagnose und Förderpotenzial (Begabtenförderung) verknüpfen und fachspezifische und zeitgemäße Lernmaterialien und Medien nutzen, um Selbstständigkeit und Selbsttätigkeit der Lernenden zu ermöglichen und anzuregen (z.B. Lernwerkstätten)
- kennen fachdidaktische Konzepte der Lese- und Schreibförderung in der Erst- und Zweitsprache Deutsch und können individualisierte und differenzierte Lernarrangements gestalten
- kennen fächerübergreifende Konzepte der Lese- und Schreibförderung und verstehen im schulischen Gesamtrahmen eine Lese- und Schreibkultur zu etablieren
- kennen verschiedene standardisierte Tests zur Sprachstanderhebung in Englisch und für DaF/DaZ (USB-DaZ)
- können kriteriengeleitet beobachten und nutzen Ergebnisse für den Fremd- und Zweitsprachenunterricht
- treffen aufgrund von Beobachtungsergebnissen differenzierte didaktisch-methodische Entscheidungen bzw. initiieren diagnosegeleitete Förderprozesse
- vergleichen die GK 4 und die E8 BIST und planen längerfristige und zyklische Lerndesigns für alle fünf Kompetenzbereiche im Hinblick auf den Übertritt in die SEK I
- analysieren die dynamischen Kompetenzen in den GK4 und planen die längerfristige Vermittlung metalinguistischer, kommunikativer und (inter-)kultureller Kompetenzen
- kennen, analysieren und nutzen formative Strategien und Mittel der Leistungsrückmeldung und diskutieren Modelle der Leistungsbewertung in Hinblick auf den Übertritt in die SEK I unter Zuhilfenahme der Planungsunterlagen für Schularbeiten der Lehrwerke der 5. Schulstufe
- kennen die Zusammenhänge zwischen dem Aufbau sprachlicher Kompetenzen in der Erstsprache und dem Erwerb von Deutsch als Zweitsprache und unterstützen Lernende beim Erwerb der Bildungssprache Deutsch
- fördern die Bereitschaft und schaffen Anlässe, in der Erstsprache zu lesen, zu präsentieren und gegebenenfalls zu schreiben, auch/besonders wenn diese nicht die Unterrichtssprache ist
- schaffen inklusive Lernräume für plurilinguale Kommunikation und interkulturelle Begegnung, z.B. im CLIL Unterricht in der GS 2
- fördern die persönliche Ausdrucksfähigkeit der Lernenden und unterstützen sie dabei, Selbstwirksamkeit zu erfahren

### Querschnitts-/Überfachliche Kompetenzen

Die Absolventinnen und Absolventen...

- berücksichtigen die Wechselwirkung von bildungssprachlichen Vermittlungs- und fachspezifischen Verstehensprozessen im Hinblick auf DaZ und Englisch als Zweit- bzw. Drittsprache
- kommunizieren in internationalen professionellen Netzwerken und Lerngemeinschaften in Englisch als Lingua Franca

### Lehrmethoden und Lernmöglichkeiten

- Einzelarbeit und Tandems
- Kollaborative Gruppenarbeit
- Microteaching
- Selbststudium (Blended Learning)

### Leistungsnachweise, Prüfungsmethoden

- Schriftliche Prüfung/ Seminararbeit
- Collaborative Project Work
- Mündliche Prüfung: E-Portfolio English (C1 oral production and spoken interaction)

Modulprüfung	LV-Beurteilung	Beurteilungsart	Sprache	Institution
keine	LV 1 pi	Ziffernbenotung	Deutsch/Englisch	PH NÖ

---

LV 2 pi  
LV 3 pi

---

## 4.2.7 Elemente der Mathematik

### Modultitel

## Elemente der Mathematik

### Ziel des Moduls

Es vertieft mathematisches Verständnis und fachliche Kompetenzen im Bereich der Elementarmathematik und vermittelt didaktisch-methodische Grundlagen, insbesondere altersadäquate und sprachensible fachliche Erklärungs- und Vermittlungskompetenz in heterogenen Lerngruppen. Absolventinnen und Absolventen sind in der Lage, Diversität zu erfassen und individualisierende Förderung sowie formative Leistungsbeurteilung theoriegeleitet zu argumentieren.

Kurzzeichen (Sem.)	Modulniveau	Modulart	Semesterdauer	ECTS-Credits / SWSt
A 10 (SS/WS)	BA	P / Basis	2	10 / 6

Lehrveranstaltungen	LV-Art	ECTS-Credits / SWSt
• Numerische Mathematik	VO-X	5 / 3
• Geometrische Mathematik VO	VO-X	3 / 2
• Geometrische Mathematik SE	SE-X	2 / 1

### Zugangsvoraussetzungen

- Keine

### Inhalt

#### 1 Numerische Mathematik

- Elementarmathematik (Arithmetik, Algebra, funktionale Abhängigkeiten, Stochastik)
- Didaktik der Elementarmathematik, Forschendes Lernen, altersadäquate mathematische Basiskompetenzen
- Vorläuferfähigkeiten, mathematische Frühförderung und Anschlussfähigkeit, Rechenschwäche/Dyskalkulie
- Inhalts- und prozessbezogene Kompetenzen des Mathematikunterrichts
- Grundvorstellungen und Begriffsbildungsprozesse für Mathematik

#### 2 Geometrische Mathematik

- Elementarmathematik (Geometrie)
- Fachdidaktische Lehr-Lernkonzepte für den Mathematikunterricht in heterogenen Lerngruppen
- Gestaltung und Evaluierung von (digitalen) Lernumgebungen für den Mathematikunterricht
- Sprachenförderung – Sprachverwendung und Sprachverstehen im Mathematikunterricht

### Lernergebnisse, Kompetenzen

Die Absolventinnen und Absolventen...

- können funktionale Abhängigkeiten in vielfältigen Kontexten analysieren, algebraische Argumentationen und Darstellungen entwickeln und erklärend kommunizieren sowie algebraisches Denken in der Primarstufe fördern
- können in Begründungen und Beweisen geometrische, arithmetische und algebraische Beziehungen argumentativ durchdringen und zur Entwicklung der Argumentations- und Kommunikationskompetenz in der Primarstufe beitragen
- können grundlegende statistische Methoden reflektiert anwenden und erklärend kommunizieren
- können Mathematikunterricht auf Basis fachdidaktischer Lehr- und Lernkonzepte differenzsensibel planen, die Ausbildung prozessbezogener mathematischer Kompetenzen unterstützen und verstehensorientiert überprüfen
- können Begriffsbildungsprozesse für den Mathematikunterricht der Primarstufe im Hinblick auf Grundvorstellungen planen, durchführen und reflektieren

- können Lernsituationen zum Aufbau mathematischer Kompetenzen für die Primarstufe entwerfen und didaktisch reflektieren
- kennen Grundlagen für Diagnose und von Konzepten für den Förderbereich Rechenschwäche/Dyskalkulie
- entwickeln mediengestützte Lehr- und Lernprozesse, können diese rechtlich korrekt einsetzen
- reflektieren und berücksichtigen bei der Planung von Lernprozessen die sprachensible Vermittlung von Erklärungs- und Verstehensprozessen

### Querschnitts-/Überfachliche Kompetenzen

Die Absolventinnen und Absolventen...

- reflektieren wissenschaftlich fundierte, aktuelle mathematisch-didaktische Erkenntnisse

#### Lehrmethoden und Lernmöglichkeiten

- Input
- Kooperatives Arbeiten

#### Leistungsnachweise, Prüfungsmethoden

- Schriftliche Prüfungen
- Seminarbeiträge/Portfolio

Modulprüfung	LV-Beurteilung	Beurteilungsart	Sprache	Institution
Keine	LV 1 np LV 2 np LV3 pi	Ziffernbenotung	Deutsch	PH NÖ

## 4.2.8 Elemente der Mathematik und Technik

### Modultitel

## Elemente der Mathematik und Technik

### Ziel des Moduls

Didaktisch-methodische Kompetenzen in der Vermittlung von mathematischer Bildung unter Berücksichtigung lebenspraktischer Anwendungen und der Gestaltung von Transitionsphasen werden vernetzt. Im Fokus stehen projektorientierte Lernsettings, die Vertiefung der Planungskompetenz fächerübergreifender Lernräume, das Erfassen von Diversität, das individualisierte Fördern sowie formative Leistungsbeurteilung theoriegeleitet zu argumentieren.

Kurzzeichen (Sem.)	Modulniveau	Modulart	Semesterdauer	ECTS-Credits / SWSt
A 20 (SS)	BA	P / Aufbau	1	5 / 3

  

Lehrveranstaltungen	LV-Art	ECTS-Credits / SWSt
• Didaktische Vernetzungen	SE-X	3 / 2
• Erfahrungswelt Technik	SE-X	2 / 1

### Zugangsvoraussetzungen

- STEOP / Modul A 03 positiv absolviert

### Inhalt

#### 1 Didaktische Vernetzungen

- Elementares Modellieren und Didaktik des Sachrechnens
- Didaktische Konzepte zur Förderung mathematischer (Hoch-)Begabung
- Diagnostik, diagnosegeleitete Leistungsfeststellung und kompetenzorientierte Leistungsrückmeldung
- Aspekte des Kompetenzerwerbs in Transitionsphasen

#### 2 Erfahrungswelt Technik

- Fachwissenschaftliche Analyse naturwissenschaftlich-technischer Sachverhalte (Lebenswelt der Lernenden) und fachdidaktische Konzepte und Modelle für alters-, entwicklungs- und geschlechteradäquaten naturwissenschaftlichen Sachunterricht im Lernbereich Technik
- Experiment als naturwissenschaftliche Methode, Demonstrations- und Schülerexperiment

### Lernergebnisse, Kompetenzen

Die Absolventinnen und Absolventen...

- entwickeln ausgehend von der Lebenswelt der Lernenden mathematische Modellierungsaufgaben
- wenden zentrale mathematikdidaktische Prinzipien für Ziele und Inhalte des Sachrechnens an
- kennen Methoden, welche die zentralen unterrichtlichen Funktionen (Erkunden, Entdecken, Systematisieren, Üben, Vertiefen, Diagnostizieren ...) alters- und entwicklungsadäquat unterstützen
- können Kompetenzentwicklung differenzsensibel gestalten und reflektieren und auf spezielle Förderbedarfe und (Hoch-)Begabung ausrichten
- kennen und analysieren formative Strategien der diagnostischen Leistungsfeststellung und -rückmeldung
- können Beobachtungs-, Bewertungs- und Beurteilungsprozesse lernförderlich entwickeln und hinsichtlich der wichtigsten Gütekriterien (Objektivität, Reliabilität, Validität) beurteilen
- können theoretische Ansätze der Didaktik des Sachunterrichts (insbesondere physikdidaktischer Theorien), Dimensionen der Lebenswelt von Kindern und Prinzipien unterrichtlicher Welterschließungsprozesse in Beziehung

setzen

- können inhaltlich und didaktisch-methodisch begründeten und bildungsrelevanten physik- und technikbezogenen Sachunterricht unter Einbeziehung mathematischer Aspekte vorbereiten und analysieren
- können altersrelevante physikalische Erkenntnisse adressatengerecht erklären und naturwissenschaftliche Phänomene experimentell demonstrieren und in Designs für Schülerexperimente transferieren

### Querschnitts-/Überfachliche Kompetenzen

Die Absolventinnen und Absolventen...

- handeln teamfähig, arbeiten konzeptionell in Teams und Peergruppen

#### Lehrmethoden und Lernmöglichkeiten

- Kooperatives Lernen – Diskurs
- Erprobung – Experiment

#### Leistungsnachweise, Prüfungsmethoden

- Schriftliche Prüfung
- Lernposter
- Lerntagebuch
- Seminararbeit

Modulprüfung	LV-Beurteilung	Beurteilungsart	Sprache	Institution
Keine	LV 1 pi LV 2 pi	Ziffernbenotung	Deutsch/Englisch	PH NÖ

## 4.2.9 Lernbereich Natur

### Modultitel

## Lernbereich Natur

### Ziel des Moduls

Im Modul werden das fachliche Bildungspotenzial der naturwissenschaftlichen Bezugsdisziplinen Biologie im Sachunterricht, domänenspezifische Verstehenskonzepte und fachdidaktische Grundlagen vermittelt.

Kurzzeichen (Sem.)	Modulniveau	Modulart	Semesterdauer	ECTS-Credits / SWSt
A 06 (WS)	BA	P / Basis	1	5 / 3

Lehrveranstaltungen	LV-Art	ECTS-Credits / SWSt
• Biologie lernen und verstehen	VO-X	3 / 2
• Didaktik Biologie	PS-X	2 / 1

### Zugangsvoraussetzungen

- Keine

### Inhalt

#### 1 Biologie lernen und verstehen

- Fachwissenschaftliche Grundlagen in Bereichen der Biologie:
  - Biologie des Menschen (Schwerpunkte: Beschreibung des Körpers, Gesundheit, Krankheit)
  - Tiere und Pflanzen (Schwerpunkte: heimische Arten, Lebensweise, Garten und Nutzpflanzen)
  - Umwelt (Schwerpunkte: heimische Lebensräume, Nachhaltige Entwicklung, Umweltschutz)
  - Biologische Prinzipien: Wachstum, Entwicklung und Sexualität, Fortpflanzung, Stoffwechsel, Vielfalt (Biodiversität)
  - Entwicklungsgeschichte und Evolution
- Biodiversität (insbesondere botanische und zoologische Systematik), Phylognese und Evolutionsbiologie

#### 2 Didaktik Biologie

- Einfache biologische Modelle; Demonstrationsversuche
- Fachwissenschaftliche Kenntnisse, fachdidaktische Grundlagen und Konzepte zum Lernbereich Natur
- Ausgewählte biologische Themen im interkulturellen und ökologischen Kontext und unter Aspekten politischer Bildung und der Nahtstellenthematik

### Lernergebnisse, Kompetenzen

Die Absolventinnen und Absolventen...

- verfügen über strukturiertes Fachwissen zu grundlegenden biologischen Themenbereichen
- kennen naturwissenschaftliche Erkenntnis- und Arbeitsmethoden sowie didaktische Konzepte zu deren Umsetzung
- können theoretische Ansätze der Didaktik des Sachunterrichts, Dimensionen der Lebenswelt von Kindern und Prinzipien unterrichtlicher Welterschließungsprozesse zueinander in Beziehung setzen und interpretieren
- verfügen über Strategien des Erklärens fachlicher Zusammenhänge unter Beachtung fachlich formaler Korrektheit und schülergemäßer Vereinfachung sowie Kenntnis über geeignete Vermittlungsmedien bei biologisch-ökologischen Problemstellungen
- verfügen über Erklärungsmuster fachlicher Zusammenhänge in fachlich formaler Korrektheit und schülergemäßer Vereinfachung
- rezipieren fachdidaktische Forschungsergebnisse und vernetzen diese mit ihren eigenen Kenntnissen

- verfügen über ausreichend Kenntnisse über die Biodiversität vor allem heimischer Organismen und können deren Biologie, Ökologie und evolutionäre Entwicklung erklären
- verfügen über ein angemessenes Repertoire fachdidaktischer Methoden Lernumgebungen mit Pflanzen und Tiere im Unterricht zu gestalten
- verstehen grundlegende Wechselwirkungen von Lebewesen und zwischen Lebewesen und ihrer unbelebten Umwelt und können dies mit ökologischen Modellen erklären
- können Auswirkungen menschlichen Handelns auf die Ökosysteme mit Schüler/inne/n erarbeiten
- können Lernumgebungen zum forschenden Lernen mit Schüler/inne/n gestalten
- verfügen über ein ausreichendes Verständnis biologischer Modelle um selbst Gegenstände und Prozesse der Natur didaktisch angemessen modellieren zu können
- wissen um die Chancen, Probleme beim Übergang aus dem Elementarbereich und in die weiterführenden Schularten
- beherrschen den englischen Wortschatz für altersadäquaten Sachunterricht

### Querschnitts-/Überfachliche Kompetenzen

Die Absolventinnen und Absolventen...

- verstehen die Grundlagen systemischer Denkweisen, nach denen natürliche, soziale und ökonomische Systeme funktionieren und wie diese miteinander verflochten sein können

#### Lehrmethoden und Lernmöglichkeiten

- Input
- Kollaborative Literaturbearbeitung
- Erkundungslernen
- Demonstrationsversuche
- Flipped Classroom: CLIL in science lessons (e.g. experimental learning)

#### Leistungsnachweise, Prüfungsmethoden

- Schriftliche Prüfung
- Seminarportfolio

Modulprüfung	LV-Beurteilung	Beurteilungsart	Sprache	Institution
keine	LV 1 npi LV 2 pi	Ziffernbenotung	Deutsch/Englisch	PH NÖ

## 4.2.10 Europäische Dimension

### Modultitel

## Europäische Dimension

### Ziel des Moduls

Die vertiefte Auseinandersetzung mit Europa ist eine unverzichtbare Aufgabe der österreichischen Schule geworden. Fachwissenschaftliches und fachdidaktisches Wissen in den Bezugswissenschaften der Lernbereiche Gemeinschaft, Zeit, Wirtschaft und Raum werden grundgelegt. Die Vermittlung historischer, kultureller, wirtschaftlicher und sozialer Aspekte der Europäischen Union bildet die Basis für die Kompetenzentwicklung der Absolventinnen und Absolventen zur Förderung gemeinsamer Werte, von gegenseitigem Verständnis, von sozialer und kultureller Integration. Zudem wird die Erweiterung der englischsprachigen Eigenkompetenz und der Entwicklung professioneller Kompetenzen im Kontext von DaF/DaZ und Mehrsprachigkeit intendiert.

Kurzzeichen (Sem.)	Modulniveau	Modulart	Semesterdauer	ECTS-Credits / SWSt
A 21 (SS)	BA	P / Basis	1	5 / 3

Lehrveranstaltungen	LV-Art	ECTS-Credits / SWSt
• Europäische Geistesgeschichte	VO-F	2 / 1
• Europapolitische Bildung	SE-X	2 / 1
• Mehrsprachigkeit (1v2)	UE-X	1 / 1

### Zugangsvoraussetzungen

- STEOP

### Inhalt

#### 1 Europäische Geistesgeschichte

- Vergangenheit versus Geschichte, Quellen der Geschichte (Arten, Entschlüsselung, Interpretation und Kritik)
- Ausgewählte Themen der Geschichtswissenschaft im Europa-Kontext
- Bildungsaltersadäquate Grundlagen der Geschichte und der politischen Bildung
- Kategorien und Dimensionen der Geschichtlichkeit/Zeitlichkeit (Zeit-, Historizitäts- und Wirklichkeitsbewusstsein)
- Fachdidaktische Grundlagen und Kompetenzmodelle frühen historischen und politischen Lernens
- Regionale Europa-Geschichte im Überblick (Urgeschichte, Antike, Mittelalter, Neuzeit, Zeitgeschichte)
- Entwicklung geschichtskultureller Phänomene und des Geschichtsbewusstseins (z.B. Berufe, Mobilität, Gerechtigkeit)
- Die Europäische Dimension – Europa als das größte Friedensprojekt der Weltgeschichte
- Regionalität und Globalität, Regionenbewusstsein und Globalisierung, Nachbarschaft und Politik

#### 2 Europapolitische Bildung

- Fachwissenschaftliches Orientierungswissen: politische Theorie, politische Prozesse und Strukturen (politische Grundbegriffe, Gemeinde, Bezirk, Bundesland, Bundesstaat)
- Altersadäquates politisches Lernen (z.B. Partizipation, Sozialität, Subsidiarität)
- Die Länder der Europäischen Union und ihre Nachbarn; Sprachen, Regionen und Identitäten in Europa
- Geschichte und Symbole der Europäischen Union
- Institutionen, Einrichtungen, Jugend- und Bildungsprogramme der EU
- Europa und die Welt; Chancen und Problemfelder der EU – die gemeinsame Währung
- Brüssel (Dreh- und Angelpunkt der Europapolitik)
- Vielvölkerstaat und Nationalstaat im Vergleich zur Europäischen Union

### 3 Mehrsprachigkeit (1v2)

- Basisqualifikationen der Sprachaneignung, innere Mehrsprachigkeit
- Ursachen für die Entstehung von Fehlern (z.B. Kontrastivhypothese, Interlanguage Hypothese, Identitätshypothese) im Spracherwerb
- Methoden für den förderlichen und sensiblen Umgang mit Fehlern in Zweit- und Fremdsprachen
- International and intercultural communication through English as a lingua franca

---

#### Lernergebnisse, Kompetenzen

Die Absolventinnen und Absolventen...

- haben ein positiv-konstruktiv mitverantwortungsvolles Europabewusstsein entwickelt und sind bereit und imstande, es im Unterricht zu vermitteln und in der Lebenswelt erlebbar zu machen
- sind in der Lage, historische und sozialwissenschaftliche Termini anzuwenden und kritisch zu reflektieren
- verfügen über strukturiertes Grundwissen zu ausgewählten historischen Phänomenen
- diskutieren aktuelle Themenstellungen (z.B. Globalisierung, Nachhaltigkeit, Interkulturalität) und bereiten diese als interdisziplinäre Phänomene auf
- arbeiten wissenschaftsorientiert mit historischen Quellen und können sich kritisch mit diesen auseinandersetzen
- setzen sich mit der demokratiepolitischen Notwendigkeit der Beschäftigung mit Geschichte und Politischer Bildung theoriegeleitet auseinander
- können das Historizitätsbewusstsein von Kindern einschätzen
- sind in der Lage, die fächerübergreifenden Dimensionen von Kompetenzmodellen zu erkennen
- können didaktisches Grundlagenwissen bei der Aufbereitung historischer und politischer Themen anwenden und kennen altersrelevante englische Fachausdrücke
- verfügen über strukturiertes lokalhistorisches Fachwissen und setzen historische Dimensionen in Beziehung zu anderen Disziplinen (z.B. Demographie, Kultur, Wirtschaft, Klima)
- ordnen Lokalgeschichte in den größeren Zusammenhang der österreichischen und europäischen Geschichte ein
- verstehen Grundtermini und Konzepte politischer Theorien, Ideologien und politischen Handelns
- können sich mit demokratiepolitischen Fragestellungen auseinandersetzen und kennen Möglichkeiten, diese in Anlehnung an die Lebenswelt der Schüler/innen im Unterrichtsalltag zu berücksichtigen
- kennen grundlegende Informationen über Europa und insbesondere die EU
- können Prozesse und Problembereiche der europäischen Integration erklären
- verfügen über detailliertes Wissen über Brüssel im europäischen Aufgabenkontext
- verstehen den Einfluss der Politik auf Integration und Toleranz
- übertragen Modelle des Erwerbs von Englisch als Fremdsprache auf DaF/DaZ und andere Sprachen, stellen einen Methodentransfer her und entwickeln modellhafte Lerndesigns
- diskutieren und analysieren Basisqualifikationen der Sprachenaneignung in einem mehrsprachigen Kontext
- nutzen Konzepte für Englisch als Lingua Franca in mehrsprachigen Szenarien
- kennen Konzepte über die Ursachen für die Entstehung von Fehlern und Methoden für den effektiven Einsatz von korrektivem Feedback

#### Querschnitts-/Überfachliche Kompetenzen

Die Absolventinnen und Absolventen...

- drücken in Diskussionen im internationalen Kontext Gedanken und Meinungen präzise und überzeugend aus (Englisch B2+)

---

#### Lehrmethoden und Lernmöglichkeiten

- Input
- Kollaborative Recherchearbeit
- Projektorientiertes Arbeiten – Tandems und Lerngruppen
- Historische Quellenarbeit
- Situiertes Lernen
- Input (z.B. Flipped Classroom CLIL in social science lessons)

---

#### Leistungsnachweise, Prüfungsmethoden

- Schriftliche Prüfung
- Projektbericht
- E-Portfolio: 2 lesson plans in social science and lexical notebooks

Modulprüfung	LV-Beurteilung	Beurteilungsart	Sprache	Institution
keine	LV 1 np LV 2 pi LV 3 pi	Ziffernbenotung	Deutsch/Englisch	PH NÖ

## 4.2.11 Raum und Zeit

### Modultitel

## Raum und Zeit

### Ziel des Moduls

Das Modul vertieft und erweitert die fachwissenschaftlichen und fachdidaktischen Kompetenzen in zentralen Lernbereichen des Sachunterrichts auch im Kontext von CLIL. Im Fokus steht die lernbereiches- und disziplinübergreifende Auseinandersetzung und Handlungskompetenz aufgrund kollaborativ konzipierter und evaluierter Unterrichtserfahrungen.

Kurzzeichen (Sem.)	Modulniveau	Modulart	Semesterdauer	ECTS-Credits / SWSt
A 25 (WS)	BA	P / Basis	1	5 / 3

  

Lehrveranstaltungen	LV-Art	ECTS-Credits / SWSt
• Lernbereich Raum	SE-X	2 / 1
• Lernbereich Zeit	SE-X	2 / 1
• Integrating Language Education	UE-X	1 / 1

### Zugangsvoraussetzungen

- STEOP

### Inhalt

- 1 Lernbereich Raum**
  - Fachliche und fachdidaktische Grundlagen Geografie
  - Fachliche und fachdidaktische Grundlagen der physischen Geografie I, der Humangeografie und geografischer Fachmethoden
  - Regionale Geografie Niederösterreichs und Geschichte des Schul-/Heimatortes
  - Ausgewählte regionale Berufe
- 2 Lernbereich Zeit**
  - Fachliche und fachdidaktische Grundlagen Geschichte
  - Methoden frühen historischen Lernens; Medien zur Vermittlung historischer Inhalte
  - Entdeckung des „einfachen“ Menschen in der Geschichte; Phänomene gesellschaftlichen Zusammenlebens
  - Aktuelle Themen und geschichtliche Hintergründe; Oral History
- 3 Integrating Language Education**
  - Methods, strategies and materials in content and language integrated learning (CLIL)

### Lernergebnisse, Kompetenzen

Die Absolventinnen und Absolventen...

- verfügen über ein grundlegendes Verständnis der physischen Geografie und Humangeografie und sind in der Handhabung fachrelevanter Methoden sowie Instrumente sicher
- verfügen über vertiefte Kenntnisse in den für die Primarstufe relevanten geografischen, wirtschaftskundlichen und historischen Inhaltsbereichen und können diese didaktisch-methodisch handlungsorientiert (z.B. Modelle, Oral History) aufbereiten und vermitteln
- verfügen im Kontext erster Berufsorientierung über Kenntnisse von altersgemäßen und regional situierten Berufen
- können über die Entwicklung ihres persönlichen historischen Bewusstseins reflektieren
- sind in der Lage, Klischees wie z.B. Rollenbilder und Phänomene wie Krieg und Gewalt altersadäquat aufzubereiten

- können historische Themen und Orte für den Unterricht aufbereiten
- sind in der Lage, Inhalte auszuwählen, die das Geschichtsbewusstsein der Lernenden weiterentwickeln
- kennen Methoden, Strategien und Materialien für integrativen Englischunterricht (CLIL) und reflektieren deren Wirkung durch Microteaching in der G1 und G2
- kennen und analysieren digitale Medien im Englischunterricht (online activities, learningapps, smartboard activities, e-books, e-learning, WebQuests, e-twinning ...) und entwickeln methodisch und inhaltlich alters- und entwicklungsgerechte Beispiele der Implementierung

### Querschnitts-/Überfachliche Kompetenzen

Die Absolventinnen und Absolventen...

- sind in der Lage, Möglichkeiten zu schaffen, um Ideen und Erfahrungen aus verschiedensten Disziplinen, Orten, Zeiten, Kulturen, Generationen vorurteilsfrei und unvoreingenommen zu teilen

#### Lehrmethoden und Lernmöglichkeiten

- Input
- Kollaboratives Recherchieren
- Seminarbegleitendes Portfolio
- Microteaching und didaktische Designs
- Flipped Classroom CLIL in music and PE lessons

#### Leistungsnachweise, Prüfungsmethoden

- Mündliche Prüfungen
- Seminarportfolio
- E-Portfolio

Modulprüfung	LV-Beurteilung	Beurteilungsart	Sprache	Institution
keine	LV 1 pi LV 2 pi LV 3 pi	Ziffernbenotung	Deutsch/Englisch	PH NÖ

## 4.2.12 Musik und Sport

### Modultitel

## Musik und Sport

### Ziel des Moduls

Es werden Grundkenntnisse zu anthropologischen, sportmotorischen und sportdidaktischen Bereichen sowie zu den musikalischen Handlungsfeldern vermittelt. Dabei stehen persönliche, künstlerische Eigenerfahrung sowie die Verknüpfung von Wissen und Können im Vordergrund. Diese Eigenerfahrung wird für den professionellen Einsatz der Singstimme und eines elementaren Musikinstrumentariums im Kontext der drei zentralen musikalischen Handlungsfelder erworben.

Kurzzeichen (Sem.)	Modulniveau	Modulart	Semesterdauer	ECTS-Credits / SWSt
A 11 (SS)	BA	P / Basis	1	5 / 4

Lehrveranstaltungen	LV-Art	ECTS-Credits / SWSt
• Musikalische Grundlagen	SE-X	3 / 3
• Grundlagen sportpädagogischen Handelns	SE-X	2 / 1

### Zugangsvoraussetzungen

- Keine

### Inhalt

- 1 Musikalische Grundlagen**
  - Musikalische Grundlagen im Kontext der zentralen musikalischen Handlungsfelder
  - Funktionalität und Erscheinungsformen der Musik im Kontext der drei zentralen musikalischen Handlungsfelder
- 2 Grundlagen sportpädagogischen Handelns**
  - Anthropologische Grundlagen der Bewegungserziehung
  - Basisgebende Planungs- und Vermittlungsstrategien für Bewegung, Spiel und Sport
  - Rechtliche Grundlagen für den Fachbereich – Aufbau und Ziele des Lehrplanes
  - Einführung in das sportdidaktische Handlungsfeld – Helfen und Sichern
  - Allgemeine Trainings- und Bewegungslehre für den Schulsport

### Lernergebnisse, Kompetenzen

Die Absolventinnen und Absolventen...

- verfügen über musiktheoretisches – Notationsformen eingeschlossen – sowie musikkundliches Wissen, insbesondere hinsichtlich der Bereiche Musikgeschichte, Formenlehre und Werkkunde im Kontext der drei zentralen musikalischen Handlungsfelder
- verstehen die Bedeutung der sensiblen Phasen der psychomotorischen Entwicklung für die Belastbarkeit im Sportunterricht
- sind sich der Herausforderungen in heterogenen Gruppen bewusst und kennen interkulturelle und geschlechtersensible Unterrichtszugänge
- verfügen über Kenntnisse zu Aufbau und Funktion von großen Turngeräten und setzen entsprechende Maßnahmen zum Sichern und Helfen
- entwickeln auf der Basis fachwissenschaftlicher Kenntnisse und fachdidaktischer Konzepte kurz- und mittelfristige Unterrichtsplanungen und können diese fachterminologisch korrekt analysieren und evaluieren

- besitzen Fachvokabular, um sachliche Erläuterungen und unterrichtsorganisatorische Kommunikation in englischer Sprache durchzuführen
- besitzen Fachvokabular, um sachliche Erläuterungen und unterrichtsorganisatorische Kommunikation in englischer Sprache durchzuführen

### Querschnitts-/Überfachliche Kompetenzen

Die Absolventinnen und Absolventen...

- besitzen Fachvokabular, um sachliche Erläuterungen und unterrichtsorganisatorische Kommunikation in englischer Sprache durchzuführen

### Lehrmethoden und Lernmöglichkeiten

- Input mit Praxisbezug
- Musikalisches Handeln in unterschiedlichen Sozialformen
- Seminaristisches Arbeiten (Blended Learning)
- Input (z.B. Flipped Classroom CLIL in music and PE lessons)

### Leistungsnachweise, Prüfungsmethoden

- Musikpädagogische Transferprüfung
- Schriftlich, E-Assessment

Modulprüfung	LV-Beurteilung	Beurteilungsart	Sprache	Institution
Keine	LV 1 pi LV 2 pi	Ziffernbenotung	Deutsch/Englisch	PH NÖ

## 4.2.13 Bewegung und Klang

### Modultitel

## Bewegung und Klang

### Ziel des Moduls

Das Modul vermittelt Kenntnisse und Fähigkeiten zur Konzeption und Durchführung von ganzheitlich musikalisch-künstlerischen bewegungsorientierten Gestaltungsprozessen im Kontext mit gesundheitsorientierter Lebensführung.

Kurzzeichen (Sem.)	Modulniveau	Modulart	Semesterdauer	ECTS-Credits / SWSt
A 16 (WS)	BA	P / Basis	1	5 / 5

Lehrveranstaltungen	LV-Art	ECTS-Credits / SWSt
• Musikalisch-künstlerische Praxis	UE-X	2 / 2
• Schulsportarten	UE-P	3 / 3

### Zugangsvoraussetzungen

- STEOP
- IME-Prüfung für LV1
- Empfohlene Voraussetzung: Zügiges und sicheres Eislaufen vorwärts und rückwärts sowie Zielbremsung

### Inhalt

- 1 Musikalisch-künstlerische Praxis**
  - Der Einsatz von Stimme und Musikinstrumenten als persönliches, künstlerisches und musikpädagogisches Potenzial
- 2 Schulsportarten**
  - Methodik gymnastischer Bewegungsformen ohne Handgeräte und mit Handgeräten
  - Haltungsturnen
  - Bewegung und Sport mit Alltagsmaterialien
  - Musikunterstützte Bewegungsangebote (Circuittraining) und einfache und intuitive Tänze und Choreografien
  - Motopädagogik, Sensomotorik – Rhythmus, Äquilibrium
  - Methodik des Anfängerunterrichts im Lernfeld Eislaufen auf künstlichen oder natürlichen Eisflächen
  - Spiele, Sicherheitsaspekte und Differenzierungsmöglichkeiten mit gleitenden und rollenden Geräten
  - Spezielle Methodik des Eislaufens

### Lernergebnisse, Kompetenzen

Die Absolventinnen und Absolventen...

- sind in der Lage, gruppenspezifische Abläufe mit musikalischen Mitteln zu steuern und harmonisieren und Beziehungen zwischen Bewegung und Singen/Musizieren/Hören/Gestalten herzustellen
- verfügen über eine belastbare und im Ausdruck ausbaufähige Singstimme und können in Verbindung mit ihr ein im Unterricht einsetzbares Instrumentarium handhaben
- können Beziehungen zwischen Bewegung und Singen/Musizieren/Hören/Gestalten aufgrund künstlerischer Grunderfahrungen im Chor und in Ensemblegruppen herstellen
- beherrschen grundlegende gymnastische Bewegungsformen ohne Handgeräte und mit Handgeräten
- differenzieren Geräusche, Klänge, Rhythmen, Musik, Sprache und setzen diese Impulse in Bewegungen um, indem sie einfache Tänze und Choreografien für die Gruppe entwerfen
- kennen Konzepte zu lebenslanger, gesunder und bewegungsorientierter Lebensführung, entwickeln Programme zum

Ausgleich von Fehlhaltungen und muskulären Dysbalancen und evaluieren die Wirksamkeit gesundheitsorientierter Bewegungshandlungen

- können den Körper als Instrument begreifen und kennen motopädagogische Ansätze
- schaffen Organisations- und Sicherheitsmaßnahmen und evaluieren einfache Bewegungsabläufe des Gleitens und Rollens auf der Grundlage fachmethodischer Erkenntnisse
- planen, realisieren und reflektieren methodisches Bewegungslernen für den Anfängerunterricht im Eislaufen
- erwerben Kenntnisse/Kompetenzen in Anlehnung an den Eistest A des Österreichischen Eiskunstlaufverbandes
- können differenzierte Spiele auf dem Eis inszenieren und leiten
- verfügen über den Wortschatz, um Anweisungen zu Tänzern zu geben, den Text von Kinderliedern und Sprechgesängen zu vermitteln und die (inter-)kulturellen Hintergründe zu den Tänzern und Liedern in englischer Sprache zu erklären

### Querschnitts-/Überfachliche Kompetenzen

Die Absolventinnen und Absolventen...

- wenden Rhythmik als ganzheitliches Prinzip zur Unterstützung von Lernprozessen an

#### Lehrmethoden und Lernmöglichkeiten

- Musikalisch-praktische Gestaltungs- und Präsentationsübungen mit Stimme und Instrumenten (einschließlich körpereigenen und elementaren)
- Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit, offene Lernformen
- Input mit Praxisbezug (z.B. Flipped Classroom CLIL in music)

#### Leistungsnachweise, Prüfungsmethoden

- Musikalisch-künstlerische Präsentationen unter Verwendung von Stimme und Musikinstrumenten (einschließlich körpereigenen und elementaren)
- Praktisch-methodische Prüfungen

Modulprüfung	LV-Beurteilung	Beurteilungsart	Sprache	Institution
Keine	LV 1 pi LV 2 pi	Mit/Ohne Erfolg teilgenommen	Deutsch/Englisch	PH NÖ

## 4.2.14 Kreativpädagogik

### Modultitel

## Kreativpädagogik

### Ziel des Moduls

Das Modul vermittelt durch die Verschränkung von künstlerischem Handeln und theoretischer Auseinandersetzung in ästhetisch-gestalterischen und musikalischen Bereichen Grundfertigkeiten, didaktische Konzepte und Methoden für den Transfer künstlerisch-kreativer Lernsettings in das primärpädagogische Handlungsfeld.

Darüber hinaus vermittelt das Modul sportmotorische Fertigkeiten und spielerische Bewegungshandlungen im Praxisfeld Schule und im Kontext gesundheitsfördernder Lernumgebungen. Des Weiteren werden die professionellen Voraussetzungen zur Entwicklung einer gesundheitsfördernden Schule in der Primarstufe weiterentwickelt.

Kurzzeichen (Sem.)	Modulniveau	Modulart	Semesterdauer	ECTS-Credits / SWSt
A 24 (WS/SS)	BA	P / Basis	2	10 / 9

Lehrveranstaltungen	LV-Art	ECTS-Credits / SWSt
• Musikerziehung	SE-X	3 / 3
• Didaktik Sportarten	UE-X	3 / 3
• Kunsterziehung 1	SE-X	2 / 2
• Kunsterziehung 2	UE-X	2 / 1

### Zugangsvoraussetzungen

- STEOP

### Inhalt

#### 1 Musikerziehung

- Musikdidaktische Konzeptionen und Methodenkompetenz im Kontext der drei zentralen musikalischen Handlungsfelder mit besonderem Blick auf integrative Lernprozesse
- Theoretische Kenntnisse und praktische Fertigkeiten zum chorischen Singen im Klassenzimmer
- Kriterien der Liedauswahl
- Entwicklung, Gestaltung und Präsentation im Kontext musikalischer Projekte

#### 2 Didaktik Sportarten

- Minispiele und methodische Spielreihen
- Normierte und freie/alternative Bewegungsformen am Boden und an Geräten
- Vielfältiges Laufen, Werfen und Springen in der Kinderleichtathletik
- Didaktik, Methodik und rechtliche Grundlagen des Fachbereichs Anfängerschwimmen, der Schwimmstile, des Wasserspringens und Tauchens
- Wasser als Erlebnis- und Bewegungsfeld
- Aquagymnastik

#### 3 Kunsterziehung 1 und 2

- Ästhetisch-künstlerische Lernsituationen planen
- Forschendes Lernen im Kontext kreativ-gestaltender Lernfelder
- Eigenerfahrungen mit praktisch-kreativen Prozessen und deren Umsetzung im Unterricht
- Altersgemäße Bild- und Formensprache
- Zeitgenössische Kunst – visuelle Kultur – Alltagskultur
- Projektorientierte Konzepte im BE-Unterricht im Kontext von Diversität und Kooperation mit kulturellen Netzwerken

### Lernergebnisse, Kompetenzen

Die Absolventinnen und Absolventen...

- verfügen über ein methodisch-didaktisches Repertoire zur handlungsorientierten Vermittlung des Grundwissens und können diese auch unter Einbeziehung außermusikalischer Inhalte realisieren
- beherrschen grundlegende Techniken für das Leiten von Vokalgruppen und können Kriterien der Kinder- und Jugendstimmgebung unter Berücksichtigung des entsprechenden Stimmumfangs anwenden und nach diesen arbeiten
- verfügen über ein sicheres musikalisches Auftreten und Präzision im praktischen Umgang mit Singen und können dies vermitteln
- erstellen anhand von charakteristischen Beispielen von Musik aus unterschiedlichen Kulturen (und ihrer damit verbundenen Funktionen) Konzepte zu Musikprojekten sowie zur Fest- und Feierngestaltung, realisieren diese und sammeln damit verbundene Bühnenerfahrung
- wissen über Spielbau, Regelkunde (Fair Play) und spezifische Bewegungsabläufe Bescheid
- initiieren differenzsensibel Lernprozesse zu turnerischen, spielerischen und leichtathletischen Bewegungshandlungen und erkennen deren Relevanz zur individuellen Entwicklung
- können Abenteuerstunden an Gerätebahnen inszenieren und reflektieren sicherheitsbezogene Aspekte
- verstehen die Bedeutung des Wassers als Erlebnis- und Lernfeld und können didaktisch reflektiert und methodisch vielfältig Anfängerschwimmunterricht gestalten und Schwimmstile, Bewegungsspiele unter Bedachtnahme von Sicherheits- und Rettungsmaßnahmen demonstrieren und alters- und entwicklungsgerecht vermitteln
- können in verschiedenen Sozialformen alters- und entwicklungsadäquate ästhetische Erfahrungen eröffnen und kreative Prozesse anregen
- können mit Kulturinstitutionen kooperieren
- sind in der Lage, ästhetisch-künstlerische Fragestellungen zu entwickeln, zu formulieren und zu diskutieren
- haben Kenntnis über Bilddarstellungen, Bildproduktion und Bildfunktion
- können ästhetische Erfahrungsräume eröffnen und kreative Prozesse anregen
- können elementare Materialkenntnisse und Verfahrensweisen – analog und digital – anwenden und vermitteln
- verfügen über experimentelle, konzeptionelle, spielerische und erforschende Methoden visueller Gestaltung
- sind in der Lage, sich mit Phänomenen der visuellen Kultur und Alltagskultur und ihren Bedingungen und Funktionen kritisch auseinanderzusetzen
- zeigen Sensibilität für Diversität, haben Grundkenntnisse der pädagogischen Diagnostik
- erklären musikalische und gestaltende Handlungen, Übungen und Spiele in kindgerechter englischer Sprache korrekt, verständlich und strukturiert

### Lehrmethoden und Lernmöglichkeiten

- Analytisch-synthetische und ganzheitliche Lehr-Lernmethoden von Bewegungsabläufen (Doppeldecker)
- Input mit Praxisbezug
- Projektorientiertes Arbeiten
- Gesteuertes und selbstgesteuertes künstlerisches Gestalten in der Gruppe einschließlich Proben und Präsentieren
- Kritische Reflexion und Diskussion
- Fachspezifische Recherchen
- Input mit Praxisbezug (z.B. Flipped Classroom CLIL in arts & crafts lessons)

### Leistungsnachweise, Prüfungsmethoden

- Musikmethodenportfolio
- Schriftliche Prüfung
- Musikpädagogische Transferprüfung
- Projektorientiertes Arbeiten
- Praktische Prüfung

Modulprüfung	LV-Beurteilung	Beurteilungsart	Sprache	Institution
Keine	LV 1 pi LV 2 pi LV 3 pi LV4 pi	LV 1, LV 2, LV 3 Ziffernbenotung LV 4 Mit/Ohne Erfolg teilgenommen	Deutsch/Englisch	PH NÖ

## 4.2.15 Kunst und Medien

### Modultitel

## Kunst und Medien

### Ziel des Moduls

Im Modul werden theoretische und praktische Kompetenzen für die Gestaltung des Unterrichts in Bildnerischer Erziehung erworben, verschränkt mit der Praxis des künstlerischen Handelns, die Eigenerfahrung im ästhetisch-gestalterischen Bereich ermöglicht, und Grundlagen zur Förderung der grafomotorischen Kompetenz im Anfangsunterricht gelegt. Es werden durch das Verstehen des Gesamtphänomens der Informations- und Kommunikationstechnologie und durch mediale Gestaltung Voraussetzungen für die (rechts-)sichere Handhabung digitaler Medien als Fundament für die Gestaltung guten Unterrichts gelegt.

Kurzzeichen (Sem.)	Modulniveau	Modulart	Semesterdauer	ECTS-Credits / SWSt
A 08 (SS)	BA	P / Basis	1	5 / 4

Lehrveranstaltungen	LV-Art	ECTS-Credits / SWSt
• Bildnerische Erziehung	SE-P	2 / 2
• Informatische Bildung	SE-X	3 / 2

### Zugangsvoraussetzungen

- Keine

### Inhalt

#### 1 Bildnerische Erziehung

- Eigenerfahrungen mit praktisch-kreativen Prozessen
- Techniken und Materialien in Bildnerischer Erziehung
- Aktuelle Phänomene der visuellen Kultur
- Anwendung grafischer Zeichensysteme, insbesondere der österreichischen Schulschrift
- Linkshändigkeit, Schreibschwierigkeiten, Übungen zur Schulung der Grob- und Feinmotorik
- Grafisch-textliches Design in unterschiedlichen Medienbereichen

#### 2 Informatische Bildung

- Digitalisierung des Lebens und Bildung als Zielwert
- Recherche, Bewertung und Auswahl von Informationen und Lernmaterialien (Contentpools, Materialsammlungen ...)
- Mediensozialisation und Medienbiografie
- Modellierung und Simulation
- Erstellung, Bearbeitung und Adaption von Medieninhalten – rechtliche Implikationen
- Gestaltung von Lernszenarien mit Hilfe von analogen und digitalen Medien
- Technische und organisatorische Voraussetzungen für mediengestützte Unterrichtsszenarien und deren Evaluierung
- Handhabung und Nutzung von Lernplattformen, digitalen Präsentationsmöglichkeiten und mobilen Geräten

### Lernergebnisse, Kompetenzen

Die Absolventinnen und Absolventen...

- zeigen ihr visuelles, malerisches und grafisches Gestaltungsvermögen
- kennen unterschiedliche Wege, sich der bildenden Kunst anzunähern
- kennen Phänomene und Funktionen aktueller visueller Kultur
- setzen Druckschrift und österreichische Schulschrift in unterschiedlichen Bereichen leserlich und routiniert

handschriftlich um

- unterstützen den Erwerb der grafomotorischen Fähigkeiten und Buchstabenformen in den geforderten Schulschriften professionell
- gestalten und vermitteln unterschiedliche Aspekte, Funktionen, Ordnungssysteme und Medienbereiche von Schrift und Typografie und ihre ästhetische Bedeutung variabel
- gestalten grafische Arbeiten mittels unterschiedlicher Werkverfahren und Schreibgeräte im Kontext der Wechselbeziehung von Schrift und Bild
- können durch IT-Medien herbeigeführte Veränderungen der Bildungslandschaft sowie des individuellen und kollektiven Lernens wahrnehmen und verstehen die Wechselwirkungen zwischen Technologie und Gesellschaft
- können Modellierung und Simulation als wissenschaftliches Paradigma beschreiben und als Werkzeug für die lernende Auseinandersetzung mit komplexen Sachverhalten nutzen
- analysieren und bewerten die Wirkung der Medien auf Kinder und Jugendliche und reflektieren die eigene Medienbiografie
- erstellen, bearbeiten und adaptieren Medieninhalte
- berücksichtigen die bei der Nutzung von digitalen Medien auftretenden rechtlichen und ethischen Aspekte
- setzen kollaborative Systeme für die Zusammenarbeit und zur Realisierung von Projekten ergebnisorientiert ein
- nutzen digitale Medien für Individualisierung und Personalisierung in heterogenen Lerngruppen

### Querschnitts-/Überfachliche Kompetenzen

Die Absolventinnen und Absolventen...

- sind in der Lage, Lernmanagementsysteme für das eigene Lernen und für die Organisation von Lernprozessen der Lernenden und von Unterrichtsplanung zu administrieren und didaktisch einzusetzen

#### Lehrmethoden und Lernmöglichkeiten

- Kollaboratives Arbeiten
- Werk- und Prozessanalyse
- Intermedialer, reflexiver Austausch
- Mediale, ästhetische Präsentation und Zusammenfassung
- Flipped Classroom

#### Leistungsnachweise, Prüfungsmethoden

- Projektportfolio
- Medienbiografie, Medienselektion, Mediengestaltung
- Microteaching

Modulprüfung	LV-Beurteilung	Beurteilungsart	Sprache	Institution
keine	LV 1 pi LV 2 pi	Ziffernbenotung	Deutsch	PH NÖ

## 4.2.16 Werkerziehung

### Modultitel

## Werkerziehung

### Ziel des Moduls

Die theoretischen Grundlagen zu kreativ-gestaltenden Handlungsfeldern werden vermittelt und das ästhetisch-funktionelle Gestaltungsvermögen in den Bereichen Textiles und Technisches Werken sowie die Umsetzung in didaktisch-methodische Konzepte für Lernsettings der Grundstufe I und in inklusiven gestalterischen Unterrichtsprozessen der Grundstufe II werden entwickelt.

Kurzzeichen (Sem.)	Modulniveau	Modulart	Semesterdauer	ECTS-Credits / SWSt
A 14 (WS/SS)	BA	P / Basis	2	10 / 8

Lehrveranstaltungen	LV-Art	ECTS-Credits / SWSt
• Technisches Werken	SE-X	2 / 1
• Technische Werkstatt	UE-X	3 / 3
• Textiles Werken	SE-X	2 / 1
• Textile Werkstatt	UE-X	3 / 3

### Zugangsvoraussetzungen

- Keine

### Inhalt

#### 1 Technisches Werken

- Einfache Bewegungsübertragungen, Grundprinzipien des Fliegens/Schwimmens, Wirkweise des elektrischen Stroms
- Anfertigung von Entwürfen und Modellen auf Basis der funktional-konstruktiven Zusammenhänge
- Eigenständige Konzeption von Unterrichtsentwürfen, die zeichnerisch, fachgerecht, methodisch und didaktisch durchdacht sind und den Regeln der Unfallverhütung entsprechen
- Elementare Begriffe aus der Baukonstruktionslehre und Architektur
- Behandlung von Designprozessen

#### 2 Technische Werkstatt

- Experimente zur Gewinnung der Zusammenhänge zwischen Form und Funktion gebauter Umwelt
- Erfahrung mit strukturierten und unstrukturierten Materialien zur Gestaltung und Funktion von Wohnraum und Einrichtung
- Bearbeitung der Werkstoffe Papier, Pappe, Verbundkarton, Holz und Kunststoff, Metall und Ton
- Bauen von Gebrauchsgegenständen und Bewertung nach dem Kriterienkatalog der Produktanalyse
- Unterrichtsentwürfe zum Themenschwerpunkt
- Erstellen von Produkten, dem Recycling- und Upcyclinggedanken entsprechend

#### 2 Textiles Werken

- Unterrichtsinhalte und fachdidaktische Konzepte
- Freies Verfügen über theoretische, inhaltliche und methodische Planungsschritte von Unterricht
- Individualisieren und differenzierte Begabungsförderung; Beobachtungs- und Diagnoseverfahren
- Wahrnehmen, Beschreiben, Vergleichen und Untersuchen von textilen Materialien
- Planung und methodische Umsetzung von textiltechnologischen Inhalten und Textiltechnologieprozessen

#### 3 Textile Werkstatt

- Erkunden, Verarbeiten und Gestalten von Materialien und Entwerfen und Herstellen textiler Produkte
- Anfertigen und Gestalten von/mit Textilien durch Anwendung aller textilen Techniken und Verfahren
- Didaktische und technische Ausführungen von Textiltechniken im Fokus auf deren Umsetzbarkeit im Unterricht der Grundstufe II
- Auseinandersetzung mit textilen Materialien in der Lebenswelt (z.B. Ausdruck der Persönlichkeit, Wohnen, Kunst, kulturelle und historische Parameter usw.)
- Entwerfen, konstruieren und anfertigen von Kunstobjekten aus Textilien und textilen Materialien (Textilrecycling)

---

### Lernergebnisse, Kompetenzen

---

Die Absolventinnen und Absolventen...

- sind vertraut mit grundlegenden technischen Erkenntnis- und Arbeitsmethoden
- kennen technische Begriffe und können diese zweckbezogen auswählen sowie sachgerecht, lehrplankonform und zielorientiert einsetzen
- können unter Berücksichtigung unterschiedlicher technischer und organisatorischer Voraussetzungen mediengestützte Unterrichtsszenarien planen, durchführen und evaluieren
- verfügen im Bereich Technisches Werken über anschlussfähiges fachdidaktisches Wissen, insbesondere zur kind- und sachgerechten Auswahl von Werkaufgaben und zur Begründung entsprechender Ziele, Inhalte, Methoden und Medien
- verfügen über elementare Materialkenntnisse und Verfahrensweisen in der Theorie und können diese anwenden
- finden ausgehend von technisch-wissenschaftlichen Lernprozessen durch die Berücksichtigung elementarer statisch konstruktiver Grundprinzipien Lösungen für räumlich funktionale Bauvorhaben
- zeigen entwickeltes Vorstellungsvermögen, planerische Fähigkeiten und damit verbundene darstellende Möglichkeiten
- erweitern und bauen differenziert ihre praxisbezogenen Fertigkeiten im eigenständigen Gestalten und Problemlösen in den Bereichen Metall und Ton aus
- analysieren techniknahe Bildungsprozesse unter den Bedingungen der Diversität und planen entsprechende Unterrichtssequenzen
- kennen Sicherheitsmaßnahmen sowie Verhaltensregeln im Umgang mit Material, Werkzeug und Maschinen und erkennen Gefahren
- kennen textile Herstellungsverfahren, Techniken und Gestaltungsprozesse und führen grundlegende Textiltechniken (fadenverstärkende und flächengestaltende Verfahren) aus
- erkennen funktionale, ästhetische, soziale, wirtschaftliche, (inter-)kulturelle und Aspekte der Gestaltung von Textilien sowie deren mögliche Zusammenhänge
- haben didaktische und methodische Grundkenntnisse eines zeitgemäßen Textilunterrichts
- können den Erwerb grundlegender Textiltechniken alters-/entwicklungsadäquat vorbereiten und vermitteln
- können gestaltenden Textilunterricht unter Berücksichtigung von Differenzierung und praxisrelevanter Unterrichts- und Sozialformen planen, realisieren und reflektieren
- haben Kenntnisse und praktische Fertigkeiten zur Umsetzung der Stufen des Designprozesses in ästhetischen und funktionellen Gestaltungsprozessen
- zeigen entwickelte gestalterische Ausdrucksfähigkeiten und kennen die vielschichtigen Erscheinungen der Umwelt- und Produktgestaltung
- diskutieren kunstgemäße Bewertung und differenzierte Leistungsbewertung von Entwürfen und angefertigten textilen Objekten
- erkennen und beschreiben die kulturhistorische, ethnologische und soziokulturellen Bedeutung von Bekleidung und Mode
- kreieren Textilobjekte unter Anwendung aller Textiltechniken
- können sich auf Basis ästhetisch-künstlerischer Praxen in den jeweiligen Bezugswissenschaften und -feldern orientieren
- verfügen über einen ausreichenden Wortschatz, um alle relevanten Fachausdrücke, Werkzeuge und Materialien im Fachbereich korrekt und spontan auf Englisch zu bezeichnen sowie Abläufe und Techniken zu beschreiben

### Querschnitts-/Überfachliche Kompetenzen

Die Absolventinnen und Absolventen...

- verstehen im Kontext erster Berufsorientierung altersgemäße Bezüge zwischen kreativ-gestaltenden Handlungsfeldern zu regionalen Berufsfeldern herzustellen
-

**Lehrmethoden und Lernmöglichkeiten**

- Experimentelle, handlungsorientierte sowie problembasierte Lernsettings
- Konstruktives Arbeiten in unterschiedlichen Sozialformen – Anwenden fachspezifischer Handlungsabläufe
- Input mit Praxisbezug (z.B. Flipped Classroom CLIL in crafts)

**Leistungsnachweise, Prüfungsmethoden**

- Seminarportfolios
- Projekt- und Produktpräsentationen

Modulprüfung	LV-Beurteilung	Beurteilungsart	Sprache	Institution
keine	LV 1 pi LV 2 pi LV 3 pi LV 4 pi	Ziffernbenotung	Deutsch/Englisch	PH NÖ

## 4.2.17 Persönliche Entwicklungsfelder

### Modultitel

## Persönliche Entwicklungsfelder

### Ziel des Moduls

Kommunikationsprozesse im Kontext von künstlerischen und bewegungsorientierten Aktivitäten geben Studierenden Sicherheit, Anforderungen mit eigenen Kompetenzen bewältigen zu können. Dieses Modul zielt darauf ab, das Bewusstsein der Selbstwirksamkeit in den Bereichen Kommunikation, Interaktion, Gesprächsführung und Konfliktlösung erfahrungsgelitet in kooperativen handlungsorientierten Settings zu stärken und das Repertoire an professionellen personorientierten Kompetenzen weiterzuentwickeln. Das Potenzial von kommunikativer, kultureller und körperlicher Aktivität wird erkannt und reflektierend für sich und Lernende nutzbar gemacht.

Kurzzeichen (Sem.)	Modulniveau	Modulart	Semesterdauer	ECTS-Credits / SWSt
A 28 (WS)	BA	P+WP-LVn / Basis	1	5 / 4

Lehrveranstaltungen	LV-Art	ECTS-Credits / SWSt
• Darstellen	UE-X	3 / 2
• Visualisieren	UE-X	(3 / 2)
• Rhythmisch-musikalische Dimensionen	UE-X	2 / 2
• Spielerisches Bewegen	UE-X	(2 / 2)

### Zugangsvoraussetzungen

- Wählbar sind 1A alternativ zu 1B und 2A alternativ zu 2B

### Inhalt

#### 1A Darstellen

- Mein Körper als Erfahrungs-, Gestaltungs- und Ausdrucksmittel
- Szenisches Spielen und Lernen
- Handeln mit vorgestellten Figuren und in kommunikativen Konfliktsituationen
- Spontanes Handeln in fiktiven Situationen und Figuren – Improvisation
- Grundlagen der Gesprächsführung

#### 1B Visualisieren

- Wahrnehmung von Bildern im Zusammenhang des eigenen und gemeinsamen Erlebens
- Über Selbst- und Fremdbild zum Dialog finden
- Entwicklung einer persönlichen differenzierten Bildsprache
- Persönliche Kreativstrategien kooperativ entwickeln und anwenden
- Erweiterung des individuellen kommunikativen Handlungs- und Wirkungsspielraumes durch Medien
- Grundlagen der Gesprächsführung

#### 2A Rhythmisch-musikalische Dimensionen

- Grundlegende Erfahrungen des Elementaren als Ergebnis der Auseinandersetzung des Menschen mit der Musik. Die Unmittelbarkeit der rhythmisch-musikalischen Dimension und ihrer Kommunikationsprozesse in ihren verschiedenen musikalisch-künstlerischen Ausformungen und Präsentationsformen als persönlich orientierte Eigenerfahrung

#### 2B Spielerisches Bewegen

- Naturerfahrungsspiele – Elemente der sozial-integrativen Outdoorpädagogik
- Gelände- und Orientierungsspiele – Klettern – Wandern
- Rückschlagsspiele
- Bewegungsformen im und am Wasser

- Rad fahren

### Lernergebnisse, Kompetenzen

Die Absolventinnen und Absolventen...

- können den eigenen Körper als Gestaltungs- und Ausdrucksmittel erkennen und einsetzen
- kennen ihre eigenen Stärken und können sie selbstsicher, bewusst und gezielt einsetzen
- haben Vertrauen in ihre Kreativität und Spontanität und verfügen über Mechanismen, sie auszulösen
- können theatrale Methoden zur Erweiterung der verbalen und nonverbalen Ausdrucksfähigkeit einsetzen
- sind in der Lage, theatrales Spiel als Impuls für die Auseinandersetzung mit persönlichen und sozialen Konflikten einzusetzen und anzuleiten
- sind in der Lage, Bilder als Gestaltungs- und Ausdrucksmittel einzusetzen
- sind in der Lage, Prozesse der Persönlichkeitsbildung und die Weiterentwicklung sozialer Kompetenzen (Kooperation, Kommunikation, Teamfähigkeit ...) durch bildnerisches Gestalten zu initiieren und zu begleiten
- können verschiedenste Wegen der bildenden Kunst (Grafik, Malerei, Neue Medien, Plastik, Architektur, Film, Video ...) für sich und andere nutzbar machen
- wenden Grundlagen der Gesprächsführung in Gestaltungsprozessen an
- besitzen koordinative Fähigkeiten und rhythmische Sicherheit in Verbindung mit musikalischer Betätigung und Bewegungsabläufen
- beherrschen grundlegende Formen des elementaren Musizierens
- entwickeln ein Wahrnehmungssensorium für integrative-musikalische Prozesse im Dialog mit den anderen und können gruppenspezifische Abläufe mit musikalischen Mitteln steuern und harmonisieren und in vorgegebenen und improvisatorischen Formen Verbindungen zu ganzheitlichen Gestaltungsprozessen herstellen
- sind in der Lage, Wanderungen zu planen, gestalten und leiten
- können Gefahren und Risiken beim Bewegen im Freien beurteilen
- setzen vertrauensbildende Spiele zum gemeinschaftlichen (inklusive) Lösen von Bewegungsaufgaben ein
- reflektieren überfachliche Sozial-, Selbst- und Methodenkompetenz, insbesondere Kooperations- und Kommunikationskompetenz
- können als fachkundige/r Zweite/r externe Anbieter bei risikobehafteten Sportarten unterstützen
- optimieren Erfahrungen im Bereich Fahren und Rollen (Radfahrparcours, verschiedene rollende Geräte)
- entwickeln Konzepte zur Vermittlung von Umwelt- und Naturbewusstsein im Primarstufenbereich

### Querschnitts-/Überfachliche Kompetenzen

Die Absolventinnen und Absolventen...

- können Selbstwahrnehmung und Sinneswahrnehmungen als Grundlage für Selbstreflexion und Selbstaussdruck sensibilisiert einsetzen
- sind sich ihrer personalen Ressourcen bewusst und können diese situationsadäquat und sicher einsetzen

### Lehrmethoden und Lernmöglichkeiten

- Szenisches Spielen
- Musikalisch-künstlerische Präsentationen
- Ganzheitliche Lehr-Lernmethoden von Bewegungsabläufen
- Praktische Übungen in der Gruppe
- Prozessorientiertes Lernen durch Eigenerfahrung
- Kritische Reflexion und Diskussion

### Leistungsnachweise, Prüfungsmethoden

- 1 A Präsentation theatraler Methoden
- 1 B Ästhetische Präsentation
- 2 A Musikalisch-künstlerische Präsentation, Präsentationskonzept
- 2 B Praktisch-methodische Präsentation

Modulprüfung	LV-Beurteilung	Beurteilungsart	Sprache	Institution
keine	LV 1 pi LV 2 pi	Mit/Ohne Erfolg teilgenommen	Deutsch	PH NÖ

---

LV 3 pi  
LV 4 pi

---

## 4.2.18 Lernräume

### Modultitel

## Lernräume

### Ziel des Moduls

Das Wahlpflichtmodul eröffnet Möglichkeiten zur vertiefenden praxisorientierten Auseinandersetzung mit Lern- und Lebensräumen von Lernenden im 21. Jahrhundert. Im Modul wird projektorientiert am Lernraum Schule und einer damit verbundenen und zu entwickelnden Lernkultur gearbeitet. Dabei wählen Studierende den Gestaltungsraum Lernkultur-Teamkultur bzw. Raumkultur oder digitaler Lernraum und können diese Räume disziplinübergreifend und gestalterisch designen.

Kurzzeichen (Sem.)	Modulniveau	Modulart	Semesterdauer	ECTS-Credits / SWSt
A 30 (SS)	BA	WP-LVn / Basis	1	5 / 3

Lehrveranstaltungen	LV-Art	ECTS-Credits / SWSt
• 1A Sozialer Raum	SE-X	3 / 2
• 1B Gebaute Pädagogik	SE-X	(3 / 2)
• 1C Digitaler Raum	SE-X	(3 / 2)
• 2A Textilien	SE-X	2 / 1
• 2B Wirtschaft	SE-X	(2 / 1)
• 2C Räumlichkeit	SE-X	(2 / 1)
• 2D Museumspädagogik	SE-X	(2 / 1)

### Zugangsvoraussetzungen

- STEOP

### Inhalt

#### 1A Sozialer Raum

- Lernkultur – Raumkultur – Teamkultur; Eltern- und Öffentlichkeitsarbeit, außerschulische Lernräume

#### 1B Gebaute Pädagogik

- Pädagogik und Raum; Kind und Schulraum; Lernumgebung gestalten

#### 1C Digitaler Raum

- Der digitale Raum als Lernumgebung

#### 2A Textilien

- Soziologische, ökologische und wirtschaftliche Aspekte von Textilien
- Ausdruck und Identifikation durch textile Materialien
- Textilien als (nonverbale) Kommunikationsmittel, Wirkung von Kleidung und Mode
- Grundlagen künstlerischen Gestaltens, Gestaltung und Design von Objekten und Räumen

#### 2B Wirtschaft

- Ausgewählte Betriebe – Exkursionen

#### 2C Räumlichkeit

- Raumsituationen – Raumfunktionen

#### 2D Museumspädagogik

- Museum, Galerie, ...
- Urbane und ländliche Kulturräume

Wählbar sind 1A alternativ zu 1B oder 1C und 2A alternativ zu 2B oder 2C oder 2D

### Lernergebnisse, Kompetenzen

Die Absolventinnen und Absolventen...

- setzen sich mit neuen Konzepten für die Gestaltung von Lernräumen – next generation learning environments – auseinander, projektieren und setzen ein Projekt zur Thematik um – im Zusammenhang mit einer Kommune als Segment einer lokalen demokratischen Öffentlichkeit
- verfügen über Projektpraxis und erproben die Umsetzung einer Raumpädagogik – Ich-Räume; Wir-Räume; Plenum; außerschulische Lernräume
- können den digitalen Raum als Informationsspeicher und Interaktionsplattform als Möglichkeit, Wissen zu erwerben und Wissen zu teilen, nutzen
- erfassen, dass textile Materialien als Gebrauchsgegenstand, Metapher und Kommunikationsmittel zugleich dienen können, und setzen diese Aspekte und Absichten gendergerecht im Unterricht um
- beleuchten Textilien von der soziologischen, ökologischen, ästhetischen, funktionalen und wirtschaftlichen Komponente und initiieren konsumkritisches Verhalten
- erkennen Textilien als Bestandteil von kultureller Identität, Gruppenzugehörigkeit und Ausdruck der Persönlichkeit und berücksichtigen ethnische Aspekte in der Unterrichtsplanung
- gestalten Unterricht mit dem Fokus auf Textilien und textilem Material, textilen Prozessen und Produkten aus der Lebenswelt (z.B. Kunst, Kultur, Spiel, Lebensraum) und bereiten die Inhalte methodisch-didaktisch auf
- sind in der Lage, Lernenden ausgewählte Betriebe näherzubringen, sodass diese ihre individuellen Vorstellungen von Arbeitswelt und Beruf überprüfen können
- vergleichen unterschiedliche Raumsituationen, erstellen Bedürfnisanalysen und veranschaulichen diese an Modellen
- erklären Raumfunktionen, thematisieren und interpretieren Planungsdetails
- kooperieren mit Kolleginnen und Kollegen und Eltern, Kulturinstitutionen und inner- und außerschulischen Partner/inne/n
- evaluieren ihre Arbeit auf der Basis relevanter Kriterien und setzen angemessene Formen der Rückmeldung ein
- können Lernfortschritte erkennen, benennen und in geeigneter Weise rückmelden

### Querschnitts-/Überfachliche Kompetenzen

Die Absolventinnen und Absolventen...

- handeln teamfähig, arbeiten in Teams und Peergruppen an pädagogischen Konzepten, Projekten und ihrer professionellen Weiterentwicklung

### Lehrmethoden und Lernmöglichkeiten

- Input
- Projektorientiertes Arbeiten – selbst gesteuertes Lernen
- Kollaborative Arbeitsgemeinschaften
- Situiertes Lernen
- Experteninterviews

### Leistungsnachweise, Prüfungsmethoden

- Produktpräsentation
- Projektbericht

#### Modulprüfung

keine

#### LV-Beurteilung

LV pi

#### Beurteilungsart

Mit/Ohne Erfolg  
teilgenommen

#### Sprache

Deutsch

#### Institution

PH NÖ

## 4.3 An PPS orientierte Module

### 4.3.1 Im Praxisfeld orientieren

#### Modultitel

### Im Praxisfeld orientieren

#### Ziel des Moduls

Das Modul zielt darauf ab den Berufswunsch zu festigen und die Rollenidentifikation aufzubauen. Die Orientierung im Praxisfeld Schule wird durch angeleitete Beobachtung und theoriegeleitete Analyse pädagogischer Handlungsfelder und ihrer Hauptakteure (Lernende und Lehrende) im Berufsfeld erreicht.

Kurzzeichen (Sem.)	Modulniveau	Modulart	Semesterdauer	ECTS-Credits / SWSt
A 07 (SS)	BA	P / Basis	1	5 / 4

Lehrveranstaltungen	LV-Art	ECTS-Credits / SWSt
• Pädagogische Handlungsfelder	UT-P	3 / 2
• Bildungswissenschaftliche Reflexion	UE-F	1 / 1
• ARGE Fachdidaktik (1v3)	AG-P	1 / 1

#### Zugangsvoraussetzungen

- A 01 positiv absolviert

#### Inhalt

##### 1 Pädagogische Handlungsfelder

- Auseinandersetzung mit Unterricht und Erziehungsaufgaben
- Kriteriengeleitete Beobachtung
- Anregung und assistierende Begleitung von Lernaktivitäten
- Orientierung im komplexen System Schule (Interviews mit Lehrer/inne/n, Schüler/inne/n, Eltern usw.)
- Erfahrungen in vorschulischen Einrichtungen und weiterführenden Schularten (Nahtstellen)

##### 2 Bildungswissenschaftliche Reflexion

- Kritisch vergleichender Transfer bildungswissenschaftlicher Grundkenntnisse auf das Berufsfeld
- Reflexion der Ergebnisse teilnehmender Beobachtung
- Theoriegeleitete Analyse pädagogischer Prozesse
- Datenerhebungsmethoden der teilnehmenden Beobachtung sowie der Befragung
- Berufsidealität entdecken und entwickeln

##### 3 ARGE Fachdidaktik (1v3)

- Fachdidaktisch begründete Analyse unterrichtlicher Prozesse – Fokus auf sprachliche und mathematische Grundlagen

### Lernergebnisse, Kompetenzen

Die Absolventinnen und Absolventen...

- können pädagogische Situationen in der Schule kriteriengeleitet wahrnehmen und interpretieren
- können individuelle Lernaktivitäten bei Lernenden erkennen und assistierend begleiten
- sind bereit und in der Lage, soziale Beziehungen auf der Basis von Empathie, Wertschätzung und Respekt zu gestalten
- können ihr pädagogisches Selbstverständnis und ihre diversitätssensiblen Einstellungen vor dem Hintergrund des berufsbiografischen Entwicklungsprozesses reflektieren und weiterentwickeln
- können Kriterien und einfache Verfahren zur Unterrichtsbeobachtung und -analyse anwenden
- werden sich über Handlungs- und Aufgabenfelder von Lehrpersonen bewusst, kennen und reflektieren  
Kompetenzanforderungen an den Lehrberuf
- können sich in professionsspezifischen Handlungen bewusst wahrnehmen
- vollziehen den Perspektivenwechsel von der Schüler- zur Lehrerrolle
- erfahren die spezifischen Herausforderungen und pädagogischen Aufgabenstellungen von Nahtstellen der Primarstufe (Kindergarten bzw. weiterführender Schularten)
- beginnen sich über Beobachtungen und Reflexionen einem forschenden Habitus zu nähern

### Querschnitts-/Überfachliche Kompetenzen

Die Absolventinnen und Absolventen...

- beobachten Unterricht und identifizieren Basiskompetenzen in Englisch- und DaZ Lernsequenzen
- erkennen die Bedeutung professioneller pädagogischer Beziehungs-, Kommunikations- und Kooperationskompetenz

### Lehrmethoden und Lernmöglichkeiten

- Situiertes Lernen – teilnehmende Beobachtung, Aktivitäten im Praxisfeld
- Erkundungslernen
- Dokumentation prozessorientierter Lernerfahrungen mithilfe von E-Portfolio-Software

### Leistungsnachweise, Prüfungsmethoden

- Praxis-E-Portfolio als Instrument und Dokument im berufsbiografischen Prozess
- Ergebnisdokumentation/-präsentation durch Performanzprüfung
- Persönliches Entwicklungsgespräch

Modulprüfung	LV-Beurteilung	Beurteilungsart	Sprache	Institution
Modulprüfung	LV 1 pi LV 2 pi LV 3 pi	Mit/Ohne Erfolg teilgenommen	Deutsch	PH NÖ

## 4.3.2 Unterricht planen und gestalten

### Modultitel

## Unterricht planen und gestalten

### Ziel des Moduls

Das Modul baut durch Transfer fachlicher, didaktischer und bildungswissenschaftlicher Kenntnisse in konkreten Lehr- und Lernerfahrungen und durch kollaborative Planung und peer-evaluierte Reflexion (Lesson Studies) die Kompetenz zur pädagogischen und fachdidaktischen Gestaltung von Lern- und Unterrichtsprozessen auf.

Kurzzeichen (Sem.)	Modulniveau	Modulart	Semesterdauer	ECTS-Credits / SWSt
A 13 (WS)	BA	P / Aufbau	1	5 / 4
Lehrveranstaltungen			LV-Art	ECTS-Credits / SWSt
• Praxislernfelder & LS (1v3)			UT-P	4 / 3
• ARGE Fachdidaktik (2v3)			AG-P	1 / 1

### Zugangsvoraussetzungen

- Modul A 07 positiv absolviert

### Inhalt

#### 1 Praxislernfelder & LS (1v3)

- Planung und Gestaltung von Lehr-Lern-Arrangements
- Wahrnehmung von Erziehungsaufgaben
- Einführung in das Lesson-Studies-Konzept
- Kollaborative Planung von Unterricht/Unterrichtssequenzen in Lesson Studies
- Konkrete Unterrichtserfahrungen und Gestaltung von Lernräumen, Möglichkeiten individualisierender und kollaborativer Lernförderung
- Peer-evaluierte Analyse und Reflexion von Unterricht

#### 2 ARGE Fachdidaktik (2v3)

- Fächer-/Disziplinübergreifende Lernbereiche und Themenstellungen
- Themenbezogene fachdidaktische Analyse
- Wissenschaftliches Schreiben (Berichte, Dokumente)
- Modelle der Allgemeinen Didaktik/Primarstufendidaktik und relevante Konzepte der Unterrichtsplanung in der Unterrichtsgestaltung

### Lernergebnisse, Kompetenzen

Die Absolventinnen und Absolventen...

- können theoretisch und didaktisch fundiert konkrete Lernprozesse in ausgewählten Lernbereichen und im kommunikativen Fremdsprachenunterricht kollaborativ planen, setzen dies in progressiven und zyklischen Lerndesigns um und reflektieren diese in Lerngemeinschaften auf Basis kollegialer Intervision
- sind in der Lage, Erkenntnisse in neue Lerndesigns einzubringen
- können erzieherische Herausforderungen im Rahmen des Schullebens erfassen und diese wertebewusst bewältigen
- verstehen die Bedeutung kollegialer Intervision und kollaborativer Planung von Lehr-Lernprozessen
- kennen Modelle der Allgemeinen Didaktik und relevante Konzepte der Unterrichtsplanung und können diese zur Unterrichtsgestaltung nach wissenschaftlichen Gütekriterien und Qualitätsstandards nutzen

- sind motiviert und in der Lage, sich zusätzliches Wissen selbstständig zu beschaffen und kritisch zu beurteilen
- setzen Kenntnisse der Kompetenz- und Lernstandsdiagnostik als Basis für Unterrichtsplanung und Förderung von Lernenden ein
- analysieren Unterricht als Vermittlungs- und Interaktionsprozess, basierend auf Qualitätskriterien
- können lernbereichsbezogene Lehr-Lernprozesse auf Basis theoretischer Kenntnisse planen, gestalten und reflektieren
- analysieren lernbereichs-/disziplinübergreifende alters- und entwicklungsadäquate Themen fachdidaktisch aufgrund empirisch-didaktischer Konzepte und kommunizieren dies in wissenschaftssprachlichen Texten
- besitzen Fachvokabular, um Themen ausgewählter Lernbereiche in englischer Sprache zu unterrichten, zu vermitteln und zu erklären

### Querschnitts-/Überfachliche Kompetenzen

Die Absolventinnen und Absolventen...

- interpretieren Sachtexte

#### Lehrmethoden und Lernmöglichkeiten

- Aktivitäten im Praxisfeld
- Unterrichtspraktische Übungen
- Lesson Studies
- Dokumentation prozessorientierter Lernerfahrungen (mithilfe von E-Portfolio-Software)

#### Leistungsnachweise, Prüfungsmethoden

- Praxis-E-Portfolio
- Ergebnisdokumentation/-präsentation
- Performanzprüfung
- Entwicklungsgespräch

Modulprüfung	LV-Beurteilung	Beurteilungsart	Sprache	Institution
Modulprüfung	LV 1 pi LV 2 pi	Mit/Ohne Erfolg teilgenommen	Deutsch/Englisch	PH NÖ

### 4.3.3 Lernprozesse begleiten

#### Modultitel

## Lernprozesse begleiten

#### Ziel des Moduls

In diesem Modul stehen vertiefte Kompetenzen zur Planung, Durchführung und Reflexion von lernergebnisorientiertem Unterricht in fächerübergreifenden Lernbereichen im Fokus. Die fachdidaktische Analyse unter Einbezug von Erkenntnissen empirisch-didaktischer Methoden bietet die Möglichkeit für eine gelingende Unterrichtsgestaltung.

Kurzzeichen (Sem.)	Modulniveau	Modulart	Semesterdauer	ECTS-Credits / SWSt
A 18 (SS)	BA	P / Aufbau	1	5 / 4

  

Lehrveranstaltungen	LV-Art	ECTS-Credits / SWSt
• Praxislernfelder & LS (2v3)	UT-P	4 / 3
• ARGE Fachdidaktik (3v3)	AG-P	1 / 1

#### Zugangsvoraussetzungen

- STEOP / Modul A 13 positiv absolviert

#### Inhalt

##### 1 Praxislernfelder & LS (2v3)

- Planung und Reflexion von Unterricht und individuellen Lernprozessen in LS-Settings
- Schaffung und didaktische Begründung kreativer Lernräume und Lernsettings
- Gestaltung differenzsensiblen Unterrichts und kollaborativer Arbeitsweisen der Lernenden
- Professionsorientierte Teamarbeit und interdisziplinäre Zusammenarbeit

##### 2 ARGE Fachdidaktik (3v3)

- Fachdidaktische Analyse von fächer-/lernbereichsübergreifenden und text-/leseorientierten Themenstellungen und Lernsettings
- Themenbezogene fachdidaktische Analyse
- Einführung in Methoden und einfache Designs empirisch-didaktischer Forschung

#### Lernergebnisse, Kompetenzen

Die Absolventinnen und Absolventen...

- können kollaborativ (LS) differenzsensible Lernsettings planen und zur individualisierten Förderung einsetzen
- reflektieren und analysieren methodische Vorgehensweisen im durchgeführten und beobachteten Unterricht und sind in der Lage, durch Beobachtung Daten im Fremd- und Zweitsprachenunterricht zu sammeln und zu analysieren
- nehmen Dynamiken in Gruppen wahr und können Gruppenprozesse fördernde Handlungsstrategien einsetzen
- zeigen in ihrem Handeln emotionale Stabilität und Selbstreflektiertheit und bringen diese in professionellen Kooperationen ein
- planen integrativen Zweit- und Fremdsprachenunterricht und implementieren fächerübergreifende Sequenzen gezielt in GS 1 und GS 2
- analysieren fachdidaktisch lernbereichs-/disziplinübergreifende Lernsettings zu alters- und entwicklungsadäquaten Themen
- konzipieren, erproben und evaluieren mediengestützte fächerübergreifende Lernsettings und Lernräume
- setzen fundiert Kenntnisse der Kompetenz- und Lernstandsdiagnostik als Basis für Unterrichtsplanung und Förderung

von Lernenden ein.

- analysieren Unterricht als Vermittlungs- und Interaktionsprozess, basierend auf Qualitätskriterien

### **Querschnitts-/Überfachliche Kompetenzen**

Die Absolventinnen und Absolventen...

- berücksichtigen die Wechselwirkung von bildungssprachlichen Vermittlungs- und fachspezifischen Verstehensprozessen im Hinblick auf DaZ und Englisch als Zweit- bzw. Drittsprache
- evaluieren und analysieren Methoden und Ressourcen für die Entwicklung aller fünf Kompetenzbereiche (Englisch) im fächerübergreifenden Zweit- und Fremdsprachenunterricht der Primarstufe

#### **Lehrmethoden und Lernmöglichkeiten**

- Aktivitäten im Praxisfeld
- Unterrichtspraktische Übungen
- Lesson Studies
- Dokumentation prozessorientierter Lernerfahrungen (mithilfe von E-Portfolio-Software)

#### **Leistungsnachweise, Prüfungsmethoden**

- Praxis-E-Portfolio
- Ergebnisdokumentation/-präsentation durch Performanzprüfung
- Persönliches Entwicklungsgespräch

<b>Modulprüfung</b>	<b>LV-Beurteilung</b>	<b>Beurteilungsart</b>	<b>Sprache</b>	<b>Institution</b>
Modulprüfung	LV 1 pi LV 2 pi	Mit/Ohne Erfolg teilgenommen	Deutsch/Englisch	PH NÖ

## 4.3.4 Unterricht adaptiv gestalten

### Modultitel

## Unterricht adaptiv gestalten

### Ziel des Moduls

Das Modul zielt auf die Erweiterung der Kompetenzen zur Planung, Durchführung und Reflexion von lernergebnisorientiertem Unterricht in fächerübergreifenden Lernbereichen. Die fachdidaktische und die Analyse von Lernausgangslagen in heterogenen Gruppen bildet die Grundlage für eine gelingende adaptive Unterrichtsgestaltung, Hospitationen in Best-Practice-Schulen im Ausland bieten die Möglichkeit für situiertes Lernen.

Kurzzeichen (Sem.)	Modulniveau	Modulart	Semesterdauer	ECTS-Credits / SWSt
A 23 (WS)	BA	P / Aufbau	1	5 / 4

  

Lehrveranstaltungen	LV-Art	ECTS-Credits / SWSt
• Praxislernfelder & LS (3v3)	UT-P	4 / 3
• ARGE Fächerverbindung	AG-P	1 / 1

### Zugangsvoraussetzungen

- STEOP / Modul A 18 positiv absolviert

### Inhalt

#### 1 Praxislernfelder & LS (3v3)

- Didaktisch fundierte Planung und Reflexion von Unterricht und individuellen Lernprozessen in LS-Settings
- Umsetzung von Kriterien guter Unterrichtsplanung (allgemeiner/inklusive und fachbezogener Didaktik)
- Rhythmisierung von Lernprozessen und adaptive Unterrichtsgestaltung (z.B. offene und kooperative Lernformen)
- Aufgabenübernahme in der Klasse/Schule – kollegiale Intervention
- Hospitation und teilnehmende Beobachtung von schulischen und außerschulischen pädagogischen Arbeitsfeldern im Ausland

#### 2 ARGE Fächerverbindung

- Lernbereichsübergreifende fachdidaktische Analysen
- Anwendung ausgewählter Methoden und einfacher Forschungsdesigns empirischer Unterrichtsforschung zur Qualitätsentwicklung von Lern- und Unterrichtsprozessen in ausgewählten Lernbereichen
- Leistungsfeststellungsdokumentation

### Lernergebnisse, Kompetenzen

Die Absolventinnen und Absolventen...

- nutzen erworbene Kompetenzen zur routinierten Planung, Durchführung und Reflexion/Evaluation von Unterricht und setzen geplant Maßnahmen innerer Differenzierung und Individualisierung sowie zum gemeinsamen Lernen ein
- setzen Kriterien guten Unterrichts reflektiert um und können Unterricht didaktisch argumentiert variabel gestalten
- rhythmisieren Lernprozesse über größere Zeiteinheiten und wenden unterschiedliche Formen der förderlichen Leistungsfeststellung und -dokumentation an
- führen administrative Tätigkeiten in der Praxisklasse durch und nutzen kollegiale Intervention
- konzipieren, erproben und evaluieren lernbereichsübergreifende sprachfördernde Lernsettings unter Einbeziehung von CLIL-Aktivitäten und wenden geeignete empirische Methoden (z.B. Videografie, systematische Beobachtung) für evidenzbasierte Entwicklung von Lehr-Lernsituationen an

- können einfache empirische Überprüfungen von Unterrichts- und Lernprozessen mit geeigneten sozialwissenschaftlichen Methoden planen, durchführen, analysieren und Ergebnisse kommunizieren
- analysieren Videoaufnahmen von Unterricht theorie- und erfahrungsgeleitet und ziehen daraus didaktisch-methodische Schlussfolgerungen
- setzen fundiert Kenntnisse der Kompetenz- und Lernstandsdiagnostik als Basis für Unterrichtsplanung und Förderung von Lernenden ein
- können eigene schulische und unterrichtliche Erfahrungen mit Erfahrungen aus Hospitationen in schulischen und außerschulischen Institutionen im Ausland reflektierend vergleichen und verbinden

### Querschnitts-/Überfachliche Kompetenzen

Die Absolventinnen und Absolventen...

- berücksichtigen die Wechselwirkung von bildungssprachlichen Vermittlungs- und fachspezifischen Verstehensprozessen im Hinblick auf DaZ und Englisch als Zweit- bzw. Drittsprache
- können im Zuge von CLIL-Aktivitäten einfachen integrativen Zweit- und Fremdsprachenunterricht planen und implementieren situationsadäquat und spontan fächerübergreifende Sequenzen gezielt in GS 1 und GS 2 (PPS)

### Lehrmethoden und Lernmöglichkeiten

- Situiertes Lernen
- Unterrichtspraktische Übungen
- Lesson-Studies
- Dokumentation prozessorientierter Lernerfahrungen
- Tutoring durch Anglistinnen und Anglisten

### Leistungsnachweise, Prüfungsmethoden

- Praxis-E-Portfolio
- Ergebnisdokumentation/-präsentation
- Performanzprüfung
- Entwicklungsgespräch

Modulprüfung	LV-Beurteilung	Beurteilungsart	Sprache	Institution
Modulprüfung	LV 1 pi LV 2 pi	Mit/Ohne Erfolg teilgenommen	Deutsch/Englisch	PH NÖ

## 4.3.5 Unterricht verantworten

### Modultitel

## Unterricht verantworten

### Ziel des Moduls

Absolventinnen und Absolventen können in thematisch und organisatorisch zusammenhängenden Unterrichtssequenzen fachliche und didaktische Konzepte und Modelle erproben, gewinnen Einblicke in alle Bereiche des Schulalltags, auch im Zusammenhang mit Beratung und Betreuung von Lernenden. Sie sind sich der vielfältigen Verantwortung des Lehrberufs und der Komplexität der Schulwirklichkeit bewusst und vertiefen ihr theoriegeleitetes und lösungsorientiertes Handlungswissen.

Kurzzeichen (Sem.)	Modulniveau	Modulart	Semesterdauer	ECTS-Credits / SWSt
A 29 (SS)	BA	P / Aufbau	1	5 / 4

Lehrveranstaltungen	LV-Art	ECTS-Credits / SWSt
• Klassenführung	UT-P	4 / 3
• Unterrichtsreflexion	UE-P	1 / 1

### Zugangsvoraussetzungen

- STEOP / Modul A 23 positiv absolviert

### Inhalt

#### 1 Klassenführung

- Planung und Durchführung fachlich, fachdidaktisch und pädagogisch fundierten Unterrichts
- Gestaltung sozialer Beziehungen und Lernprozesse
- Lösungsorientierter Umgang mit Konflikten
- Beratung in pädagogischen Prozessen
- Übernahme administrativer Tätigkeiten

#### 2 Unterrichtsreflexion

- Empirisch-didaktische Evaluation

### Lernergebnisse, Kompetenzen

Die Absolventinnen und Absolventen...

- sind in der Lage, mehrwöchigen Unterricht adaptiv zu planen und zu gestalten und diesen zu evaluieren
- geben förderliche Leistungsrückmeldungen
- können selbstbestimmtes Lernen von Lernenden unterstützen
- sind in der Lage, ihre Beratungsfunktion bei Lernenden und Erziehungsberechtigten wahrzunehmen
- nehmen Dynamiken in Gruppen wahr und verfügen über integrative Handlungsstrategien
- können Voraussetzungen für wirksame Lernprozesse schaffen und mit entsprechender Führungskompetenz sichern

#### Querschnitts-/Überfachliche Kompetenzen

Die Absolventinnen und Absolventen...

- erkennen die Bedeutung professioneller pädagogischer Beziehungs-, Kommunikations- und Kooperationskompetenz

---

**Lehrmethoden und Lernmöglichkeiten**

- Komplexe Lehr- und Unterrichtsaktivitäten
  - Situiertes Lernen in Praxisfeldern
  - Dokumentation prozessorientierter Lernerfahrungen
- 

**Leistungsnachweise, Prüfungsmethoden**

---

- Praxis-E-Portfolio
  - Ergebnisdokumentation/-präsentation
  - Performanzprüfung
  - Entwicklungsgespräch
- 

Modulprüfung	LV-Beurteilung	Beurteilungsart	Sprache	Institution
Modulprüfung	LV 1 pi LV 2 pi	Ziffernbenotung	Deutsch	PH NÖ

---

## 4.4 Am Schwerpunkt „Inklusive Pädagogik“ orientierte Module

### 4.4.1 Diversität und Selbstkonzept

#### Modultitel

## Diversität und Selbstkonzept

#### Ziel des Moduls

Das Modul zielt darauf ab, theoriegeleitete Reflexionen zu den Dimensionen der Heterogenität zu vertiefen und erweitertes Wissen über Lernausgangslagen von Lernenden mit Beeinträchtigungen und Lernschwierigkeiten zu erlangen. Absolventinnen und Absolventen haben sich mit den Bedingtheiten ihrer persönlichen Selbstkonzepte auseinandergesetzt.

Kurzzeichen (Sem.)	Modulniveau	Modulart	Semesterdauer	ECTS-Credits / SWSt
B 01 (WS)	BA	P / Basis	1	5 / 3

Lehrveranstaltungen	LV-Art	ECTS-Credits / SWSt
• Bildungsgerechtigkeit - Vertiefung	VO-F	3 / 2
• Persönliche ästhetische Selbstkonzepte	SE-F	2 / 1

#### Zugangsvoraussetzungen

- STEOP, absolvierte 100 ECTS-AP, Module A 04 positiv absolviert

#### Inhalt

##### 1 Bildungsgerechtigkeit

- Armut – sozio-ökonomische Chancengerechtigkeit, Milieutheorien, institutionelle und informelle Diskriminierung, strukturelle Benachteiligung, Barrieren; Konzepte zum nicht diskriminierenden Umgang mit Benachteiligung, Resilienz
- Gender – gendersensible Bildungskonzepte, gendergerechte Sprache, „Gender-Aspekte“, Geschlechteridentität, gesellschaftlich, sozial und kulturell geprägte Geschlechterrollen, Gender Mainstreaming
- Ethnizität – Interreligiosität – Grundlagen der Migrations-, Integrations- und Jugendkulturforschung; Interkulturelle Pädagogik, Umgang mit Mehrsprachigkeit, Migrationspädagogik, Transkulturalität, sprachensensibler Unterricht, Interkulturalität und Schule, religiöse Vielfalt
- Begabung/Behinderung – Hochbegabungen, multiple Intelligenzen
- Grundlagen der Sonder- und Heilpädagogik – Lernbeeinträchtigung/-störungen
- Intersektionalität

##### 2 Persönliche ästhetische Selbstkonzepte

- Referenzrahmen für Selbstkonzepte
- Persönliche ästhetische Selbstkonzepte

### Lernergebnisse, Kompetenzen

Die Absolventinnen und Absolventen...

- sind in der Lage, sich reflektierend und analysierend mit den Dimensionen von Armut bei Kindern und Jugendlichen (in Österreich) auseinanderzusetzen – monetäre Aspekte, Zeit- und Erziehungsarmut, Einschränkungen in sozialen und kulturellen Belangen (Ausgrenzung), erschwerter Zugang zu Bildung und Arbeitsmarkt, Auswirkungen auf die physische und psychische Gesundheit; Geschlecht als Strukturkategorie bei der Bewältigung von Armut u.a.m.
- reflektieren Fakten zu Schulleistungen, Bildungsbeteiligung und Selbstkonzept bei Mädchen und Buben
- kennen und reflektieren Konzepte zur Dekonstruktion von Genderstereotypen und Gender Mainstreaming
- können Theorien und Konzepte geschlechtsbewussten Unterrichts in Unterrichtsentwürfen realisieren
- sind in der Lage, die kulturelle und sprachliche Heterogenität in der multikulturellen Gesellschaft anzuerkennen
- reflektieren die eigene Biografie in Bezug auf multikulturelle Themen
- kennen Theorien zur Rolle und Funktion von Sprachen bei der Identitätsbildung und können diese auf die eigene und die Biografie ihrer Schüler/innen beziehen
- analysieren ihre Kenntnisse zu Theorien und Modellen von Begabung, Hochbegabung und Kreativität und können aus inklusiven Modellen zur Begabungsförderung Schlüsse für ihren Unterricht ableiten
- können sich die Referenzrahmen, an denen sie die eigenen Leistungen messen, erschließen und reflektieren
- haben einen differenzierten Einblick in gegenseitige Bedingtheit von ästhetischen Leistungen und Selbstkonzepten bei sich selbst und den Lernenden

### Querschnitts-/Überfachliche Kompetenzen

Die Absolventinnen und Absolventen...

- verfügen über wissenschaftlich fundierte, aktuelle Kenntnisse von Begriffen und adäquaten Theorien als Basis für ihr professionelles Verständnis und ihre professionelle Reflexion in professionsrelevanten Bereichen der Systemkompetenz

### Lehrmethoden und Lernmöglichkeiten

- Input
- Seminaristisches Arbeiten
- Kollaborative Literaturbearbeitung
- Personorientierte Reflexion
- Präsentation

### Leistungsnachweise, Prüfungsmethoden

- Open-Book-Prüfung
- Seminararbeit und Präsentationsdiskurs

Modulprüfung	LV-Beurteilung	Beurteilungsart	Sprache	Institution
keine	LV 1 npi LV 2 pi	Ziffernbenotung	Deutsch	PH NÖ

## 4.4.2 Entwicklungsförderung

### Modultitel

## Entwicklungsförderung

### Ziel des Moduls

Das Modul erschließt die wesentlichen Komponenten der Interaktion und des Lernens: Wahrnehmung, Motorik, Rhythmik und Sprache sowie fachdidaktische Konzepte und Fördermaßnahmen in diesen Bereichen im inklusiven Setting.

Kurzzeichen (Sem.)	Modulniveau	Modulart	Semesterdauer	ECTS-Credits / SWSt
B 02 (WS)	BA	P / Basis	1	5 / 3
Lehrveranstaltungen			LV-Art	ECTS-Credits / SWSt
<ul style="list-style-type: none"> <li>Komponenten der Entwicklung</li> <li>Didaktische Konzepte</li> </ul>			SE-F	2 / 1
			SE-F	3 / 2

### Zugangsvoraussetzungen

- STEOP, absolvierte 100 ECTS-AP, Modul A 05 positiv absolviert

### Inhalt

#### 1 Komponenten der Entwicklung

- Zusammenhang von Wahrnehmung – Motorik – Rhythmik – Sprache
- Wahrnehmung und Sinne; Erfahrungsfelder; sensorische Integration/Psychomotorik/Motopädagogik
- Rhythmik als Lernbegleitung
- Motorik – verschiedene Betrachtungsweisen: ganzheitlich/die kindliche Entwicklung betreffend/gesundheitlich/physiologisch
- Sprache/Kommunikation – Logik der Sprache und Kommunikation; Sprachanforderungen in heterogenen (divergierenden) Lerngruppen; Beeinträchtigungen von Kommunikation, Sprache und Sprechen

#### 2 Didaktische Konzepte

- Basale Kommunikation – somatischer Dialog
- Formen der unterstützten Kommunikation – elektronische und nicht elektronische Kommunikationshilfen
- Sprachheilpädagogische Interventionsformen
- Pädagogische Konzepte/Ansätze der Sinnesbildung/Wahrnehmungsförderung, Projekte zum Lernen mit allen Sinnen, Motopädagogik im Sportunterricht der Schule
- Rhythmik und Sprechen
- Adaptierung von Lernumwelten – Universal Design for Learning

### Lernergebnisse, Kompetenzen

Die Absolventinnen und Absolventen...

- wissen um Heterogenität und individuelle Entwicklungsverläufe von Schüler/inne/n
- analysieren Lernsituationen unter Berücksichtigung psycho- und sensomotorischer Kriterien und
- entwickeln adaptierte Angebote mit Elementen der Psychomotorik, Rhythmik und sensorischen Integration
- wählen aus einem Repertoire von Kommunikationsformen den am besten geeigneten Toröffner zum Kind
- verfügen über grundlegende Beratungskompetenz gegenüber Eltern und Lehrerkolleginnen und -kollegen
- verstehen die Zusammenhänge von Motorik und Bildung und gestalten partizipativen Sportunterricht
- analysieren Wahrnehmungsprozesse in ihrer Beziehung zu Körper, Lebensgeschichte und Umfeld

- sind qualifiziert, die Lernumgebung den Bedürfnissen aller Schüler/innen optimal anzupassen

### Querschnitts-/Überfachliche Kompetenzen

Die Absolventinnen und Absolventen...

- erkennen die Bedeutung der Integration grundlegender Wahrnehmungs- und Bewegungsprozesse für Lernen und Handeln und berücksichtigen dies bei der Planung von Lehr- und Lernprozessen

#### Lehrmethoden und Lernmöglichkeiten

- Input
- Seminaristisches Arbeiten
- Praktische Übungen
- Literaturbearbeitung
- Peer-Präsentationen

#### Leistungsnachweise, Prüfungsmethoden

- Open-Book-Prüfung
- Seminararbeit

Modulprüfung	LV-Beurteilung	Beurteilungsart	Sprache	Institution
keine	LV 1 pi LV 2 pi	Ziffernbenotung	Deutsch	PH NÖ

## 4.4.3 Diagnostik und Förderplanung

### Modultitel

## Diagnostik und Förderplanung

### Ziel des Moduls

Das Modul thematisiert die systemische Analyse individueller Lernbedürfnisse im Hinblick auf Partizipation und Erweiterung von Chancen. Dabei soll die Gewinnung diagnostischer Daten der gemeinsamen Planung pädagogischer Interventionen in einem multiprofessionellen Team und Einbeziehung der Erziehungsberechtigten dienen und im Referenzrahmen ethischer Leitlinien reflektiert werden.

Kurzzeichen (Sem.)	Modulniveau	Modulart	Semesterdauer	ECTS-Credits / SWSt
B 03 (SS)	BA	P / Basis	1	5 / 3

  

Lehrveranstaltungen	LV-Art	ECTS-Credits / SWSt
• Diagnostisches Handeln	VO-F	3 / 2
• Beratung – Intervision	UE-F	2 / 1

### Zugangsvoraussetzungen

- STEOP, absolvierte 100 ECTS-AP

### Inhalt

- 1 Diagnostisches Handeln**
  - Förderbedarf in einer Schule für alle – Diagnostik von Förderbedarf
  - Funktion und Konzepte von pädagogischer Diagnostik – Diagnostik und Ethik
  - Der diagnostische Prozess (Funktionen, Konzepte, Methoden) – das diagnostische Mosaik
  - Förderplanung – Lesen, Schreiben, Rechnen
  - Pädagogisch-therapeutische Interventionen
- 2 Beratung – Intervision**
  - Modelle und Methoden der Beratung
  - Kollegiale Beratung und Elternberatung – Helferkonferenz
  - Formen von Teamarbeit und Co-Teaching

### Lernergebnisse, Kompetenzen

Die Absolventinnen und Absolventen...

- konzipieren theoriegeleitet individuelle Förderpläne als Instrument zur Feststellung der Lernausgangslage („Zone der aktuellen und nächsten Entwicklung“), zur dauerhaften Lernprozessbegleitung, zur Leistungsbewertung und -beurteilung und zur Qualitätssicherung
- entwickeln in einer ökosystemischen Sichtweise, ausgehend von individuellen Kompetenzen, Konzepte für handlungs- und ressourcenorientierte Unterstützungsmaßnahmen
- reflektieren Förderplanung in Bezug auf ethische Prinzipien
- verbinden individuelle Förderziele (Assessment for Learning) mit gemeinsamen Lernvorhaben in der Klasse

### Querschnitts-/Überfachliche Kompetenzen

Die Absolventinnen und Absolventen...

- sehen das Kollegium als Netzwerk professioneller sozialer Beziehungen und Unterstützungssystem ihrer professionellen Weiterentwicklung

---

**Lehrmethoden und Lernmöglichkeiten**

- Input
  - Kollaborative Literaturbearbeitung
  - Rollenspiel
  - Präsentation
- 

**Leistungsnachweise, Prüfungsmethoden**

---

- Schriftliche Prüfung
  - Performanz/Präsentation
- 

<b>Modulprüfung</b>	<b>LV-Beurteilung</b>	<b>Beurteilungsart</b>	<b>Sprache</b>	<b>Institution</b>
keine	LV 1 np LV 2 pi	Ziffernbenotung	Deutsch	PH NÖ

---

## 4.4.4 Gestaltung von Lernräumen

### Modultitel

## Gestaltung von Lernräumen

### Ziel des Moduls

Dieses Modul fokussiert einerseits auf organisatorische und strukturelle Aspekte der inklusiven Lerngestaltung und gibt andererseits einen Einblick in unterschiedliche pädagogische Konzepte für eine Vielfalt spezifischer pädagogischer Bedarfe.

Kurzzeichen (Sem.)	Modulniveau	Modulart	Semesterdauer	ECTS-Credits / SWSt
B 04 (SS)	BA	P / Basis	1	5 / 3
Lehrveranstaltungen			LV-Art	ECTS-Credits / SWSt
• Moderation von Heterogenität			SE-F	2 / 1
• Unterstützende Pädagogik			SE-F	3 / 2

### Zugangsvoraussetzungen

- STEOP, absolvierte 100 ECTS-AP

### Inhalt

#### 1 Moderation von Heterogenität

- Inklusive Lernorganisation unter Berücksichtigung unterschiedlicher Lehrpläne
- Gestaltung adaptiven Unterrichts
- Methoden in Lernkontexten/Methodenpool
- Planung inklusiver Lernlandschaften
- Materialien inklusiven Unterrichts
- Planung und Organisation inklusiven Lernens bei unterschiedlichen Förderbedarfen
- Individuelle Bedarfe als Ausgangspunkt ressourcenorientierter individueller und systemischer Entwicklung
- Universal Design for Learning

#### 2 Unterstützende Pädagogik

- Konzepte unterstützender Pädagogiken zur Förderung von Lernenden mit spezifischen Bedarfen
- Aspekte „spezieller“ Bezugsdisziplinen (z.B. Hörgeschädigtenpädagogik, Blindenpädagogik, Sprachheilpädagogik)
- Konzepte individueller und gruppendynamischer Interventionen bei emotional-sozialem Förderbedarf

### Lernergebnisse, Kompetenzen

Die Absolventinnen und Absolventen...

- können Unterricht auf Basis unterschiedlicher Lehrplananforderungen planen und evaluieren
- vertiefen ihr Wissen in Aspekten spezieller Bezugsdisziplinen zu Beeinträchtigung/Behinderung und sind in der Lage, sich in weiten Bereichen von Bedarfen pädagogisch einzubringen und kompetent zu handeln
- analysieren Lernbarrieren auf ihre „Keimzellen“ und unterscheiden ihre Ursachen
- gestalten einen barrierefreien Lernprozess durch Adaption von Lernlandschaften und Unterrichtsstrukturen sowie durch Auswahl geeigneter Lernmaterialien kriterienorientiert
- sind in der Lage, Unterricht nach dem Konzept des Universal Design for Learning zu planen
- erkennen den Mehrwert einer inklusiven Gestaltung von Lernräumen für die Unterrichtsplanung und -durchführung in heterogenen Lerngruppen
- kennen und reflektieren Konzepte und Methoden der Prävention und Intervention zur Adaptation des Unterrichts

### Querschnitts-/Überfachliche Kompetenzen

Die Absolventinnen und Absolventen...

- arbeiten gemeinsam in Teams, Peergruppen und mit Kolleginnen und Kollegen an Unterrichtsentwicklungsprozessen mit dem Ziel der qualitativen Verbesserung von Lernlandschaften für die Lernenden
- haben die Fähigkeit, Lernumgebungen bzw. Lehr- und Lernprozesse geschlechtergerecht zu gestalten und die Lernenden zu gleichberechtigter Partizipation zu befähigen

### Lehrmethoden und Lernmöglichkeiten

- Seminaristisches Arbeiten
- Kollaborative Literaturbearbeitung
- Intermedialer reflexiver Austausch
- Digitale Präsentation

### Leistungsnachweise, Prüfungsmethoden

- Seminararbeiten

Modulprüfung	LV-Beurteilung	Beurteilungsart	Sprache	Institution
keine	LV 1 pi LV 2 pi	Ziffernbenotung	Deutsch	PH NÖ

## 4.4.5 Adaptive Unterrichtsgestaltung (1v2)

### Modultitel

## Adaptive Unterrichtsgestaltung (1v2)

### Ziel des Moduls

In diesem Modul mit dem Schwerpunkt auf pädagogisch-praktischen Lernfeldern erproben Studierende fachliche und didaktisch-methodische Kompetenzen in heterogenen Settings in der Praxis und entwickeln durch kritisches Reflektieren ihr pädagogisches Handeln im Hinblick auf Wahrnehmung von Heterogenität und Ressourcenorientierung weiter.

Kurzzeichen (Sem.)	Modulniveau	Modulart	Semesterdauer	ECTS-Credits / SWSt
B 05 (SS)	BA	P / Basis	1	5 / 3

Lehrveranstaltungen	LV-Art	ECTS-Credits / SWSt
• Spezielle Lehr-Lernsettings	SE-P	2 / 1
• Praxislernfelder	UT-P	3 / 2

### Zugangsvoraussetzungen

- STEOP, absolvierte 100 ECTS-AP, Modul A 13

### Inhalt

#### 1 Spezielle Lehr-Lernsettings

- Adaptive Planung und Gestaltung von Unterricht in speziellen Lehr-Lernsettings
- Auseinandersetzung mit individualisierten Unterrichts- und Erziehungsaufgaben im sozialen Raum Klasse
- Beobachtung und kritische Analyse von Unterricht – Videoanalyse/Microteaching – in Lesson-Studies-Settings
- Individuell auf die Lernbiografie adaptierte Förderung
- Erweiterung der Berufsidentität

#### 2 Praxislernfelder

- Adaptive Gestaltung von konkreten Lehr-Lernsituationen
- Theoriegeleitete Unterrichtsevaluation
- Förderung in verschiedenen Settings und Lernräumen

### Lernergebnisse, Kompetenzen

Die Absolventinnen und Absolventen...

- gestalten und reflektieren Lehr-Lernarrangements in kleinen Gruppen und großen Lernsettings unter Berücksichtigung der Heterogenität der Lernenden und ihrer Lernprozesse und schaffen adaptiv passende Zugänge zu Bildungsinhalten
- reflektieren und entwickeln ihr pädagogisches Selbstverständnis in einer Schule für alle
- gestalten soziale Beziehungen auf der Basis von Empathie, Wertschätzung und Respekt
- können pädagogische Situationen in der Schule kriteriengeleitet und datengestützt analysieren
- begreifen Unterrichtsstörungen als Ausdruck verschiedener Problemlagen, entwickeln Strategien zu deren Bewältigung und hinterfragen das eigene Lehrverhalten kritisch
- sind in der Lage, pädagogisches Handeln am Bild des Kindes und Jugendlichen als „Akteur seiner Entwicklung“ zu orientieren
- nehmen Lernende individuell wahr, erkennen durch Beobachtungsanalyse und Analyse unterschiedlicher erweiternder Daten (Gespräche mit Eltern, Kolleginnen und Kollegen, Beobachtungen außerhalb des Unterrichts, Schulleistungen bzw. deren Nichterbringung) Stärken und Schwächen/Lernausgangslagen und leiten daraus Fördermöglichkeiten ab
- können die systematischen Anforderungen und Spezifika einer integrativen/inklusiven Förderung durch die Arbeit mit

Lernenden in sonderpädagogischen Kontexten erkennen

**Querschnitts-/Überfachliche Kompetenzen**

Die Absolventinnen und Absolventen...

- sind sich der Bedeutung professioneller, pädagogischer Beziehungs-, Kommunikations- und Kooperationskompetenz bewusst
- sind in der Lage, über Beobachtungen und Reflexionen einen forschenden Habitus einzunehmen
- halten die Balance zwischen Nähe und Distanz situations- und personenadäquat in Rollenklarheit

**Lehrmethoden und Lernmöglichkeiten**

- Lesson Studies
- Lehraktivitäten im Praxisfeld
- Unterrichtspraktische Übungen
- Dokumentation prozessorientierter Lernerfahrungen

**Leistungsnachweise, Prüfungsmethoden**

- Praxis-E-Portfolio
- Ergebnisdokumentation/-präsentation
- Performanzprüfung
- Entwicklungsgespräch

Modulprüfung	LV-Beurteilung	Beurteilungsart	Sprache	Institution
Modulprüfung	LV 1 pi LV 2 pi	Mit/Ohne Erfolg teilgenommen	Deutsch	PH NÖ

## 4.4.6 Freies Wahlmodul

### Modultitel

## Freies Wahlmodul (Wahlangebot)

### Ziel des Moduls

*Allgemeines Modulziel für freie Wahl:* Dieses Modul ermöglicht eine individuelle Vertiefung von Kenntnissen und Erweiterung von Fähigkeiten der Studierenden in einem selbst gewählten berufsfeldrelevanten und am Schwerpunkt orientierten Themenbereich.

*Modulziel des Wahlangebotes:* Das Modul zielt auf die Fähigkeit der Absolventinnen und Absolventen ab, ein Projekt im Kontext spezieller Herausforderungen und an einem externen Durchführungsort eigenständig planen, durchführen und präsentieren zu können. Dabei stehen Angebote zu unterschiedlichen Schwerpunktthemen zur Wahl.

Kurzzeichen (Sem.)	Modulniveau	Modulart	Semesterdauer	ECTS-Credits / SWSt
B 06 (WS)	BA	P+W-LVn / Basis	1	5 / 2

Lehrveranstaltungen	LV-Art	ECTS-Credits / SWSt
• 1A Herausforderung bewältigen (1v2)	SE-P	3 / 1
• 1B Herausforderung bewältigen (2v2)	SE-P	2 / 1
• 2A Ausdruck finden (1v2)	SE-P	(3 / 1)
• 2B Ausdruck finden (2v2)	SE-P	(2 / 1)
• 3A Perspektive wechseln (1v2)	SE-P	(3 / 1)
• 3B Perspektive wechseln (2v2)	SE-P	(2 / 1)
• Freies Wahlangebot	SE-P	(5 / 2)

### Zugangsvoraussetzungen

- STEOP, absolvierte 100 ECTS-AP

#### Bedingungen für die freie Wahl

- Die ECTS-Anrechnungspunkte des Wahlmoduls können frei konfiguriert werden, um ein aktuelles Angebot zu gewährleisten. Spezialgebiete und relevante Forschungsthemen können somit in die weitere Profilbildung im Bachelorstudium einfließen

#### Qualitätssichernde Einschränkungen

- Anrechnung von positiv absolvierten Studien im Ausmaß von 5 ECTS-AP
- Der Anteil von pädagogisch-praktisch orientierten Lehrveranstaltungen beträgt maximal 2 ECTS-AP
- Einer Workload von 5 ECTS-AP werden in der Anrechnung 3 Semesterwochenstunden zugrunde gelegt, unabhängig von der tatsächlich absolvierten Präsenz

#### Für das Wahlangebot gilt

- Wählbar sind 1A und 1B oder 2A und 2B oder 3A und 3B

### Inhalt

*Für die freie Wahl: Vgl. Inhalt des gewählten Studienangebots*

*Für das Wahlangebot gilt:*

#### 1A Herausforderung bewältigen (1v2)

- Entwickeln eines persönlich herausfordernden Projekts individuell oder im Team; externer Durchführungsort

#### 1B Herausforderung bewältigen (2v2)

- Durchführung (ev. auch in Kooperation mit anderen pädagogischen Einrichtungen) und Evaluation des erarbeiteten Projekts

#### 2A Ausdruck finden (1v2)

- Grundlagen der Zirkus-/Theaterpädagogik und Entwicklung eines Projekts
- 2B Ausdruck finden (2v2)**
- Durchführung, Reflexion und Evaluation eines konkreten Zirkus-/Theaterprojekts an einer Schule
- 3A Perspektive wechseln (1v2)**
- Auseinandersetzung mit der Wahrnehmung der emotionalen und sozialen Welt des Gegenübers aus der Sicht des Anderen (Reflexion über die Perspektive des Gegenübers) – Erstellung eines eigenständig geplanten Projekts
- 3B Perspektive wechseln (2v2)**
- Präsentation und Evaluation des erarbeiteten Projekts

#### Lernergebnisse, Kompetenzen

*Für die freie Wahl: Vgl. Inhalt des gewählten Studienangebots*

*Für das Wahlangebot gilt:*

Die Absolventinnen und Absolventen...

- können ein persönlich herausforderndes Projekt entwickeln, das den Rahmen des „Üblichen“ überschreitet und/oder die Perspektive des Gegenübers reflektiert
- sind in der Lage, das Projekt eigenverantwortlich zu organisieren und durchzuführen (z.B. Proben und Aufführung)
- können persönlichen Grenzen und Belastungen durch adäquates Selbstmanagement begegnen
- kennen Techniken und Übungen aus dem Bereich Zirkus- und Theaterpädagogik (2A) und weisen darstellerische Kompetenz auf
- verfügen über personale, soziale und kommunikative Kompetenzen

#### Querschnitts-/Überfachliche Kompetenzen

Die Absolventinnen und Absolventen...

- achten durch Stressmanagement und adäquate Selbstorganisation auf ihre Gesundheit
- entscheiden klar und nehmen die Grenzen ihrer Rollen wahr
- sind in der Lage, Angebote zu kreieren, deren Bausteine sich aus Erkenntnissen verschiedener Wissensdisziplinen zusammensetzen
- verfügen über wissenschaftlich fundierte, aktuelle Kenntnisse von Begriffen und Theorien als Basis für professionelles Verständnis und professionelle Reflexion in allen relevanten Bereichen der Sozialkompetenz

#### Lehrmethoden und Lernmöglichkeiten

*Für die freie Wahl: Vgl. Lehrmethoden und Lernmöglichkeiten des gewählten Studienangebots*

*Für das Wahlangebot gilt:*

- Selbstgesteuertes Lernen
- Projektarbeit

#### Leistungsnachweise, Prüfungsmethoden

*Für die freie Wahl: Vgl. Leistungsnachweise, Prüfungsmethoden des gewählten Studienangebots*

*Zuschreibung von mindestens 5 ECTS-Anrechnungspunkten*

*Für das Wahlangebot gilt:*

- Portfoliodokumentation
- Präsentation – Performanz

Modulprüfung	LV-Beurteilung	Beurteilungsart	Sprache	Institution
keine	LV 1 pi LV 2 pi	Mit/Ohne Erfolg teilgenommen	Deutsch	PH NÖ

## 4.4.7 Sprachkompetenz in einer neuen Sprache

### Modultitel

## Sprachkompetenz in einer neuen Sprache

### Ziel des Moduls

Das Modul zielt darauf ab, Absolventinnen und Absolventen die Erfahrung des Spracherwerbs durch die Vermittlung einer für sie neuen Sprache auf dem CEFR Niveau A1 zu ermöglichen und dadurch Interkomprehensions- und Transferkompetenzen zu entwickeln. Im Kontext von Gebärdensprache (ÖGS) werden Prinzipien bilingualen Unterrichts erarbeitet und durch Materialerstellung und -erprobung vertieft.

Kurzzeichen (Sem.)	Modulniveau	Modulart	Semesterdauer	ECTS-Credits / SWSt
B 07 (WS)	BA	WP / Basis	1	5 / 3
Lehrveranstaltungen			LV-Art	ECTS-Credits / SWSt
• Sprachübung (Zielsprache)			UE-F	3 / 2
• Gehörlosenkultur und Gebärdensprache			SE-F	2 / 1

### Zugangsvoraussetzungen

- STEOP, absolvierte 100 ECTS-AP, Modul A 03

### Inhalt

#### 1 Sprachübung (Zielsprache)

- Rezeptive Sprachkompetenz auf dem Niveau A1
- Produktive Sprachkompetenz auf dem Niveau A1
- European Language Portfolio, learner diaries, lexical notebooks, metacognitive language learning strategies, peer- and self-assessment

#### 2 Gehörlosenkultur und Gebärdensprache

- Identität und Interaktion
- Lernkultur im bilingualen Unterricht

### Lernergebnisse, Kompetenzen

Die Absolventinnen und Absolventen...

- haben grundlegende kommunikative Kompetenzen erworben und verständigen sich in der Zielsprache auf ganz einfache Weise
- bewältigen ganz einfache Situationen im täglichen Unterrichtsgeschehen in der Zielsprache
- verstehen ganz einfache Texte und erschließen komplexere Texte durch Interkomprehension
- wissen um Heterogenität und individuelle Entwicklungsverläufe von Lernenden
- kennen die speziellen Anforderungen an bilinguale Kommunikation (Deutsch/ÖGS) im Unterricht und die Bedeutung der Erstsprache in der Wissensvermittlung und für soziale Aushandlungsprozesse
- können die eigene (Sprach)Identität vor dem Hintergrund der Gehörlosenkultur reflektieren und daraus Erkenntnisse für einen bilingualen Unterricht formulieren

#### Querschnitts-/Überfachliche Kompetenzen

Die Absolventinnen und Absolventen...

- dokumentieren und reflektieren ihren Spracherwerb und entwickeln Transferkompetenzen zum Unterrichten in der Lebenden Fremdsprache und DaF/DaZ sowie zum förderlichen Umgang mit Mehrsprachigkeit von Lernenden
- nutzen digitale Medien und soziale Netzwerke zum Spracherwerb

#### Lehrmethoden und Lernmöglichkeiten

- Tandems und Lerngruppen
- Peer Group Work
- eTwinning
- Experimentelle, handlungsorientierte sowie problembasierte Lernsettings
- Materialienportfolio

#### Leistungsnachweise, Prüfungsmethoden

- Bewertung der kommunikativen Kompetenz in der Zielsprache durch Partnerinterviews und Selbstevaluation (Prozessevaluation mittels Portfolio)
- Materialerstellung für den bilingualen Unterricht

Modulprüfung	LV-Beurteilung	Beurteilungsart	Sprache	Institution
keine	LV 1 pi LV 2 pi	Mit/Ohne Erfolg teilgenommen		PH NÖ

## 4.4.8 Werkstatt „Deutsch als Zweitsprache“

### Modultitel

## Werkstatt „Deutsch als Zweitsprache“

### Ziel des Moduls

Das Modul vertieft die pädagogische Handlungskompetenz und den Erwerb von fachspezifischen rezeptiven und produktiven Sprachkompetenzen in Deutsch, Mathematik und Sachunterricht und die reflexive Auseinandersetzung mit fachlichen Grundfragen des Spracherwerbsprozesses im Kontext von Mehrsprachigkeit, Migration und Deutsch als Zweitsprache. Im Fokus stehen Diagnose und Förderung pragmatischer, lexikalisch-semantischer, morphologisch-syntaktischer und literaler Fähigkeiten sowie die didaktischen Anforderungen und Methoden des DaZ-Unterrichts.

Kurzzeichen (Sem.)	Modulniveau	Modulart	Semesterdauer	ECTS-Credits / SWSt
B 08 (WS)	BA	WP / Basis	1	5 / 3
Lehrveranstaltungen			LV-Art	ECTS-Credits / SWSt
• DaZ und Interkulturalität			SE-X	3 / 2
• Bilingualer Unterricht			UE-F	2 / 1

### Zugangsvoraussetzungen

- STEOP, absolvierte 100 ECTS-AP, Modul A 03 positiv absolviert

### Inhalt

#### 1 DaZ und Interkulturalität

- Aktuelle Studien zu Migration und Mehrsprachigkeit
- Spracherwerbsforschung: Erstsprache & Zweitsprache
- Deutsch als Erstsprache, Fremdsprache, Zweitsprache und Bildungssprache im europäischen Vergleich, Stellung in der Welt und Entwicklungstendenzen, Sprachenimage verschiedener Sprachen
- Einfluss bzw. Rolle der Erstsprache und weiterer Sprachen auf den Erwerb der Zweitsprache
- Sprachsensibler Fachunterricht
- Diagnoseinstrumente
- Einfluss von verbalen und nonverbalen Handlungen von Lehrpersonen auf das Erlernen von Deutsch als Zweit- oder Fremdsprache bzw. auf die Motivation zum Spracherwerb
- Zusammenhang zwischen Sprachaufmerksamkeit und Kulturaufmerksamkeit

#### 2 Bilingualer Unterricht

- Bilinguale Erziehung
- Kompetenzerwerb im bilingualen Unterricht

### Lernergebnisse, Kompetenzen

Die Absolventinnen und Absolventen...

- sind sich des Zusammenhanges zwischen Sprachaufmerksamkeit und Kulturaufmerksamkeit durch Selbsterfahrung mittels gezielter Aufgaben bewusst und können dieses Bewusstsein in ihre Unterrichtsarbeit integrieren
- verfügen durch eine intensive und reflexive Auseinandersetzung mit den Grundfragen von DaZ über theoretisches und praxisorientiertes Wissen und können damit Lernende mit unterschiedlichen sprachlichen Voraussetzungen in sprachheterogenen Gruppen individuell beim Zweitspracherwerb (Deutsch) unterstützen und fördern
- sind in der Lage, ihre eigenen Sprachkenntnisse, Sprachlernerfahrungen und Sprachlernstrategien zu analysieren und zu reflektieren und ihre diesbezüglichen Erkenntnisse in ihre Verhaltensweisen und Handlungen als Lehrende im

Bereich DaZ zu integrieren

- können Grundlagen des Mathematiklernens unter den Bedingungen sprachlicher und kultureller Diversität in den Unterricht integrieren
- identifizieren mathematische Ressourcen und die Schwierigkeiten von Schüler/inne/n mit Deutsch als Zweitsprache und können für sie individuelle Förderangebote planen
- sind sich der Bedeutung eines sensiblen Umgangs mit den Themen Migration, Integration, Mehrsprachigkeit und Zweitsprache in diversen Lernkontexten bewusst und berücksichtigen diese Problematik bei der Spracharbeit mit Lernenden
- sind sich der Einflussfaktoren der Muttersprache auf das Deutschlernen bewusst und erarbeiten mittels Vergleich von Sprachstrukturen adäquate Vermittlungsstrategien für eine differenzierte und individualisierende Didaktik
- kennen das Diagnoseinstrument USB-DaZ im Detail und können es zur Diagnose anwenden
- wissen über die Förderung rezeptiver und produktiver Sprachkompetenzen im Bereich DaZ Bescheid und können diagnosegeleitete Fördermaßnahmen planen und durchführen
- sind in der Lage, individuelle Potenziale (auch Hochbegabungen) der Lernenden in Hinblick auf ihre bisherigen Sprachkenntnisse und Sprachlernerfahrungen zu erkennen und sie durch ein darauf aufbauendes Unterstützungsangebot für das Deutschlernen zu nutzen
- sind in der Lage, Materialien und Medien für den bilingualen Unterricht bereitzustellen (z.B. signlanguage@school), einzusetzen und weiterzuentwickeln

**Querschnitts-/Überfachliche Kompetenzen**

Die Absolventinnen und Absolventen...

- betrachten professionelle Anforderungen systematisch und lösungsorientiert, nehmen die Regeln und Grenzen des schulischen Systems wahr, reflektieren diese und orientieren sich an den vorhandenen Gestaltungsräumen und Ressourcen

**Lehrmethoden und Lernmöglichkeiten**

- Seminaristisches Arbeiten
- Werkstattunterricht (3-Schritt-Konzept)
- Materialienportfolio

**Leistungsnachweise, Prüfungsmethoden**

- Seminararbeit
- Analyse von Videosequenzen
- Lernjournal
- Materialerstellung für den bilingualen Unterricht

Modulprüfung	LV-Beurteilung	Beurteilungsart	Sprache	Institution
keine	LV 1 pi LV 2 pi	Mit/Ohne Erfolg teilgenommen	Deutsch/Englisch <i>Mögliche Zielsprachen: Belgisch Französisch Gebärdensprache Griechisch Holländisch Irisch Italienisch Luxemburgisch Polnisch Schwedisch Slowenisch Spanisch Türkisch Ggf. Estnisch, Finnisch, Ungarisch</i>	PH NÖ

## 4.4.9 Analyse von Lebensgeschichten

### Modultitel

## Analyse von Lebensgeschichten

### Ziel des Moduls

Dieses Modul fokussiert die Vielfalt von Lebensgeschichten, insbesondere hinsichtlich erheblich erschwerter Lebenslagen von Lernenden, und erweitert das Wissen über Bildungskonzepte, die sich an den Ressourcen orientieren und Handlungsmöglichkeiten nachhaltigkeitsorientierter Förderung entwickeln, die den Lebenskontext der Lernenden als Ausgangslage begreifen.

Kurzzeichen (Sem.)	Modulniveau	Modulart	Semesterdauer	ECTS-Credits / SWSt
B 09 (WS)	BA	P / Aufbau	1	5 / 3
Lehrveranstaltungen			LV-Art	ECTS-Credits / SWSt
<ul style="list-style-type: none"> <li>Entwicklungskrisen</li> <li>Pädagogische Lebensgeschichten</li> </ul>			VO-F	3 / 2
			SE-F	2 / 1

### Zugangsvoraussetzungen

- STEOP, absolvierte 100 ECTS-AP, Modul B 02 positiv absolviert

### Inhalt

- 1 Entwicklungskrisen**
  - Progrediente und chronische Erkrankungen
  - Schwere Behinderungen
  - Pathologisch bedingte Einschränkungen bei der gleichberechtigten Teilhabe an der Gesellschaft
  - Autismus
  - Traumatisierung
  - Entwicklungskrisen
- 2 Pädagogische Lebensgeschichten**
  - Systemisch orientierte Auseinandersetzung durch pädagogische Lebensgeschichten (Kasuistik)
  - Theorie- und praxisgeleitetes Aufspüren von resilienten Entwicklungen als Kernmotivation pädagogischen Handelns

### Lernergebnisse, Kompetenzen

Die Absolventinnen und Absolventen...

- werten theoriegeleitete Beobachtungen im Hinblick auf die Gestaltung von inklusiven Lernsettings aus
- planen Präventionsmaßnahmen, um Lernschwierigkeiten frühzeitig vorzubeugen
- gehen in ihrer Fachdidaktik, unterstützt von erworbenem Fachwissen zu unterschiedlichen besonderen Lebenslagen von Lernenden (z.B. Autismus, Traumatisierungen und Entwicklungskrisen), auf die spezifischen Bedarfe der Lernenden ein
- betrachten Verhalten und Leistungen von Lernenden im ganzheitlichen Kontext ihrer individuellen Lebenslagen und -geschichten
- entwickeln anhand konkreter pädagogischer Lebensgeschichten individuelle Entwicklungsplanungen
- beziehen unterstützendes Umfeld, theoretische und praktische Konzepte in die Handlungsplanung ein

### Querschnitts-/Überfachliche Kompetenzen

Die Absolventinnen und Absolventen...

- nehmen die Ressourcen von Lernenden wahr und unterstützen die Entwicklung und das Lernen von Lernenden

- wissen um den hohen Einfluss der Eltern und Erziehungspartner/innen auf die Entwicklung der Lernenden und integrieren deren Erfahrungen und Erkenntnisse wertschätzend und professionell
- betrachten professionelle Anforderungen systemisch und lösungsorientiert

#### Lehrmethoden und Lernmöglichkeiten

- Input
- Kollaborative Literatur- und Lebensgeschichtenbearbeitung

#### Leistungsnachweise, Prüfungsmethoden

- Schriftliche Prüfung
- Seminararbeit
- Präsentation

Modulprüfung	LV-Beurteilung	Beurteilungsart	Sprache	Institution
keine	LV 1 npi LV 2 pi	Ziffernbenotung	Deutsch	PH NÖ

## 4.4.10 Adaptive Unterrichtsgestaltung (2v2)

### Modultitel

## Adaptive Unterrichtsgestaltung (2v2)

### Ziel des Moduls

Adaptiver Unterricht leitet seine Gestaltung von der Klassenzusammensetzung hinsichtlich individueller und lernrelevanter Voraussetzungen und den Interaktionen zwischen Lehrer/in und den Lernenden ab. Neben einer adaptiven Gestaltung des Unterrichts mit betonter Individualisierung werden Möglichkeiten des gemeinsamen Lernens geplant und evaluiert. Das eigene professionelle Handeln in Bezug auf die Wahrnehmung der Bedürfnisse von Lernenden und auf soziale Interaktionen in Gruppen werden kritisch reflektiert und datengestützt evaluiert.

Kurzzeichen (Sem.)	Modulniveau	Modulart	Semesterdauer	ECTS-Credits / SWSt
B 10 (WS)	BA	P / Aufbau	1	5 / 3
Lehrveranstaltungen			LV-Art	ECTS-Credits / SWSt
<ul style="list-style-type: none"> <li>Reflexionswerkstatt</li> <li>Schulische Praxisfelder</li> </ul>			AG-P	2 / 1
			UT-P	3 / 2

### Zugangsvoraussetzungen

- STEOP, absolvierte 100 ECTS-AP, Modul B 05 positiv absolviert

### Inhalt

- 1 Reflexionswerkstatt**
  - Stabilisierung der Berufsidentität
  - Forschendes Lernen als Instrument adaptiver Unterrichtsgestaltung
- 2 Schulische Praxisfelder**
  - Planung und Gestaltung von situativ-adaptiertem Unterricht
  - Anwendungstraining von pädagogischer Diagnostik und Fördermaßnahmen
  - Unterstützungssysteme in der Praxis

### Lernergebnisse, Kompetenzen

Die Absolventinnen und Absolventen...

- wenden theoriegeleitetes Fachwissen und Ergebnisse persönlicher Reflexion für die je individuelle Lehr-Lern-Situation situativ an
- entwickeln adaptiv sonderpädagogische Maßnahmen, die die Lernenden in ihren individuellen Bedürfnissen und Besonderheiten unterstützen
- können aus Diagnoseergebnissen Förderkonzepte ableiten, planen, realisieren und reflektieren
- geben konstruktiv-kritisch entwicklungsfördernde Rückmeldung zu Aktivitäten der Lernenden
- reflektieren die laufende Entwicklung ihrer Lehrerpersönlichkeit und ihres pädagogischen Selbstverständnisses und erkennen Belastungsgrenzen
- setzen ihre kriteriengeleiteten Beobachtungen mit Ergebnissen der Forschung in Bezug
- beraten in unterschiedlichen Kontexten (Schüler/innen, Kolleginnen und Kollegen, Eltern) kompetent und nutzen bedürfnis- und anlassorientiert diverse Konzepte
- kennen unterschiedliche schulische und außerschulische Arbeitsfelder von Lehrer/inne/n an allgemeinen Schulen und sonderpädagogischen Bildungseinrichtungen
- nutzen Unterstützungssysteme und Kooperationsnetzwerke

### Querschnitts-/Überfachliche Kompetenzen

Die Absolventinnen und Absolventen...

- sind sich der Bedeutung professioneller pädagogischer Beziehungs-, Kommunikations- und Kooperationskompetenz bewusst

#### Lehrmethoden und Lernmöglichkeiten

- Lesson Studies
- Lehraktivitäten im Praxisfeld oder unterrichtspraktische Übungen
- Dokumentation prozessorientierter Lernerfahrungen
- Situiertes Lernen in Praxisfeldern

#### Leistungsnachweise, Prüfungsmethoden

- Praxis-E-Portfolio
- Ergebnisdokumentation/-präsentation
- Performanzprüfung
- Entwicklungsgespräch

Modulprüfung	LV-Beurteilung	Beurteilungsart	Sprache	Institution
Modulprüfung	LV 1 pi LV 2 pi	Ziffernbenotung	Deutsch	PH NÖ

## 4.4.11 Sozialer Lebensraum Schule

### Modultitel

## Sozialer Lebensraum Schule

### Ziel des Moduls

Absolventinnen und Absolventen anerkennen sozial-emotionales Erleben und Verhalten von Lernenden im Kontext spezieller Lebenslagen und Lebensgeschichten. Sie haben sich vertieft und mit der Thematik in ihrer vielfältigen Ausprägung auseinandergesetzt. Sie verfügen über Projekt- und Praxiserfahrungen zur Förderung prosozialer und sozialer Kompetenzen (soziales Lernen, Gewaltprävention und Friedenserziehung).

Kurzzeichen (Sem.)	Modulniveau	Modulart	Semesterdauer	ECTS-Credits / SWSt
B 11 (SS)	BA	P / Basis	1	5 / 3
Lehrveranstaltungen			LV-Art	ECTS-Credits / SWSt
• Emotionales Erleben – soziales Handeln			SE-F	3 / 2
• Gewaltprävention – Friedenserziehung			UE-F	2 / 1

### Zugangsvoraussetzungen

- STEOP, absolvierte 100 ECTS-AP

### Inhalt

#### 1 Emotionales Erleben – soziales Handeln

- Sozial-emotionales Erleben von Lernenden auf persönlicher, schulischer und familiärer Ebene
- Wahrnehmung und Selbststeuerung – spezifische psychosoziale Gefährdungspotenziale
- Präventive, individuelle und gruppenbezogene Förderung sozial-emotionaler Kompetenz
- Methodik und Didaktik bei emotionalen und sozialen Förderbedarfen

#### 2 Gewaltprävention – Friedenserziehung

- Förderung der Resilienz, Konzepte für Gewaltprävention/gewaltfreie Kommunikation, soziales Lernen, Neue Autorität, solidarische Gesellschaft
- Projekt „Verantwortung übernehmen“, „Servicelearning“
- Praxisprojektbeispiele zu Gewaltprävention, Friedenserziehung und sozialem Lernen in Schulen

### Lernergebnisse, Kompetenzen

Die Absolventinnen und Absolventen...

- können relevante Faktoren (soziale Fähigkeiten, Erlebnis- und Wahrnehmungsfähigkeit, emotionale Ausdrucksfähigkeit, Selbststeuerungsfähigkeit und Selbstkonzept) in eine Person-Umfeld-Analyse von Lernenden miteinbeziehen
- verstehen sozial-emotionales Handeln und Teilhabe der Lernenden an der Gemeinschaft/Gesellschaft im systemischen Kontext der je individuellen Lebensgeschichten
- sind in der Lage, eine ressourcenorientierte Förderung unter Einbeziehung von z.B. Stärken und Kräfte in der Person und in ihrem Umfeld zu gestalten
- können Klassensituationen im sozial-emotionalen Kontext analysieren und entsprechende proaktive Maßnahmen im Classroom-Management planen
- erarbeiten ein Repertoire an Präventions- und Interventionsmaßnahmen für professionsspezifische Herausforderungen
- können die Beobachtungen und Erfahrungen in den spezifischen Einrichtungen auf die Dimensionen von

Heterogenität beziehen und Förderansätze an vorhandenen Stärken orientieren

- achten darauf, dass die (eigenverantwortlich gewählten) Hospitationen zu einer erweiterten Sicht auf die verschiedenen Dimensionen von Heterogenität beitragen
- sind mit Konzepten zur Förderung von Resilienz, prosozialer und sozialer Kompetenzen und gewaltfreier Kommunikation vertraut
- setzen sich mit Konzepten der Gewaltprävention und mit dem systemischen Ansatz „Neuer Autorität“ auseinander und können Projektbeispiele mit ihren eigenen Lebenserfahrungen in Beziehung setzen

#### **Querschnitts-/Überfachliche Kompetenzen**

Die Absolventinnen und Absolventen...

- können soziale Konflikte wahrnehmen und analysieren und achten auf gewaltlosen verbalen und nonverbalen Ausdruck

#### **Lehrmethoden und Lernmöglichkeiten**

- Input
- Seminaristisches Arbeiten
- Kollaborative Literaturbearbeitung
- Erkundungslernen

#### **Leistungsnachweise, Prüfungsmethoden**

- Seminararbeit
- Projektportfolio
- Präsentation

<b>Modulprüfung</b>	<b>LV-Beurteilung</b>	<b>Beurteilungsart</b>	<b>Sprache</b>	<b>Institution</b>
keine	LV 1 pi LV 2 pi	Ziffernbenotung	Deutsch	PH NÖ

## 4.4.12 Schule für die Zukunft

### Modultitel

## Schule für die Zukunft

### Ziel des Moduls

Dieses Modul setzt die unterrichtliche Tätigkeit in einen Zusammenhang mit der Weiterentwicklung der Schule. Qualitätsentwicklung im Kontext Inklusion wird beleuchtet und nationale und internationale Studien mit Schwerpunkt auf die Aspekte einer Schule für alle werden kritisch diskutiert. Absolventinnen und Absolventen haben an einer (inter-)nationalen Konferenz teilgenommen.

Kurzzeichen (Sem.)	Modulniveau	Modulart	Semesterdauer	ECTS-Credits / SWSt
B 12 (SS)	BA	P / Basis	1	5 / 3
Lehrveranstaltungen			LV-Art	ECTS-Credits / SWSt
<ul style="list-style-type: none"> <li>Qualitätsentwicklung</li> <li>Fachdiskurs – Forschungsbefunde</li> </ul>			AG-F	3 / 2
			ES-X	2 / 1

### Zugangsvoraussetzungen

- STEOP, absolvierte 100 ECTS-AP

### Inhalt

#### 1 Qualitätsentwicklung

- Qualitätssicherungskonzepte in schulischen Handlungsfeldern
- (Schul-)Entwicklung mit dem Index für Inklusion
- Schulentwicklung im Kontext Kommune und Stadtteil
- Evaluation von Unterricht

#### 2 Fachdiskurs – Forschungsbefunde

- Reflexion aktueller Forschungsbeiträge zu Inklusion
- Teilnahme an einer nationalen/internationalen Tagung/Konferenz oder Exkursion zu innovativen Institutionen im In- oder Ausland

### Lernergebnisse, Kompetenzen

Die Absolventinnen und Absolventen...

- sind mit in Österreich verwendeten Qualitätsentwicklungs- und Qualitätssicherungssystemen vertraut und kennen Beispiele der Umsetzung (z.B. SQA – Schulqualität Allgemeinbildung)
- sind in der Lage, Fragestellungen zu den Indikatoren Inklusiver Pädagogik zu formulieren und Ergebnisse internationaler Studien vergleichend zu analysieren
- recherchieren Qualitätsentwicklungskonzepte in konkreten Bildungseinrichtungen
- sind in der Lage, den fachlichen Diskurs durch Teilnahme an Tagungen/Konferenzen zu verfolgen, und kennen aktuelle Entwicklungen der Inklusionsforschung
- explorieren Beispiele innovativer Modelle im In- und Ausland

#### Querschnitts-/Überfachliche Kompetenzen

Die Absolventinnen und Absolventen...

- sind in der Lage, den fachlichen Diskurs in englischer Sprache zu verfolgen und beziehen englische Literatur in ihre Arbeiten ein
- können die Einflüsse, Abhängigkeiten, Vernetzungen und Entscheidungsabläufe in den professionsrelevanten

Systemen wahrnehmen, analysieren und reflektieren und berücksichtigen sie in ihrem professionellen Handeln

**Lehrmethoden und Lernmöglichkeiten**

- Kollaborative Lerngemeinschaften
- Erkundungslernen
- Situiertes Lernen
- Digitale Präsentation

**Leistungsnachweise, Prüfungsmethoden**

- Reflective Paper
- Projektbericht

Modulprüfung	LV-Beurteilung	Beurteilungsart	Sprache	Institution
keine	LV 1 pi LV 2 pi	Ziffernbenotung	Deutsch/Englisch	PH NÖ

## 4.4.13 Gestaltung von Übergängen

### Modultitel

# Gestaltung von Übergängen

### Ziel des Moduls

Der Inhalt dieses Moduls ist an den bedeutsamen Übergangsphasen zwischen Elternhaus, Kindergarten und Schule, verschiedenen Schulen bzw. Schule und Beruf angesiedelt. Bildungseinrichtungen in diesen Übergangsbereichen werden recherchiert, Hospitationen selbstverantwortlich organisiert und deren Aufgabenbereiche analysiert – Modelle zur Gestaltung von Übergängen werden dabei kritisch reflektiert.

Kurzzeichen (Sem.)	Modulniveau	Modulart	Semesterdauer	ECTS-Credits / SWSt
B 13 (SS)	BA	P / Basis	1	5 / 3
Lehrveranstaltungen			LV-Art	ECTS-Credits / SWSt
<ul style="list-style-type: none"> <li>Kooperation – Unterstützungssysteme</li> <li>Nahtstellen zur Schule</li> </ul>			SE-F	3 / 2
			ES-F	2 / 1

### Zugangsvoraussetzungen

- STEOP, absolvierte 100 ECTS-AP

### Inhalt

- Kooperation – Unterstützungssysteme**
  - Nationale und internationale Modelle von Kooperation mit Familien, zwischen Institutionen, Akteurinnen und Akteuren, Netzwerkpartner/inne/n
  - Rechtliche Grundlagen
  - Chancen und Probleme von Beratung (intrainstitutionell und interinstitutionell)
  - Unterstützungssysteme – Zukunftsplanung – Helferkonferenz – persönliche Assistenz
  - Selbstorganisierte Hospitationen
  - Gestaltung von Übergängen
  - Sexualpädagogik
  - Vorschulische und nachschulische Lebensphase
  - Wissen um rechtliche, institutionelle und administrative Grundlagen und Regelungen
- Nahtstellen zur Schule**
  - Eigenständig organisierte Hospitationen
  - Reflexion und theoriegeleitete Analyse von Modellen zur Gestaltung von Übergängen

### Lernergebnisse, Kompetenzen

Die Absolventinnen und Absolventen...

- sind mit der Bedeutung von Nahtstellen in der Bildungs-/Arbeitslaufbahn vertraut und können mögliche Problembereiche mithilfe geeigneter Diagnoseinstrumente entdecken
- kennen Konzepte der Übertrittspädagogik und dokumentieren anhand eines Fallbeispiels die Gestaltung von Unterstützung
- demonstrieren umfassendes Wissen zu rechtlichen Aspekten sowie zu Kooperationsmodellen mit Familien bzw. Institutionen
- können für ihre spätere Praxis auf eine umfangreiche und reflexive Auseinandersetzung mit den Chancen und Problemen von Beratungstätigkeit zurückgreifen

- erweitern ihren professionellen Horizont durch selbstständige Organisation von Hospitationen
- stellen in der Reflexion Verknüpfungen zwischen Theorie und Praxis her
- verstehen Schule als integrierten Teil einer Lebensgeschichte von Lernenden

### Querschnitts-/Überfachliche Kompetenzen

Die Absolventinnen und Absolventen...

- können ihre systemische Wahrnehmung als Grundlage für professionelles Handeln und professionelle Reflexion auf ein ganzes System sensibilisiert und differenzfähig einsetzen

#### Lehrmethoden und Lernmöglichkeiten

- Input
- Erkundungslernen
- Seminaristisches Arbeiten

#### Leistungsnachweise, Prüfungsmethoden

- Seminararbeiten
- Schriftliche Reflexionen
- Präsentation

Modulprüfung	LV-Beurteilung	Beurteilungsart	Sprache	Institution
keine	LV 1 pi LV 2 pi	Ziffernbenotung	Deutsch	PH NÖ

## 4.5 Am Schwerpunkt „Sprachliche Bildung – Mehrsprachigkeit“ orientierte Module

### 4.5.1 Mehrsprachigkeit entdecken und erleben

Modultitel				
<b>Mehrsprachigkeit entdecken und erleben</b>				
Ziel des Moduls				
<p>Die Studierenden gewinnen Einblicke in die Welt der sprachlichen Vielfalt an Schulstandorten mit gelebter Mehrsprachigkeit. Sie erlangen Kenntnis über Verbreitung, Geschichte und Struktur einzelner Sprachen in Europa und der Welt. Anhand theorie- und methodenbasierter Beobachtungen reflektieren die Studierenden die eigenen sprachlichen und kulturellen Ressourcen und erweitern ihr methodisch-didaktisches Wissen für das Lehren und Lernen im mehrsprachigen Klassenzimmer.</p>				
Kurzzeichen (Sem.)	Modulniveau	Modulart	Semesterdauer	ECTS-AP / SWSt
CB 01 (WS)	BA	P / Basis	1	5 / 3
Lehrveranstaltungen			LV-Art	ECTS-AP / SWSt
<ul style="list-style-type: none"> <li>Auf Entdeckungsreise durch die Welt der Sprachen</li> </ul>			SE-X	2 / 1
<ul style="list-style-type: none"> <li>Lehren und Lernen in einer mehrsprachigen Gesellschaft</li> </ul>			SE-X	3 / 2
Zugangsvoraussetzungen				
<ul style="list-style-type: none"> <li>STEOP, absolvierte 100 ECTS-AP</li> </ul>				
Inhalt				
<p><b>1 Auf Entdeckungsreise durch die Welt der Sprachen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Sprachensteckbriefe</li> <li>Sprachenporträts und Sprachenbiographien</li> </ul> <p><b>2 Lehren und Lernen in einer mehrsprachigen Gesellschaft</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Vielsprachige Kommunikation und Wechsel sprachlicher Register</li> <li>Kriteriengeleitete Beobachtung und theoriegeleitete Reflexion der Ergebnisse</li> </ul>				
Lernergebnisse, Kompetenzen				
<p>Die Absolventinnen und Absolventen...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>gewinnen ein fundiertes Wissen über den Aufbau, die Struktur, die geografische Verbreitung und die geschichtliche Entwicklung einer Sprache</li> <li>entwickeln ein Bewusstsein für die eigene sprachliche Vielfalt</li> <li>erfahren die spezifischen Herausforderungen und pädagogischen Aufgabenstellungen von Schulstandorten mit gelebter Mehrsprachigkeit</li> <li>reflektieren Handlungs- und Aufgabenfelder von Lehrpersonen in mehrsprachigen Settings</li> <li>vertiefen ihr pädagogisches Selbstverständnis und ihre diversitätssensible Einstellung</li> </ul>				
Lehrmethoden und Lernmöglichkeiten				
<ul style="list-style-type: none"> <li>Seminaristisches Arbeiten</li> <li>Einzel-, Partner-, kollaborative Gruppenarbeit</li> <li>Literaturstudium</li> </ul>				
Leistungsnachweise, Prüfungsmethoden				

- Schriftlich/mündlich
- Seminarbeitrag

<b>Modulprüfung</b>	<b>LV-Beurteilung</b>	<b>Beurteilungsart</b>	<b>Sprache</b>	<b>Institution</b>
keine	LV 1 pi LV 2 pi	Ziffernbenotung	Deutsch	PH NÖ

---

## 4.5.2 Methodik und Didaktik des Zweit- und Fremdsprachenunterrichts

Modultitel				
<b>Methodik und Didaktik des Zweit- und Fremdsprachenunterrichts</b>				
Ziel des Moduls				
Die Studierenden kennen altersadäquate Methoden zur Vermittlung von Sprachlernstrategien im Zweit- und Fremdsprachenunterricht. Sie entwickeln Konzepte, welche die bewusste Begegnung mit Sprachen durch handlungsorientierte Aktivitäten fördern.				
Kurzzeichen (Sem.)	Modulniveau	Modulart	Semesterdauer	ECTS-AP / SWSt
CB 02 (WS)	BA	P / Basis	1	5 / 3
Lehrveranstaltungen			LV-Art	ECTS-AP / SWSt
<ul style="list-style-type: none"> <li>Hören, Sprechen, Lesen, Schreiben im Zweit- und Fremdsprachenunterricht</li> <li>„Lernerprofile“ und selbstbestimmtes Lernen</li> </ul>			SE-X	3 / 2
			SE-X	2 / 1
Zugangsvoraussetzungen				
<ul style="list-style-type: none"> <li>STEOP, absolvierte 100 ECTS-AP</li> </ul>				
Inhalt				
<b>1 Hören, Sprechen, Lesen, Schreiben im Zweit- und Fremdsprachenunterricht</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Lehren mit CLIL in einer mehrsprachigen Gesellschaft</li> <li>Die Zone der nächsten Entwicklung und Lehren mit Scaffolding</li> <li>Analyse der Lehrpläne im Kontext von CLIL und Identifikation örtlicher/individueller Bedürfnisse</li> </ul>				
<b>2 „Lernerprofile“</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Identifikation angemessener inhaltlicher und sprachlicher Ziele mithilfe von Lernerprofilen</li> <li>Metakognitive Ziele im Zweitspracherwerb</li> <li>Deutsch als Zweitsprache im sprachensensiblen Fachunterricht</li> </ul>				
Lernergebnisse, Kompetenzen				
Die Absolventinnen und Absolventen...				
<ul style="list-style-type: none"> <li>kennen Modelle, Methoden und Strategien von CLIL im sprachensensiblen Fachunterricht</li> <li>analysieren diese im Hinblick auf DaZ</li> <li>lesen CLIL-spezifische Literatur</li> <li>reflektieren ihren Spracherwerbsprozess</li> <li>analysieren Möglichkeiten der Entwicklung eines Sprachenbewusstseins</li> <li>vertiefen ihre Grundkenntnisse im Hinblick auf Mehrsprachigkeit, Zweitspracherwerb oder interkultureller Pädagogik im Kontext von DaZ</li> </ul>				
Lehrmethoden und Lernmöglichkeiten				
<ul style="list-style-type: none"> <li>Seminaristisches Arbeiten</li> <li>Einzel-, Partner-, kollaborative Gruppenarbeit</li> <li>Literaturstudium</li> </ul>				
Leistungsnachweise, Prüfungsmethoden				
<ul style="list-style-type: none"> <li>Schriftlich/mündlich</li> <li>Seminarbeitrag</li> </ul>				

<b>Modulprüfung</b>	<b>LV-Beurteilung</b>	<b>Beurteilungsart</b>	<b>Sprache</b>	<b>Institution</b>
keine	LV 1 pi LV 2 pi	Ziffernbenotung	Deutsch	PH NÖ

## 4.5.3 Deutsch als Zweitsprache

Modultitel				
<b>Deutsch als Zweitsprache</b>				
Ziel des Moduls				
Die Studierenden können verschiedene Verfahren zur Erhebung des Sprachstandes von Schüler/innen mit nichtdeutscher Erstsprache anwenden und auf deren Basis individualisierte Förderpläne entwickeln.				
Kurzzeichen (Sem.)	Modulniveau	Modulart	Semesterdauer	ECTS-AP / SWSt
CB 03 (SS)	BA	P / Basis	1	5 / 4
Lehrveranstaltungen			LV-Art	ECTS-AP / SWSt
<ul style="list-style-type: none"> <li>Sprachstand erheben</li> <li>Sprachliche Entwicklung individualisiert fördern</li> </ul>			SE-X	2 / 1
			SE-X	3 / 2
Zugangsvoraussetzungen				
<ul style="list-style-type: none"> <li>STEOP, absolvierte 100 ECTS-AP</li> </ul>				
Inhalt				
<b>1 Sprachstand erheben</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Verfahren der Sprachstandbeobachtung</li> <li>Anwendung im schulischen Kontext</li> </ul> <b>2 Sprachliche Entwicklung individualisiert fördern</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Förderplanung</li> <li>Sprachunterricht in heterogenen Klassen</li> </ul>				
Lernergebnisse, Kompetenzen				
Die Absolventinnen und Absolventen ...				
<ul style="list-style-type: none"> <li>haben einen Überblick über wichtige Beobachtungs- und Testverfahren im Bereich des Zweitspracherwerbs</li> <li>können mit ausgewählten Instrumenten den Sprachstand der Schüler/innen erheben</li> <li>reflektieren die individuellen Sprachstände von Schüler/innen</li> <li>stellen individualisierte Förderpläne zusammen</li> <li>kennen Methoden, um förderdiagnostisch gestützten Sprachunterricht durchzuführen</li> </ul>				
Lehrmethoden und Lernmöglichkeiten				
<ul style="list-style-type: none"> <li>Seminaristisches Arbeiten</li> <li>Einzel-, Partner-, kollaborative Gruppenarbeit</li> <li>Literaturstudium</li> </ul>				
Leistungsnachweise, Prüfungsmethoden				
<ul style="list-style-type: none"> <li>Schriftlich/mündlich</li> <li>Seminarbeitrag</li> </ul>				
Modulprüfung	LV-Beurteilung	Beurteilungsart	Sprache	Institution
keine	LV 1 pi LV 2 pi	Ziffernbenotung	Deutsch	PH NÖ

## 4.5.4 Sprachbewusst Unterrichten

Modultitel				
<b>Sprachbewusst Unterrichten</b>				
Ziel des Moduls				
Die Studierenden wissen um die Schlüsselfunktion von Sprache in Bildungsprozessen und können sprachbewusst und sprach(en)sensibel fachliche Lerninhalte vermitteln. Sie kennen methodisch-didaktische Konzepte für den Aufbau von Bildungssprache.				
Kurzzeichen (Sem.)	Modulniveau	Modulart	Semesterdauer	ECTS-AP / SWSt
CB 04 (SS)	BA	P / Basis	1	5 / 3
Lehrveranstaltungen			LV-Art	ECTS-AP / SWSt
<ul style="list-style-type: none"> <li>Durchgängige Sprachbildung</li> <li>Sprach(en)sensibler Sach- und Fachunterricht 1: MINT-Fächer</li> <li>Sprach(en)sensibler Sach- und Fachunterricht 2: Kreative Fächer</li> </ul>			SE-X	1 / 1
			SE-X	2 / 1
			SE-X	2 / 1
Zugangsvoraussetzungen				
<ul style="list-style-type: none"> <li>STEOP, absolvierte 100 ECTS-AP</li> </ul>				
Inhalt				
<b>1 Durchgängige Sprachbildung</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Kreative Aspekte in der Förderung sprachlicher Begabungen und Potenziale</li> <li>Methodenvielfalt zur sprachlichen Unterstützung</li> </ul>				
<b>2 Sprach(en)sensibler Sach- und Fachunterricht 1: MINT-Fächer</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Sprachliche Bildung in Mathematik und Naturwissenschaften</li> </ul>				
<b>3 Sprach(en)sensibler Sach- und Fachunterricht 2: Kreative Fächer</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Sprachliche Bildung im Kunst- und Werkunterricht</li> </ul>				
Lernergebnisse, Kompetenzen				
Die Absolventinnen und Absolventen ...				
<ul style="list-style-type: none"> <li>haben ein Grundwissen in der Begabungs- und Begabtenförderung und hinsichtlich wesentlicher Aspekte der Kreativitätsforschung</li> <li>verfügen über ein Repertoire an Möglichkeiten zur sprachlichen Unterstützung</li> <li>kennen den Unterschied zwischen Alltagssprache und Bildungssprache</li> <li>analysieren und reflektieren Fachtexte in Hinblick auf deren sprachliche Herausforderungen</li> <li>kennen Methoden, um sprachsensibel fachspezifisches Wissen zu vermitteln</li> </ul>				
Lehrmethoden und Lernmöglichkeiten				
<ul style="list-style-type: none"> <li>Seminaristisches Arbeiten</li> <li>Einzel-, Partner-, kollaborative Gruppenarbeit</li> <li>Literaturstudium</li> </ul>				
Leistungsnachweise, Prüfungsmethoden				
<ul style="list-style-type: none"> <li>Schriftlich/mündlich</li> <li>Seminarbeitrag</li> </ul>				
Modulprüfung	LV-Beurteilung	Beurteilungsart	Sprache	Institution
keine	LV 1 pi LV 2 pi	Ziffernbenotung	Deutsch	PH NÖ

## 4.5.5 Deutsch als Unterrichtssprache im mehrsprachigen Kontext

Modultitel				
<b>Deutsch als Unterrichtssprache im mehrsprachigen Kontext</b>				
Ziel des Moduls				
Die Studierenden können sprachliche, kulturelle und individuelle Eigenschaften einer heterogenen Lerngruppe analysieren. Sie erproben sprach(en)sensiblen Unterricht in der Praxis und reflektieren die eigenen Kompetenzen als Lehrperson in mehrsprachigen Lernräumen.				
Kurzzeichen (Sem.)	Modulniveau	Modulart	Semesterdauer	ECTS-AP / SWSt
CB 05 (SS)	BA	P / Basis	1	5 / 3
Lehrveranstaltungen			LV-Art	ECTS-AP / SWSt
<ul style="list-style-type: none"> <li>Praxis sprachbewussten Unterrichts</li> <li>Lehren und Lernen in einer mehrsprachigen Klasse</li> </ul>			UT-P	2 / 1
			AG-P	3 / 2
Zugangsvoraussetzungen				
<ul style="list-style-type: none"> <li>STEOP, absolvierte 100 ECTS-AP, Modul A 13</li> </ul>				
Inhalt				
<b>1 Praxis sprachbewussten Unterrichts</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Planung und Durchführung fachlich, fachdidaktisch und pädagogisch fundierten sprach(en)sensiblen Unterrichts in mehrsprachigen Lerngruppen</li> <li>Gestaltung sozialer Beziehungen und Lernprozesse</li> </ul> <b>2 Lehren und Lernen in einer mehrsprachigen Klasse</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Reflexion unterrichtlicher Prozesse in Form fachdidaktisch begründeter Analysen</li> </ul>				
Lernergebnisse, Kompetenzen				
Die Absolventinnen und Absolventen ...				
<ul style="list-style-type: none"> <li>analysieren sprachliche, kulturelle und individuelle Eigenschaften von Schüler/innen in Lernprofilen</li> <li>gestalten sprach(en)sensiblen Unterricht für mehrsprachige Gruppen</li> <li>analysieren den Zusammenhang zwischen Lernzielen und Lernergebnissen</li> <li>wenden ihr Wissen über gruppenspezifische Prozesse an, um sprachliche, kulturelle und/oder soziale Barrieren im sprach(en)sensiblen Unterricht durch unterrichtliche Maßnahmen abzubauen</li> <li>verfassen ausführliche Reflexionen auf Basis adäquater Modelle</li> </ul>				
Lehrmethoden und Lernmöglichkeiten				
<ul style="list-style-type: none"> <li>Seminaristisches Arbeiten</li> <li>Einzel-, Partner-, kollaborative Gruppenarbeit</li> <li>Literaturstudium</li> </ul>				
Leistungsnachweise, Prüfungsmethoden				
<ul style="list-style-type: none"> <li>Schriftlich/mündlich</li> <li>Seminarbeitrag</li> </ul>				
Modulprüfung	LV-Beurteilung	Beurteilungsart	Sprache	Institution
Modulprüfung	LV 1 pi LV 2 pi	Mit/Ohne Erfolg teilgenommen	Deutsch	PH NÖ

## 4.5.6 Freies Wahlmodul

### Modultitel

## Freies Wahlmodul

### Ziel des Moduls

*Allgemeines Modulziel für freie Wahl:* Dieses Modul ermöglicht eine individuelle Vertiefung von Kenntnissen und Erweiterung von Fähigkeiten der Studierenden in einem selbst gewählten berufsfeldrelevanten und am Schwerpunkt orientierten Themenbereich.

Kurzzeichen (Sem.)	Modulniveau	Modulart	Semesterdauer	ECTS-Credits / SWSt
W 06 (SS)	BA	P / Basis	1	5 / 3
Lehrveranstaltungen			LV-Art	ECTS-Credits / SWSt
<ul style="list-style-type: none"> <li>Lehrveranstaltungen oder Module aus dem Angebot der PH NÖ oder anderer postsekundärer bzw. tertiärer Bildungsinstitutionen</li> </ul>				3 / 2 2 / 1

### Zugangsvoraussetzungen

- STEOP, 100 ECTS-AP

Bedingungen für die freie Wahl:

- Die ECTS-Anrechnungspunkte des Wahlmoduls können frei konfiguriert werden, um ein aktuelles Angebot zu gewährleisten. Spezialgebiete und relevante Forschungsthemen können somit in die weitere Profilbildung im Bachelorstudium einfließen.

Qualitätssichernde Einschränkungen:

- Anrechnung positiv absolvierter Studien im Ausmaß von 5 ECTS-Anrechnungspunkten
- Der Anteil von pädagogisch-praktisch orientierten Lehrveranstaltungen beträgt maximal 2 ECTS-Anrechnungspunkte
- Einer Workload von 5 ECTS-Anrechnungspunkten werden in der Anrechnung 3 Semesterwochenstunden zugrunde gelegt, unabhängig von der tatsächlich absolvierten Präsenz

### Inhalt

- Für die freie Wahl: Vgl. Inhalt des gewählten Studienangebots

### Lernergebnisse, Kompetenzen

- Für die freie Wahl: Vgl. Kompetenzen des gewählten Studienangebots

### Lehrmethoden und Lernmöglichkeiten

- Für die freie Wahl: Vgl. Lehrmethoden und Lernmöglichkeiten des gewählten Studienangebots

### Leistungsnachweise, Prüfungsmethoden

- Für die freie Wahl: Vgl. Leistungsnachweise, Prüfungsmethoden des gewählten Studienangebots
- Zuschreibung von mindestens 5 ECTS-Anrechnungspunkten

Modulprüfung	LV-Beurteilung	Beurteilungsart	Sprache	Institution
Vgl. gewähltes Studienangebot				

## 4.5.7 Vielfalt in der Klasse

Modultitel				
<b>Vielfalt in der Klasse</b>				
Ziel des Moduls				
Die Studierenden kennen die Hypothesen zum Spracherwerb und reflektieren die Herausforderungen von Sprachenlernen in plurilingualen Gesellschaften.				
Kurzzeichen (Sem.)	Modulniveau	Modulart	Semesterdauer	ECTS-AP / SWSt
CB 07 (WS)	BA	P / Basis	1	5 / 3
Lehrveranstaltungen			LV-Art	ECTS-AP / SWSt
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erst- und Zweitspracherwerb</li> <li>• Soziokultureller Sprachraum Schule</li> </ul>			SE-X	3 / 2
			SE-X	2 / 1
Zugangsvoraussetzungen				
<ul style="list-style-type: none"> <li>• STEOP, absolvierte 100 ECTS-AP</li> </ul>				
Inhalt				
<b>1 Erst- und Zweitspracherwerb</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Neurowissenschaftliche Grundlagen des Spracherwerbs</li> <li>• Hemmende und förderliche Faktoren in der Sprachentwicklung</li> <li>• Mehrsprachige Alphabetisierung</li> </ul> <b>2 Soziokultureller Sprachraum Schule</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Modelle des DaZ-Unterrichts</li> <li>• Diversität und Selbstbild im mehrsprachigen Klassenzimmer</li> </ul>				
Lernergebnisse, Kompetenzen				
Die Absolventinnen und Absolventen ...				
<ul style="list-style-type: none"> <li>• überblicken Felder und Prozesse des kindlichen Erst- und Zweitspracherwerbs</li> <li>• haben ein Grundwissen über Verzögerungen und Hürden im Erst- und Zweitspracherwerbsprozess und über verschiedene inklusive Kommunikationsverfahren</li> <li>• können im Alphabetisierungsprozess die individuellen Ausgangslagen mehrsprachiger Schüler/innen berücksichtigen</li> <li>• analysieren die linguistische Diversität im mehrsprachigen Kontext des Klassenverbundes</li> <li>• kennen Modelle des Unterrichts in mehrsprachigen Klassen und wissen diese kritisch zu beleuchten</li> </ul>				
Lehrmethoden und Lernmöglichkeiten				
<ul style="list-style-type: none"> <li>• seminaristisches Arbeiten</li> <li>• Einzel-, Partner-, kollaborative Gruppenarbeit</li> <li>• Literaturstudium</li> </ul>				
Leistungsnachweise, Prüfungsmethoden				
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Schriftlich/mündlich</li> <li>• Seminarbeitrag</li> </ul>				
Modulprüfung	LV-Beurteilung	Beurteilungsart	Sprache	Institution
keine	LV 1 pi LV 2 pi	Ziffernbenotung	Deutsch	PH NÖ

## 4.5.8 Kreativität und Sprache

Modultitel				
<b>Kreativität und Sprache</b>				
Ziel des Moduls				
Die Studierenden erproben Methoden, Strategien und Materialien des kreativen Umgangs mit Sprache im mehrsprachigen Kontext unter besonderer Berücksichtigung der Bedeutung von Sprache und Kunst für die kulturelle und sprachliche Identitätsbildung.				
Kurzzeichen (Sem.)	Modulniveau	Modulart	Semesterdauer	ECTS-AP / SWSt
CB 08 (WS)	BA	P / Basis	1	5 / 3
Lehrveranstaltungen			LV-Art	ECTS-AP / SWSt
<ul style="list-style-type: none"> <li>Kulturelle Vielfalt</li> <li>Kreativer Umgang mit Sprachenvielfalt</li> </ul>			SE-X	2 / 1
			SE-X	3 / 2
Zugangsvoraussetzungen				
<ul style="list-style-type: none"> <li>STEOP, absolvierte 100 ECTS-AP</li> </ul>				
Inhalt				
<b>1 Kulturelle Vielfalt</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Sprache, Kultur und Identität in plurilingualen Kontexten</li> <li>Konzepte der Inter- und Transkulturalität</li> </ul> <b>2 Kreativer Umgang mit Sprachenvielfalt</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Projekte gestalten</li> </ul>				
Lernergebnisse, Kompetenzen				
Die Absolventinnen und Absolventen ...				
<ul style="list-style-type: none"> <li>entwickeln ein Bewusstsein für die sprachliche und kulturelle Vielfalt Österreichs</li> <li>eignen sich ein Basiswissen über den Zusammenhang zwischen Sprache, Kultur und Identität sowie über gruppenspezifische Prozesse in mehrsprachigen Lerngruppen an</li> <li>entwickeln Konzepte und praktische Umsetzungsvorschläge für sprach(en)sensible und identitätsbildende Unterrichtssequenzen</li> <li>erwerben interkulturelle, transkulturelle und soziale Kompetenzen, um mit kulturellen Wahrnehmungsmustern im Unterricht sprach(en)sensibel umgehen zu können</li> <li>entwickeln Konzepte für die Integration von künstlerischen und sprachlichen Inhalten durch Kinderliteratur, Musik und Tanz aus aller Welt.</li> </ul>				
Lehrmethoden und Lernmöglichkeiten				
<ul style="list-style-type: none"> <li>Seminaristisches Arbeiten</li> <li>Einzel-, Partner-, kollaborative Gruppenarbeit</li> <li>Literaturstudium</li> </ul>				
Leistungsnachweise, Prüfungsmethoden				
<ul style="list-style-type: none"> <li>Schriftlich/mündlich</li> <li>Seminarbeitrag</li> </ul>				
Modulprüfung	LV-Beurteilung	Beurteilungsart	Sprache	Institution
keine	LV 1 pi LV 2 pi	Ziffernbenotung	Deutsch	PH NÖ

## 4.5.9 Unterrichten in einer Fremdsprache im mehrsprachigen Kontext

Modultitel				
<b>Unterrichten in einer Fremdsprache im mehrsprachigen Kontext</b>				
Ziel des Moduls				
Die Studierenden erweitern ihr Basiswissen über CLIL im Hinblick auf fachliche, sprachliche und metakognitive Ziele in plurilingualen Settings.				
Kurzzeichen (Sem.)	Modulniveau	Modulart	Semesterdauer	ECTS-AP / SWSt
CB 09 (WS)	BA	P / Basis	1	5 / 3
Lehrveranstaltungen			LV-Art	ECTS-AP / SWSt
<ul style="list-style-type: none"> <li>Praxis sprachbewussten Unterrichts in einer Fremdsprache</li> <li>Fremdsprachenunterricht in einer mehrsprachigen Klasse</li> </ul>			AG-P	2 / 1
			UT-P	3 / 2
Zugangsvoraussetzungen				
<ul style="list-style-type: none"> <li>STEOP, absolvierte 100 ECTS-AP</li> </ul>				
Inhalt				
<b>1 Praxis sprachbewussten Unterrichts in einer Fremdsprache</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Anwendung von Modellen, Methoden und Strategien von CLIL</li> <li>Erstellung von CLIL-Materialien und -Medien für Englisch und Deutsch</li> <li>Scaffolding-Materialien zur Überwindung von Sprachbarrieren in Englisch und Deutsch</li> </ul> <b>2 Fremdsprachenunterricht in einer mehrsprachigen Klasse</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Materialadaption und Materialdesign für englisch-, deutsch- und mehrsprachige CLIL-Szenarios</li> <li>Lernerprofile und Sprachenportfolios in CLIL-Szenarios</li> </ul>				
Lernergebnisse, Kompetenzen				
Die Absolventinnen und Absolventen...				
<ul style="list-style-type: none"> <li>kennen und analysieren CLIL-Materialien und -Medien im Hinblick auf fachliche, sprachliche und metakognitive Ziele</li> <li>erproben selbst erstellte Materialien und Medien im unterrichtspraktischen Tätigsein</li> <li>wählen Texte aus, die sie für die Schulung von Interkomprehensionsstrategien zum Lese- und Hörtraining einsetzen können</li> <li>adaptieren Materialien und Medien im Hinblick auf individuelle Bedürfnisse (Geschlecht, Erstsprache, Interessen, Begabungen, Lernvoraussetzungen, ...)</li> <li>adaptieren und entwickeln Materialien und Medien sowohl für den expliziten Wortschatzerwerb als auch für Unterstützungskonzepte im sprachensensiblen Fachunterricht</li> </ul>				
Lehrmethoden und Lernmöglichkeiten				
<ul style="list-style-type: none"> <li>Seminaristisches Arbeiten</li> <li>Einzel-, Partner-, kollaborative Gruppenarbeit</li> <li>Literaturstudium</li> </ul>				
Leistungsnachweise, Prüfungsmethoden				
<ul style="list-style-type: none"> <li>Schriftlich/mündlich</li> <li>Seminarbeitrag</li> </ul>				
Modulprüfung	LV-Beurteilung	Beurteilungsart	Sprache	Institution

---

Modulprüfung

---

---

LV 1 pi  
LV 2 pi

---

---

Mit/Ohne Erfolg  
teilgenommen

---

---

Deutsch

---

---

PH NÖ

---

## 4.5.10 Literarische Bildung im mehrsprachigen Kontext: Lesen

Modultitel				
<b>Literarische Bildung im mehrsprachigen Kontext: Lesen</b>				
Ziel des Moduls				
Die Studierenden vertiefen ihr Wissen um die Bedeutung von Lesesozialisation und literarischem Lernen im Kontext von Mehrsprachigkeit. Sie kennen vielfältige methodisch-didaktische Möglichkeiten der Literatur- und Kulturvermittlung.				
Kurzzeichen (Sem.)	Modulniveau	Modulart	Semesterdauer	ECTS-AP / SWSt
CB 10 (SS)	BA	P / Basis	1	5 / 3
Lehrveranstaltungen			LV-Art	ECTS-AP / SWSt
<ul style="list-style-type: none"> <li>Literacy</li> <li>Textwelten entdecken</li> </ul>			SE-X	2 / 1
			SE-X	3 / 2
Zugangsvoraussetzungen				
<ul style="list-style-type: none"> <li>STEOP, absolvierte 100 ECTS-AP</li> </ul>				
Inhalt				
<b>1 Literacy</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Lesen und Medien in Familie und Umfeld</li> <li>Literarische Bildungsarbeit</li> </ul> <b>2 Textwelten entdecken</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Literarische Gattungen</li> <li>Phantasie und Bilder von Wirklichkeit</li> </ul>				
Lernergebnisse, Kompetenzen				
Die Absolventinnen und Absolventen ...				
<ul style="list-style-type: none"> <li>vertiefen ihr Basiswissen über Lesen als soziale und kulturelle Praxis im mehrsprachigen Kontext</li> <li>verfügen über ein vielfältiges methodisch-didaktisches Repertoire zur Leseförderung im Medienverbund in der Erst- und Zweitsprache Deutsch</li> <li>gestalten Lernsettings, die inter- und transkulturelle Erfahrungen in der Begegnung mit Kinder- und Jugendliteratur ermöglichen</li> <li>vertiefen ihr literaturhistorisches und literaturwissenschaftliches Basiswissen</li> <li>initiieren literarisches Lernen und gestalten handlungs- und produktionsorientierten Literaturunterricht, der Vorstellungsbildung, ästhetisches Wahrnehmen, die Erschließung symbolischer Bedeutungen ermöglicht und zum Nachdenken über Fiktion und Wirklichkeit anregt</li> </ul>				
Lehrmethoden und Lernmöglichkeiten				
<ul style="list-style-type: none"> <li>Seminaristisches Arbeiten</li> <li>Einzel-, Partner-, kollaborative Gruppenarbeit</li> <li>Literaturstudium</li> </ul>				
Leistungsnachweise, Prüfungsmethoden				
<ul style="list-style-type: none"> <li>Schriftlich/mündlich</li> <li>Seminarbeitrag</li> </ul>				
Modulprüfung	LV-Beurteilung	Beurteilungsart	Sprache	Institution
keine	LV 1 pi LV 2 pi	Ziffernbenotung	Deutsch	PH NÖ

## 4.5.11 Literarische Bildung im mehrsprachigen Kontext: Schreiben

Modultitel				
<b>Literarische Bildung im mehrsprachigen Kontext: Schreiben</b>				
Ziel des Moduls				
Die Studierenden können Schreibprozesse auch von Schüler/innen mit nichtdeutscher Erstsprache initiieren, anleiten und in kooperativen Lernsettings individuell begleiten.				
Kurzzeichen (Sem.)	Modulniveau	Modulart	Semesterdauer	ECTS-AP / SWSt
CB 11 (SS)	BA	P / Basis	1	5 / 3
Lehrveranstaltungen			LV-Art	ECTS-AP / SWSt
<ul style="list-style-type: none"> <li>Individuelle Schreibbegleitung von Anfang an</li> <li>Texte verfassen</li> </ul>			SE-X	2 / 1
			SE-X	3 / 2
Zugangsvoraussetzungen				
<ul style="list-style-type: none"> <li>STEOP, absolvierte 100 ECTS-AP</li> </ul>				
Inhalt				
<b>1 Individuelle Schreibbegleitung von Anfang an</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Schreibmotivation und Schreibaufträge</li> <li>Schreiben von Kindern im mehrsprachigen Kontext begleiten</li> </ul> <b>2 Texte verfassen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Kooperative Schreibsettings</li> <li>Lernförderliches Feedback</li> </ul>				
Lernergebnisse, Kompetenzen				
Die Absolventinnen und Absolventen ...				
<ul style="list-style-type: none"> <li>vertiefen ihr Basiswissen über aktuelle Methoden der prozessorientierten Schreibdidaktik und förderliche Differenzierungsmöglichkeiten</li> <li>können authentische Schreibaufgaben konzipieren und formulieren, die zum Verfassen von Texten motivieren und Textkompetenz fördern</li> <li>entwickeln diagnosegeleitet Lernsettings, die Schreibenanlässe integrieren und Schreibprozesse konstruktiv begleiten</li> <li>können Texte differenzsensibel und kriteriengeleitet bewerten</li> </ul>				
Lehrmethoden und Lernmöglichkeiten				
<ul style="list-style-type: none"> <li>Seminaristisches Arbeiten</li> <li>Einzel-, Partner-, kollaborative Gruppenarbeit</li> <li>Literaturstudium</li> </ul>				
Leistungsnachweise, Prüfungsmethoden				
<ul style="list-style-type: none"> <li>Schriftlich/mündlich</li> <li>Seminarbeitrag</li> </ul>				
Modulprüfung	LV-Beurteilung	Beurteilungsart	Sprache	Institution
keine	LV 1 pi LV 2 pi	Ziffernbenotung	Deutsch	PH NÖ

## 4.5.12 Lernräume erweitern

Modultitel				
<b>Lernräume erweitern</b>				
Ziel des Moduls				
Die Studierenden können auf der Grundlage interkultureller Kompetenzen Kinder und Eltern sowohl beim Eintritt als auch beim Übertritt sprach(en)sensibel begleiten.				
Kurzzeichen (Sem.)	Modulniveau	Modulart	Semesterdauer	ECTS-AP / SWSt
C 12 (SS)	BA	P / Basis	1	5 / 3
Lehrveranstaltungen			LV-Art	ECTS-AP / SWSt
<ul style="list-style-type: none"> <li>Interkulturelle Elternarbeit</li> <li>Begleitung mehrsprachiger Kinder an den Übergängen</li> </ul>			SE-X	2 / 1
			SE-X	3 / 2
Zugangsvoraussetzungen				
<ul style="list-style-type: none"> <li>STEOP, absolvierte 100 ECTS-AP</li> </ul>				
Inhalt				
<b>1 Interkulturelle Elternarbeit</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Werte und Normen</li> <li>Auf das Kind fokussierter Dialog</li> </ul> <b>2 Begleitung mehrsprachiger Kinder an den Übergängen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Einschulungsphase</li> <li>Übergang in Sekundarstufe I</li> </ul>				
Lernergebnisse, Kompetenzen				
Die Absolventinnen und Absolventen ...				
<ul style="list-style-type: none"> <li>planen und reflektieren interkulturelle Elternarbeit im gemeinsamen Fokus auf die Bedürfnisse des Kindes</li> <li>verfügen über fundierte sprachdidaktische und institutionelle Kenntnisse zur Begleitung der Kinder in der Schuleingangsphase</li> <li>setzen Verfahren der Sprachförderung und durchgängigen Sprachbildung gezielt im Blick auf den Übertritt der Schüler/innen in die weiterführende Schule ein</li> </ul>				
Lehrmethoden und Lernmöglichkeiten				
<ul style="list-style-type: none"> <li>Seminaristisches Arbeiten</li> <li>Einzel-, Partner-, kollaborative Gruppenarbeit</li> <li>Rollenspiel</li> </ul>				
Leistungsnachweise, Prüfungsmethoden				
<ul style="list-style-type: none"> <li>Schriftlich/mündlich</li> <li>Seminarbeitrag</li> </ul>				
Modulprüfung	LV-Beurteilung	Beurteilungsart	Sprache	Institution
keine	LV 1 pi LV 2 pi	Ziffernbenotung	Deutsch	PH NÖ

## 4.6 Am Schwerpunkt „Kulturpädagogik“ orientierte Module

### 4.6.1 Ästhetische Selbstkonzepte

#### Modultitel

## Ästhetische Selbstkonzepte

#### Ziel des Moduls

In diesem Modul setzen sich die Studierenden grundsätzlich mit ihren Selbstkonzepten auseinander und fokussieren ihre Arbeit auf pädagogische und ästhetische Selbstkonzepte. Ausgehend von der allgemeinen Rolle von Selbstkonzepten in ästhetischen Fachbereichen (Literatur, Musik, Bildende Kunst, Design, Textiles Gestalten, Darstellende Kunst, Film u.a.) und den entsprechenden Fachdisziplinen (Musikerziehung, Bildnerische Erziehung, Textiles und Technisches Werken, Theatrale Bildung, u.a.) werden die eigenen Fähigkeiten, Vorlieben, Überzeugungen und Absichten in diesen Bereichen erarbeitet. Die Referenzrahmen, mit denen die Studierenden die eigenen Leistungen vergleichen, werden bewusst gemacht.

Kurzzeichen (Sem.)	Modulniveau	Modulart	Semesterdauer	ECTS-Credits / SWSt
D 01 (WS)	BA	P / Basis	1	5 / 3
Lehrveranstaltungen			LV-Art	ECTS-Credits / SWSt
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ästhetische Selbstkonzepte in künstlerischen Fachbereichen</li> <li>• Persönliche ästhetische Selbstkonzepte</li> </ul>			VO-V	2 / 1
			SE-F	3 / 2

#### Zugangsvoraussetzungen

- STEOP, absolvierte 100 ECTS-AP

#### Inhalt

- 1 Ästhetische Selbstkonzepte in künstlerischen Fachbereichen**
  - Theorie ästhetischer Selbstkonzepte
  - Selbstkonzepte in den ästhetischen Fachbereichen
- 2 Persönliche ästhetische Selbstkonzepte**
  - Referenzrahmen für Selbstkonzepte
  - Persönliche ästhetische Selbstkonzepte erkennen und reflektieren

#### Lernergebnisse, Kompetenzen

Die Absolventinnen und Absolventen...

- können die Bedeutung von ästhetischen Selbstkonzepten in den künstlerischen Fachbereichen reflektiert erläutern
- können sich die Referenzrahmen, an denen sie die eigenen Leistungen messen, erschließen und reflektieren
- haben einen differenzierten Einblick in gegenseitige Bedingtheit von ästhetischen Leistungen und Selbstkonzepten bei sich selbst und ihren Schüler/inne/n

#### Querschnitts-/Überfachliche Kompetenzen

Die Absolventinnen und Absolventen...

- haben ein differenziertes Verständnis der Bedeutung von Selbstkonzepten in pädagogischen Feldern

---

#### Lehrmethoden und Lernmöglichkeiten

- Vortrag
- Seminaristisches Arbeiten
- Textdiskussion
- Quellenstudium im Rahmen der Seminarteilnahme
- Zusammenfassen und Präsentieren
- Künstlerische Praxen

---

#### Leistungsnachweise, Prüfungsmethoden

- Schriftliche/Mündliche/Künstlerisch-praktische Prüfung
- Seminararbeit

---

Modulprüfung	LV-Beurteilung	Beurteilungsart	Sprache	Institution
keine	LV 1 np LV 2 pi	Ziffernbenotung	Deutsch	PH NÖ

---

## 4.6.2 Soziale und personale Selbstkonzepte

### Modultitel

## Soziale und personale Selbstkonzepte

### Ziel des Moduls

Die bestimmenden sozialen und kulturellen Faktoren zu vermitteln und ihre Bedeutung für die Selbstkonzepte werden erarbeitet. Es soll das Bewusstsein erzeugt werden, wie Menschen wegen ihrer Selbstkonzepte mit der sozialen Umwelt interagieren und wie dadurch Muster von Verhaltensweisen entstehen. In Vorbereitung auf die schulpraktischen Studien entwickeln die Studierenden mit Hilfe künstlerischer Ausdrucksmittel modellhaft Beispiele für die Praxis, an denen ästhetische Selbstkonzepte der Kinder sichtbar gemacht werden können.

Kurzzeichen (Sem.)	Modulniveau	Modulart	Semesterdauer	ECTS-Credits / SWSt
D 02 (WS)	BA	P / Basis	1	5 / 3
Lehrveranstaltungen			LV-Art	ECTS-Credits / SWSt
<ul style="list-style-type: none"> <li>Die Welt um mich</li> <li>Ich in der Welt</li> </ul>			SE-F	2 / 1
			UE-f	3 / 2

### Zugangsvoraussetzungen

- STEOP, absolvierte 100 ECTS-AP

### Inhalt

- 1 Die Welt um mich**
  - Für soziale Selbstkonzepte bestimmende Faktoren
  - Einfluss von sozialen Selbstkonzepten auf Verhaltensweisen und ästhetische Tätigkeiten
- 2 Ich in der Welt**
  - Entwicklung von künstlerisch-kreativen Modellbeispielen, die soziale und personale Selbstkonzepte offenbaren
  - Erprobung/Durchführung und Reflexion von künstlerisch-kreativen Modellbeispielen

### Lernergebnisse, Kompetenzen

Die Absolventinnen und Absolventen...

- verstehen grundlegende Zusammenhänge von sozialen und kulturellen Faktoren und personellen Selbstkonzepten und können über die Folgen dieser Faktoren reflektieren
- können Muster von Verhaltensweisen erkennen und verstehen, die aus bestimmten Selbstkonzepten entstehen
- können künstlerisch-kreative Modellbeispiele für die Schulpraxis entwickeln, bei denen Selbstkonzepte von Kindern sichtbar werden, und können diese reflektieren

#### Querschnitts-/Überfachliche Kompetenzen

Die Absolventinnen und Absolventen...

- haben einen differenzierten Einblick in die Selbstkonzepte bestimmenden sozialen und kulturellen Faktoren

### Lehrmethoden und Lernmöglichkeiten

- Seminaristisches Arbeiten
- Textdiskussion
- Quellenstudium im Rahmen der Seminarteilnahme
- Zusammenfassen und Präsentieren

- Künstlerische Praxen
- Umsetzung themenzentrierter Interaktionsformen

**Leistungsnachweise, Prüfungsmethoden**

- Seminararbeit
- Schriftliche/Mündliche/Künstlerisch-praktische Prüfung

Modulprüfung	LV-Beurteilung	Beurteilungsart	Sprache	Institution
keine	LV 1 pi LV 2 pi	Ziffernbenotung	Deutsch	PH NÖ

## 4.6.3 Methoden dialogisch-integrativer Didaktik

### Modultitel

## Methoden dialogisch-integrativer Didaktik

### Ziel des Moduls

Künstlerische Fächer sollen sich in ständigem Dialog mit anderen Fächern befinden und in dieser Verflochtenheit begriffen werden. Jedes einzelne künstlerisch-kreative Fach verfügt über spezifische Methoden einer dialogisch-integrativen Didaktik. Diese Methoden werden in ihrer Eigenart wahrgenommen, miteinander konfrontiert, miteinander in Beziehung gesetzt und zu einer kunstsparten- und fächerübergreifenden Didaktik zusammengeführt.

Kurzzeichen (Sem.)	Modulniveau	Modulart	Semesterdauer	ECTS-Credits / SWSt
D 03 (SS)	BA	P / Basis	1	5 / 3
Lehrveranstaltungen			LV-Art	ECTS-Credits / SWSt
• Dimensionen technischen und textilen Gestaltens			VO-V	2 / 1
• Dimensionen künstlerischen Gestaltens			SV-X	3 / 2

### Zugangsvoraussetzungen

- STEOP, absolvierte 100 ECTS-AP
- Empfehlung: Gemeinsam zu absolvieren mit den Modulen D 04 und D 05

### Inhalt

- 1 Dimensionen technischen und textilen Gestaltens**
  - Dimensionen von Technik und Design im fächerübergreifenden Unterricht
  - Dimensionen textilen Gestaltens in anderen Fächern
- 2 Dimensionen künstlerischen Gestaltens im Kontext dialogisch-integrativer Didaktik**
  - Dimensionen der Musik in ihrer Verflochtenheit mit anderen Fächern
  - Dimensionen der bildnerischen Realisation in allen Fächern
  - Dimensionen theatraler Gestaltung als Angebot für alle Fächer
  - Dimensionen der Literatur in allen Fächern

### Lernergebnisse, Kompetenzen

Die Absolventinnen und Absolventen...

- haben einen differenzierten Einblick in die Methoden der künstlerisch-kreativen Fächer und sind in der Lage, sie zu kombinieren und gezielt einzusetzen
- können den Einsatz von Methoden im künstlerischen Unterricht wissenschaftlich reflektiert erläutern
- können Methodenvielfalt in verschiedenen Sozialformen umsetzen
- können Methoden künstlerischer Fächer kreativ in anderen Fachbereichen einsetzen und reflektieren

#### Querschnitts-/Überfachliche Kompetenzen

Die Absolventinnen und Absolventen...

- verfügen über eine dialogisch-integrative Methodenkompetenz, die ihnen für die kooperative Arbeit mit anderen Fächern zur Verfügung steht

---

**Lehrmethoden und Lernmöglichkeiten**

- Input
  - Literaturrecherche
  - Erprobung dialogisch-integrativer Präsentationsformen
  - Künstlerische und handwerkliche Praxen
- 

**Leistungsnachweise, Prüfungsmethoden**

---

- Schriftliche/Mündliche/Künstlerisch-praktische Prüfung
- 

<b>Modulprüfung</b>	<b>LV-Beurteilung</b>	<b>Beurteilungsart</b>	<b>Sprache</b>	<b>Institution</b>
Keine	LV 1 np LV 2 pi	Ziffernbenotung	Deutsch	PH NÖ

---

## 4.6.4 Sprache und Medien

### Modultitel

## Sprache und Medien

### Ziel des Moduls

Ausgehend vom Sprachlichen wird der Bezug Botschaft – Kontext auf andere Kunstrichtungen übertragen, wobei sowohl die produktions- (kulturelle, historische, sozialgeschichtliche, theologische, künstlerspezifische und medienabhängige) wie auch die rezeptionsorientierte Betrachtung, ausgehend von einem „Verstehen so gut wie der/die Autor/in“ zu einem „Erleben/Verstehen besser/anders als der/die Autor/in“ führen soll. Einsatzmöglichkeiten von Medien als (auch künstlerisch) gestaltende Kraft sollen dabei verstärkt ins Blickfeld gerückt werden.

Kurzzeichen (Sem.)	Modulniveau	Modulart	Semesterdauer	ECTS-Credits / SWSt
D 04 (SS)	BA	P / Basis	1	5 / 3
Lehrveranstaltungen			LV-Art	ECTS-Credits / SWSt
<ul style="list-style-type: none"> <li>Verschlüsselung von Sprache, Medien und Kunst</li> <li>Codierung und Decodierung</li> </ul>			VO-V	2 / 1
			SE-F	3 / 2

### Zugangsvoraussetzungen

- STEOP, absolvierte 100 ECTS-AP
- Empfehlung: Gemeinsam zu absolvieren mit den Modulen D 03 und D 05

### Inhalt

- 1 Verschlüsselung von Sprache, Medien und Kunst**
  - Bedeutung der Sprache als Code-System und Medium mit ihren Möglichkeiten und in ihrer Beschränkung
  - Medien- und kunstspartenabhängige/-unabhängige Prozesse der Codierung/Decodierung
- 2 Codierung und Decodierung**
  - Botschaft-Kontext-Bezogenheit abseits von und im Produktions- und Rezeptionszusammenhang in allen Kunstsparten
  - Musik und Kunst im Kontext von Medien

### Lernergebnisse, Kompetenzen

Die Absolventinnen und Absolventen...

- stellen Botschaften im Bewusstsein der Kontingenz absichts- und anlassbezogen her sowie wirkungsbewusst, dem gewählten/vorherbestimmten Medium entsprechend
- setzen ihre Sinne bewusst zur Wahrnehmung von Botschaften ein, können diese sinnliche Wahrnehmung aber auch reflektieren und darüber hinaus Decodierungswerkzeuge einsetzen sowie Wirkungsmechanismen nachvollziehen bzw. bei anderen antizipieren

#### Querschnitts-/Überfachliche Kompetenzen

Die Absolventinnen und Absolventen...

- können Botschaften sowohl als Perzipienten/Rezipienten entschlüsseln als auch absichts- und situationsbezogen herstellen und andere dazu anleiten bzw. darin unterstützen

---

**Lehrmethoden und Lernmöglichkeiten**

- Input
  - Seminaristisches Arbeiten
  - Textdiskussion
  - Quellenstudium im Rahmen der Seminarteilnahme
  - Zusammenfassung und Präsentation
  - Künstlerische und multimediale Praxen
- 

**Leistungsnachweise, Prüfungsmethoden**

---

- Schriftliche/Mündliche/ Künstlerisch-praktische Prüfung unter Einbindung multimedialer Techniken
- 

<b>Modulprüfung</b>	<b>LV-Beurteilung</b>	<b>Beurteilungsart</b>	<b>Sprache</b>	<b>Institution</b>
keine	LV 1 np LV 2 pi	Ziffernbenotung	Deutsch	PH NÖ

---

## 4.6.5 Kulturelle Praxis

### Modultitel

## Kulturelle Praxis

### Ziel des Moduls

Von den spezifischen künstlerischen Ansätzen der Studierenden ausgehend wird zum Leitthema des Moduls, z.B. „Mythos und Technik“ in kleinen Gruppen ein überschaubares transdisziplinäres Projekt entwickelt und realisiert. Das Projekt entwickelt sich aus der Schnittmenge der künstlerischen Zugänge der beteiligten Studierenden und wird unter Berücksichtigung partizipativer und dialogisch-integrativer Handlungsaspekte realisiert. Was als Projekt der Studierenden zunächst unter Anleitung der Lehrenden als Gesamtes konzipiert und teilweise realisiert wird, soll anschließend anhand ausgewählter kleiner Projektteile exemplarisch und unter Einbindung von Lesson Study in altersadäquater Form von den Studierenden Professionelle Lerngruppen an den Schulen im Rahmen der schulpraktischen Studien mit den Kindern initiiert, erprobt und reflektiert werden.

Kurzzeichen (Sem.)	Modulniveau	Modulart	Semesterdauer	ECTS-Credits / SWSt
D 05 (SS)	BA	P / Basis	1	5 / 2
Lehrveranstaltungen			LV-Art	ECTS-Credits / SWSt
<ul style="list-style-type: none"> <li>Projekt zum Leitthema</li> <li>Schulpraxis zum Leitthema</li> </ul>			UE-P	2 / 1
			UT-P	3 / 2

### Zugangsvoraussetzungen

- STEOP, absolvierte 100 ECTS-AP, Modul A 13
- Empfehlung: Gemeinsam zu absolvieren mit den Modulen D 03 und D 04

### Inhalt

#### 1 Projekt zum Leitthema

- Auffinden und Erkennen von individuellen kreativen und künstlerischen Schwerpunkten
- Grundlagen und Mechanismen künstlerischer Projektarbeit
- Dialogisch-integratives Arbeiten
- Prinzipien prozessorientierter künstlerischer Projektarbeit zum Leitthema
- Konzepte und Realisation künstlerischer Projektarbeit in Gruppen

#### 2 Schulpraxis zum Leitthema

- Planung, Vorbereitung und Durchführung von ausgewählten Teilen einer künstlerischen Projektarbeit im Rahmen der Schulpraxis (Professionelle Lerngruppen)

### Lernergebnisse, Kompetenzen

Die Absolventinnen und Absolventen...

- können persönliche kreative oder künstlerische Kompetenzen in ein integratives Projekt einbringen
- verfügen über Methoden, kreative und künstlerische Vorlieben, Begabungen, Kompetenzen u.a. bei ihren Schüler/inne/n sichtbar zu machen oder ihre Findung durch experimentelles Arbeiten auszulösen
- können mit kreativen Handlungsweisen oder Beiträgen anderer respektvoll umgehen
- verfügen über Feedbackmechanismen, andere in ihrem Handeln positiv zu bestärken und auf ihrem individuellen Weg zu begleiten
- sind in der Lage, inhaltliche, formale oder sonstige Impulse der Gruppe aufzunehmen, zu verarbeiten und weiterzuentwickeln

- verstehen kreative Projekte in der Gruppe als dynamische Prozesse
- können kreative Prozesse in allen ihren Phasen unterstützend begleiten

### Querschnitts-/Überfachliche Kompetenzen

Die Absolventinnen und Absolventen...

- sind in der Lage, überschaubare fächerübergreifende Projekte gemeinsam zu planen und ausgewählte Teile durchzuführen

### Lehrmethoden und Lernmöglichkeiten

- Künstlerische Teamarbeit
- Formen des Projektunterrichts in Verbindung mit Professionellen Lerngruppen

### Leistungsnachweise, Prüfungsmethoden

- Künstlerische Beteiligung am Projektprozess
- Werk- und Prozessanalysen
- Performanz im Team
- Projektdokumentation und Präsentation
- Portfolio

Modulprüfung	LV-Beurteilung	Beurteilungsart	Sprache	Institution
Modulprüfung	LV 1 pi LV 2 pi	Mit/Ohne Erfolg teilgenommen	Deutsch	PH NÖ

## 4.6.6 Freies Wahlmodul

### Modultitel

## Freies Wahlmodul

Wahlangebot: Modul D 09 „Ordnung und Chaos“  
oder

Wahlangebot: Modul D 10 „Erinnern und Vergessen“  
oder

ANDERES a.a.O.

### Ziel des Moduls

*Allgemeines Modulziel für freie Wahl:* Dieses Modul ermöglicht eine individuelle Vertiefung von Kenntnissen und Erweiterung von Fähigkeiten der Studierenden in einem selbst gewählten berufsfeldrelevanten und am Schwerpunkt orientierten Themenbereich.

*Modulziel des Wahlangebotes:* Vgl. Module D 09a und D 09b

Kurzzeichen (Sem.)	Modulniveau	Modulart	Semesterdauer	ECTS-Credits / SWSt
D 06 (WS)	BA	W / Basis	1	5 / 4

Lehrveranstaltungen	LV-Art	ECTS-Credits / SWSt
• LV der Module D 09 oder D 10	SE-X	1 / 1
• LV der Module D 09 oder D 10	UE-X	4 / 3

### Zugangsvoraussetzungen

- STEOP, absolvierte 100 ECTS-AP

Bedingungen für die freie Wahl:

- Die ECTS-Anrechnungspunkte des Wahlmoduls können frei konfiguriert werden, um ein aktuelles Angebot zu gewährleisten. Spezialgebiete und relevante Forschungsthemen können somit in die weitere Profilbildung im Bachelorstudium einfließen

Qualitätssichernde Einschränkungen:

- Anrechnung von positiv absolvierten Studien im Ausmaß von 5 ECTS-AP
- Der Anteil von pädagogisch-praktisch orientierten Lehrveranstaltungen darf 2 ECTS-Anrechnungspunkte nicht überschreiten
- Einer Workload von 5 ECTS-Anrechnungspunkten werden in der Anrechnung 3 Semesterwochenstunden zugrunde gelegt, unabhängig von der tatsächlich absolvierten Präsenz

### Inhalt

Für die freie Wahl: Vgl. Inhalt des gewählten Studienangebots

Für das Wahlangebot gilt:

**1 LV der Module D 09 oder D 010**

**2 LV der Module D 09 oder D 010**

### Lernergebnisse, Kompetenzen

Für die freie Wahl: Vgl. Inhalt des gewählten Studienangebots

Für das Wahlangebot gilt:

---

Die Absolventinnen und Absolventen...

- ... vgl. ebendort
- 

---

**Lehrmethoden und Lernmöglichkeiten**

Für die freie Wahl: Vgl. Lehrmethoden und Lernmöglichkeiten des gewählten Studienangebots

Für das Wahlangebot gilt:

- Vgl. D 09 und D 10
- 

---

**Leistungsnachweise, Prüfungsmethoden**

Für die freie Wahl: Vgl. Leistungsnachweise, Prüfungsmethoden des gewählten Studienangebots

Zuschreibung von mindestens 5 ECTS-Anrechnungspunkten

Für das Wahlangebot gilt:

- Vgl. D 09 und D 10
- 

---

**Modulprüfung**

keine

---

**LV-Beurteilung**

---

**Beurteilungsart**

---

**Sprache**

---

**Institution**

---

## 4.6.7 Ästhetische Bildung

### Modultitel

# Ästhetische Bildung

### Ziel des Moduls

Ziel ist die Schaffung der Voraussetzung zur selbstständigen, bedarfsorientierten Erweiterung des theoretischen Horizonts sowie der Theoriebildung. Es soll darauf geachtet werden, dass die Inhalte der theoretischen Grundlagen einzelner künstlerischer Fachwissenschaften stets in Beziehung zueinander vermittelt werden, sodass ein interdisziplinärer fachlicher Dialog in Gang gehalten wird. Es sollen theoretische Grundlagen und Theoriebildungskompetenz als Instrumente verstanden werden, Ordnung in das Chaos kreativer Praxis zu bringen.

Kurzzeichen (Sem.)	Modulniveau	Modulart	Semesterdauer	ECTS-Credits / SWSt
D 07 (WS)	BA	P / Basis	1	5 / 3
Lehrveranstaltungen			LV-Art	ECTS-Credits / SWSt
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ästhetische Kommunikation</li> <li>• Künstlerische Gestaltung</li> </ul>			SE-F	2 / 1
			SE-F	3 / 2

### Zugangsvoraussetzungen

- STEOP, absolvierte 100 ECTS-AP

### Inhalt

- 1 Ästhetische Kommunikation**
  - Theoretische Grundlagen allgemeiner ästhetischer Bildung
  - Theoretische Grundlagen (kultur- und kunsthistorische Grundlagen, Fachwissen, Techniken, Materialwissen usw.) der künstlerischen Fächer (z.B. Musik, Theater, Bildnerisches Gestalten und visuelle Bildung, Design, Textiles Gestalten u.a.) im interdisziplinären Dialog
- 2 Künstlerische Gestaltung**
  - Theoretisches Fundament schulischer künstlerischer Praxis und Reflexion
  - Theoriebildung als Reflexionswerkzeug
  - Inhaltlicher Bezug zum Semesterthema Ordnung und Chaos

### Lernergebnisse, Kompetenzen

Die Absolventinnen und Absolventen...

- verfügen über theoretische Grundlagen in den einzelnen Fächern, die eine selbstständige Erweiterung des theoretischen Wissens ermöglichen
- sind in der Lage, theoretisches Wissen der einzelnen Fachwissenschaften miteinander in Beziehung zu setzen
- können kreatives Chaos durch theoretische Fundamentierung reflektierbar, lenkbar und wiederholbar gestalten
- haben ein differenziertes Verständnis von kultureller Bildung
- haben die Fähigkeit der selbstständigen Theoriebildung im Zusammenhang schulischer Praxis

### Querschnitts-/Überfachliche Kompetenzen

Die Absolventinnen und Absolventen...

- begreifen theoretische Grundlagen als Voraussetzung professionellen Handelns

---

**Lehrmethoden und Lernmöglichkeiten**

- Seminaristisches Arbeiten
  - Textdiskussion
  - Quellenstudium im Rahmen der Seminarteilnahme
- 

**Leistungsnachweise, Prüfungsmethoden**

- Seminararbeit
  - Präsentation von Literatur/Dokumentationen zu Kunst- und Musik-Projekten
- 

Modulprüfung	LV-Beurteilung	Beurteilungsart	Sprache	Institution
keine	LV 1 pi LV 2 pi	Ziffernbenotung	Deutsch	PH NÖ

---

## 4.6.8 Kulturpädagogische Praxis

### Modultitel

# Kulturpädagogische Praxis

### Ziel des Moduls

Mit Blick auf Schule als zentralen Ort von Kulturarbeit wird anhand einer gemeinsamen Themenstellung in Gruppen eine überschaubare kulturpädagogische Praxisarbeit entwickelt, durch die eine Weiterentwicklung und Vertiefung in der schulpraktischen Erfahrung erfolgt. Ausgangspunkt sind die vielfältigen Formen kulturpädagogischer und kultureller Vermittlungstätigkeit in Verbindung mit den spezifischen Methoden musikalischen und künstlerischen Arbeitens, Lernens und Lehrens. Ausgewählte Teile dieser Praxisarbeit werden von Professionellen Lerngruppen an den Schulen hinsichtlich ihrer Qualitäten in der schulpraktischen Arbeit mit Kindern erprobt und reflektiert.

Kurzzeichen (Sem.)	Modulniveau	Modulart	Semesterdauer	ECTS-Credits / SWSt
D 08 (WS)	BA	P / Basis	1	5 / 3
Lehrveranstaltungen			LV-Art	ECTS-Credits / SWSt
• Kulturpädagogische Praxis			UE-P	3 / 2
• Schulpraxis "Kulturpädagogik"			UT-P	2 / 1

### Zugangsvoraussetzungen

- STEOP, absolvierte 100 ECTS-AP

### Inhalt

- 1 Kulturpädagogische Praxis**
  - Methoden kultureller Vermittlungstätigkeit und musikalische, künstlerische Lernarbeit im Vergleich
- 2 Schulpraxis "Kulturpädagogik"** Innensicht von für die schulische Kulturarbeit relevanten Kulturinstitutionen
  - Schule als zentraler Ort von Kulturarbeit

### Lernergebnisse, Kompetenzen

Die Absolventinnen und Absolventen...

- können selbstständig altersadäquate und differenzierte Zugänge zu künstlerischen und kulturellen Werken entwickeln und anwenden
- verfügen über einen Einblick in die Praxis, Methoden und Bedingungen kulturellen Arbeitens in der Schule
- verfügen über einen Einblick in die strukturellen und künstlerischen Bedingungen kultureller Institutionen

### Querschnitts-/Überfachliche Kompetenzen

- sammeln Erfahrungen in außerschulischen (kulturellen) Berufsfeldern

### Lehrmethoden und Lernmöglichkeiten

- Erstellung von Konzepten, methodischen Zugängen und Materialien zu kulturpädagogischer Praxis in der Schule
- kulturpädagogische Teamarbeit
- Kulturpädagogische Praxisarbeit in Verbindung mit Professionellen Lerngruppen
- Werk- und Prozessanalysen

---

**Leistungsnachweise, Prüfungsmethoden**

---

- Erstellung von Vermittlungsmaterialien
  - Dokumentation, Evaluation und Reflexion der Praxis
  - Präsentation
  - Performanz im Team
- 

Modulprüfung	LV-Beurteilung	Beurteilungsart	Sprache	Institution
Modulprüfung	LV 1 pi LV 2 pi	Mit/Ohne Erfolg teilgenommen	Deutsch	PH NÖ

---

## 4.6.9 Ordnung und Chaos

### Modultitel

## Ordnung und Chaos

### Ziel des Moduls

Von den spezifischen künstlerischen Ansätzen der Studierenden ausgehend, wird zum Leitthema ein transdisziplinäres Projekt entwickelt und unter besonderer Berücksichtigung dialogisch-integrativer Methoden realisiert. Ausgehend von den ästhetischen Fachbereichen (Literatur, Musik, Bildende Kunst, Design, Textiles Gestalten, Darstellende Kunst, Film u.a.) und den entsprechenden Fachdisziplinen (Musikerziehung, Bildnerische Erziehung, Textiles und Technisches Werken, Theatrale Bildung, u.a.) wird das Projekt in der Schnittmenge der künstlerischen Zugänge der beteiligten Studierenden realisiert und berücksichtigt partizipative und integrative Handlungsaspekte. Der Projektfokus des Projektes ist u.a. darauf gerichtet, im Kontext dialogischer Prozesse in jedem künstlerischen Bereich Teile der anderen Bereiche sichtbar zu machen.

Kurzzeichen (Sem.)	Modulniveau	Modulart	Semesterdauer	ECTS-Credits / SWSt
D 09 (WS)	BA	WP/Basis	1	5 / 4
Lehrveranstaltungen			LV-Art	ECTS-Credits / SWSt
<ul style="list-style-type: none"> <li>Projektmanagement</li> <li>Projekt „Ordnung und Chaos“</li> </ul>			SE-X	1 / 1
			UE-X	4 / 3

### Zugangsvoraussetzungen

- STEOP, absolvierte 100 ECTS-AP

### Inhalt

- Projektmanagement**
  - Prinzipien prozessorientierter künstlerischer Projektarbeit zum Leitthema
  - Grundlagen, Methoden und Mechanismen dialogisch-integrativer Projektarbeit
  - Auffinden und Erkennen von individuellen kreativen und künstlerischen Schwerpunkten
- Projekt „Ordnung und Chaos“**
  - Dialogisch-integrative Projektarbeit
  - Realisation einer künstlerischen Projektarbeit in der Gruppe der Studierenden zum Leitthema

### Lernergebnisse, Kompetenzen

Die Absolventinnen und Absolventen...

- können persönliche kreative oder künstlerische Kompetenzen in ein integratives Projekt einbringen
- verfügen über viele Methoden, kreative und künstlerische Vorlieben, Begabungen und Kompetenzen bei ihren Schülerinnen und Schülern sichtbar zu machen oder ihre Findung durch experimentelles Arbeiten auszulösen
- können mit kreativen Handlungsweisen oder Beiträgen anderer respektvoll umgehen
- verfügen über Feedbackmechanismen, andere in ihrem Handeln positiv zu bestärken und auf ihrem individuellen Weg zu begleiten
- sind in der Lage, inhaltliche, formale oder sonstige Impulse der Gruppe aufzunehmen, zu verarbeiten und weiterzuentwickeln
- verstehen kreative Projekte in der Gruppe als dynamische Prozesse
- können kreative Prozesse in allen ihren Phasen unterstützend begleiten

### Querschnitts-/Überfachliche Kompetenzen

Die Absolventinnen und Absolventen...

- sind in der Lage, komplexe fächerübergreifende Projekte durchzuführen

### Lehrmethoden und Lernmöglichkeiten

- Erprobung von Methoden im Rahmen eines künstlerisch-kreativen Projekts
- Künstlerische Beteiligung am Projektprozess
- Methoden-, Werk- und Prozessanalysen

### Leistungsnachweise, Prüfungsmethoden

- Präsentation künstlerischer Arbeitsergebnisse
- Projektdokumentation
- Methodenportfolio

Modulprüfung	LV-Beurteilung	Beurteilungsart	Sprache	Institution
keine	LV 1 pi LV 2 pi	Mit/Ohne Erfolg teilgenommen	Deutsch	PH NÖ

## 4.6.10    Erinnern und Vergessen

### Modultitel

## Erinnern und Vergessen

### Ziel des Moduls

Im Rahmen dieses Wahlbereiches wird von den Studierenden in gemeinsamer Arbeit ein künstlerisches Projekt realisiert, dessen Fokus darauf gerichtet ist, in jedem künstlerischen Bereich Teile der anderen Bereiche sichtbar zu machen. Ein Projekt, welches durch die Studierenden zunächst unter Anleitung der Lehrenden realisiert wird, soll in altersadäquater Form von den Studierenden in der Schulpraxis mit den Kindern initiiert, realisiert und reflektiert werden können.

Kurzzeichen (Sem.)	Modulniveau	Modulart	Semesterdauer	ECTS-Credits / SWSt
D 10 (WS)	BA	WP	1	5 / 4
Lehrveranstaltungen			LV-Art	ECTS-Credits / SWSt
<ul style="list-style-type: none"> <li>Projektmanagement</li> <li>Projekt "Erinnern und Vergessen"</li> </ul>			SE-X	1 / 1
			UE-X	4 / 3

### Zugangsvoraussetzungen

- STEOP, absolvierte 100 ECTS-AP

### Inhalt

- Projektmanagement**
  - Dialogisch-integrative Projektarbeit zum Moduleitthema
  - Grundlagen und Mechanismen transdisziplinärer Projektarbeit
  - Chance und Bedeutung von Exkursionsdidaktik im Rahmen von Projekten
- Projekt „Erinnern und Vergessen“**
  - Auffinden und Erkennen von individuellen kreativen und künstlerischen Schwerpunkten
  - Prinzipien prozessorientierter künstlerischer Projektarbeit zum Thema „Erinnern und Vergessen“
  - Realisation einer transdisziplinären künstlerischen Projektarbeit in der Gruppe der Studierenden

### Lernergebnisse, Kompetenzen

Die Absolventinnen und Absolventen...

- können persönliche kreative oder künstlerische Kompetenzen in ein integratives Projekt einbringen
- verfügen über Methoden, kreative und künstlerische Vorlieben, Begabungen und Kompetenzen bei ihren Schüler/innen sichtbar zu machen oder ihre Findung durch experimentelles Arbeiten auszulösen
- können mit kreativen Handlungsweisen und Beiträgen anderer respektvoll umgehen
- verfügen über Feedbackmechanismen, andere in ihrem Handeln positiv zu bestärken und auf ihrem individuellen Weg zu begleiten
- sind in der Lage, inhaltliche, formale oder sonstige Impulse der Gruppe aufzunehmen, zu verarbeiten und weiterzuentwickeln
- verstehen kreative Projekte in der Gruppe als dynamische Prozesse
- können kreative Prozesse in allen ihren Phasen unterstützend begleiten

### Querschnitts-/Überfachliche Kompetenzen

Die Absolventinnen und Absolventen...

- sind in der Lage, komplexe fächerübergreifende Projekte gegebenenfalls auch in Zusammenarbeit mit

außerschulischen Bildungs- und Kulturpartnern durchzuführen

**Lehrmethoden und Lernmöglichkeiten**

- Lehrausgänge, Exkursionen, Lernen vor Ort
- Künstlerisch-kreatives Projekt in Formen von Kooperationen
- Künstlerische Beteiligung am Projektprozess
- Werk- und Prozessanalysen und ästhetisches Forschen

**Leistungsnachweise, Prüfungsmethoden**

- Präsentation künstlerischer Arbeitsergebnisse
- Projektdokumentation

<b>Modulprüfung</b>	<b>LV-Beurteilung</b>	<b>Beurteilungsart</b>	<b>Sprache</b>	<b>Institution</b>
keine	LV 1 pi LV 2 pi	Mit/Ohne Erfolg teilgenommen	Deutsch	PH NÖ

## 4.6.11 Transfer zwischen Kunst, Wissenschaft und Praxis

### Modultitel

## Transfer zwischen Kunst, Wissenschaft und Praxis

### Ziel des Moduls

Kreative und besonders künstlerische Prozesse können in der schulischen Praxis Erkenntnisse hervorbringen. Implizites und explizites (fachliches) Wissen kann künstlerische Prozesse in Gang setzen oder beeinflussen. Dieser Transfer soll bewusst in der schulischen Praxis ausgelöst und gesteuert werden können. Ästhetische Gestaltung soll als Forschungsprozess begriffen und akzeptiert werden. So können fachliche und künstlerische Grenzen überschritten werden, was einer der Absichten des Schwerpunktes ist.

Kurzzeichen (Sem.)	Modulniveau	Modulart	Semesterdauer	ECTS-Credits / SWSt
D 11 (SS)	BA	P / Basis	1	5 / 3
Lehrveranstaltungen			LV-Art	ECTS-Credits / SWSt
• Ordnung und Chaos in Kunst, Wissenschaft und Praxis			VO-V	2 / 1
• Kunst als Mittel der Erkenntnis			SE-F	3 / 2

### Zugangsvoraussetzungen

- STEOP, absolvierte 100 ECTS-AP

### Inhalt

- 1 Ordnung und Chaos in Kunst, Wissenschaft und Praxis**
  - Einsatz künstlerischer Gestaltung in Lehr- und Lernprozessen (z.B. in Theorie, Fachwissen, Fertigkeiten und Techniken)
  - Transfer von Theorie und Fachwissen in künstlerische Prozesse
  - Wissenschaftliche Methoden zur Begleitung von künstlerischer Gestaltung
  - Inhaltlicher Bezug zum Semesterthema Ordnung und Chaos
- 2 Kunst als Mittel der Erkenntnis**
  - Kunstformen als Mittel der forschenden Reflexion
  - Einsatz von ästhetischer Gestaltung in Forschungsprozessen
  - Mögliche Transferleistungen der Schulpraxis
  - Transferleistung auf die Schulpraxis
  - Künstlerische Gestaltung als Präsentationsform erworbenen Wissens
  - Entwicklung von künstlerischen Prüfungsformen

### Lernergebnisse, Kompetenzen

Die Absolventinnen und Absolventen...

- haben einen differenzierten Einblick in das Wesen von Transfervorgängen zwischen Lehr- und Lernprozessen und künstlerischer Gestaltung
- können künstlerische Methoden für Lehr- und Lernprozesse einsetzen
- können theoretisches Wissen als Impulsgeber für künstlerische Prozesse nutzen
- können künstlerische Prüfungsformen entwickeln und reflektierend einsetzen
- können Produkte ästhetischen Gestaltens zur Präsentation von Erkenntnissen entwickeln und nutzen
- sind in der Lage, künstlerische Prozesse wissenschaftlich zu begleiten und die Ergebnisse zu nutzen

### Querschnitts-/Überfachliche Kompetenzen

Die Absolventinnen und Absolventen...

- entwickeln ein Verständnis von wechselseitigen Transferprozessen zwischen Handeln, Gestalten und Wissen

---

#### Lehrmethoden und Lernmöglichkeiten

- Vortrag
- Seminaristisches Arbeiten
- Textdiskussion
- Quellenstudium im Rahmen der Seminarteilnahme
- Zusammenfassen und Präsentieren, insbesondere von Literatur/Dokumentationen zu Kunst- und Musik-Projekten

---

#### Leistungsnachweise, Prüfungsmethoden

- Schriftliche Prüfung
- Seminararbeit
- Präsentationen

---

Modulprüfung	LV-Beurteilung	Beurteilungsart	Sprache	Institution
keine	LV 1 np LV 2 pi	Ziffernbenotung	Deutsch	PH NÖ

---

## 4.6.12 Kultur als Ausdruck der Vielfalt menschlichen Zusammenlebens

### Modultitel

## Kultur als Ausdruck der Vielfalt menschlichen Zusammenlebens

### Ziel des Moduls

Im Verständnis, dass das Ich/das Eigene immer in eine Kultur eingebunden ist und sich nicht ohne die Kategorie des Anderen begreifen lässt, soll kritische Selbstreflexion auch als eine Erfahrung der Fremdheit aufgefasst und die Möglichkeit der Abgrenzung gleich viel wie die der Akzeptanz als Basis echten dialektischen Austausches, aber auch des Versuchs der Überschreitung der beiden Grenzen (der eigenen und der fremden) in seiner erweiternden, befreienden Dimension – und jener der potenziellen Bedrohung und daher Angstbehaftetheit – erlebt und ernst genommen werden.

Kurzzeichen (Sem.)	Modulniveau	Modulart	Semesterdauer	ECTS-Credits / SWSt
D 12 (SS)	BA	P / Basis	1	5 / 2

Lehrveranstaltungen	LV-Art	ECTS-Credits / SWSt
• Das Ich und das Andere	SE-X	2 / 1
• Kunst als Ausdruck der Kultur in seiner Bedingtheit	SE-F	3 / 1

### Zugangsvoraussetzungen

- STEOP, absolvierte 100 ECTS-AP

### Inhalt

#### 1 Das Ich und das Andere

- Wahrnehmung der eigenen kulturellen Verortung als identitätsstiftende Notwendigkeit, aber auch als Herausforderung
- Die Vielfalt menschlichen Zusammenlebens im Spannungsfeld zwischen Kommunikation und Dialog

#### 2 Kunst als Ausdruck der Kultur in seiner Bedingtheit

- Transkulturalität als Möglichkeit der Vertiefung und Erweiterung des eigenen Standpunkts
- Chancen der Interdisziplinarität als Grundsatz bei der Beschäftigung mit Kunst als Erscheinungsform von Kultur
- Inhaltlicher Bezug zum Semesterthema „Erinnern und Vergessen“

### Lernergebnisse, Kompetenzen

Die Absolventinnen und Absolventen...

- können sich und andere – das Eigene und das Andere, die eigene und andere Kulturen – auf einer Metaebene betrachten, Ferne respektieren und Fremdheit anerkennen (auch als Chance für echten Dialog)
- sind in der Lage, daraus Erkenntnisse in Bezug auf eine mögliche Verständigung bzw. diesbezügliche Hindernisse zu gewinnen und geeignete Maßnahmen zu entwickeln.
- sind fähig, einen Perspektivenwechsel bei sich selber herbeizuführen bzw. diesen bei andern bewusst zu unterstützen und das dabei sich ergebende Potenzial aufzuzeigen

#### Querschnitts-/Überfachliche Kompetenzen

Die Absolventinnen und Absolventen...

- können kulturelle Ausdrucksformen in der Vielfalt ihrer Erscheinungen wahrnehmen und in Wertschätzung annehmen bzw. auch Konfliktpotenzial erkennen
- können Wege der Verständigung oder die Notwendigkeit von Moderation kommunizieren

---

**Lehrmethoden und Lernmöglichkeiten**

- Input
  - Lektüre und Recherche
  - Seminaristisches Arbeiten
- 

**Leistungsnachweise, Prüfungsmethoden**

---

- Seminararbeit
  - Präsentation
- 

<b>Modulprüfung</b>	<b>LV-Beurteilung</b>	<b>Beurteilungsart</b>	<b>Sprache</b>	<b>Institution</b>
keine	LV 1 pi LV 2 pi	Ziffernbenotung	Deutsch	PH NÖ

---

## 4.6.13 Partnerschaften schulischer Kulturarbeit

### Modultitel

## Partnerschaften schulischer Kulturarbeit

### Ziel des Moduls

Es werden die Voraussetzungen für ein Zustandekommen von Partnerschaften mit Kunst- und Kulturschaffenden sowie ein Überblick über die für die schulische Kulturarbeit relevanten Kulturinstitutionen und Partnerorganisationen schulischer Kulturarbeit vermittelt. Es soll so die Voraussetzung für die Entwicklung realistischer und schulisch relevanter Kooperationskonzepte vermittelt werden. Lehrer/innen werden mit den für diese Zusammenarbeit notwendigen organisatorischen Fähigkeiten ausgestattet.

Kurzzeichen (Sem.)	Modulniveau	Modulart	Semesterdauer	ECTS-Credits / SWSt
D 13 (SS)	BA	P / Basis	1	5 / 3
Lehrveranstaltungen			LV-Art	ECTS-Credits / SWSt
<ul style="list-style-type: none"> <li>Partizipative Kulturarbeit</li> <li>Partner schulischer Kulturarbeit</li> </ul>			VO-V	2 / 1
			SE-F	3 / 2

### Zugangsvoraussetzungen

- STEOP, absolvierte 100 ECTS-AP

### Inhalt

#### 1 Partizipative Kulturarbeit

- Gelingensfaktoren einer Kooperation mit Kunst- und Kulturschaffenden und Kulturinstitutionen
- Finanzielle Förderung von Kooperationen (Förderanträge, Einreichung und Abrechnung)
- Wissenschaftliche Methoden zur Begleitung und Dokumentation von Kooperationen

#### 2 Partner schulischer Kulturarbeit

- Die österreichische Kulturlandschaft im Überblick
- Kennenlernen der Partner schulischer Kulturarbeit, ihrer Angebote und deren Nutzungsmöglichkeiten sowie der Kooperation
- Erwartungen und Forderungen der Partner schulischer Kulturarbeit

### Lernergebnisse, Kompetenzen

Die Absolventinnen und Absolventen...

- verfügen über einen Überblick der möglichen Partner schulischer Kulturarbeit
- wissen um das Potenzial der möglichen Partner schulischer Kulturarbeit
- sind in der Lage, kulturelle Kooperationen zu organisieren (planen, durchführen, finanzieren und evaluieren)
- können die Bedürfnisse der Schule im Rahmen von Kooperationen artikulieren und durchsetzen
- sind in der Lage, auch bei komplexeren Förderprogrammen (z.B. EU-Förderprogrammen) Anträge zu erstellen, zu kalkulieren, einzureichen und abzurechnen
- können Kooperationsprojekte wissenschaftlich begleiten, dokumentieren und reflektieren

#### Querschnitts-/Überfachliche Kompetenzen

- können Partnerschaften für schulische Projekte organisieren und abwickeln

---

**Lehrmethoden und Lernmöglichkeiten**

- Input
  - Seminaristisches Arbeiten
  - Textdiskussion
  - Quellenstudium im Rahmen der Seminarteilnahme
  - Zusammenfassen und Präsentieren
  - Lehrausgänge, Exkursionen, Lernen vor Ort
- 

**Leistungsnachweise, Prüfungsmethoden**

---

- Schriftliche Prüfung
  - Portfolio
- 

Modulprüfung	LV-Beurteilung	Beurteilungsart	Sprache	Institution
keine	LV 1 npi LV 2 pi	Ziffernbenotung	Deutsch	PH NÖ

---

## 4.7 Am Schwerpunkt „Bewegung, Sport und Gesundheit“ orientierte Module

### 4.7.1 Sport, Kultur und Gesellschaft

#### Modultitel

## Sport, Kultur und Gesellschaft

#### Ziel des Moduls

Im Modul wird ein vertiefendes Verständnis für die Bedeutung der Bewegungserziehung in der modernen Gesellschaft aufgebaut und es werden Zusammenhänge von Bewegung und Sport mit anderen Wissenschaftsbereichen reflektiert. Die Feinormung bereits erworbener sportpraktischer Fertigkeiten stellt die Basis für die Erweiterung der Vermittlungskompetenz dar.

Kurzzeichen (Sem.)	Modulniveau	Modulart	Semesterdauer	ECTS-Credits / SWSt
E 01 (WS)	BA	P / Basis	1	5/ 3

Lehrveranstaltungen	LV-Art	ECTS-Credits / SWSt
• Sporttheoretische Grundlagen	SE-F	2/1
• Integrative Sportspielkonzepte	UE-F	3/2

#### Zugangsvoraussetzungen

- STEOP, absolvierte 100 ECTS-AP

#### Inhalt

##### 1 Sporttheoretische Grundlagen

- Sportpädagogische, -psychologische, -soziologische, -historische Grundlagen
- Aktuelle Entwicklungen und Probleme der Sportwissenschaft in Gesellschaft, Schule und Unterricht unter Berücksichtigung der Heterogenitätsbereiche

##### 2 Integrative Sportspielkonzepte

- Erweiterte Bildungsziele der Bewegungserziehung unter Berücksichtigung der Nahtstellenthematik
- Integrative Vermittlung von Sportspielen für die Primarstufe

#### Lernergebnisse, Kompetenzen

Die Absolventinnen und Absolventen...

- verstehen den Kontext sporttheoretischer Forschung für die Praxis
- entwickeln und kombinieren Sportspiele
- erfinden und vermitteln Sportspiele integrativ
- können motivierende basisgebende Bewegungshandlungen auch für den vorschulischen Bereich und den nachfolgenden Altersbereich (10-14 Jahre) vermitteln
- setzen sich mit Standards in der Bewegungserziehung kritisch auseinander

### Querschnitts-/Überfachliche Kompetenzen

Die Absolventinnen und Absolventen...

- verstehen und fördern Gesundheit in seiner physischen, psychischen und sozialen Komponente
- berücksichtigen die kulturellen Voraussetzungen der Lernenden

#### Lehrmethoden und Lernmöglichkeiten

- Seminaristisches Arbeiten (Blended Learning)
- Tandems und Lerngruppen

#### Leistungsnachweise, Prüfungsmethoden

- Mündliche und schriftliche (E-Assessment-)Prüfungen
- Praktische Prüfungen

Modulprüfung	LV-Beurteilung	Beurteilungsart	Sprache	Institution
keine	LV 1 pi LV 2 pi	Ziffernbenotung	Deutsch	PH NÖ

## 4.7.2 Entwicklungsförderung

### Modultitel

## Entwicklungsförderung

### Ziel des Moduls

Das Modul erschließt die wesentlichen Komponenten der Interaktion und des Lernens, Wahrnehmung, Motorik, Rhythmik und Sprache, sowie fachdidaktische Konzepte und Fördermaßnahmen. Es befähigt Absolventinnen und Absolventen, Tanz und Rhythmik als entwicklungsfördernd einzusetzen.

Kurzzeichen (Sem.)	Modulniveau	Modulart	Semesterdauer	ECTS-Credits / SWSt
E 02 (WS)	BA	P / Basis	1	5 / 3

Lehrveranstaltungen	LV-Art	ECTS-Credits / SWSt
• Wahrnehmung, Motorik und Sprache	SE-F	3 / 1
• Tanz und Rhythmik	UE-P	2 / 2

### Zugangsvoraussetzungen

- STEOP, absolvierte 100 ECTS-AP

### Inhalt

#### 1 Wahrnehmung, Motorik und Sprache

- Wahrnehmung und Sinne, Erfahrungsfelder
- Sensorische Integration/Psychomotorik/Motopädagogik
- Motorik – ganzheitlich/die kindliche Entwicklung betreffend/gesundheitslich/physiologisch
- Rhythmik als Lernbegleitung
- Sprache/Kommunikation – Logik der Sprache und Kommunikation
- Sprachanforderungen in heterogenen (divergierenden) Lerngruppen
- Beeinträchtigungen von Kommunikation, Sprache und Sprechen

#### 2 Tanz und Rhythmik

- Strukturieren und anleiten von Tänzen als Basis für die Anwendung von Tanz als gruppenspezifisches Instrumentarium
- Tanz als kreatives Geschehen, in welchem Bewegung in ihren spielerischen, emotionalen und kommunikativen Aspekten Bedeutung erhält
- Rhythmisierungsfähigkeit erwerben und sportartenübergreifende Koordination schulen

### Lernergebnisse, Kompetenzen

Die Absolventinnen und Absolventen...

- wissen um Heterogenität und individuelle Entwicklungsverläufe von Lernenden
- analysieren Lernsituationen unter Berücksichtigung psycho- und sensomotorischer Kriterien und entwickeln adaptierte Angebote mit Elementen der Psychomotorik, Rhythmik und sensorischen Integration
- verfügen über grundlegende Beratungskompetenz gegenüber Eltern und Lehrkolleginnen und Kollegen
- verstehen die Zusammenhänge von Motorik und Bildung und gestalten partizipativen Sportunterricht
- analysieren Wahrnehmungsprozesse in ihrer Beziehung zu Körper, Lebensgeschichte und Umfeld
- sind qualifiziert, die Lernumgebung den Bedürfnissen aller Lernenden optimal anzupassen
- erkennen die Bedeutung der Integration grundlegender Wahrnehmungs- und Bewegungsprozesse für Lernen und Handeln und berücksichtigen dies bei der Planung von Lehr- und Lernprozessen

- gestalten kindgerechte choreografische Unterrichtseinheiten unter Berücksichtigung der Heterogenität der Lernenden
- können die vielfältigen Möglichkeiten aus dem Bereich Bewegungsgestaltung und Tanz, die die Lernenden in ihren individuellen Begabungen unterstützen, ausführen und vermitteln
- setzen Tanzformen wie Kreis- und Gruppentänze in die Praxis um
- können Beziehungen zwischen Bewegung, Wahrnehmung und Gestalten herstellen und verfügen über ein methodisches Repertoire zur Umsetzung in die Unterrichtspraxis
- erfahren den eigenen Körper als Medium der Musik- und Tanzgestaltung
- entfalten Raum für tänzerische Improvisationen sowie rhythmische Elemente
- vertiefen im Kontext der Bewegungserziehung ein kontinuierliches Arbeiten an Körperwahrnehmungs- und Koordinationsübungen für einen freudebetonten Zugang zu Bewegung, Tanz und Rhythmik
- wissen über Kopplungsfähigkeit und Differenzierungsfähigkeit Bescheid und kennen die Methode des variierten Übens

#### **Querschnitts-/Überfachliche Kompetenzen**

Die Absolventinnen und Absolventen...

- beachten den Rahmen für diversitätsgerechte und nichthierarchische Interaktions- und Kommunikationsmuster

#### **Lehrmethoden und Lernmöglichkeiten**

- Seminaristisches Arbeiten
- Praktische Übungen

#### **Leistungsnachweise, Prüfungsmethoden**

- Schriftliche Prüfung
- Seminararbeit
- Präsentation

<b>Modulprüfung</b>	<b>LV-Beurteilung</b>	<b>Beurteilungsart</b>	<b>Sprache</b>	<b>Institution</b>
keine	LV 1 pi LV 2 pi	Ziffernbenotung	Deutsch	PH NÖ

## 4.7.3 Können, Leisten, Wollen

### Modultitel

## Können, Leisten, Wollen

### Ziel des Moduls

Das Modul zielt darauf ab, das Verhältnis von Körper und Geist, im Rahmen anspruchsvoller Bewegungshandlungen, zum Gegenstand bewusster Wahrnehmung zu machen. Dabei wird die psychophysische Belastbarkeit gefördert, körperliche Anstrengung positiv besetzt und Mut entwickelt.

Kurzzeichen (Sem.)	Modulniveau	Modulart	Semesterdauer	ECTS-Credits / SWSt
E 03 (SS)	BA	P / Basis	1	5 / 4

Lehrveranstaltungen	LV-Art	ECTS-Credits / SWSt
• Kinderleichtathletik, Parkour und Bouldern	UE-F	3 / 2
• Bewegungs- und Zirkuskünste	UE-F	2 / 2

### Zugangsvoraussetzungen

- STEOP, absolvierte 100 ECTS-AP

### Inhalt

#### 1 Kinderleichtathletik, Parkour und Bouldern

- Praktisch-methodische Übungen sowie Didaktik zu den Bewegungshandlungen: Laufen, Werfen, Springen in spielerischen und vielseitigen Wettkampfformen; kreatives Bewältigen von Hindernissen, spielerisches Bouldern und Klettern an künstlichen Wänden für Kinder

#### 2 Bewegungs- und Zirkuskünste

- Praktisch-methodische Übungen sowie Didaktik zu den Bewegungshandlungen: Bewegen an Geräten in komplexer Form; Akrobatik; Balancieren

### Lernergebnisse, Kompetenzen

Die Absolventinnen und Absolventen...

- können Hindernisläufe mehrperspektivisch gestalten, organisieren und beurteilen
- planen leichtathletische Wettkampfformen vor allem für Teambewerbe und führen diese durch
- sind in der Lage, Basisfertigkeiten aus dem Gerätturnen zu modifizieren und anzupassen
- können performatives Gestalten in den Bewegungskünsten demonstrieren und einschätzen
- entwickeln Methoden und Techniken zur Vermittlungskompetenz im Bouldern

#### Querschnitts-/Überfachliche Kompetenzen

Die Absolventinnen und Absolventen...

- ergreifen Initiativen zur Förderung sozialer Kompetenzen und Persönlichkeitsbildung

### Lehrmethoden und Lernmöglichkeiten

- Kollaboratives Lernen
- Praktische Übungen

**Leistungsnachweise, Prüfungsmethoden**

- Praktische und mündliche Prüfungen
- Präsentationen

Modulprüfung	LV-Beurteilung	Beurteilungsart	Sprache	Institution
keine	LV 1 pi LV 2 pi	Ziffernbenotung	Deutsch	PH NÖ

## 4.7.4 Bewegungslernen

### Modultitel

## Bewegungslernen

### Ziel des Moduls

Das Modul vertieft Kenntnisse zu den Prinzipien der periodischen Trainingsplanung und zu den Bedingungen erfolgreichen Bewegungslernens, beginnend vom Bewegungsentwurf über Bewegungssteuerung bis zur Bewegungskontrolle. Absolvent/inne/n können federnde und schleudernde Absprunghilfen mehrperspektivisch einsetzen.

Kurzzeichen (Sem.)	Modulniveau	Modulart	Semesterdauer	ECTS-Credits / SWSt
E 04 (SS)	BA	P / Basis	1	5 / 3

Lehrveranstaltungen	LV-Art	ECTS-Credits / SWSt
• Trainings- und Bewegungslehre für das Kindesalter	SE-F	3 / 2
• Federnde und schleudernde Absprunghilfen	UE-F	2 / 1

### Zugangsvoraussetzungen

- STEOP, absolvierte 100 ECTS-AP

### Inhalt

- 1 Trainings- und Bewegungslehre für das Kindesalter**
  - Biomechanische und sportmotorische Aspekte von Bewegungen
  - Sportmotorische Fähigkeiten, Fertigkeiten und Grundlagen sportlicher Leistungen
  - Forschungsmethoden in der Sportpädagogik/-wissenschaft
  - Bedeutung von taktisch-kognitiven Fähigkeiten
  - Training sportlicher Techniken
  - Lernkurven und Stadien im Fertigkeitserwerb
  - Charakteristika von Einzel- und Team sport
  - Trainingssteuernde Maßnahmen
  - Wachstumsbedingte Besonderheiten und Konsequenzen für die psychophysische Belastbarkeit
- 2 Federnde und schleudernde Absprunghilfen**
  - Methodik und Didaktik des Springens am Nissen- und Minitrampolin
  - Bewegen an Sprungbahnen (Airtracks)
  - Sicherungsmaßnahmen beim Einsatz federnder und schleudernder Absprunghilfen
  - Organisation von Gruppenunterricht

### Lernergebnisse, Kompetenzen

Die Absolventinnen und Absolventen...

- können motorische Lernprozesse aus biomechanischen Prinzipien ableiten
- sind in der Lage, aufgrund trainingswissenschaftlicher Einsichten sportliche Entwicklungspotenziale zu fördern
- entwickeln eine forschende Grundhaltung zur Professionalisierung ihres Unterrichts
- entwerfen langfristige Planungskonzepte in Bewegung und Sport
- können federnde und schleudernde Absprunghilfen situationsbezogen einsetzen und innerhalb einer Lerngruppe differenzierende Maßnahmen einsetzen
- verfügen über ein ausreichendes Übungsrepertoire, um federnde Absprunghilfen optimal zur Schaffung anregender Bewegungsanreize zu entdecken

- setzen Maßnahmen zum Helfen und Sichern bei Sprüngen an federnden Geräten
- reflektieren fachdidaktisches Wissen in ihren schriftlichen Unterrichtsplanungen

### Querschnitts-/Überfachliche Kompetenzen

Die Absolventinnen und Absolventen...

- kooperieren im Team sach- und zielorientiert

### Lehrmethoden und Lernmöglichkeiten

- Seminaristisches Arbeiten in Tandems und Lerngruppen (Blended Learning)
- Praktische Übungen

### Leistungsnachweise, Prüfungsmethoden

- Portfolio
- Präsentation

Modulprüfung	LV-Beurteilung	Beurteilungsart	Sprache	Institution
keine	LV 1 pi LV 2 pi	Ziffernbenotung	Deutsch	PH NÖ

## 4.7.5 Schulische Praxisfelder

### Modultitel

## Schulische Praxisfelder

### Ziel des Moduls

Zur Entwicklung erweiterter Kompetenzen im Handlungsfeld Bewegung und Sport wird die Synthese von Fachwissenschaft und Fachdidaktik mit der Unterrichtspraxis und der Eigenkompetenz in realen Unterrichtssituationen unter professioneller Begleitung gestaltet, erprobt, reflektiert und evaluiert.

Kurzzeichen (Sem.)	Modulniveau	Modulart	Semesterdauer	ECTS-Credits / SWSt
E 05 (SS)	BA	P / Aufbau	1	5 / 3

Lehrveranstaltungen	LV-Art	ECTS-Credits / SWSt
• Lesson Studies Sportunterricht	SE-P	2 / 1
• Unterrichtspraxis	UT-P	3 / 2

### Zugangsvoraussetzungen

- STEOP, absolvierte 100 ECTS-AP, Modul A 13

### Inhalt

#### 1 Lesson Studies

- Aktionsforschung zu spezifischen fachdidaktischen Fragestellungen
- Reflektierendes Planen und Handeln im Sportunterricht

#### 2 Unterrichtspraxis

- Professionalisierung reflexiver Kompetenz
- Methodisch angeleitete Auseinandersetzung im praktischen Handlungsfeld

### Lernergebnisse, Kompetenzen

Die Absolventinnen und Absolventen...

- sind in der Lage, aufgrund fachdidaktischer Einsichten, sportliche Entwicklungspotenziale bei Lernenden der Primarstufe zu fördern
- entwickeln eine forschende Grundhaltung zur Professionalisierung ihres Unterrichtes
- entwerfen langfristige Planungskonzepte in Bewegung und Sport
- reflektieren fachdidaktisches Wissen in ihren Unterrichtsplanungen
- verwirklichen in Projekten fächerübergreifenden Unterricht
- planen und führen Unterricht aus interdisziplinärer Sicht mit dem Schwerpunkt Heterogenität, Differenzierung und Individualisierung durch
- vertiefen die Bereitschaft zur Selbst- und Fremdevaluation
- entfalten Kompetenzen im Bereich Kommunikation, Teamfähigkeit und Organisation

#### Querschnitts-/Überfachliche Kompetenzen

Die Absolventinnen und Absolventen...

- kooperieren im Team sach- und zielorientiert

### Lehrmethoden und Lernmöglichkeiten

- Handlungsorientierte sowie problembasierte Lernsettings

- KLUQ ([www.kluq.de](http://www.kluq.de))
- Seminaristisches Arbeiten in Tandems und Lerngruppen (Blended Learning)

---

**Leistungsnachweise, Prüfungsmethoden**

- Praxis-E-Portfolio
- Performanzprüfung

---

Modulprüfung	LV-Beurteilung	Beurteilungsart	Sprache	Institution
Modulprüfung	LV 1 pi LV 2 pi	Mit/Ohne Erfolg teilgenommen	Deutsch	PH NÖ

---

## 4.7.6 Freies Wahlmodul

### Modultitel

## Freies Wahlmodul

### Ziel des Moduls

*Allgemeines Modulziel für freie Wahl:* Dieses Modul ermöglicht eine individuelle Vertiefung von Kenntnissen und Erweiterung von Fähigkeiten der Studierenden in einem selbst gewählten berufsfeldrelevanten und am Schwerpunkt orientierten Themenbereich.

Kurzzeichen (Sem.)	Modulniveau	Modulart	Semesterdauer	ECTS-Credits / SWSt
E 06 (WS)	BA	P / Basis	1	5 / 3

Lehrveranstaltungen	LV-Art	ECTS-Credits / SWSt
<ul style="list-style-type: none"> <li>Lehrveranstaltungen oder Module aus dem Angebot der PH NÖ oder anderer postsekundärer bzw. tertiärer Bildungsinstitutionen</li> </ul>		3 / 2 2 / 1

### Zugangsvoraussetzungen

- STEOP, absolvierte 100 ECTS-AP
- Bedingungen für die freie Wahl:
- Die ECTS-Anrechnungspunkte des Wahlmoduls können frei konfiguriert werden, um ein aktuelles Angebot zu gewährleisten. Spezialgebiete und relevante Forschungsthemen können somit in die weitere Profilbildung im Bachelorstudium einfließen.
- Qualitätssichernde Einschränkungen:
- Anrechnung positiv absolvierten Studien im Ausmaß von 5 ECTS-AP
  - Der Anteil von pädagogisch-praktisch orientierten Lehrveranstaltungen beträgt maximal 2 ECTS-Anrechnungspunkte
  - Einer Workload von 5 ECTS-Anrechnungspunkten werden in der Anrechnung 3 Semesterwochenstunden zugrunde gelegt, unabhängig von der tatsächlich absolvierten Präsenz

### Inhalt

- Für die freie Wahl: Vgl. Inhalt des gewählten Studienangebots

### Lernergebnisse, Kompetenzen

- Für die freie Wahl: Vgl. Kompetenzen des gewählten Studienangebots

### Lehrmethoden und Lernmöglichkeiten

- Für die freie Wahl: Vgl. Lehrmethoden und Lernmöglichkeiten des gewählten Studienangebots

### Leistungsnachweise, Prüfungsmethoden

- Für die freie Wahl: Vgl. Leistungsnachweise, Prüfungsmethoden des gewählten Studienangebots
- Zuschreibung von mindestens 5 ECTS-Anrechnungspunkten

Modulprüfung	LV-Beurteilung	Beurteilungsart	Sprache	Institution
keine	Vgl. gewähltes Studienangebot	Vgl. gewähltes Studienangebot	Vgl. gewähltes Studienangebot	Vgl. gewähltes Studienangebot

## 4.7.7 Professionalisierung in Schneesportarten

### Modultitel

## Professionalisierung in Schneesportarten

### Ziel des Moduls

Das Modul dient dem Erreichen einer qualifizierten Handlungskompetenz zur methodisch-praktischen Umsetzung im Schneesportunterricht sowie einer kritischen und reflexiven Auseinandersetzung mit Themen des Schneesports und deren Vernetzung in der Praxis. Absolventinnen und Absolventen sind zur Unterrichtserteilung im alpinen Schilauf und Langlauf und zur Mitwirkung in der Planung, Gestaltung und Durchführung von Wintersportveranstaltungen (Wintersportwochen und Schneesporttage) befähigt.

Kurzzeichen (Sem.)	Modulniveau	Modulart	Semesterdauer	ECTS-Credits / SWSt
E 07 (WS)	BA	P / Basis	1	5 / 3
Lehrveranstaltungen			LV-Art	ECTS-Credits / SWSt
• Alpine Schneesportarten			UE-X	3 / 2
• Anfängerunterricht im Skilanglauf			UE-X	2 / 1

### Zugangsvoraussetzungen

- STEOP, absolvierte 100 ECTS-AP
- Empfohlene Voraussetzung für Ski alpin: sicheres paralleles Schisteuern mit Stockeinsatz auf einem mittelsteilen Hang
- Empfohlene Voraussetzung für Snowboard: sicherer Driftschwung auf einem mittelsteilen Hang

### Inhalt

#### 1 Alpine Schneesportarten

- Unterrichts- und Bewegungslehre
- Ausrüstungs- und Gerätekunde – Sicherheits- und Gefahrenkunde (Risikomanagement) – spezielle Erste Hilfe
- Rechtliche Grundlagen zur Organisation und Gestaltung von multisportiven Wintersportveranstaltungen unter inklusiven Gesichtspunkten
- Methodisch-didaktische Unterrichtsgestaltung (inklusive Gruppenführung und Betreuung) mit Berücksichtigung spielerischer Übungsformen im Eis- und Schneesport

#### 2 Anfängerunterricht im Skilanglauf

- Vermittlung des nötigen Eigenkönnens zur sachgerechten Demonstration spezieller Bewegungsabläufe  
*(Alle Inhalte gehen konform mit dem Curriculum des Österreichischen Arbeitskreises für Schneesport an Schulen und Hochschulen)*

### Lernergebnisse, Kompetenzen

Die Absolventinnen und Absolventen...

- transferieren fachwissenschaftliche Kenntnisse und Fertigkeiten von Schneesportarten auf fachkompetenten Unterricht
- können den Leistungsstand im Skiunterricht in der Grundstufe und Fortbildung bei Lernenden einschätzen
- entwickeln ein Gefahren- und Risikobewusstsein auf Piste und Loipe und können Erste-Hilfe-Maßnahmen setzen
- demonstrieren auf der Basis der jeweiligen österreichischen Lehrpläne des Schneesports Eigenkönnen und entwickeln dieses weiter
- entwickeln und demonstrieren spielerische Übungsformen und Wettkampfsituationen bei Schneesportarten
- passen ein vielseitiges Bewegungsrepertoire von Schneesportarten an unterschiedlichste Bedürfnisse an
- treffen adäquate Entscheidungen für Gruppenführung, Organisations- und Ordnungsrahmen
- können ein- und mehrtägige Schulveranstaltungen im Bereich Schneesport planen, organisieren und gestalten

- beurteilen und prüfen die Bedürfnisse von Kindern mit unterschiedlichen Lernvoraussetzungen in Bezug auf Schneesportarten und können ihren Unterricht adaptiv gestalten
- entwickeln Ideen für Projekte im Schnee unter fächerübergreifenden Gesichtspunkten (Mathematik, Sachunterricht)

#### **Querschnitts-/Überfachliche Kompetenzen**

Die Absolventinnen und Absolventen...

- entwickeln ihre Selbstkompetenz in Bezug auf Rollenflexibilität, Durchsetzungs- und Kompromissfähigkeit weiter
- hinterfragen die Domäne Wintersport unter ökologischen Gesichtspunkten und stärken Umweltsensibilität

#### **Lehrmethoden und Lernmöglichkeiten**

- Einzelarbeit, Tandems und Lerngruppen (Blended Learning)

#### **Leistungsnachweise, Prüfungsmethoden**

- Mündliche und schriftliche Prüfungen
- Praktisch-methodische Prüfungen

<b>Modulprüfung</b>	<b>LV-Beurteilung</b>	<b>Beurteilungsart</b>	<b>Sprache</b>	<b>Institution</b>
keine	LV 1 pi LV 2 pi	Mit/Ohne Erfolg teilgenommen	Deutsch	PH NÖ

## 4.7.8 Interkulturelle Bewegungs- und Sporterziehung

### Modultitel

## Interkulturelle Bewegungs- und Sporterziehung

### Ziel des Moduls

Die Studierenden entwickeln ein Bewusstsein und Sensibilität für strukturelle Hintergründe bei der Partizipation von Kindern mit Migrationshintergrund im Bewegungs- und Sportunterricht. Durch Kenntnis von sozialen Barrieren und kultureller Unterschiede kann der Sportunterricht einen Beitrag zur Inklusion liefern. Die Studierenden wissen um die Bedeutung, dass Bewegung und Sport ein ideales Setting zum Abbau von Berührungsgängsten darstellen kann.

Kurzzeichen (Sem.)	Modulniveau	Modulart	Semesterdauer	ECTS-Credits / SWSt
E 08 (WS)	BA	P / Basis	1	5 / 3
Lehrveranstaltungen			LV-Art	ECTS-Credits / SWSt
• Interkulturelle Sportpädagogik			VU-X	3 / 2
• Interkulturelle Kompetenz im Sportunterricht			SE-F	2 / 1

### Zugangsvoraussetzungen

- STEOP, absolvierte 100 ECTS-AP

### Inhalt

#### 1 Interkulturelle Sportpädagogik

- Vermittlungsperspektiven interkultureller Bewegungs- und Sporterziehung
- Entwicklungen im Problemkomplex von Migration, Globalisierung und interkulturellem Lernen

#### 2 Interkulturelle Kompetenz im Sportunterricht

- Schulische und außerschulische interkulturelle Sportprogramme
- Didaktische Handlungsmöglichkeiten und Aspekte der spezifischen Vermittlung
- Abbau von Vorurteilen und Sozialisierung von Kindern mit Migrationshintergrund zum Sport

### Lernergebnisse, Kompetenzen

Die Absolventinnen und Absolventen...

- entwickeln eine Haltung, die kulturelle Vielfalt als eine reiche und vielfältige Welt sieht, welche individuelle Wahlmöglichkeiten erhöht, menschliche Fähigkeiten und Werte bereichert und die Hauptantriebskraft für die nachhaltige Entwicklung von Gemeinschaften, Völkern und Nationen darstellt (vgl. UNESCO-Übereinkommen über den Schutz und die Förderung der Vielfalt kultureller Ausdrucksformen)
- kennen Möglichkeiten für bewegungsorientierte Vermittlungskonzepte im interkulturellen Austausch

#### Querschnitts-/Überfachliche Kompetenzen

- betrachten Interkulturalität nicht nur in Bezug auf die Existenz verschiedener Kulturen, sondern schaffen bewusst Möglichkeiten der gleichberechtigten Interaktion zwischen den Kulturen und Religionen durch gegenseitige Achtung von gemeinsamen und divergierenden kulturellen und religiösen Ausdrucksformen

### Lehrmethoden und Lernmöglichkeiten

- Input mit Übungscharakter
- Einzelarbeit, Tandems und Lerngruppen
- Kollaborative Projektplanung und -durchführung

- Präsentationen

---

**Leistungsnachweise, Prüfungsmethoden**

- Schriftliche oder mündliche Prüfung

Modulprüfung	LV-Beurteilung	Beurteilungsart	Sprache	Institution
keine	LV 1 pi LV 2 pi	Ziffernbenotung	Deutsch	PH NÖ

## 4.7.9 Interkulturelle Sportpraxis

### Modultitel

## Interkulturelle Sportpraxis

### Ziel des Moduls

Die Studierenden entwickeln Kompetenzen zur Planung und Realisierung von interkulturellen Sport- und Gesundheitsprojekten. Etablierte und neue Unterrichtsmethoden zum Verständnis für Diversität in der Gesellschaft und gegen Diskriminierung der Herkunft werden im Bewegungs- und Sportunterricht gezielt eingesetzt und reflektiert.

Kurzzeichen (Sem.)	Modulniveau	Modulart	Semesterdauer	ECTS-Credits / SWSt
E 09 (WS)	BA	P / Basis	1	5 / 3

Lehrveranstaltungen	LV-Art	ECTS-Credits / SWSt
• Interkulturelle sportpädagogische Projektarbeit	UT-P	3 / 2
• Evaluation, Reflexion, Planung Projektarbeit	SE-P	2 / 1

### Zugangsvoraussetzungen

- STEOP, absolvierte 100 ECTS-AP

### Inhalt

- 1 Kooperative sportpädagogische Projektarbeit** Interkulturelle sportpädagogische Projektarbeit
  - Praktika an Schulen oder kommunalen Sportinstitutionen
- 2 Forschungswerkstatt zur Projektarbeit**
  - Evaluation, Reflexion, Planung des Projekts

### Lernergebnisse, Kompetenzen

Die Absolventinnen und Absolventen...

- fördern in ihrem unterrichtlichen/praktischen Planen und Handeln bewusst kulturelle Vielfalt, Demokratie, Toleranz, soziale Gerechtigkeit
- entwickeln Kooperations- und Projektmanagementfähigkeiten im Setting Schulsport
- planen sportpädagogische Projekte sowie längerfristige Unterrichtskonzepte, in denen inhaltlicher und organisatorischer Transfer stattfindet
- schaffen in der Projektpraxis Möglichkeiten des vielfältigen kulturellen Ausdrucks, um kulturell Identität auszudrücken
- implementieren, reflektieren und evaluieren ein interkulturelles sportpädagogisches Projekt, in dem kultureller Austausch und Interaktion zwischen Projektpartnern stattfindet, und präsentieren die Ergebnisse

### Querschnitts-/Überfachliche Kompetenzen

- betrachten Interkulturalität nicht nur in Bezug auf die Existenz verschiedener Kulturen, sondern schaffen bewusst Möglichkeiten der gleichberechtigten Interaktion zwischen den Kulturen und Religionen durch gegenseitige Achtung von gemeinsamen und divergierenden kulturellen und religiösen Ausdrucksformen

---

**Lehrmethoden und Lernmöglichkeiten**

- Kollaborative Projektplanung und Umsetzung im Unterricht
  - seminaristisches Arbeiten
- 

**Leistungsnachweise, Prüfungsmethoden**

---

- Self- & Peer-Assessment Projektplan und -durchführung
  - Kollaborative Projektpräsentation
- 

Modulprüfung	LV-Beurteilung	Beurteilungsart	Sprache	Institution
Modulprüfung	LV 1 pi LV 2 pi	Mit/Ohne Erfolg teilgenommen	Deutsch	PH NÖ

---

## 4.7.10 Health Literacy

### Modultitel

## Health Literacy

### Ziel des Moduls

Im Fokus steht die Entwicklung der Fähigkeit, eine bewegungs- und gesundheitsorientierte Schulkultur zu gestalten. Diese Kompetenz wird durch individuumsbezogenes physiologisches Wissen und durch eine handlungsorientierte und reflektierende Auseinandersetzung mit verschiedenen Konzepten wie „Bewegte Schule“ und „Gesunde Schule“ erworben.

Kurzzeichen (Sem.)	Modulniveau	Modulart	Semesterdauer	ECTS-Credits / SWSt
E 10 (SS)	BA	P / Basis	1	5 / 3

Lehrveranstaltungen	LV-Art	ECTS-Credits / SWSt
• Funktionelle Anatomie/Leistungsphysiologie	SE-X	2 / 1
• Classroom Management/Bewegte und Gesunde Schule	SE-X	3 / 2

### Zugangsvoraussetzungen

- STEOP, absolvierte 100 ECTS-AP

### Inhalt

- 1 Funktionelle Anatomie/Leistungsphysiologie**
  - Anatomische und physiologische Aspekte von Bewegung, Sport und Gesundheit
  - Aufbau und Funktion des Bewegungsapparates, Osteologie
  - Analyse und Verbesserung von Körperhaltungen
- 2 Classroom Management/Bewegte und Gesunde Schule**
  - Gesunder Rücken
  - Bewegtes Lernen, bewegte Pause
  - Potenzielle Bewegungsräume in und um die Schule
  - Erfahrungen durch Mitarbeit in Projektschulen „Bewegte Schule“ und Gesunde Schule“
  - Kognitive Steuerungsprozesse – Systematische Entspannungsverfahren – Selbstregulationstechniken
  - Schulspezifische Handlungsfelder der Stressprävention
  - Biofeedbackverfahren bei Kindern

### Lernergebnisse, Kompetenzen

Die Absolventinnen und Absolventen...

- verfügen über ein umfassendes Wissen über gesunde und bewegungsfreudige Lebensführung und können daraus Konzepte zur individuellen Förderung ableiten
- setzen sich mit Interventionsmaßnahmen im Bereich Prävention kritisch auseinander
- sind in der Lage, sich zu einfachen physiologischen und anatomischen Fragestellungen zu äußern
- entwerfen Konzepte zur Gestaltung von potenziellen Bewegungsräumen in und um die Schule
- kombinieren Sensomotorik und Unterricht in der Klasse
- entwickeln Strategien zur Stressbewältigung
- erkennen die Unterschiede physiologischer Körperreaktionen in belastenden und entspannten Situationen im Sinne bewusster Wahrnehmung
- verfügen über Beratungsstrategien für themenbezogene Elterngespräche

### Querschnitts-/Überfachliche Kompetenzen

- kennen Schutz- und Risikofaktoren psychischer Gesundheit und können Interventionen zur Verbesserung des Schul- und Klassenklimas setzen
- entwickeln ihre sozialen und interkulturellen Kompetenzen weiter und können diese bei Lernenden fördern

### Lehrmethoden und Lernmöglichkeiten

- Seminaristisches Arbeiten
- Projektarbeit
- Intermedialer, reflexiver Austausch
- Diskussion und Austausch in digitaler Form (z.B. Blogform, soziale Medien ...)

### Leistungsnachweise, Prüfungsmethoden

- Mündliche, schriftliche Prüfungen (E-Assessment)
- Seminararbeit

Modulprüfung	LV-Beurteilung	Beurteilungsart	Sprache	Institution
keine	LV 1 pi LV 2 pi	Ziffernbenotung	Deutsch	PH NÖ

## 4.7.11 Grundlagen Ernährung

### Modultitel

## Grundlagen Ernährung

### Ziel des Moduls

Ziel dieses Moduls ist der Erwerb grundlegender Kenntnisse auf Basis aktueller Ernährungsempfehlungen im internationalen Kontext.

Kurzzeichen (Sem.)	Modulniveau	Modulart	Semesterdauer	ECTS-Credits / SWSt
E 11 (SS)	BA	P / Basis	1	5 / 3

Lehrveranstaltungen	LV-Art	ECTS-Credits / SWSt
<ul style="list-style-type: none"> <li>Grundlagen der Ernährung</li> </ul>	VO-X	5 / 3

### Zugangsvoraussetzungen

- STEOP, absolvierte 100 ECTS-AP

### Inhalt

- 1 Grundlagen der Ernährung**
- Bedeutung der Nährstoffe, Vitamine und Mineralstoffe für den menschlichen Organismus
  - Stoffwechsel – Energie- und Nährstoffbedarf
  - Prävention ernährungsbedingter Erkrankungen
  - Welternährung
  - Esstörungen und Diätetik

### Lernergebnisse, Kompetenzen

Die Absolventinnen und Absolventen...

- verfügen über Kenntnisse zur Ernährung des Menschen und ihrer gesundheitsbezogenen Bedeutung
- kennen die Funktionen von Nährstoffen, Vitaminen und Mineralstoffen und deren biochemische Eigenschaften
- können Fachbegriffe korrekt erklären und verwenden (Enzyme, Hormone, Verdauung, Stoffwechsel)
- bauen aktuelle wissenschaftliche Erkenntnisse in das vorhandene Wissensnetz ein
- sind in der Lage, Energie- und Nährstoffbedarfsdeckung mit PC zu berechnen, zu analysieren und zu optimieren (Nährstoffbilanzen)
- stellen altersgemäß logisch verständliche Erklärungsmuster im Zusammenhang mit Gesundheit und Lebensweise her und setzen diese im Unterricht und im Schulleben gezielt ein

### Lehrmethoden und Lernmöglichkeiten

- Seminaristisches Arbeiten (Blended Learning)
- Inputorientiertes Arbeiten (wahlweise Einsatz digitaler Medien)

### Leistungsnachweise, Prüfungsmethoden

- Schriftliche Prüfung

Modulprüfung	LV-Beurteilung	Beurteilungsart	Sprache	Institution
keine	npi	Ziffernbenotung	Deutsch	PH NÖ

## 4.7.12 Gesundheit und Ernährung

### Modultitel

## Gesundheit und Ernährung

### Ziel des Moduls

Ziel dieses Moduls ist die Schaffung eines Bewusstseins zur Bedeutung von ausgewogener Ernährung im Setting Schule als Schlüsselbereich einer nachhaltigen Entwicklung zu einem gesunden Lebensstil.

Kurzzeichen (Sem.)	Modulniveau	Modulart	Semesterdauer	ECTS-Credits / SWSt
E 12 (SS)	BA	P / Basis	2	5 / 4

Lehrveranstaltungen	LV-Art	ECTS-Credits / SWSt
• Gesunde Ernährung im Alltag	SE-X	3 / 2
• Küchenpraktische Übungen	UE-P	2 / 2

### Zugangsvoraussetzungen

- STEOP, absolvierte 100 ECTS-AP

### Inhalt

#### 1 Gesunde Ernährung im Alltag

- Qualitätskriterien sowie Gütesiegel für Lebensmittel (AMA-Gütesiegel, Austria-Biogarantie, Fairtrade ...)
- Ernährungsformen im Hinblick auf kulturelle, soziale und gesundheitliche Aspekte – Interkulturalität/Nachhaltigkeit
- Ausgewählte Ernährungskonzepte und Empfehlungen für Kinder und Jugendliche bis 12 Jahre
- Analyse suggestiver Werbestrategien in der Lebensmittelbranche
- Sozial-integratives Handeln und Nahrungsversorgung – altersadäquate Aufbereitung im Schulalltag

#### 2 Küchenpraktische Übungen

- Unfallverhütung und Hygienevorschriften im küchentechnischen Bereich
- Grundlegende Arbeitstechniken (Schneidetechniken, Waschen, Schälen, Messen, Wiegen)
- Nährstoffschonende Zubereitung von Speisen – Ernährungsformen
- Projektdurchführung und Evaluation

### Lernergebnisse, Kompetenzen

Die Absolventinnen und Absolventen...

- kennen Institutionen und Interessensvertretungen sowie deren Aufgaben (Einhaltung der Hygienevorschriften, Prüfung und Vergabe von Gütesiegeln ...)
- können Orientierungen für die Lebensmittelauswahl geben/begründen (Gesundheit, Nachhaltigkeit, Kultur Ethik)
- kennen die Zusammenhänge von Essen und kultureller Identität und können eigenverantwortlich Konzepte für eine gesunde Ernährungsweise erstellen
- können Ernährungsprotokolle aus mehrdimensionaler Sicht diskutieren (Gesundheit, Ökologie, Ökonomie, Soziales und Kultur)
- sind in der Lage, vollwertige Ernährung als Bestandteil von Gesundheitsförderungskonzepten unter salutogenetischer Perspektive in einem Projekt (Gemeinschaftsverpflegung, Schule und Projekte) umzusetzen
- erwerben Kenntnisse über die Zusammenhänge von individuellem Ernährungsverhalten und ernährungsmitbedingten Erkrankungen (Essstörungen)
- verstehen Marktmechanismen (Wettbewerb, Werbung, Kinder als Zielgruppe von Marketingstrategien) und können die Folgen kritisch hinterfragen und erzieherische Konzepte davon ableiten

- können einen nachhaltigen (ökonomisch, ökologisch, sozialverträglichen, gesundheitsförderlichen) Lebensstil entwickeln und Lernende dafür sensibilisieren
- können einfache Arbeitstechniken bei der Speisenzubereitung durchführen und demonstrieren
- können Grundnahrungsmittel für den Energiebedarf der jeweiligen Altersgruppen im Essalltag einsetzen
- kennen die Eigenschaften der Inhaltsstoffe und können diese bei der Nahrungszubereitung nutzen
- sind in der Lage, nährstoffschonende Garmachungsarten in der Praxis anzuwenden
- können exemplarisch Speisen verschiedener Ernährungsformen zubereiten und im Schulalltag (gesunde Jause; bei Projekten) einsetzen
- können eine Individual- oder Gruppenernährungsberatung planen, organisieren und durchführen
- entwickeln Strategien zur Implementierung gesundheitsbezogener Projekte und Themen für Schulen

#### Querschnitts-/Überfachliche Kompetenzen

Die Absolventinnen und Absolventen...

- sind in der Lage, Medien und Arbeitsmaterialien entsprechend dem Stand der bildungstechnologischen Entwicklung zu verwenden

#### Lehrmethoden und Lernmöglichkeiten

- Seminaristisches Arbeiten (Blended Learning)
- Workshops
- Einzelarbeit, Tandems und Lerngruppen

#### Leistungsnachweise, Prüfungsmethoden

- Seminararbeit
- E-Portfolio

Modulprüfung	LV-Beurteilung	Beurteilungsart	Sprache	Institution
keine	LV 1 pi LV 2 pi	Ziffernbenotung Mit/Ohne Erfolg teilgenommen	Deutsch	PH NÖ

## 4.8 Am Schwerpunkt „Lerncoaching“ orientierte Module

### 4.8.1 Lernräume erleben und entdecken

Modultitel				
<b>Lernräume erleben und entdecken</b>				
Ziel des Moduls				
Im Modul werden im Zusammenhang mit Exkursionen an Schulstandorte grundlegendes Wissen zur theorie- und methodenbasierten Beobachtung von schulischen Lernräumen vermittelt. Die Studierenden reflektieren die Abläufe am Schulstandort.				
Kurzzeichen (Sem.)	Modulniveau	Modulart	Semesterdauer	ECTS-AP / SWSt
FB 01 (WS)	BA	P / Basis	1	5 / 3
Lehrveranstaltungen			LV-Art	ECTS-AP / SWSt
• Lernräume erleben			EX-X	3 / 2
• Reflexionswerkstatt			SE-X	2 / 1
Zugangsvoraussetzungen				
• STEOP, absolvierte 100 ECTS-AP				
Inhalt				
<b>1 Lernräume erleben</b>				
• Kick-Off "Auf Entdeckungsreise in Schulen" (Exkursion und Einführung in das kriteriengeleitete Beobachten)				
• Schulkonzepte – ein Blick hinter die Kulissen				
• Unterrichtskonzepte – kriteriengeleitetes Beobachten				
<b>2 Reflexionswerkstatt</b>				
• Auseinandersetzung mit Lernräumen und dem Aufgabenfeld einer Lehrperson				
• Retrospektive Analyse des Beobachteten				
Lernergebnisse, Kompetenzen				
Die Absolventinnen und Absolventen ...				
• verfügen über ein situatives Wissen zu pädagogischen Abläufen				
• analysieren Lernräume theorie- und methodenbasiert				
• setzen sich mit innovativen Schul- und Lernraumkonzepten und pädagogischem Handeln auseinander				
• diskutieren und reflektieren unterschiedliche Zugänge zu Schul- und Unterrichtskultur mit Peers				
Lehrmethoden und Lernmöglichkeiten				
• Seminaristisches Arbeiten				
• Einzel-, Partner-, kollaborative Gruppenarbeit				
• Exkursionen mit Hospitationen				
Leistungsnachweise				
• Schriftliche und mündliche Seminarbeiträge				
• Begleitportfolio				

<b>Modulprüfung</b>	<b>LV-Beurteilung</b>	<b>Beurteilungsart</b>	<b>Sprache</b>	<b>Institution</b>
nein	LV 1 pi LV 2 pi	Ziffernbenotung	Deutsch	PH NÖ

## 4.8.2 Individualisierung und stärkenorientiertes Coaching

Modultitel				
<b>Individualisierung und stärkenorientiertes Coaching</b>				
Ziel des Moduls				
Im Modul werden die wesentlichen Aspekte der Beobachtung von individuellen Lernvoraussetzungen vermittelt; zudem wird auf die Rolle der Lehrperson als Coach fokussiert. Die Studierenden setzen sich mit aktuellen Forschungsergebnissen zur Begabungs- und Begabtenforschung auseinander.				
Kurzzeichen (Sem.)	Modulniveau	Modulart	Semesterdauer	ECTS-AP / SWSt
FB 02 (WS)	BA	P / Basis	1	5 / 4
Lehrveranstaltungen			LV-Art	ECTS-AP / SWSt
<ul style="list-style-type: none"> <li>Lernvoraussetzungen</li> <li>Lehren und Coachen</li> <li>Begabungen</li> </ul>			SE-X	2 / 1
			SE-X	1 / 1
			SE-X	2 / 2
Zugangsvoraussetzungen				
<ul style="list-style-type: none"> <li>STEOP, absolvierte 100 ECTS-AP</li> </ul>				
Inhalt				
<b>1 Lernvoraussetzungen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Beobachtungs- und Wahrnehmungsbereiche</li> <li>Kindliche Entwicklung und Transition</li> </ul>				
<b>2 Lehren und Coachen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Lehrpersonen als Coaches</li> <li>Elemente des Coachings</li> </ul>				
<b>3 Begabungen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Grundlagen der Begabungs- und Begabtenforschung</li> <li>Begabungsmodelle</li> <li>Begabungsfördernde Lernkultur</li> </ul>				
Lernergebnisse, Kompetenzen				
Die Absolventinnen und Absolventen ...				
<ul style="list-style-type: none"> <li>identifizieren Individuallagen von Lernenden</li> <li>verfügen über ein Basiswissen im Hinblick auf Schulreife</li> <li>thematisieren und reflektieren Dimensionen des Lerncoachings</li> <li>verfügen über grundlegende Kenntnisse zu Begabung und Begabungsförderung</li> </ul>				
Lehrmethoden und Lernmöglichkeiten				
<ul style="list-style-type: none"> <li>Seminaristisches Arbeiten</li> <li>Einzel-, Partner-, kollaborative Gruppenarbeit</li> <li>Literaturstudium</li> </ul>				
Leistungsnachweise, Prüfungsmethoden				
<ul style="list-style-type: none"> <li>Schriftliche und mündliche Seminarbeiträge</li> <li>Begleitportfolio</li> </ul>				
Modulprüfung	LV-Beurteilung	Beurteilungsart	Sprache	Institution
nein	LV 1 pi LV 2 pi LV 3 pi	Ziffernbenotung	Deutsch Deutsch/Englisch (LV 3)	PH NÖ

## 4.8.3 Beobachtung und Analyse im Lernfeld Mathematik

### Modultitel

## Beobachtung und Analyse im Lernfeld Mathematik

### Ziel des Moduls

Die Studierenden erweitern und vertiefen ihr fachmathematisches und mathematikdidaktisches Wissen zur Erfassung und Begleitung individueller mathematischer Lernprozesse. Zudem werden Diagnose- und Fördermöglichkeiten in heterogenen Klassen unter Berücksichtigung empirischer Forschungsergebnisse vorgestellt.

Kurzzeichen (Sem.)	Modulniveau	Modulart	Semesterdauer	ECTS-AP / SWSt
FB 03 (SS)	BA	P / Basis	1	5 / 3

Lehrveranstaltungen	LV-Art	ECTS-AP / SWSt
<ul style="list-style-type: none"> <li>Individuelle mathematische Lernprozesse erfassen</li> <li>Individuelle mathematische Lernprozesse fördern</li> </ul>	SE-X	3 / 2
	SE-X	2 / 1

### Zugangsvoraussetzungen

- STEOP, absolvierte 100 ECTS-AP

### Inhalt

#### 1 Individuelle mathematische Lernprozesse erfassen

- Fachmathematische Grundlagen diagnostischer Prozesse
- Diagnostische Methoden und Instrumente
- Rechenschwäche
- Fehleranalyse

#### 2 Individuelle mathematische Lernprozesse fördern

- Mathematikdidaktische Grundlagen diagnostischer Prozesse
- Mathematische Kompetenzen fördern
- Mathematische Potenziale begleiten
- Konstruktiv-informatives Feedback zu mathematischen Entwicklungsniveaus

### Lernergebnisse, Kompetenzen

Die Absolventinnen und Absolventen ...

- erweitern ihr fachmathematisches Wissen hinsichtlich diagnostischer Prozesse
- können diagnostische Methoden und Instrumente für das Lernfeld Mathematik beurteilen
- vertiefen ihr mathematikdidaktisches Wissen zur Förderung individueller mathematischer Lernprozesse
- vervollständigen ihr Handlungsrepertoire zur Gestaltung und Kommunikation ressourcen- und förderorientierten Mathematikunterrichts

### Lehrmethoden und Lernmöglichkeiten

- Seminaristisches Arbeiten
- Einzel-, Partner-, kollaborative Gruppenarbeit
- Literaturstudium
- Flipped Classroom

### Leistungsnachweise, Prüfungsmethoden

- Schriftliche und mündliche Seminarbeiträge
- Begleitportfolio

Modulprüfung	LV-Beurteilung	Beurteilungsart	Sprache	Institution
nein	LV 1 pi LV 2 pi	Ziffernbenotung	Deutsch	PH NÖ

## 4.8.4 Beobachtung und Analyse im Lernfeld Deutsch

Modultitel				
<b>Beobachtung und Analyse im Lernfeld Deutsch</b>				
Ziel des Moduls				
Die Studierenden erweitern und vertiefen ihr fachwissenschaftliches und fachdidaktisches Wissen zur Erfassung und Begleitung individueller schriftsprachlicher Lernprozesse. Dabei thematisieren und reflektieren sie Lernausgangslagen unter Einbeziehung erworbener förderdiagnostischer Kompetenzen.				
Kurzzeichen (Sem.)	Modulniveau	Modulart	Semesterdauer	ECTS-AP / SWSt
FB 04 (SS)	BA	P / Basis	1	5 / 3
Lehrveranstaltungen			LV-Art	ECTS-AP / SWSt
<ul style="list-style-type: none"> <li>Deutsch als Unterrichtssprache: Prozesse des Schriftspracherwerbs</li> </ul>			SE-X	2/ 1
<ul style="list-style-type: none"> <li>Deutsch als Unterrichtssprache: Coaching</li> </ul>			SE-X	3/ 2
Zugangsvoraussetzungen				
<ul style="list-style-type: none"> <li>STEOP, absolvierte 100 ECTS-AP</li> </ul>				
Inhalt				
<b>1 Deutsch als Unterrichtssprache: Prozesse des Schriftspracherwerbs</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Pädagogisch-diagnostische Verfahren im Bereich des Lesens und Rechtschreibens</li> <li>Früherkennung individueller Lernausgangslagen</li> <li>Heterogene Verläufe des Schriftspracherwerbs bei Kindern mit DaE und DaZ</li> <li>Lese- und Rechtschreibschwäche</li> </ul> <b>2 Deutsch als Unterrichtssprache: Coaching</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Lernprozesse ziel- und lösungsorientiert begleiten</li> <li>Maßnahmen der Frühförderung und Prävention</li> <li>Evidenzbasierte Lese- und Rechtschreibprogramme</li> <li>Konstruktiv-informatives Feedback zum schriftsprachlichen Entwicklungsniveau</li> </ul>				
Lernergebnisse, Kompetenzen				
Die Absolventinnen und Absolventen ...				
<ul style="list-style-type: none"> <li>haben Grundkenntnisse der heterogenen Entwicklungsverläufe des Schriftspracherwerbs bei Kindern mit DaE und DaZ unter verschiedenen psychophysischen Voraussetzungen und der Symptomatik einer Lese-Rechtschreib-Schwäche</li> <li>ordnen (förder-)diagnostische Verfahren den Individuallagen von Lernenden zu</li> <li>können diagnostische Methoden und Instrumente im Kontext Deutsch als Unterrichtssprache beurteilen</li> <li>vertiefen ihr Fachwissen zur Förderung individueller schriftsprachlicher Lernprozesse</li> <li>vervollständigen ihr Handlungsrepertoire zur Gestaltung und Kommunikation ressourcen- und förderorientierten Deutschunterrichts</li> </ul>				
Lehrmethoden und Lernmöglichkeiten				
<ul style="list-style-type: none"> <li>Seminaristisches Arbeiten</li> <li>Einzel-, Partner-, kollaborative Gruppenarbeit</li> <li>Literaturstudium</li> </ul>				
Leistungsnachweise, Prüfungsmethoden				
<ul style="list-style-type: none"> <li>Schriftliche und mündliche Seminarbeiträge</li> <li>Begleitportfolio</li> </ul>				
Modulprüfung	LV-Beurteilung	Beurteilungsart	Sprache	Institution

---

nein

---

---

LV 1 pi  
LV 2 pi

---

---

Ziffernbenotung

---

---

Deutsch

---

---

PH NÖ

---

## 4.8.5 Beobachtung und Analyse in der Praxis

Modultitel				
<b>Beobachtung und Analyse in der Praxis</b>				
Ziel des Moduls				
<p>Die Studierenden führen teilnehmende und nicht-teilnehmende Beobachtungsprozesse in differenzierenden Lernumgebungen durch. Dabei erkennen sie fachanalytische und fachdidaktische Methoden hinsichtlich der Feststellung und Individualität von Lernausgangslagen als wichtige Werkzeuge für unterrichtliches Handeln. In theoriebegleiteten Phasen der Unterrichtsassistenz stellen die Studierenden in Beobachtung und Analyse das Individuum in den Mittelpunkt.</p>				
Kurzzeichen (Sem.)	Modulniveau	Modulart	Semesterdauer	ECTS-AP / SWSt
FB 05 (SS)	BA	P / Aufbau (PPS)	1	5 / 3
Lehrveranstaltungen			LV-Art	ECTS-AP / SWSt
<ul style="list-style-type: none"> <li>Beobachtung: Auswertung, Reflexion und Rollenverständnis</li> <li>Praxislernfelder: Beobachtung und Analyse</li> </ul>			AG-P	2 / 1
			UT-P	3 / 2
Zugangsvoraussetzungen				
<ul style="list-style-type: none"> <li>STEOP, absolvierte 100 ECTS-AP, Modul A 13</li> </ul>				
Inhalt				
<p><b>1 Beobachtung: Auswertung, Reflexion und Rollenverständnis</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Auswertung und individuelle Adaptierung von Beobachtungsprozessen</li> <li>Planung von teilnehmender und nicht-teilnehmender Beobachtung</li> <li>Reflexion analytischen Handelns im schulischen Setting</li> </ul> <p><b>2 Praxislernfelder: Beobachtung und Analyse</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Identifizierung von Potenzialen und Barrieren im individuellen Lernprozess</li> <li>Assistierende Tätigkeiten zur Praxiserprobung pädagogisch-analytischer Vorgänge</li> </ul>				
Lernergebnisse, Kompetenzen				
<p>Die Absolventinnen und Absolventen...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>setzen Beobachtung als ein geeignetes Mittel zur Identifizierung von Potenzialen und Barrieren ein</li> <li>werten dialogisch und mit geeigneten Methoden Beobachtungen individueller Lernprozesse aus</li> <li>reflektieren ihr Handeln als beobachtende und analysierende Pädagoginnen und Pädagogen</li> <li>erproben und optimieren ihre Fertigkeiten im unterrichtspraktischen Kontext</li> </ul>				
Lehrmethoden und Lernmöglichkeiten				
<ul style="list-style-type: none"> <li>Seminaristisches Arbeiten</li> <li>Hospitation mit Beobachtungs- und Analyseaufträgen</li> <li>Literaturstudium</li> <li>Peer-Reflexion</li> </ul>				
Leistungsnachweise, Prüfungsmethoden				
<ul style="list-style-type: none"> <li>Praxisportfolio</li> <li>Performanz</li> </ul>				
Modulprüfung	LV-Beurteilung	Beurteilungsart	Sprache	Institution
Modulprüfung	LV 1 pi LV 2 pi	Mit/Ohne Erfolg teilgenommen	Deutsch	PH NÖ

## 4.8.6 Freies Wahlmodul

### Modultitel

## Freies Wahlmodul

### Ziel des Moduls

*Allgemeines Modulziel für freie Wahl:* Dieses Modul ermöglicht eine individuelle Vertiefung von Kenntnissen und Erweiterung von Fähigkeiten der Studierenden in einem selbst gewählten berufsfeldrelevanten und am Schwerpunkt orientierten Themenbereich.

Kurzzeichen (Sem.)	Modulniveau	Modulart	Semesterdauer	ECTS-Credits / SWSt
W 06 (WS)	BA	P / Basis	1	5 / 3

Lehrveranstaltungen	LV-Art	ECTS-Credits / SWSt
• Lehrveranstaltungen oder Module aus dem Angebot der PH NÖ oder anderer postsekundärer bzw. tertiärer Bildungsinstitutionen		3 / 2 2 / 1

### Zugangsvoraussetzungen

- STEOP, 100 ECTS-AP

Bedingungen für die freie Wahl:

- Die ECTS-Anrechnungspunkte des Wahlmoduls können frei konfiguriert werden, um ein aktuelles Angebot zu gewährleisten. Spezialgebiete und relevante Forschungsthemen können somit in die weitere Profilbildung im Bachelorstudium einfließen.

Qualitätssichernde Einschränkungen:

- Anrechnung positiv absolvierter Studien im Ausmaß von 5 ECTS-Anrechnungspunkten
- Der Anteil von pädagogisch-praktisch orientierten Lehrveranstaltungen beträgt maximal 2 ECTS-Anrechnungspunkte
- Einer Workload von 5 ECTS-Anrechnungspunkten werden in der Anrechnung 3 Semesterwochenstunden zugrunde gelegt, unabhängig von der tatsächlich absolvierten Präsenz

### Inhalt

- Für die freie Wahl: Vgl. Inhalt des gewählten Studienangebots

### Lernergebnisse, Kompetenzen

- Für die freie Wahl: Vgl. Kompetenzen des gewählten Studienangebots

### Lehrmethoden und Lernmöglichkeiten

- Für die freie Wahl: Vgl. Lehrmethoden und Lernmöglichkeiten des gewählten Studienangebots

### Leistungsnachweise, Prüfungsmethoden

- Für die freie Wahl: Vgl. Leistungsnachweise, Prüfungsmethoden des gewählten Studienangebots
- Zuschreibung von mindestens 5 ECTS-Anrechnungspunkten

Modulprüfung	LV-Beurteilung	Beurteilungsart	Sprache	Institution
Vgl. gewähltes	Vgl. gewähltes	Vgl. gewähltes	Vgl. gewähltes	Vgl. gewähltes

---

Studienangebot

---

## 4.8.7 Atelier der Wörter und Texte

Modultitel				
<b>Atelier der Wörter und Texte</b>				
Ziel des Moduls				
Im Modul wird der Aufbau von Bildungssprache und schriftsprachlichen Kompetenzen im Hinblick auf schulpraktische Anwendungen forschungsgeleitet diskutiert. Die Studierende erproben Ansätze und Methoden der durchgängigen Sprachbildung in allen Fächern.				
Kurzzeichen (Sem.)	Modulniveau	Modulart	Semesterdauer	ECTS-AP / SWSt
FB 07 (WS)	BA	P / Basis	1	5 / 3
Lehrveranstaltungen			LV-Art	ECTS-AP / SWSt
<ul style="list-style-type: none"> <li>Aufbau von Bildungssprache</li> <li>Sprachbewusster Unterricht</li> </ul>			SE-X	2 / 1
			SE-X	3 / 2
Zugangsvoraussetzungen				
<ul style="list-style-type: none"> <li>STEOP, absolvierte 100 ECTS-AP</li> </ul>				
Inhalt				
<b>1 Aufbau von Bildungssprache</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Sprachregister und sprachliche Ausdrucksformen</li> <li>Von der Mündlichkeit zur Schriftlichkeit</li> <li>Methodik und Didaktik des Aufbaus von Bildungssprache</li> </ul> <b>2 Sprachbewusster Unterricht</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Durchgängige Sprachbildung in allen Fächern</li> <li>Scaffolding</li> <li>Sprachenatelier</li> </ul>				
Lernergebnisse, Kompetenzen				
Die Absolventinnen und Absolventen ...				
<ul style="list-style-type: none"> <li>unterscheiden Sprachhandlungsebenen und Kommunikationskontexte</li> <li>verfügen über ein Repertoire an Verfahren zur Erweiterung der Sprachkompetenz bei Lernenden</li> <li>analysieren und reflektieren Methoden zur Sprachbewusstheit in Lernprozessen</li> <li>adaptieren und gestalten sprachensible Lehr- und Lernmaterialien</li> </ul>				
Lehrmethoden und Lernmöglichkeiten				
<ul style="list-style-type: none"> <li>Seminaristisches Arbeiten</li> <li>Einzel-, Partner-, kollaborative Gruppenarbeit</li> <li>Literaturstudium</li> </ul>				
Leistungsnachweise, Prüfungsmethoden				
<ul style="list-style-type: none"> <li>Schriftliche und mündliche Seminarbeiträge</li> <li>Begleitportfolio</li> </ul>				
Modulprüfung	LV-Beurteilung	Beurteilungsart	Sprache	Institution
nein	LV 1 pi LV 2 pi	Ziffernbenotung	Deutsch	PH NÖ

## 4.8.8 Atelier der Zahlen und Formen

Modultitel				
<b>Atelier der Zahlen und Formen</b>				
Ziel des Moduls				
Die Studierenden entwickeln neue Perspektiven zur Gestaltung eines persönlich sinngebenden Mathematikunterrichts, der von selbstgesteuerter Auseinandersetzung mit Zahlen und Formen, Alltagsbezug sowie dem kreativen Umgang mit Mathematik geprägt ist.				
Kurzzeichen (Sem.)	Modulniveau	Modulart	Semesterdauer	ECTS-AP / SWSt
FB 08 (WS)	BA	P / Basis	1	5 / 3
Lehrveranstaltungen			LV-Art	ECTS-AP / SWSt
<ul style="list-style-type: none"> <li>Mathematikatelier</li> </ul>			SE-X	5 / 3
Zugangsvoraussetzungen				
<ul style="list-style-type: none"> <li>STEOP, absolvierte 100 ECTS-AP</li> </ul>				
Inhalt				
<b>1 Mathematikatelier</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Didaktische Gestaltung von Lernumgebungen in Theorie und Praxis</li> <li>Selbstdifferenzierende Arbeitsmaterialien</li> <li>Produktives Üben</li> <li>Handlungsorientierung im Mathematikunterricht</li> </ul>				
Lernergebnisse, Kompetenzen				
Die Absolventinnen und Absolventen ...				
<ul style="list-style-type: none"> <li>entwerfen und bewerten theoriegestützt mathematische Lernumgebungen für heterogene Gruppen</li> <li>entwickeln und evaluieren Arbeitsmaterialien für individualisierte mathematische Lehr-, Lern- und Übungsprozesse</li> </ul>				
Lehrmethoden und Lernmöglichkeiten				
<ul style="list-style-type: none"> <li>Seminaristisches Arbeiten</li> <li>Praktisches Arbeiten</li> <li>Einzel-, Partner-, kollaborative Gruppenarbeit</li> <li>Literaturstudium</li> <li>Flipped Classroom</li> </ul>				
Leistungsnachweise, Prüfungsmethoden				
<ul style="list-style-type: none"> <li>Schriftliche und mündliche Seminarbeiträge</li> <li>Begleitportfolio</li> </ul>				
Modulprüfung	LV-Beurteilung	Beurteilungsart	Sprache	Institution
nein	LV 1 pi	Ziffernbenotung	Deutsch/Englisch	PH NÖ

## 4.8.9 Analyse und Förderung in der Praxis

### Modultitel

## Analyse und Förderung in der Praxis

### Ziel des Moduls

Die Studierenden verbinden in differenzierenden Lernumgebungen teilnehmende Beobachtungsprozesse mit der Entwicklung und Umsetzung von potenzial- und barrirenadaptierter Förderung in den Lernfeldern Mathematik und Deutsch. Dabei wenden sie fachanalytische und fachdidaktische Methoden zur Feststellung von Förderbedarfen und zur Planung individuell angepasster Fördermaßnahmen an, welche in unterrichtlichen Einzel- und Gruppensituationen praktisch umgesetzt werden.

Kurzzeichen (Sem.)	Modulniveau	Modulart	Semesterdauer	ECTS-AP / SWSt
FB 09 (WS)	BA	P / Aufbau (PPS)	1	5 / 3

Lehrveranstaltungen	LV-Art	ECTS-AP / SWSt
<ul style="list-style-type: none"> <li>Förderung: Planung, Durchführung und Evaluation</li> <li>Praxislernfelder: Analyse und Förderung</li> </ul>	AG-P	2 / 1
	UT-P	3 / 2

### Zugangsvoraussetzungen

- STEOP, absolvierte 100 ECTS-AP, Modul FB 05

### Inhalt

#### 1 Förderung: Planung, Durchführung und Evaluation

- Diskussion individueller Maßnahmen und Settings zur Überwindung von Barrieren und zur Förderung von Begabung
- Reflexion analytischen Handelns im schulischen Setting
- Dokumentation und Evaluation von potenzial- und barrirenadaptierten Fördermaßnahmen

#### 2 Praxislernfelder: Analyse und Förderung

- Analysegestützte Planung individueller Förderung von Schülerinnen und Schülern im Rahmen von Unterrichtssequenzen
- Unterrichtliche Tätigkeit zur Praxiserprobung pädagogisch-analytischer und lernförderlicher Vorgänge

### Lernergebnisse, Kompetenzen

Die Absolventinnen und Absolventen...

- reflektieren diskursiv ihr unterrichtliches Handeln
- evaluieren die von ihnen angebotenen individualisierte Unterstützung hinsichtlich Durchführung und Ergebnis
- schaffen Angebote zur Förderung und Forderung von Schülerinnen und Schülern gemäß deren Stärken und Schwächen
- planen differenzierte Unterrichtsangebote in Deutsch und Mathematik
- setzen offene Unterrichtsmethoden ein, um ihr Repertoire an förderlichen Lernsettings zu erweitern
- erproben und optimieren ihre Fertigkeiten der Analyse und Unterstützung von Lernprozessen im unterrichtspraktischen Kontext

### Lehrmethoden und Lernmöglichkeiten

- Peer-Assessment
- Situationsbeschreibungen
- Seminaristisches Arbeiten
- Unterrichtliche Tätigkeit

### Leistungsnachweise, Prüfungsmethoden

- Praxisportfolio
- Performanz

<b>Modulprüfung</b>	<b>LV-Beurteilung</b>	<b>Beurteilungsart</b>	<b>Sprache</b>	<b>Institution</b>
Modulprüfung	LV 1 pi LV 2 pi	Mit/Ohne Erfolg teilgenommen	Deutsch	PH NÖ

## 4.8.10 Lehren und Lernen als Ko-Konstruktion

### Modultitel

## Lehren und Lernen als Ko-Konstruktion

### Ziel des Moduls

Die Studierenden vertiefen ihre Kenntnisse zu konstruktivistischen Lerntheorien und nehmen eine wertschätzende, reflektierte Haltung ein, die ganzheitlich und vielfältig Lernen begleitet. Sie entwickeln ein Verständnis dahingehend, dass Coaching als anlassbezogene Unterstützung zur Aneignung individuell passender (Lern-)Strategien einer lösungs- und ressourcenorientierten Vorgehensweise bedarf, die die Autonomie des Einzelnen anerkennt. Die subjektive Wahrnehmung der Lernenden und ihre Partizipation bei der Mitgestaltung von Lösungswegen werden aktiv beim Vorgang des Coachens einbezogen. Dafür sind/werden die Studierenden mit den Unterschieden zwischen Lernenden hinsichtlich Selbst- und Fremdwahrnehmung vertraut gemacht.

Kurzzeichen (Sem.)	Modulniveau	Modulart	Semesterdauer	ECTS-AP / SWSt
FB 10 (SS)	BA	P / Basis	1	5 / 3

Lehrveranstaltungen	LV-Art	ECTS-AP / SWSt
• Durch Haltung Halt geben	SE-X	3 / 2
• Fokussierung auf Gelingendes	SE-X	2 / 1

### Zugangsvoraussetzungen

- STEOP, absolvierte 100 ECTS-AP

### Inhalt

#### 1 Durch Haltung Halt geben

- Haltung der/des Coachenden
- Selbst- und Fremdwahrnehmung im pädagogischen Kontext

#### 2 Fokussierung auf Gelingendes

- Analyse von Lernwegen und Potenzialen (Motivation, Konzentration, Organisation...): Motivation und Sinnstiftung durch Fokussierung auf Gelingendes / Gelingenes
- Erfolg und Selbstverantwortung aus der Sicht von Selbstbetroffenen

### Lernergebnisse, Kompetenzen

Die Absolventinnen und Absolventen ...

- kennen Methoden der Erhebung von Selbsteinschätzung und der prozessinitiiierenden Fragestellung
- geben lösungs- und ressourcenorientiert Impulse zur Weiterentwicklung
- stärken die Autonomie bzw. die Verantwortung der Lernenden für sich und ihr Handeln

### Lehrmethoden und Lernmöglichkeiten

- Seminaristisches Arbeiten
- Einzel-, Partner-, kollaborative Gruppenarbeit
- Literaturstudium (Biografien)

### Leistungsnachweise, Prüfungsmethoden

- Schriftliche und mündliche Seminarbeiträge
- Begleitportfolio

Modulprüfung	LV-Beurteilung	Beurteilungsart	Sprache	Institution
nein	LV 1 pi LV 2 pi	Ziffernbenotung	Deutsch	PH NÖ

## 4.8.11 Ganzheitliche Begabungsförderung

### Modultitel

## Ganzheitliche Begabungsförderung

### Ziel des Moduls

Ausgehend von der Individualität von Lernausgangslagen beleuchten Studierende pädagogisches Coaching unter dem Aspekt einer ganzheitlichen Sicht auf Begabung. Sie erlangen einen Einblick in die pädagogische Diagnostik- und Förderplanung unter dem Aspekt der Inklusion. In diesem Rahmen soll die soziale, sprachliche und ethnisch-kulturelle Vielfalt wertschätzende und ressourcenfokussierte Beachtung finden.

Kurzzeichen (Sem.)	Modulniveau	Modulart	Semesterdauer	ECTS-AP / SWSt
FB 11 (SS)	BA	P / Basis	1	5 / 3
Lehrveranstaltungen			LV-Art	ECTS-AP / SWSt
<ul style="list-style-type: none"> <li>Begabung und Lebensperspektive</li> </ul>			SE-X	1 / 1
<ul style="list-style-type: none"> <li>Evidenzbasierte Methoden der schulischen Förderung</li> </ul>			SE-X	2 / 1
<ul style="list-style-type: none"> <li>„Haus der Inklusion“</li> </ul>			SE-X	2 / 1

### Zugangsvoraussetzungen

- STEOP, absolvierte 100 ECTS-AP

### Inhalt

#### 1 Begabung und Lebensperspektive

- Verortung differenter Begabungsbereiche
- Verständnis von Begabungsförderung in einer ganzheitlichen Sichtweise
- Coaching zur Perspektivenentwicklung

#### 2 Evidenzbasierte Methoden der schulischen Förderung

- Überblick über ausgewählte, evidenzbasierte Förderprogramme im Spektrum ganzheitlicher Begabungsförderung
- Anwendungsmöglichkeiten und Evaluierung ausgewählter Angebote in den Lernfeldern Mathematik und Deutsch

#### 3 Haus der Inklusion

- Gestaltung und Adaptierung von Lernumgebungen, um differenzsensibles Lernen zu ermöglichen
- Universal Design for Learning (UDL)
- Partizipation der Schüler/innen an der Gestaltung von Lehr-Lernprozessen

### Lernergebnisse, Kompetenzen

Die Absolventinnen und Absolventen ...

- verwenden einen weiten/breiten Begabungsbegriff und identifizieren Begabungen vor dem lebensperspektivischen Hintergrund der Schüler/innen
- verstehen Förderung und Forderung von Schülerinnen und Schülern als einen ganzheitlichen Prozess
- haben Einblick in Instrumente zur Verortung individueller Lernausgangslagen
- verfügen über ein vertiefendes Anwendungswissen zu ausgewählten, evidenzbasierten Förderprogrammen
- erkennen die Diversität von Lernenden als Chance an
- gestalten Lehr-Lernprozesse partizipativ

### Lehrmethoden und Lernmöglichkeiten

- Seminaristisches Arbeiten
- Einzel-, Partner-, kollaborative Gruppenarbeit; Literaturstudium

### Leistungsnachweise, Prüfungsmethoden

- Schriftliche und mündliche Seminarbeiträge
- Begleitportfolio

Modulprüfung	LV-Beurteilung	Beurteilungsart	Sprache	Institution
nein	LV 1 pi LV 2 pi LV 3 pi	Ziffernbenotung	Deutsch	PH NÖ

## 4.8.12 Lernräume gestalten und evaluieren

Modultitel				
<b>Lernräume gestalten und evaluieren</b>				
Ziel des Moduls				
In diesem Modul wird die Eigenkompetenz der Studierenden im Bereich der Gestaltung und Evaluierung von Lernräumen erweitert und vertieft. Dabei werden professionelle Umsetzungsmöglichkeiten für den kulturell-sprachlichen und mathematisch-naturwissenschaftlichen Lern- und Lebensraum der Kinder vermittelt.				
Kurzzeichen (Sem.)	Modulniveau	Modulart	Semesterdauer	ECTS-AP / SWSt
FB 12 (SS)	BA	P / Basis	1	5 / 3
Lehrveranstaltungen			LV-Art	ECTS-AP / SWSt
<ul style="list-style-type: none"> <li>Selbstwirksamkeit und Partizipation</li> <li>Lebensraum – Kulturraum – Sprachraum</li> <li>Mathematik und Mensch</li> </ul>			SE-X	1 / 1
			SE-X	2 / 1
			SE-X	2 / 1
Zugangsvoraussetzungen				
<ul style="list-style-type: none"> <li>STEOP, absolvierte 100 ECTS-AP</li> </ul>				
Inhalt				
<b>1 Selbstwirksamkeit und Partizipation</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Selbstwirksame und eigenverantwortliche Unterrichtsgestaltung</li> <li>Modelle des partizipativen Unterrichts</li> <li>Mitgestaltungsmöglichkeiten von Lernprozessen durch Kinder</li> </ul>				
<b>2 Lebensraum – Kulturraum – Sprachraum</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Sprachliche Vielfalt im schulischen Raum</li> <li>Schulische Kulturarbeit</li> <li>Lernraum als diversitätsfreundlicher Lebensraum</li> </ul>				
<b>3 Mathematik und Mensch</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Forschendes und entdeckendes Lernen im Mathematikunterricht</li> <li>Mathematik und fächerverbindende Projektarbeit</li> <li>Beobachtung, Experiment und Lebensweltgestaltung</li> </ul>				
Lernergebnisse, Kompetenzen				
Die Absolventinnen und Absolventen ...				
<ul style="list-style-type: none"> <li>erweitern ihr Wissen zu Modellen des partizipativen Unterrichts</li> <li>vertiefen ihre professionelle Handlungskompetenz zur selbstwirksamen und eigenverantwortlichen Unterrichtsgestaltung</li> <li>analysieren die Sprachenvielfalt und Diversität im schulischen Raum</li> <li>reflektieren ihre Möglichkeiten hinsichtlich einer sprachlich-kulturellen Lernraumgestaltung</li> <li>verfügen über ein Methodenrepertoire zum forschenden und entdeckenden Lernen</li> <li>entwickeln und evaluieren Konzepte zur mathematischen und fächerverbindenden Lebensweltgestaltung</li> </ul>				
Lehrmethoden und Lernmöglichkeiten				
<ul style="list-style-type: none"> <li>Seminaristisches Arbeiten</li> <li>Einzel-, Partner-, kollaborative Gruppenarbeit; Literaturstudium</li> </ul>				
Leistungsnachweise, Prüfungsmethoden				
<ul style="list-style-type: none"> <li>Schriftliche und mündliche Seminarbeiträge</li> <li>Begleitportfolio</li> </ul>				

<b>Modulprüfung</b>	<b>LV-Beurteilung</b>	<b>Beurteilungsart</b>	<b>Sprache</b>	<b>Institution</b>
nein	LV 1 pi LV 2 pi LV 3 pi	Ziffernbenotung	Deutsch	PH NÖ

## 4.9 Am Schwerpunkt „Naturbegegnung“ orientierte Module

### 4.9.1 Natur im Laufe der Jahreszeiten

Modultitel				
<b>Natur im Laufe der Jahreszeiten</b>				
Ziel des Moduls				
Die Absolventinnen und Absolventen kennen die fachwissenschaftlichen Voraussetzungen in Hinblick auf die naturwissenschaftlichen Perspektiven des Sachunterrichts. Ausgehend von den Vorerfahrungen und dem Basiswissen der Studierenden wird ein Überblick über die Arten naturwissenschaftlicher Erkenntnisgewinnung, ein Einblick in naturwissenschaftliche Forschungsmethoden und die Bedeutung für den Sachunterricht gegeben. Es dient der Stärkung des bereichsspezifischen Selbstkonzepts hinsichtlich naturwissenschaftlicher Themen.				
Kurzzeichen (Sem.)	Modulniveau	Modulart	Semesterdauer	ECTS-AP / SWSt
GB 01 (WS)	BA	P / Basis	1	5 / 3
Lehrveranstaltungen			LV-Art	ECTS-AP / SWSt
<ul style="list-style-type: none"> <li>Die Natur im Wechsel der Jahreszeiten</li> <li>Das Entstehen von ausgewählten Phänomenen</li> </ul>			SE-X	3 / 2
			SE-X	2 / 1
Zugangsvoraussetzungen				
<ul style="list-style-type: none"> <li>STEOP, absolvierte 100 ECTS-AP</li> </ul>				
Inhalt				
<b>1 Die Natur im Wechsel der Jahreszeiten</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Vertiefung des biologischen Grundlagenwissens – Grundlagen des Lebens</li> <li>Überblick über das Pflanzen- und Tierreich im jahreszeitlichen Wechsel</li> <li>Naturwissenschaftliche Alltagsphänomene: Feld-, Wald- und Wiesenküche</li> <li>Elementare Einblicke und didaktische Reduktion von fachwissenschaftlichen Inhalten</li> </ul>				
<b>2 Das Entstehen von ausgewählten Phänomenen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Naturwissenschaftliche Arbeitsweisen, Experimentieren als Erkenntnismethode</li> <li>Modellbegriff und didaktischer Nutzen von Modellen im Sachunterricht</li> <li>Planung, Erprobung und Reflexion von Schulexperimenten zu relevanten Inhalten</li> <li>Mechanische und statische Grundlagen unter phänomenenspezifischen Gesichtspunkten</li> </ul>				
Lernergebnisse, Kompetenzen				
Die Absolventinnen und Absolventen ...				
<ul style="list-style-type: none"> <li>entwickeln ein Verständnis für die mit den Themenfeldern verbundenen naturwissenschaftlichen Basiskonzepte und Modellvorstellungen</li> <li>identifizieren unterschiedliche Methoden der Erkenntnisgewinnung in den Bezugswissenschaften</li> <li>unterscheiden verschiedene Zugänge zu Naturphänomenen, erkennen die Bedeutung für den Sachunterricht, beherrschen die Grundlagen der jeweilige Fachsprache und können diese Lernenden erklären</li> </ul>				
Lehrmethoden und Lernmöglichkeiten				
<ul style="list-style-type: none"> <li>Seminaristisches Arbeiten</li> <li>Literaturstudium</li> </ul>				
Leistungsnachweise, Prüfungsmethoden				

- Schriftlich/Portfolio

---

<b>Modulprüfung</b>	<b>LV-Beurteilung</b>	<b>Beurteilungsart</b>	<b>Sprache</b>	<b>Institution</b>
keine	LV 1 pi LV 2 pi	Ziffernbenotung	Deutsch	PH NÖ

---

## 4.9.2 Natur und Kreativität

Modultitel				
<b>Natur und Kreativität</b>				
Ziel des Moduls				
Die Absolventinnen und Absolventen setzen sich mit der an den Körper gebundenen Entstehung von Laut und Bild auseinander und vergleichen diese mit den technischen Möglichkeiten diese zu erzeugen.				
Kurzzeichen (Sem.)	Modulniveau	Modulart	Semesterdauer	ECTS-AP / SWSt
GB 02 (WS)	BA	P / Basis	1	5 / 3
Lehrveranstaltungen			LV-Art	ECTS-AP / SWSt
<ul style="list-style-type: none"> <li>Natur in Ton und Text</li> <li>Natur in Bild und Video</li> </ul>			SE-X	3 / 2
			SE-X	2 / 1
Zugangsvoraussetzungen				
<ul style="list-style-type: none"> <li>STEOP, absolvierte 100 ECTS-AP</li> </ul>				
Inhalt				
<b>1 Natur in Ton und Text</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Der Ton in der Natur und seine technischen Möglichkeiten: Vertiefung des physikalischen Grundlagenwissens – Akustik</li> <li>Sinnesorgane und technische Systeme: Tonentstehung, -wahrnehmung, -aufzeichnung und Tonwiedergabe</li> <li>Grundlagen der Nawi- und Mediendidaktik: Schülervorstellungen, KeyIdeas und Unterrichtskonzepte</li> </ul> <b>2 Natur in Bild und Video</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Sich ein Bild von der Natur machen – optische Systeme</li> <li>Naturwahrnehmung über die Medien (optische Prinzipien)</li> <li>Ausgewählte Experimente und Alltagsphänomene und deren Dokumentation in Bild und Video</li> </ul>				
Lernergebnisse, Kompetenzen				
Die Absolventinnen und Absolventen ...				
<ul style="list-style-type: none"> <li>kennen die fachwissenschaftlichen und fachdidaktischen Grundlagen der Akustik und Optik</li> <li>können unterschiedliche Methoden für den Medieneinsatz identifizieren</li> <li>erklären die Interaktion von Mensch und Technik fachlich korrekt und altersadäquat</li> </ul>				
Lehrmethoden und Lernmöglichkeiten				
<ul style="list-style-type: none"> <li>Seminaristisches Arbeiten</li> <li>Partner und Gruppenarbeit</li> <li>Literaturstudium</li> </ul>				
Leistungsnachweise, Prüfungsmethoden				
<ul style="list-style-type: none"> <li>Schriftlich u. mündlich</li> <li>Portfolio</li> </ul>				
Modulprüfung	LV-Beurteilung	Beurteilungsart	Sprache	Institution
keine	LV 1 pi LV 2 pi	Ziffernbenotung	Deutsch	PH NÖ

## 4.9.3 Spurensuche 1

Modultitel				
<b>Spurensuche 1</b>				
Ziel des Moduls				
Die Absolventinnen und Absolventen kennen Grundlagen für das forschende Lernen im naturwissenschaftlichen Sachunterricht und setzen sich mit exemplarischer fachdidaktischer Forschung auseinander. Sie sind in der Lage, forschungsgeleitete Lernangebote zu planen, zu gestalten und in den pädagogisch-praktischen Studien zu erproben.				
Kurzzeichen (Sem.)	Modulniveau	Modulart	Semesterdauer	ECTS-AP / SWSt
GB 03 (SS)	BA	P / Basis	1	5 / 3
Lehrveranstaltungen			LV-Art	ECTS-AP / SWSt
<ul style="list-style-type: none"> <li>Forschendes, entdeckendes Lernen 1</li> <li>Didaktik im Sachunterricht 1</li> </ul>			SE-X	3 / 2
			SE-X	2 / 1
Zugangsvoraussetzungen				
<ul style="list-style-type: none"> <li>STEOP, absolvierte 100 ECTS-AP</li> </ul>				
Inhalt				
<b>1 Forschendes, entdeckendes Lernen 1</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Forschendes Lernen im Freiland anhand von Exkursionen und Lehrausgängen als Methode des naturwissenschaftlich-phänomenorientierten Sachunterrichts</li> <li>Ausgehend von einer einfachen Fragestellung wie „Warum brennt die Brennnessel?“ oder „Wie jagen Eulen?“ werden Chancen, Grenzen und Notwendigkeit naturwissenschaftlicher Bildungsprozesse in der Kindheit bearbeitet</li> </ul>				
<b>2 Didaktik im Sachunterricht 1</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Grundlegende Zusammenhänge in ausgewählten natürlichen und gestalteten Lebensräumen (Beispiel dem Lehrplan entnommen)</li> <li>Besonderheiten der didaktisch-methodischen Gestaltung des naturwissenschaftlichen Sachunterrichts in ausgewählten Lernfeldern</li> <li>Grundprinzipien einer Gestaltung eines „Schulgartens“</li> </ul>				
Lernergebnisse, Kompetenzen				
Die Absolventinnen und Absolventen ...				
<ul style="list-style-type: none"> <li>berücksichtigen Forschungsergebnisse hinsichtlich der Bedingungen von theoriegeleiteten Lernangeboten im naturwissenschaftlichen Sachunterricht</li> <li>bearbeiten ihre ökologischen, phänomenspezifischen Fragestellungen in Verbindung mit den pädagogisch-praktischen Studien</li> <li>können die naturwissenschaftlichen Konzepte gegenüber Alltagsvorstellungen der Kinder abgrenzen</li> </ul>				
Lehrmethoden und Lernmöglichkeiten				
<ul style="list-style-type: none"> <li>Seminaristisches Arbeiten</li> <li>Einzelarbeit</li> <li>Literaturstudium</li> </ul>				
Leistungsnachweise, Prüfungsmethoden				
<ul style="list-style-type: none"> <li>Schriftlich</li> <li>Seminarbeitrag</li> </ul>				
Modulprüfung	LV-Beurteilung	Beurteilungsart	Sprache	Institution
keine	LV 1 pi LV 2 pi	Ziffernbenotung	Deutsch	PH NÖ

## 4.9.4 Fächerverbindender naturwissenschaftlicher Sachunterricht 1

Modultitel				
<b>Fächerverbindender naturwissenschaftlicher Sachunterricht 1</b>				
Ziel des Moduls				
Die Absolventinnen und Absolventen vertiefen fachwissenschaftliches Wissen und erweitern ihre fachdidaktischen Kenntnisse. Im Zentrum stehen die unmittelbare Umgebung der Schülerinnen und Schüler und ihre Beziehung zum erlebbaren Raum. Exemplarisch wird ein städtischer und ein ländlicher Lebensraum behandelt. Sie lernen Handlungsforschung kennen, um zu einem besseren Verständnis von Kindern und ihren Vorstellungen zu gelangen.				
Kurzzeichen (Sem.)	Modulniveau	Modulart	Semesterdauer	ECTS-AP / SWSt
GB 04 (SS)	BA	P / Basis	1	5 / 3
Lehrveranstaltungen			LV-Art	ECTS-AP / SWSt
<ul style="list-style-type: none"> <li>Ich und mein Lebensraum</li> </ul>			SE-X	3 / 2
<ul style="list-style-type: none"> <li>Eroberung neuer Lebensräume durch Tiere im Wandel der Jahreszeiten</li> </ul>			SE-X	2 / 1
Zugangsvoraussetzungen				
<ul style="list-style-type: none"> <li>STEOP, absolvierte 100 ECTS-AP</li> </ul>				
Inhalt				
<b>1 Ich und mein Lebensraum</b>				
<ul style="list-style-type: none"> <li>Exemplarische Bearbeitung von umweltrelevanten Inhalten durch kurze Fachvorträge und Experimente (z.B. Bodentiere in der Laubstreu, Pflanzenkeimung und -wachstum, Bodenbeschaffenheit und Pflanzenbewuchs, Haltemechanismen von Pflanzen, etc.)</li> </ul>				
<b>2 Eroberung neuer Lebensräume durch Tiere im Wandel der Jahreszeiten</b>				
<ul style="list-style-type: none"> <li>Metamorphose bei Schmetterling und Libelle</li> <li>Der Wespenstaat als Beispiel einer energiesparenden Überwinterung</li> <li>Vogelzug und Auswirkungen des Klimawandels auf die Phänologie und Populationsgenetik</li> </ul>				
Lernergebnisse, Kompetenzen				
Die Absolventinnen und Absolventen ...				
<ul style="list-style-type: none"> <li>wissen um die Bedeutung der fachspezifischen Inhalte für die Lebenswelt von Kindern</li> <li>sind mit erfahrungsbasiertem Lernen vor Ort in verschiedenen Lebensräumen vertraut</li> <li>sind in der Lage, mit grundschulrelevanten Lebewesen fach- und sachgerecht umzugehen und verfügen über grundlegende Fähigkeiten zur Planung, Gestaltung und Beurteilung von auf Lebewesen bezogenem Unterricht in der Grundschule</li> <li>können einfache chemische und physikalische Experimente in Verbindung mit biologischer Erkenntnisgewinnung unter Beachtung der notwendigen Sicherheitsmaßnahmen durchführen</li> </ul>				
Lehrmethoden und Lernmöglichkeiten				
<ul style="list-style-type: none"> <li>Seminaristisches Arbeiten</li> <li>Kollaborative Gruppenarbeit</li> <li>Literaturstudium</li> </ul>				
Leistungsnachweise, Prüfungsmethoden				
<ul style="list-style-type: none"> <li>Schriftlich u. mündlich</li> <li>Seminarbeitrag</li> </ul>				
Modulprüfung	LV-Beurteilung	Beurteilungsart	Sprache	Institution

---

keine

---

---

LV 1 pi  
LV 2 pi

---

---

Ziffernbenotung

---

---

Deutsch

---

---

PH NÖ

---

## 4.9.5 Schulpraxis im naturwissenschaftlichen Sachunterricht 1

Modultitel				
<b>Schulpraxis im naturwissenschaftlichen Sachunterricht 1</b>				
Ziel des Moduls				
Die Absolventinnen und Absolventen können Unterrichtsprojekte im Bereich des naturwissenschaftlichen Sachunterrichts planen und durchführen. Sie erwerben die Kompetenzen den Schülerinnen und Schülern naturwissenschaftliche Arbeits- und Zugangsweisen zu vermitteln und auf diese Weise das kindliche forschende-entdeckende Lernen zu fördern.				
Kurzzeichen (Sem.)	Modulniveau	Modulart	Semesterdauer	ECTS-AP / SWSt
GB 05 (SS)	BA	P / Aufbau (PPS)	1	5 / 3
Lehrveranstaltungen			LV-Art	ECTS-AP / SWSt
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Unterrichtsprojekt forschendes Lernen</li> <li>• Erprobung schulpraktischer Lernangebote</li> </ul>			AG-P	3 / 2
			UT-P	2 / 1
Zugangsvoraussetzungen				
<ul style="list-style-type: none"> <li>• STEOP, absolvierte 100 ECTS-AP, Modul A 13</li> </ul>				
Inhalt				
<b>1 Unterrichtsprojekt forschendes Lernen</b>				
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Planung und Durchführung von Projektunterricht (Praxisprojekt) zu einem ausgewählten naturwissenschaftlichen Thema</li> </ul>				
<b>2 Erprobung schulpraktischer Lernangebote</b>				
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Exemplarisches experimentelles Untersuchen von Naturphänomenen und praktischer Erprobung naturwissenschaftlicher Arbeits- und Zugangsweisen im kindlichen forschenden-entdeckenden Lernen im Sachunterricht</li> </ul>				
Lernergebnisse, Kompetenzen				
Die Absolventinnen und Absolventen...				
<ul style="list-style-type: none"> <li>• reflektieren selbst erstellte theoriegeleitete Lernangebote für den naturwissenschaftlichen Sachunterricht</li> <li>• konzipieren ein Praxisprojekt, das mit den Methoden des forschenden Lernens ein sachunterrichtliches Phänomen in einem alters- und entwicklungsadäquaten, gendersensiblen Lernsetting thematisiert</li> <li>• sind vertraut mit einschlägigen Experimentiersituationen und berücksichtigen dieses Wissen bei der Entwicklung kognitiv aktivierender Lernumgebungen für die Praxis</li> <li>• treffen eine gezielte Auswahl von Medien bzw. erstellen diese zur Veranschaulichung zentraler Inhalte</li> <li>• planen, gestalten und reflektieren schulische Unterrichtspraxis</li> </ul>				
Lehrmethoden und Lernmöglichkeiten				
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Projektunterricht</li> <li>• Naturwissenschaftliches Experimentieren</li> </ul>				
Leistungsnachweise, Prüfungsmethoden				
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Praxis-E-Portfolio (Evaluierungsbericht – Praxisprojekt)</li> <li>• Performanz</li> </ul>				
Modulprüfung	LV-Beurteilung	Beurteilungsart	Sprache	Institution
Modulprüfung	LV 1 pi LV 2 pi	Mit/Ohne Erfolg teilgenommen	Deutsch	PH NÖ

## 4.9.6 Freies Wahlmodul

Modultitel				
<b>Freies Wahlmodul: Forscherwoche</b>				
Ziel des Moduls				
Die Absolventinnen und Absolventen erkunden und beforschen ein spezielles Ökosystem vor Ort (im Rahmen einer „Forscherwoche“) und bereiten es für den sachunterrichtlichen schulischen Rahmen auf.				
Kurzzeichen (Sem.)	Modulniveau	Modulart	Semesterdauer	ECTS-AP / SWSt
W 06 (WS)	BA	P / Basis	1	5 / 3
Lehrveranstaltungen			LV-Art	ECTS-AP / SWSt
<ul style="list-style-type: none"> <li>Tiere und Pflanzen eines spezifischen Lebensraumes</li> <li>Der Mensch und die Landschaft</li> </ul>			SE-X	3 / 2
			SE-X	2 / 1
Zugangsvoraussetzungen				
<ul style="list-style-type: none"> <li>STEOP, absolvierte 100 ECTS-AP</li> </ul> Bedingungen für die freie Wahl: <ul style="list-style-type: none"> <li>Die ECTS-Anrechnungspunkte des Wahlmoduls können frei konfiguriert werden, um ein aktuelles Angebot zu gewährleisten.</li> </ul> Qualitätssichernde Einschränkungen: <ul style="list-style-type: none"> <li>Anrechnung von positiv absolvierten Studien im Ausmaß von 5 ECTS-AP</li> <li>Der Anteil von pädagogisch-praktisch orientierten Lehrveranstaltungen beträgt maximal 2 ECTS-AP</li> <li>Einer Workload von 5 ECTS-AP werden in der Anrechnung 3 Semesterwochenstunden zugrunde gelegt, unabhängig von der tatsächlich absolvierten Präsenz</li> </ul>				
Inhalt				
Für die freie Wahl: Vgl. Inhalt des gewählten Studienangebots Wahlangebote wie: Die Moorlandschaften des voralpinen Raumes, Pannonische mythische Landschaften, die Nationalparke Österreichs, Ökosystem See, Meeresbiologische Woche, etc				
<b>1 Tiere und Pflanzen eines spezifischen Lebensraumes</b>				
<ul style="list-style-type: none"> <li>Die Artenkenntnis (Tiere und Pflanzen) des spezifischen Lebensraumes</li> <li>Aufbau und Mechanismen des ausgewählten Lebensraumes</li> <li>Verschiedene Arbeitsweisen und Methoden bei der Erforschung des Lebensraumes im Freiland</li> </ul>				
<b>2 Der Mensch und die Landschaft</b>				
<ul style="list-style-type: none"> <li>Vom Menschen indizierten Veränderungen des untersuchten Lebensraumes – Auswirkungen auf die Biodiversität, den Boden, das Klima vor Ort</li> </ul>				
Lernergebnisse, Kompetenzen				
Die Absolventinnen und Absolventen ...				
<ul style="list-style-type: none"> <li>vertiefen die Artenkenntnis (Tiere und Pflanzen) des Lebensraumes, betrachten diese und arbeiten sie fachspezifisch auf</li> <li>passen die daraus resultierenden Erkenntnisse dann fach- und sachgerecht an die Alltagsvorstellungen von Grundschulkindern an</li> <li>projizieren die vom Menschen indizierten Veränderungen eines spezifischen Ökosystems fach- und sachgerecht auf die Lebenswelt der Kinder</li> </ul>				
Lehrmethoden und Lernmöglichkeiten				
<ul style="list-style-type: none"> <li>Seminaristisches Arbeiten</li> <li>Partnerarbeit</li> <li>Literaturstudium</li> </ul>				
Leistungsnachweise, Prüfungsmethoden				
<ul style="list-style-type: none"> <li>Portfolio</li> </ul>				

<b>Modulprüfung</b>	<b>LV-Beurteilung</b>	<b>Beurteilungsart</b>	<b>Sprache</b>	<b>Institution</b>
Vgl. gewähltes Studienangebot				

## 4.9.7 Spurensuche 2

Modultitel				
<b>Spurensuche 2</b>				
Ziel des Moduls				
Die Absolventinnen und Absolventen kennen Prinzipien des forschenden Lernens und können diese didaktisch aufbereiten.				
Kurzzeichen (Sem.)	Modulniveau	Modulart	Semesterdauer	ECTS-AP / SWSt
GB 07 (WS)	BA	P / Basis	1	5 / 3
Lehrveranstaltungen			LV-Art	ECTS-AP / SWSt
<ul style="list-style-type: none"> <li>Forschendes, entdeckendes Lernen 2</li> <li>Didaktik im Sachunterricht 2</li> </ul>			SE-X	3 / 2
			SE-X	2 / 1
Zugangsvoraussetzungen				
<ul style="list-style-type: none"> <li>STEOP, absolvierte 100 ECTS-AP, Spurensuche 1</li> </ul>				
Inhalt				
<b>1 Forschendes, entdeckendes Lernen 2</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Forschendes Lernen im Freiland anknüpfend an „Spurensuche 1“</li> <li>Exkursionen und Lehrausgänge als Methode naturwissenschaftlich-phänomenorientierten Sachunterrichts</li> </ul>				
<b>2 Didaktik im Sachunterricht 2</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Anknüpfend an „Didaktik im Sachunterricht 1“ werden grundlegende Zusammenhänge in ausgewählten natürlichen und gestalteten Lebensräumen (Beispiel dem Lehrplan entnommen) analysiert</li> <li>Besonderheiten der didaktisch-methodischen Gestaltung des naturwissenschaftlichen Sachunterrichts anknüpfend an „Didaktik im Sachunterricht 1“ in ausgewählten Lernfeldern</li> <li>Weiterführung des Projektes „Schulgarten“</li> </ul>				
Lernergebnisse, Kompetenzen				
Die Absolventinnen und Absolventen ...				
<ul style="list-style-type: none"> <li>berücksichtigen Forschungsergebnisse hinsichtlich der Bedingungen von theoriegeleiteten Lernangeboten im naturwissenschaftlichen Sachunterricht</li> <li>bearbeiten ihre ökologischen, phänomenenspezifischen Fragestellungen in Verbindung mit den pädagogisch-praktischen Studien</li> <li>können die naturwissenschaftlichen Konzepte gegenüber Alltagsvorstellungen der Kinder abgrenzen</li> </ul>				
Lehrmethoden und Lernmöglichkeiten				
<ul style="list-style-type: none"> <li>Seminaristisches Arbeiten</li> <li>Einzelarbeit</li> <li>Literaturstudium</li> </ul>				
Leistungsnachweise, Prüfungsmethoden				
<ul style="list-style-type: none"> <li>Schriftlich und mündlich</li> <li>Seminarbeitrag und Diskussionsbeitrag</li> </ul>				
Modulprüfung	LV-Beurteilung	Beurteilungsart	Sprache	Institution
keine	LV 1 pi LV 2 pi	Ziffernbenotung	Deutsch	PH NÖ

## 4.9.8 Fächerverbindender naturwissenschaftlicher Sachunterricht 2

Modultitel				
<b>Fächerverbindender naturwissenschaftlicher Sachunterricht 2</b>				
Ziel des Moduls				
Die Absolventinnen und Absolventen erweitern ihre botanischen und zoologischen Kenntnisse und vertiefen sich in einen adäquaten sachgerechten Medieneinsatz im Sachunterricht.				
Kurzzeichen (Sem.)	Modulniveau	Modulart	Semesterdauer	ECTS-AP / SWSt
GB 08 (WS)	BA	P / Basis	1	5 / 3
Lehrveranstaltungen			LV-Art	ECTS-AP / SWSt
<ul style="list-style-type: none"> <li>Eroberung neuer Lebensräume durch Pflanzen im Wandel der Zeit</li> <li>Technische Unterstützung bei Planung und Dokumentation mittels Medien</li> </ul>			SE-X	3 / 2
			SE-X	2 / 1
Zugangsvoraussetzungen				
<ul style="list-style-type: none"> <li>STEOP, absolvierte 100 ECTS-AP, Fächerverbindender naturwissenschaftlicher Sachunterricht 1</li> </ul>				
Inhalt				
<b>1 Eroberung neuer Lebensräume durch Pflanzen im Wandel der Zeit</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Vom Pollen zur Pflanze: Zoochorie, Anemochorie, Autochorie, Semachorie, Hermerochorie und Hydrochorie anhand ausgewählter Beispiele</li> <li>Anpassungsstrategien von Pflanzen an unterschiedliche Standorte</li> </ul>				
<b>2 Technische Unterstützung bei Planung und Dokumentation mittels Medien</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Zielgerichtete Planung fächerübergreifender Unterrichtsprojekte</li> <li>Fachliche und didaktische Vertiefung in jeweils mindestens zwei Bezugswissenschaften</li> <li>Mediengestaltung für die Unterstützung von Lernumgebungen durch Lernplattformen</li> </ul>				
Lernergebnisse, Kompetenzen				
Die Absolventinnen und Absolventen ...				
<ul style="list-style-type: none"> <li>sind vertraut mit erfahrungsbasiertem Lernen vor Ort in verschiedenen Lebensräumen</li> <li>sind in der Lage mit grundschulrelevanten Lebewesen fach- und sachgerecht umzugehen und intensivieren ihre grundlegenden Fähigkeiten zur Planung, Gestaltung und Beurteilung von auf Lebewesen bezogenem Unterricht in der Grundschule</li> <li>können einfache naturwissenschaftliche Experimente in Verbindung mit naturwissenschaftlicher Erkenntnisgewinnung unter Beachtung der notwendigen Sicherheitsmaßnahmen durchführen</li> <li>entwickeln eigene naturwissenschaftliche Bildung selbstständig weiter, indem sie Grundbegriffe und Basiskonzepte der naturwissenschaftlichen Disziplinen voneinander abgrenzen und vordisziplinäre wie interdisziplinäre Kontexte identifizieren</li> <li>analysieren ausgewählte Strukturen der gesellschaftlichen und natürlichen Umwelt mit adäquaten fachwissenschaftlichen Methoden und bestimmen deren Bildungswert mit Blick auf den Sachunterricht</li> </ul>				
Lehrmethoden und Lernmöglichkeiten				
<ul style="list-style-type: none"> <li>Seminaristisches Arbeiten</li> <li>Einzel-, Partner-, kollaborative Gruppenarbeit</li> <li>Literaturstudium</li> </ul>				
Leistungsnachweise, Prüfungsmethoden				
<ul style="list-style-type: none"> <li>Schriftlich/mündlich</li> <li>Seminararbeit</li> </ul>				

<b>Modulprüfung</b>	<b>LV-Beurteilung</b>	<b>Beurteilungsart</b>	<b>Sprache</b>	<b>Institution</b>
keine	LV 1 pi LV 2 pi	Ziffernbenotung	Deutsch	PH NÖ

## 4.9.9 Schulpraxis im naturwissenschaftlichen Sachunterricht 2

Modultitel				
<b>Schulpraxis im naturwissenschaftlichen Sachunterricht 2</b>				
Ziel des Moduls				
Dieses Modul legt seinen Schwerpunkt auf pädagogisch-praktische Lernfelder des naturwissenschaftlichen Sachunterrichts, in denen sich die erworbenen fachlichen (medien- u. sachunterrichtsdidaktischen) Kompetenzen bündeln und weiter ausdifferenzieren.				
Kurzzeichen (Sem.)	Modulniveau	Modulart	Semesterdauer	ECTS-AP / SWSt
GB 09 (WS)	BA	P / Aufbau	1	5 / 3
Lehrveranstaltungen			LV-Art	ECTS-AP / SWSt
<ul style="list-style-type: none"> <li>Evaluierung naturwissenschaftlicher Lernangebote</li> <li>Konzepte individueller Förderung (Adaptiver Sachunterricht)</li> </ul>			AG-P	2 / 1
			UT-P	3 / 2
Zugangsvoraussetzungen				
<ul style="list-style-type: none"> <li>STEOP, absolvierte 100 ECTS-AP</li> </ul>				
Inhalt				
<b>1 Evaluierung naturwissenschaftlicher Lernangebote</b>				
<ul style="list-style-type: none"> <li>Durchführung und kriteriengeleitete Analyse sowie didaktische Bewertung von konkreten naturwissenschaftlichen Lernangeboten</li> <li>Durchführung von altersadäquaten Lernsettings</li> <li>Lernangebote für unterschiedliche Alters- und Entwicklungsstufen</li> </ul>				
<b>2 Konzepte individueller Förderung (Adaptiver Sachunterricht)</b>				
<ul style="list-style-type: none"> <li>Adaptive Gestaltung von konkreten Lehr-Lernsituationen</li> <li>Unterstützung aktiven Wissenserwerbs durch die Kinder in forschenden und entdeckenden Lernsettings</li> </ul>				
Lernergebnisse, Kompetenzen				
Die Absolventinnen und Absolventen ...				
<ul style="list-style-type: none"> <li>kennen unterschiedliche Dimensionen von Heterogenität im Sachunterricht und können diese planen, diskutieren und evaluieren</li> <li>gestalten soziale Beziehungen auf der Basis von Empathie, Wertschätzung und Respekt</li> <li>nehmen Lernende individuell wahr, erkennen durch Beobachtungsanalyse und Analyse unterschiedlicher erweiternder Daten (Gespräche mit Eltern, Kolleginnen und Kollegen, Beobachtungen außerhalb des Unterrichts, Schulleistungen bzw. deren Nichterbringung) Stärken und Schwächen/Lernausgangslagen und leiten daraus Fördermöglichkeiten ab</li> <li>planen Lernaktivitäten für Kindern, die eine konkrete forschende Auseinandersetzung mit Phänomenen beinhalten</li> </ul>				
<b>Querschnitts-/Überfachliche Kompetenzen</b>				
Die Absolventinnen und Absolventen...				
<ul style="list-style-type: none"> <li>zeigen in ihrem professionellen Handeln emotionale Stabilität</li> </ul>				
Lehrmethoden und Lernmöglichkeiten				
<ul style="list-style-type: none"> <li>Peer-Assessment</li> <li>Situationsbeschreibungen</li> <li>Performanz</li> </ul>				
Leistungsnachweise, Prüfungsmethoden				
<ul style="list-style-type: none"> <li>Entwicklungsportfolio</li> <li>Praxis-E-Portfolio</li> </ul>				

<b>Modulprüfung</b>	<b>LV-Beurteilung</b>	<b>Beurteilungsart</b>	<b>Sprache</b>	<b>Institution</b>
Modulprüfung	LV 1 pi LV 2 pi	Mit/Ohne Erfolg teilgenommen	Deutsch	PH NÖ

## 4.9.10 Ökosysteme

Modultitel				
<b>Ökosysteme</b>				
Ziel des Moduls				
Die Absolventinnen und Absolventen kennen Funktionsprinzipien eines Ökosystems und können Veränderungen identifizieren.				
Kurzzeichen (Sem.)	Modulniveau	Modulart	Semesterdauer	ECTS-AP / SWSt
GB 10 (SS)	BA	P / Basis	1	5 / 3
Lehrveranstaltungen			LV-Art	ECTS-AP / SWSt
<ul style="list-style-type: none"> <li>Aufbau und Funktion von Ökosystemen</li> <li>Ökosysteme im Wandel</li> </ul>			SE-X	3 / 2
			SE-X	2 / 1
Zugangsvoraussetzungen				
1. STEOP, absolvierte 100 ECTS-AP				
Inhalt				
<b>1 Aufbau und Funktion von Ökosystemen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Aufbau und grundlegende Funktionsprinzipien von Ökosystemen quer über den Erdball</li> <li>Die Ökosysteme der Erde: Landschaftsökologische Zonen und ihre natürlichen Mechanismen, Biodiversität und Evolution</li> </ul>				
<b>2 Ökosysteme im Wandel</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Veränderung von Ökosystemen durch den Menschen anhand ausgewählter Beispiele</li> <li>Veränderung von Ökosystemen durch Neozoen und Neophyten anhand ausgewählter Beispiele</li> </ul>				
Lernergebnisse, Kompetenzen				
Die Absolventinnen und Absolventen ...				
<ul style="list-style-type: none"> <li>kennen die grundlegenden Mechanismen von Aufbau und Funktion globaler Lebensräume und können diese Erkenntnisse bzw. deren Bedeutung fach- und sachgerecht auf die Erlebniswelt der Grundschul Kinder projizieren</li> <li>können die naturwissenschaftlichen Konzepte gegenüber Alltagsvorstellungen der Kinder abgrenzen bzw. auf die kindliche Ebene adaptieren</li> </ul>				
Lehrmethoden und Lernmöglichkeiten				
<ul style="list-style-type: none"> <li>Seminaristisches Arbeiten</li> </ul>				
Leistungsnachweise, Prüfungsmethoden				
<ul style="list-style-type: none"> <li>Schriftlich</li> <li>Seminararbeit</li> </ul>				
Modulprüfung	LV-Beurteilung	Beurteilungsart	Sprache	Institution
keine	LV 1 pi LV 2 pi	Ziffernbenotung	Deutsch	PH NÖ

## 4.9.11 Nachhaltige Entwicklung

Modultitel				
<b>Nachhaltige Entwicklung</b>				
Ziel des Moduls				
Die Absolventinnen und Absolventen kennen die Möglichkeiten, die eine unmittelbare Naturbegegnung für die Kinder bieten und können diese methodisch und didaktisch nutzen. Sie kennen Kriterien zur Analyse einer zeitgemäßen Umweltbildung und Bildung für nachhaltige Entwicklung verbunden mit der Fähigkeit Kinder zur reflexiven, verantwortungsbewussten Mitgestaltung der Gesellschaft anzuleiten.				
Kurzzeichen (Sem.)	Modulniveau	Modulart	Semesterdauer	ECTS-AP / SWSt
GB 11 (SS)	BA	P / Basis	1	5 / 3
Lehrveranstaltungen			LV-Art	ECTS-AP / SWSt
<ul style="list-style-type: none"> <li>Ressourcen und Umwelt 1</li> <li>Ressourcen und Umwelt 2 (Technik-Medien)</li> </ul>			SE-X	2 / 1
			SE-X	3 / 2
Zugangsvoraussetzungen				
<ul style="list-style-type: none"> <li>STEOP, absolvierte 100 ECTS-AP</li> </ul>				
Inhalt				
<b>1 Ressourcen und Umwelt 1</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Zentrale Inhalte der Umweltbildung und der Bildung für nachhaltige Entwicklung kennen lernen</li> <li>Umgang mit Ressourcen und mit der Umwelt – Erschließen von gestalteten Lebensräumen (Parks, Verkehrsflächen, Naturparks, Zoo) durch Exkursion</li> </ul>				
<b>2 Ressourcen und Umwelt 2</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Entwicklungspolitische Medienprojekte und globalisierungskritische Netzwerke</li> <li>Lokale und globale Mobilität und deren Folgen</li> <li>Selbstreguliertes Lernen und Zukunftsszenarien</li> </ul>				
Lernergebnisse, Kompetenzen				
Die Absolventinnen und Absolventen ...				
<ul style="list-style-type: none"> <li>kennen, diskutieren und beurteilen fachwissenschaftliche Erkenntnisse im Hinblick auf den Bildungsauftrag des Faches</li> <li>verstehen Bildung für nachhaltige Entwicklung als Ziel, Menschen zur aktiven Gestaltung einer ökologisch verträglichen, wirtschaftlich leistungsfähigen und sozial gerechten Umwelt unter Berücksichtigung globaler Aspekte zu befähigen</li> <li>kennen die Handlungsfelder der BINE und explorieren nachhaltige Projekte</li> <li>verstehen die aus der Interaktion zwischen Mensch und Umwelt resultierenden Prozesse, Probleme und Konflikte in ihren soziokulturellen, wirtschaftlichen und politischen Dimensionen</li> </ul>				
Lehrmethoden und Lernmöglichkeiten				
<ul style="list-style-type: none"> <li>Seminaristisches Arbeiten</li> <li>Kollaborative Gruppenarbeit</li> <li>Literaturstudium</li> </ul>				
Leistungsnachweise, Prüfungsmethoden				
<ul style="list-style-type: none"> <li>Schriftlich und mündlich</li> <li>Portfolio</li> </ul>				
Modulprüfung	LV-Beurteilung	Beurteilungsart	Sprache	Institution
keine	LV 1 pi LV 2 pi	Ziffernbenotung	Deutsch	PH NÖ

## 4.9.12 Globalisierung

Modultitel				
<b>Globalisierung</b>				
Ziel des Moduls				
Die Absolventinnen und Absolventen können Dimensionen der Lebenswelt von Kindern und Prinzipien unterrichtlicher Welterschließungsprozesse in Beziehung setzen und sich auf unterschiedliche Interpretationen einlassen und reflektieren.				
Kurzzeichen (Sem.)	Modulniveau	Modulart	Semesterdauer	ECTS-AP / SWSt
GB 12 (SS)	BA	P / Basis	1	5 / 3
Lehrveranstaltungen			LV-Art	ECTS-AP / SWSt
<ul style="list-style-type: none"> <li>Lebenswelt der Kinder</li> <li>Nachhaltigkeit in Bezug auf Technik und Medien</li> </ul>			SE-X	3 / 2
			SE-X	2 / 1
Zugangsvoraussetzungen				
2. STEOP, absolvierte 100 ECTS-AP				
Inhalt				
<b>1 Lebenswelt der Kinder</b>				
<ul style="list-style-type: none"> <li>Biografische und ästhetische Zugänge zur Alltagskultur des Essens und des Kleidens und des Lebensstils</li> <li>Konzepte der Nachhaltigkeit: ökologische, soziale und ökonomische Aspekte bei Produktion, Konsum und Entsorgung von Gütern, sowie der Wertschöpfungskette</li> </ul>				
<b>2 Nachhaltigkeit in Bezug auf Technik und Medien</b>				
<ul style="list-style-type: none"> <li>Untersuchung von Projekten, Kooperationen und Initiativen auf Nachhaltigkeitsaspekte</li> <li>Fachwissenschaftliche Grundlagen und fachdidaktische Konzepte in der Anwendung und Medienkritik</li> <li>Entwicklung eines kollaborativen Projekts und Projektpräsentation</li> </ul>				
Lernergebnisse, Kompetenzen				
Die Absolventinnen und Absolventen ...				
<ul style="list-style-type: none"> <li>reflektieren die Konsumentenrolle in ökonomischen, ökologischen und sozialen Zusammenhängen und setzen sich mit Gestaltungsmöglichkeiten einer nachhaltigen Lebensführung auseinander</li> <li>sind in der Lage, die gewonnenen theoretischen und erfahrungsgeliteten Erkenntnisse an Beispielen im näheren Umfeld anzuwenden</li> <li>erkennen Global Citizenship als Herausforderung für schulische Bildung</li> </ul>				
Lehrmethoden und Lernmöglichkeiten				
<ul style="list-style-type: none"> <li>Seminaristisches Arbeiten</li> <li>Einzelarbeit</li> <li>Literaturstudium</li> </ul>				
Leistungsnachweise, Prüfungsmethoden				
<ul style="list-style-type: none"> <li>Schriftlich/mündlich</li> <li>Seminarbeitrag</li> </ul>				
Modulprüfung	LV-Beurteilung	Beurteilungsart	Sprache	Institution
keine	LV 1 pi LV 2 pi	Ziffernbenotung	Deutsch	PH NÖ